This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

97 Z.21

Schlesische
denkmäler des deutschen schrifttums
im mittelalter

herausgegeben

von

Dr. Paul Pietsch,
docenten an der universität Kiel.

I.
Trebnitzer psalmen

herausgegeben

von

Paul Pietsch.

Breslau.
Verlag von Wilhelm Koebner.
1881.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
16 JAN. 1941
OF OXFORD

Dem

begründer wissenschaftlicher erforschung
der schlesischen mundart

KARL WEINHOLD

zugeeignet.

Vorwort.

Mit dieser ausgabe der Trebnitzer psalmen soll der versuch gewagt werden, die teilnahme des publikums für die veröffentlichung einiger der schriftdenkmäler zu gewinnen, welche im mittelalter auf schlesischem boden entstanden sind und uns kunde geben davon, wie weit Schlesien an dem geistigen leben des XIV/XV. jhs., das ja namentlich auf dem religiösen gebiete in der form der mystik ein sehr reges war, produktiv und reproduktiv teil genommen hat. Der wert der für den plan dieser sammlung in betracht kommenden schriftdenkmäler liegt jedoch vorwiegend in dem material, welches sie uns für die kenntnis der schles. sprache des ma. gewähren. Gegenüber der möglichen einwendung, dass schriftdenkmäler, deren inhaltlicher wert kein hervorragender ist, eine veröffentlichung nicht verdienen, wenn die sprachliche seite derselben bereits einer untersuchung unterzogen worden ist (wie dies allerdings bei den meisten der denkmäler, welche ich für diese sammlung ins auge gefasst habe, durch Heinrich Rückert geschehen ist), möchte ich folgendes bemerken. In dem speziellen falle des schles. dialektes ist die bedeutung des einzelnen denkmals in sprachlicher beziehung zweifellos höher zu bemessen als sonst wol. Denn wir haben es in der deutschen sprache Schlesiens nicht mit einer cum grano salis autochthonen mundart zu tun, auch nicht mit einer wesentlich einheitlichen, die durch die auswanderung eines teiles derer, die sie reden, nach einem andern gebiete übertragen wurde, sondern mit dem produkt einer mischung verschiedener sprachlicher elemente, einer mischung, welche sich nicht viel über hundert Jahre vor der zeit, in welcher die denkmäler anheben, vollzogen hatte. Je weiter zeitlich zurückliegend, desto deutlicher müssen uns die in Schlesien gemachten aufzeichnungen in deutscher sprache zettel und einschlag des schlesischen sprachgewebes erkennen lassen, sofern nicht die ein-

flüsse traditioneller sprach- und orthographiemuster den wahren sachverhalt verdunkeln. Für den, der es unternimt die deutsche sprache, welche in dem Schlesien des mittelalters geredet wurde, zu untersuchen, wird sich daraus, dass die sprachliche gesammthaltung eines denkmals deshalb, weil es in Schlesien entstanden ist, noch keineswegs in dem masze feststeht wie allerdings im ganzen die eines bairischen und alemannischen oder auch eines in Mecklenburg oder Preuszen aufgezeichneten, die nötigung ergeben, mehr als dies anderwärts wol erforderlich, auf das einzelne denkmal sein augenmerk zu richten und die sprache desselben nach allen seiten hin genauer betrachtung zu unterziehen. In gleicher weise wird auch der, welcher in der erforschung der heutigen schles. mda. mit erfolg tätig sein will, trotz des unleugbaren gesammttypus des schlesischen deutsch in erster reihe auf die spezialuntersuchung lokal eng begrenzter ausschnitte der schles. mda. hingewiesen sein. Denn es liegt klar zu tage, dass in Schlesien, welches nicht wie der nordosten Deutschlands von einem ethnographisch im wesentlichen gleichen (niederdeutschen) bevölkerungselement besiedelt wurde, das vielmehr zwar in erster reihe einwanderung aus Mitteldeutschland, daneben aber auch in hohem masze aus Niederdeutschland erfahren hat, der ethnographische grundstock der bevölkerung der einen gegend ganz verschieden sein kann von dem eines anderen schlesischen landstriches und dass somit auch die sprache desselben sich auf einer anderen basis aufgebaut haben kann. Wie weit solche spezialuntersuchungen, sei es über ältere sprachdenkmäler, sei es über einzelne teile der lebenden mda. zu bestimmten resultaten führen werden, lässt sich vorher nicht übersehen, die notwendigkeit derselben dürfte aber nicht bestreitbar sein. Für den heutigen dialekt ist zu solchen der anfang gemacht worden von Gustav Waniek, der in einer schrift ‚Zum vokalismus der schles. mundart' (Bielitz 1880) die vokale der mda. des östlichen teiles von österr. Schlesien und des westlichen teiles von Galizien (Bielitz Biala) in sehr gründlicher weise behandelt hat. Das historische ergebnis seiner untersuchung ist, dass der hauptbestandteil der kolonisten jenes gebietes aus Mittelfranken stammte (reste des unverschobenen *t* an den stellen, wo es, wie Braune nachgewiesen, das mfrk. bewahrte), dass dann aber im XVII. jh. eine nicht unbedeutende einwanderung aus der grafschaft Glatz stattgefunden, welche auf die mda. einen deutlich erkennbaren einfluss geübt

hat. Es ist sehr zu wünschen, dass Waniek bald auch die übrigen teile der grammatik seines lokaldialektes behandeln und dass andere für andere lokaldialekte gleiche untersuchungen unternehmen mögen. Für die älteren schles. denkmäler soll das entsprechende geleistet werden durch die einleitungen, welche den textabdrücken der sammlung, deren erster band hier vorgelegt wird, beigegeben werden. Aus der untersuchung der sprache der Trebnitzer psalmen ergibt sich mit sicherheit, dass schon im XIV. jh. ein spezifisch schlesischer sprachtypus in der bildung begriffen war, der in wesentlichen zügen mit dem heutigen übereinstimmt. Das gepräge dieses sprachtypus ist durchaus ein md., oberd. einflüsse sind in gröszerem umfange nur in der wahrscheinlich bereits erfolgten diphthongirung von *î û iu* zu entdecken, von den md. mda. ist es wider das mittelfränkische, zu welchem deutliche beziehungen stattfinden, welche durch einen mfrk. verfasser oder eine mfrk. vorlage zu erklären, nicht angeht.

Derartige spezialuntersuchungen über die schles. mda. sind dadurch wesentlich erleichtert, dass wir sowol eine zusammenfassende darstellung der älteren mda. (Heinr. Rückert: Entwurf e. system. darstellung d. schles. mda. im mittelalter hsg. v. Paul Pietsch. Paderborn 1878; citirt als ‚Rück. entw.' oder ‚Rück.') als auch eine solche der lebenden mda. (Karl Weinhold: ü. deutsche dialektforschung. Die laut- und wortbildung und die formen der schles. mda. Wien 1853; citirt als ‚Weinh. schl. mda.' oder ‚Weinh.', besitzen. Beide gediegene werke werden die unentbehrliche grundlage aller arbeiten auf unserm gebiete auf so lange hinaus bleiben, als bis eine hinreichende anzahl von spezialuntersuchungen einen neubau der schles. grammatik ermöglicht; das verdienst, wissenschaftliche erkenntnis der schles. mda. zuerst begründet zu haben, wird ihnen nie streitig gemacht werden können. Natürlich ist jede spezialuntersuchung geeignet, eine gesammtdarstellung zu ergänzen oder auch in einzelnen teilen zu modifiziren; man wird daher in der darstellung der sprache der Trebn. ps. vieles finden, was H. Rückerts auf das grosze ganze gerichtetem blicke entweder entgangen ist, (so z. b. die merkwürdige berührung zwischen dem flekt. inf., dem prtc. prs. und den subst. auf *-unge* s. LXX fg.) oder doch bei ihm nicht in der richtigen beleuchtung erscheint, weil das individuelle hinter dem generellen verschwunden ist (so z. b. die beiden anl. *p* = mhd. *b*, s. LVII).

An die Trebn. ps. soll sich zunächst das psalterium des

Peter v. Patschkau, welches einer ganz anderen gegend Schlesiens angehört, und das schles. gedicht von den monaten (als Men. poet. von H. Rückert bezeichnet) anschlieszen. Auch da liegt nur abdruck der hs. in meiner absicht, falls nicht etwa, was ich vor genauer vergleichung nicht zu beurteilen vermag, die von Wl. Nehring: Iter Florianense. 1871 festgestellte verwantschaft des ps. des Peter v. Patschkau mit einer in St. Florian befindlichen psalmenübersetzung ein abgehen von dieser absicht nötig macht.

Für die genauigkeit des textabdruckes der Trebn. ps. habe ich alles getan, was möglich war; dass trotzdem vielleicht hie und da ein *-ir -in* f. *-er -en* oder vice versa fälschlich stehen geblieben oder gelegentlich ein paar worte im drucke getrennt wurden, die nach eines andern ansicht in der hs. zusammengeschrieben sind, wird der nicht als eine ‚nichterfüllung der vornehmsten bedingungen' bezeichnen wollen, der erwägt, dass die druckfehlerfreie herstellung eines handschriftenabdruckes viel schwieriger ist als die eines textes mit normalisirter orthographie.

Es erübrigt noch, den wunsch auszusprechen, dass das unternehmen nicht nur bei den fachgenossen, sondern auch bei den schlesischen landsleuten, welche sich für das geistige leben und die mundart ihrer heimat interessiren, eine gute aufnahme finden möge, dass das bittere wort, mit dem vor beinahe 30 jahren Karl Weinhold die vorrede zu seinem abriss der schles. grammatik schlieszen musste, heute sich nicht mehr als zutreffend erweisen möge.

Breslau, im märz 1881.

Paul Pietsch.

Einleitung.

Die veranstaltung einer ausgabe der bisher fast unbekannten Trebnitzer psalmenübersetzung bedarf wol keiner besonderen rechtfertigung, eher vielleicht die ausführlichkeit der einleitung, welche derselben vorangeschickt ist. Eine solche übertragung des bibelwortes hat inhaltlich wert als ein zeugnis für das streben, der deutschen sprache auf kirchlichem gebiet zu ihrem recht zu verhelfen: ein jeder versuch in dieser richtung muss schon darum beachtenswert scheinen, wenngleich das masz des interesses sich nach dem mehr oder weniger guten gelingen des versuches richten wird. Niemand wird diese Trebnitzer übersetzung als ein voll gelungenes werk betrachten wollen, aber die selbständigkeit des versuches und das überall erkennbare streben, den sinn, nicht blosz die worte wider zu geben, wird man nicht verkennen dürfen. Um dieses hervortreten zu lassen, war ein eingehen auf die vorlage der übersetzung nötig. Wer die schwierigkeiten des psalmentextes erwägt, wird auch über das unzulängliche der übersetzung nachsichtiger urteilen. Was wir schon von vornherein als wahrscheinlich ansehen dürften, dass nämlich die übersetzung aus dem kreise der mystiker stamme, wird durch den wortschatz derselben zur gewiszheit erhoben. Auch der ort, woher die übersetzung stammt, spricht für diese annahme. Denn dagegen, dass die übersetzung im kloster zu Trebnitz auch entstanden ist, wird nichts entscheidendes geltend gemacht werden können: die färbung der sprache ist schlesisch; wir wissen, dass die mystik besonders in den frauenklöstern eine stätte fand (vgl. Wackernagel litg.[2] s. 426) und dass die psalmen zur frauenlektüre gehörten, sagt uns schon der Sachsenspiegel (die stelle bei Wack. a. a. o. s. 134). Ob eine der klosterfrauen selbst die verfasserin der übersetzung gewesen sei, wage ich nicht zu behaupten, doch könnte die stelle ‚Di do seit mit weynin, mit vreuden sal si mehin' 125, 5 dafür

geltend gemacht werden, wenn man annehmen dürfte, dass der klosterfrau jener bekannte spruch in dieser ins weibliche übersetzten form geläufig war. Solche gelegentliche auf reminiscenzen beruhende abweichungen vom lat. text finden sich mehrfach (s. unten). Indes ist doch zu beachten, dass der gewöhnliche text nicht wie unsre hs. seminat metet, sondern seminant metent bietet, dass hier also einer der unten besprochenen fälle vorliegen kann, in denen der schreiber die gehörten worte, welche die gewöhnliche lesa. wider gaben, dem vulgatatext der hs. anpasste, wobei ihm aber entging, dass er auch das ‚si' nicht belassen durfte.

Über die zeit der entstehung gibt uns die hs., welche innerhalb des XIV. jhs. genauer zu fixiren, ich nicht wage, keinen aufschluss. Die von den schnörkeln des XIV./XV. jhs. noch fast ganz freie orthographie weist uns jedoch mehr auf den anfang als auf das ende des XIV. jhs. hin. Genaueren anhalt könnte vielleicht der gebrauch einzelner wörter ergeben, welche sich zuerst bei einem der bedeutenden vertreter der mystik finden und dem wortschöpferischen genius desselben ihr dasein zu danken scheinen. Darüber wird bei besprechung des wortschatzes einiges zu bemerken sein.

Bedeutender noch als das inhaltliche ist das sprachliche interesse dieser psalmenübersetzung. Denn sie darf wol als das älteste denkmal der schles. mda. angesehen werden. In dem gedicht von Ludwigs des frommen kreuzfahrt, das vielleicht etwas älter sein kann, tritt das eigentümlich schlesische vor dem allgemein mhd. doch zu sehr in den hintergrund, als dass dieses gedicht als schles. sprachdenkmal von besonderer wichtigkeit sein könnte. Ähnlich verhält es sich mit dem ‚cruzigêre' des Johannes v. Frankenstein, von dem Ferd. Khull ‚ü. die sprache des Johannes v. Frankenstein' (Graz 1880. progr.) zum ersten male nähere nachricht gegeben hat. Ich lasse dahingestellt, ob die jahreszahl 1300, welche Johannes selbst angibt, so rund zu nehmen ist, auf jeden fall wird sie dem gedichte ein etwas höheres alter vindiciren als ich den Trebn. ps. zusprechen möchte. Wenn aber Khull s. 21 die zeitliche differenz zwischen dem cruzigêre und den Treb. ps. grade auf 40 jahre angibt, so hat er offenbar das datirte psalterium des Peter v. Patschkau mit den Trebn. ps. verwechselt. Was aber auch den cruzigêre als eine minder gute quelle für die kenntnis der schles. mda. erscheinen lässt, ist der umstand, dass nicht der originaltext, sondern eine von österr. schreibern nach ihrer mda. gefärbte

niederschrift auf uns gekommen ist. Bei den Trebn. ps. hat eine solche störung der sprachlichen überlieferung nicht stattgefunden, dass ihnen ein in andrer mda. abgefasstes original zu grunde liege, ist nicht wahrscheinlich. Und wenn wir auch in den Trebn. ps. einen bedeutenden einfluss der herkömmlichen orthographie beobachten können, so ist dieser doch nicht stark genug, um nicht aller orten das wahre gesicht der schles. sprache hindurchblicken zu lassen. Somit glaube ich den Trebn. ps. einen höheren wert für die kenntnis der schles. mda. im ma. beilegen zu dürfen, wenn schon Ludwigs kreuzfahrt und der crucigêre andererseits durch beweisende reime manches voraus haben. Ich finde, dass in diesen beiden dkm. die eigentlich md., dem nd. zugewanten elemente der schles. mda. aus naheliegenden gründen sehr in den hintergrund treten, während diese in den Trebn. ps. zu voller geltung kommen. Namentlich sind die berührungen mit den niederrhein. mda. hier ziemlich deutlich, sie äuszern sich auszer in den lauten und formen auch im wortschatz. Aus allen diesen gründen schien mir eine ausführliche darlegung des grammatischen und lexikalischen mit steter rücksicht auf die heutige mda. erforderlich, sie musste in den citaten ausführlicher sein, weil ich auf die beigabe eines wörterbuches zu gunsten meiner absicht, den wörtervorrat der aschles. denkm. später zu sammeln, verzichtete. Dass ich auch der orthographischen seite mehr aufmerksamkeit zugewendet, als gewöhnlich geschieht, hat seinen grund in der überzeugung, dass es von wichtigkeit ist für die kenntnis der sprache, die wirksamkeit und verbreitung orthographischer bräuche im späteren ma. genauer kennen zu lernen, als dies im allgemeinen bisher möglich ist. Es ist auch interessant zu beobachten, wie der einzelne mit der ihm überlieferten orthographie schaltet, wie er mehr oder weniger individuell die vorhandenen mittel schriftlicher niedersetzung benützt und an welchen orten er sich genötigt glaubt, das traditionelle system zu verlassen und eine mehr dem von ihm wirklich gesprochenen laute entsprechende schreibung zu wählen. Schlieszlich aber ist die orthographie von denkmälern des XIV. jhs., zumal md., ja auch von wichtigkeit für die geschichte der nhd. rechtschreibung.

Aus diesen gründen ist denn auch in dem druck der ps. die hs. orthographie durchaus beibehalten worden. Auch die abkürzungen beizubehalten konnte ich mich nicht entschlieszen, sie haben für unser auge etwas zu ungewöhntes und störendes, wofür

die durch ihre widergabe erzielte noch gröszere genauigkeit der reproduktion des überlieferten in dem speziellen falle kein äquivalent bietet. Denn es kann über die bedeutung der abkürzungen in den weitaus meisten fällen gar kein zweifel sein, wo ein solcher möglich ist, geben die anm. rechenschaft. Wir finden ¯ für in- und ausl. n m, zweifel ist nur möglich im dt. sg. m. n. des artik. und der adj., wo zuweilen -n für -m begegnet, doch sind diese formen sehr in der minderzahl und ist daher m gesetzt. vn̄, war nach dem vorherrschenden gebrauch durch vnde zu geben. Weiter ’ᵃ = er ir; welche form zu wählen sei, ist bei öfter begegnenden wörtern durch sorgfältige beobachtung der sonstigen schreibung festgestellt worden. In flexionsendungen -er; ebenso bei den nom. agent. u. in einigen ableitungsendungen z. b. in wazz’, ferner inlautend in h’re. Dagegen ir in ab’ ad’ ub’ und’ wed’ wund’ iam’ etc. v’ war in vor- aufzulösen, wie fast durchweg (s. unten) geschrieben ist; ri re war in p’stir beg’fe uete’n zu wählen. — $\overline{\chi ps}$ isrl irlm wurden durch cristus Israhel Jherusalem gegeben nach maszgabe der ausgeschriebenen formen. — Die in der hs. stets klein geschriebenen eigennamen sind mit majuskel versehen worden. In der worttrennung und -zusammenschreibung bin ich der hs. gefolgt, doch habe ich die untrennb. partikeln, von denen nur czu = zer wol wegen des daneben stehenden czu = zuo öfter abgetrennt begegnet, mit dem verb. oder nom. verbunden, ebenso habe ich die überwiegende zusammenschreibung der neg. ‚in‘ mit der verbalform durchgeführt. Andrerseits habe ich die nicht seltene verbindung der präp. ‚in‘ mit folgendem ‚dem den das‘ der deutlichkeit wegen gelöst, ebenso zusammenschreibungen wie dennoch = illis secundum, wo offenbar nur raummangel oder misverständnis anlass gab. Zweifel sind zuweilen möglich, wo z. b. eine trennbare part. allerdings nahe an das folgende wort herangerückt ist, aber ein verbindungsstrich fehlt. Dass die graphische beschaffenheit der betr. buchstaben dabei ins spiel kommt, ist zweifellos; e m n u r eignen sich zur anbringung eines verbindungsstriches sehr gut, andre, wie g h p q und das lange s nicht.

Im übrigen ist über die ausg. noch folgendes zu bemerken. Ich habe es mir angelegen sein lassen an stellen, wo offenbar eine verderbnis vorlag, einen lesbaren text herzustellen, indem ich da, wo mir die emendation zweifellos erschien, dieselbe in den text, wo dies nicht der fall war, unter den text setzte. Auszer-

dem habe ich zuweilen worte aus dem text entfernt oder umgekehrt solche ergänzt, letztere sind kursiv gedruckt. Die tilgung des widerholten pronomens (s. synt.), die ich anfangs beabsichtigte, habe ich später fallen lassen; auf den beiden ersten bogen sind die fälle aus versehen unter dem text stehen geblieben. Ergänzt wurde zunächst das öfter ausgelassene pronominale subj. des satzes. Die berechtigung zu dieser ergänzung entnahm ich dem umstande, dass das pron. hauptsächlich fehlt an stellen, wo raummangel bestand, sehr oft besonders am ende der zeile, wo dann auch ein beim abbrechen geschehenes versehen vorliegen kann. Besonders instruktiv sind in dieser beziehung die auslassungen ps. 91, 13. 14. 16, wo an dem äuszerlichen grunde derselben gar kein zweifel sein kann. Ich will indessen zugeben, dass die syntaktische möglichkeit dieser auch sonst begegnenden verschweigung des pron. subj. dem schreiber vielleicht vorschwebte in den fällen, in welchen das pron. subj. aus dem subj. des vorhergehenden satzes oder einem obliquen kasus in demselben ergänzbar ist z. b. Unse herre ist di starcheit ... vnde beschirmer ist 27, 8; Iz kome der tot uf gene vnde varin 54, 16, dass aber auch Hoffe czu gote, wen noch sal [ich] bichtin 41, 6 oder Richte mich ... vnde nicht vrouwen [si] sich 34, 24 mehr sein sollten als blosze versehen ist sehr unwahrscheinlich. Ein moment scheint bei beurteilung dieser auslassungen in betracht zu ziehen, dass nämlich der schreiber, auch sonst wo er aus äuszeren gründen auslassen zu müssen glaubt, ein wort wählt, das ihm am ehesten entbehrlich scheint, weil er annimt, dass der leser es sich mit hilfe des lat. textes leicht ergänzen kann. Hierher gehören die unten erwähnten auslassungen von eigennamen, ferner die auslassungen des demonstr. oder auch des relat. z. b. di selen [der] di mich betrubin 26, 12; den [di] mit rechten herczen sint 35, 11, die doch nicht mit einem hinweis auf fälle, wie sie Kehrein III § 427/8 verzeichnet, gerechtfertigt werden können. Ferner rechne ich hierher die öfter begegnende auslassung von sal: ich strophen, arguam 49, 21; ich singen, cantabo 56, 8; ich hutin 118, 146 etc. Hier habe ich überall das fehlende wort ergänzt, auszerdem noch in den nicht unter gemeinsame gesichtspunkte zusammen zu fassenden fällen, wo der satz ohne die ergänzung der nach maszgabe des lat. textes fehlenden worte sinnlos gewesen wäre. Wo das nicht der fall war, habe ich nicht ergänzt, wenn nicht das zusammentreffen gleicher oder ähnlicher worte ein versehen des

schreibers wahrscheinlich machte z. b. 20, 7; 54, 8. Im ganzen dürfte ich in dieser hinsicht eher etwas zu wenig als zu viel getan haben, dagegen hätten die andeutungen von übersetzungsfehlern, so weit sie sich nur auf verwechslung der pron. beziehen, vielleicht ebenso gut wegbleiben können.

Von der interpunktion der hs. musste ich absehen, sie konnte höchstens in einigen zweifelhaften fällen den ausschlag geben. Die interpunktion der heutigen vulg., die allzu reichlich und nicht frei von fehlern ist, konnte auch nur im allgemeinen als anhalt dienen. Wo unser übersetzer den sinn nicht richtig erfasst hat, musste sie natürlich öfter verlassen werden; wo an kontroversen stellen sich eine bestimmte auffassung des übersetzers zeigte, war diese natürlich zu berücksichtigen. Dagegen sind die groszen anfangsbuchstaben, welche eine art versteilung begründen, beibehalten und vor ihnen meist ein punkt gesetzt. Beigefügt sind die psalmennummern und die verszahlen der heutigen vulg.

Die abweichungen des hs. lat. textes von der heutigen vulg. beizugeben, war zur aufhellung des verhältnisses von übersetzung und vorlage erforderlich; sie dürfen aber auch an sich wol einiges interesse beanspruchen.

I. Die handschrift.

Cod. perg. I. Qu. 237 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau, 20,2 cm hoch, 14,4 cm breit; holzband mit braunem leder überzogen. XIV. jh. Der cod. stammt laut der eingeklebten gedruckten provenienznotiz aus dem Cisterzienserinnenkloster zu Trebnitz und enthält 239 bl. (nicht 238, wie ich Rückert entw. s. 21 angab; bl. 179 u. 180 sind beide mit 179 bezeichnet). Auf der innenseite des vorderen einbanddeckels steht: Xięgi zlibriy 1654. Am anfang und ende ist die hs. verstümmelt, sie ist, da die moderne paginirung mit 1 beginnt, wahrscheinlich schon in diesem zustande aus Trebnitz nach Breslau gekommen. Am anfang sind 12 blätter herausgeschnitten, wie eine alte blattzählung zeigt, welche mit XIII anfangend bis CCL fortgeht; die letzten 4 bl. entbehren derselben*). Der text der ps. beginnt mit dem letzten wort von 9, 13. Am ende fehlen von der letzten lage 2 blätter; in v. 16 des Canticum Abakuc. (Hab. 3) bricht der text ab. Zieht man die zahl der sonst gewöhnlich den psalmen angeschlossenen cantica in betracht, so wird wahrscheinlich, dass hier nicht nur jene 2 bl., sondern noch eine weitere lage vorhanden war. Auch im innern ist die hs. beschädigt, indem vor bl. 112 1 bl.; vor bl. 127 2 bl. herausgenommen sind. Ausserdem ist von den bl. 157 und 158 unten ein stück abgeschnitten, wodurch 157a einige worte der übersetzung weggefallen sind.

Die einrichtung der hs. Jede seite enthält 22 zeilen, von denen 11 lat. text und 11 deutsche übersetzung enthalten. Letztere steht je in der oberen zeile mit roter schrift, der zugehörige lat. text darunter in schwarzer schrift. Der lat. text ist offenbar

*) Eine quaternionenzählung war vorhanden, doch sind die zahlen, welche auf der letzten seite der einzelnen quaternionen stehen, mehr oder weniger vollständig ausradirt.

zuerst eingetragen worden. Es ergibt sich dies daraus, dass offenbar die raumverteilung in den die übersetzung enthaltenden zeilen sich nach den raumverhältnissen der zugehörigen zeile mit dem lat. text richtet, nicht umgekehrt, und ferner daraus, dass im lat texte zuweilen mit roter dinte korrigirt ist, so z. b. 48, 21; 49, 15; 50, 4; 128, 1; 142, 10, während sich umgekehrt nur 128, 1 eine schwarz ausgeführte korr. im deutschen texte findet, die wahrscheinlich jüngeren datums ist.

Der ganze cod. ist von einer hand geschrieben, meist sehr sorgfältig, nur zuweilen etwas flüchtiger. Korrekturen sind selten. Hie und da hat eine jüngere hand am rande dem lat. text ein wort hinzugefügt: 31, 8; 50, 4. 16. Eine noch jüngere (XVI./XVII. jh.) hat auch zuweilen worte eingeschrieben, die zum inhalt in gar keiner beziehung stehen z. b. 101b Vatter Vnſer der du biſt in ꝛc. und so an mehreren stellen.

Jeder ps. beginnt mit einer gröszeren oder kleineren farbigen initiale (bald rot bald blau ohne regelmäszigen wechsel) des lat. textes, auszerdem ist der lat. und deutsche text durch gröszere initialen übereinstimmend in kleinere abschnitte zerlegt. Die farbe dieser initialen ist von bl. 1 bis 9a incl. im deutschen texte blau, im lat. rot, von 9b an sind die initialen des deutschen textes wie dieser selbst rot, die des lat. blau.

Von interpunktionszeichen finden sich punkt und komma, auszerdem vereinzelt die teilungsstriche (=), wesentlich nur im deutschen texte.

Zuerst erwähnt und benützt ist die hs. von H. Rückert in seinem ‚Versuch e. systematischen darstellung der schles. mda. im ma.‘. Zeitschrift des vereins f. gesch. u. altertum Schlesiens bd. VII. VIII. IX. XI. 1866—1871. Eine probe aus der hs. habe ich im anhange zu der von mir besorgten buchausgabe dieser wertvollen arbeit H. Rückerts (Paderborn 1878) gegeben. Auffallend ist, dass Hoffmann von Fallersleben, der doch die schles. psalmenübersetzung des Peter von Patschkau kannte und aus ihr eine probe mitteilte (Monatschr. f. Schles. II, 675 fg.), unserer hs., so viel mir bekannt, nirgends erwähnung getan hat.

II. Der lat. text der handschrift.

Der lat. text der hs. ist, soweit die psalmen in betracht kommen, im wesentlichen der des psalterium Gallicanum d. h. also der text, welchen die heutige vulgata enthält. Dass aber die abweichungen vom ps. Gallic. nicht unbedeutend sind, zeigt ein blick in diese ausgabe. Den angaben dieser abweichungen ist zu grunde gelegt eine neuere ausg. der vulg.: Biblia sacra vulg. edit. Ed. nova auctoritate summi pontificis Leonis XII. excusa. Francof. a. M. 1826.

Durchweg ausgelassen sind die überschriften der ps., ebenso ps. 147—150 das Alleluia am schlusse.

Über wert oder unwert der sonstigen varianten unsrer hs. zu entscheiden, liegt mir nicht ob, ich begnüge mich dieselben bez. ihres ursprunges, so weit dies die beschränkten hilfsmittel zulassen, zu karakterisiren. Zu diesem zwecke habe ich das Psalterium iuxta Hebraeos (ed. Lagarde. Lipsiae 1874) und das Psalterium Romanum (gedr. in S. Euseb. Hieronymi opera stud. Dom. Vallarsii Tom. X. Pars 1 (Venetiis 1771), 107 sqq.) verglichen, auszerdem auch zuweilen den bei Vallarsi a. a. o. dem ps. Rom. gegenüberstehend gegebenen text der ps. Gallic. herbeigezogen.

Es zeigt sich, dass ein kleiner teil der varianten auf lesa. des ps. Gall. (G.), ein gröszerer aber auf dem texte des ps. Rom. (R.) oder dem texte des ps. iuxta Hebr. (H.) beruht. Solche textmischungen sind, wie Fr. Kaulen, gesch. der vulgata 264 fg. gezeigt, in den letzten jahrhunderten des ma. sehr häufig, sie sind zu einem groszen teil eine folge der korrektorien, welche theoretisch grade dem entgegengesetzten zwecke dienen sollten. Durch lesa. von G., wobei besonders öfter das mscr. Palat. in betracht kommt, erklären sich folgende abweichungen (ich gebe das betreffende wort nur an, wo sich in demselben verse mehrere abweichungen finden): 27, 4. 7 (et in ipso); 33, 23; 34, 8. 26; 36, 14; 44, 18 (Memor ero); 49, 4; 70, 23; 77, 27; 99, 5; 101, 10; 104, 31 (‚error vetus' Vall.); 106, 40; 143, 2.

Durch lesa. von R. erklären sich: 9, 33; 13, 5. 6 (deus); 14, 5 (commovebitur); 15, 3; 16, 2. 15; 18, 10; 20, 5 (beide); 21, 12; 26, 4; 30, 5. 12; 33, 7. 20 (liberavit); 34, 3; 36, 36: 38, 2; 39, 3;

44, 18 (domine zugefügt); 48, 8. 9; 50, 9; 53, 7; 56, 8; 60, 6; 62, 6; 71, 20; 74, 2; 75, 10. 11; 77, 45 (et fehlt); 53. 66; 78, 10; 82, 16; 83, 3. 4 (beide); 84, 17 (me oderunt); 89, 14 (in omnibus diebus). 16; 90, 12; 94, 9; 97, 7, 98, 1. 7; 103, 2. 29; 104, 5. 12; 106, 2 (Dicant nunc); 108, 22. 23. 31; 118, 35. 74. 81. 86. 91. 147. 168; 128, 4. 7; 131, 11; 136, 1; 137, 1 (omnia verba). 4 (quoniam); 138, 20 (suas); 140, 1; 141, 4; 142, 4; 143, 12; 148, 4.

Durch lesa. von H. erklären sich (von den hs. desselben bieten besonders die von Lagarde mit R. W. bezeichneten öfter die betr. variante): 12, 6; 13, 6; 18, 12; 20, 10 (devoravit); 22, 6; 33, 7 (salvabit); 40, 2. 7; 41, 3; 43, 4; 46, 5; 57, 2; 65, 15; 67, 15; 73, 15; 80, 8; 83, 5; 88, 27. 45; 92, 4; 94, 7; 97, 4; 98, 8; 102, 4. 10; 103, 17. 23; 105, 31; 113, 15. 23; 114, 7; 118, 122; 119, 3; 131, 9; 133, 2; 134, 13; 136, 9; 139, 12; 144, 13; 145, 10; 149, 6.

Mehrfach ist die lesa. unserer hs. weder G. noch R. noch H. allein angehörig. So weicht öfter unsere hs. in übereinstimmung mit G. R. von der heutigen vulg. ab: 47, 5; 76, 9; 77, 50. 67; 101, 28; an folgenden stellen ist nicht der Vallarsische text des G. selbst, sondern der cod. Pal. von G. in einklang mit R. und unsrer hs. gegen die heutige vulg.: 59, 13; 71, 16; 139, 4; 143, 7. Einigemale gewährt auch G. oder G (cod. Pal.) in übereinstimmung mit H. die von der heutigen vulg. abweichende lesa. unsrer hs.: 34, 10; 51, 11; 58, 18; 88, 2; 118, 69; 148, 6. Seltner weicht R. + H. + unsere hs. von der heutigen vulg. ab: 10, 7; 26, 11; 27, 3; 134, 3; an 3 stellen (34, 14; 76, 20; 117, 3) tritt auch noch G. bez. G (cod. Pal.) hinzu.

An manchen stellen bietet weder G. noch R. noch H. eine ganz zu unsrer hs. stimmende variante, sondern nur eine, welche die letztere erklärlich macht. Wenn wir 52, 7 converterit G; avertet R., in unsrer hs. aber averterit finden, so erscheinen beide texte sich gemischt zu haben. So kann ferner bei dirigentur] dirigetur 36, 23 die var. firmabitur H (ξ) f. firmantur herbeigezogen werden; zu 85, 17 in bonum] in bono vgl. in bonitate H; zu 105, 7 in mare, mare rubrum] i. mari, mari rubro vgl. super mare, in mari rubro H.

Was von abweichenden lesa. dann noch übrig bleibt, wird zum grösten teil auf rechnung des schreibers unsrer hs. zu setzen sein, gewiss aber nicht durchweg, denn manches findet z. b. in dem lat. texte der Windb. oder Trierer ps. wider. So die var. 54, 23; 65, 4; 76, 20.

Im allgemeinen bestehen die überbleibenden varianten in leicht erklärlichen schreibversehen, besonders in auslassung von worten, öfter allerdings auch in zufügungen. besonders von domine. Von sonstigen abweichungen erklärt sich sedebo] introibo 25, 5 durch widerholung des schlusswortes von 25, 4; aemulari] malignari 36, 8 durch das folgende ut maligneris; vana] mala 40, 7 durch mala im satze vorher; nive dealbabuntur] uindemiabuntur 67, 15 scheint ein lesefehler; fontes] uincula 73, 15 kam dem schreiber vielleicht in folge des vorhergehenden disrupisti in die feder; qui venit] q. venturus est 117, 26 beruht vielleicht auf reminiscenz an eine andre stelle etwa Luc. 7, 19. 20.

Es bleibt kaum eine abweichung übrig als deprecationis] orationis 27, 2; ignorat] nescit 38, 7, welche sich nicht durch solche mehr äuszerliche umstände erklären liesze.

Was die lesa. der cantica angeht, so lässt sich über sie kaum etwas sagen. D, 2 beruht das fehlen von ‚et laus mea' in der vulg. auf einem fehler der ausgabe von 1826 (vgl. Bibl. sacra vet. test. c. lect. cod. Amiat. edd. Heyse et Tischendorf (1873) zur stelle). Von den übrigen var. erweisen sich D, 1 (beide) 11; E, 13 als lesa. des Amiat. D, 7 ist in der ausg. Tischendorfs als eine mehrfach bezeugte lesa. angegeben.

Schlieszlich noch einige worte über die orthographie des lat. textes, welche in den variantenangaben nicht berücksichtigt worden ist. Nur das prothetische h in abhominabilis etc. ist angegeben, weil diese schreibung einfluss auf die übersetzung gehabt zu haben scheint (s. unten). Auszerdem ist die schreibung der eigennamen im lat. texte nur da notirt, wo sie von der im deutschen texte abweicht.

Abkürzungen sind nicht häufig, es begegnen nur die üblichen. Bemerkt sei, dass ' welches im deutschen texte durchweg nur vok. + r oder r + vok. bedeutet, hier öfter auch für einfaches r (libe'a) und auszerdem für -is (nob' vob') gebraucht ist.

Für ae steht immer einfaches e. — y hie und da: gygas cycatrices ymago hyrcus lymus ymber tybia yrundo. — ch f. c: choruscatio archa. — c f. ch: cordis decacordo brucus. — Für h meist ch in michi nichil etc. — Prothetisches h auszer in abhominabilis -acio- in habundare -ancia; habeam 38, 4; hora 132, 2; hostium 140, 3. — Umgekehrt ist h abgefallen in ympnus yrundo. — Für ti steht stets ci; für cti: cci: contradiccio; für ti steht cci durchweg in annuncciare. — Im auslaut findet

sich schwanken zwischen t und d in aput velud dereliquerid; quod f. quot 118, 84 etc.; th stets in thabernaculum; thaurorum 49, 13; thabescit 111, 10. — b bewahrt in obprobrium subplantare subponere etc. — ph für f: prophanare 88, 33. 35. 40. — w steht nach g für gewöhnliches u: lingwa sangwis pingwis. Dagegen stets qu. — w steht = vu in wltus wlnerare. — Für m steht n: vnquam inmaculatus inponere conpungo conprehendere conburere tanquam. — Für m vor n (t) stets mp: erumpna uerumptamen dampnare ympnus calumpniare solempnis sompnus; temptare.

III. Der deutsche text der handschrift.

Dass die deutsche übersetzung nicht eine originalarbeit des schreibers ist, der dieselbe nach dem vorher eingetragenen lat. texte anfertigte, das wird die weiter unten angestellte untersuchung zweifellos machen. Es führen auf diese annahme auch die vielfachen versehen, versehen von einer art, wie sie derjenige, welcher eine eigne arbeit niederschreibt, kaum begehen wird. Doch sind dieselben zu einem groszen teile auch nicht derartig, dass man sie als fehler eines abschreibers ansehen könnte; wir finden vielmehr eine gröszere anzahl solcher, bei denen man sich, wenn man sie zusammen betrachtet, des eindruckes nicht erwehren kann, dass hier nicht schreib-, sondern hörfehler vorliegen*). Als karakteristische unterschiede der letzteren von den ersteren möchte ich aufstellen: es handelt sich bei den hörfehlern meist um einen konsonanten, weil im gesprochenen wort der vokal vernehmbarer und deutlicher ist als der konsonant; irrtümer des ohres also viel leichter einen kons. treffen werden als einen vokal. Weiter aber wird das produkt eines falschen hörens meist nicht ein sinnloser lautkomplex sein, sondern ein anderes ähnlich klingendes wort der sprache. Es hat das seinen natürlichen grund

*) Bereits Heinr. Rückert hat Entw. s. 201 diese ansicht ausgesprochen.

in dem steten unbewuszten streben des hörers mit sinn erfüllte lautkomplexe aufzunehmen und dem, was nur unvollkommen sein ohr erreicht, so gut dies angeht, einen sinn unterzulegen.

Versehen von dieser art sind besonders die oftmaligen verwechslungen von min din sin; irhort(e) f. irhot(e) 26, 6; 88, 20; 139, 9; 148, 13, 14; 149, 4, doch kann irhorte auch = erhoeherte stehen; saztes f. haztes 30, 7; zamminlogunge f. -lobunge 32, 1; vreuden f. treuwen 32, 4; offen f. hoffen 33, 23; vorarmin f. irbarmin 36, 21; Alse f. Alle 43, 18; Alle f. Alse 47, 11; irlestu f. irslefstu 43, 23; vorirte f. vorvirte 54, 8; barmherczikeit f. hertikeit 59, 5; czuvlisnisse f. czuvlinisse 70, 3; 90, 2; tetlich f. betlich 89, 13; got f. hot 92, 1; gehutinisse f. gehuginisse 101, 13 (vgl. 111, 7); vort (= vurt) f. port 106, 30; konic f. honic 118, 103; ungedagelich (zu dagen) f. ungetragelich 123, 5.

Ferner scheinen auch versehen wie: ubir wunder f. u. wunden 12, 5; sunder ir f. sunden i. 77, 38; samnunger ir f. samunge i. 105, 18; vnder der f. vnde d. 118, 63; trogelicher czunger f. tr. czungen 119, 2; hendir ir f. hendin i. 149, 6 leichter erklärlich, wenn man sie als versehen eines hörenden schreibers betrachtet, als wenn man sie einem bedächtig kopirenden manne zuschreibt.

Daran reiht sich schlieszlich das schon von Rückert a. a. o. geltend gemachte gemansveldigit f. gemanchv. 17, 15, das sich graphisch nicht gut erklären läszt, das aber verständlich wird, wenn man einen schreiber annimt, der beim hören die beiden spiranten vertauschte. Ein wort wie etwa manslechtic mag ihm dabei vorgeschwebt haben. Ähnlich ist vielleicht auch heilic f. heil is 19, 7 zu erklären. An andern stellen ist die annahme eines hörfehlers möglich, scheint aber weniger sicher als in den vorstehend aufgeführten so z. b. wenn 76, 5 vindin f. vingin steht, wo ebenso wol eine vertauschung von ng und nd, veranlasst durch den lautlichen übertritt von nd zu ng, vorliegen kann.

Manche versehen sind als auf die eine oder andre art entstanden denkbar. So wenn bei aufeinanderfolge zweier ganz oder teilweise gleichlautender worte oder silben die eine ausgelassen wird: in in] in 20, 7; im in] in 24, 12; Sich ich] Sich 54, 8; 118, 40; wo es sich nicht um 2 selbständige worte handelt ist mir die annahme eines hörfehlers wahrscheinlicher: her herre] herre 9, 31; leiter ir] leiter 103, 17; ir irloste] irloste 106, 6. Vielleicht auch husir ir] hus ir 47, 14. Zusammen-

ziehungen wie betrubin f. betrubt bin 76, 5 gehören auch in diese kategorie.

Aber es begegnen auch viele fehler die zweifellos schreibversehen sind so z. b. vn̄ f. vō 70, 5; wiestis f. wisetis 70, 20; wider sprnie f. wider spiner 73, 10. Diese versehen werden natürlich dem schreiber selbst anzurechnen sein; ebenso die zahlreichen auslassungen an stellen, wo die zeile abbricht oder da, wo der raum mangelt.

Dagegen muss zur erklärung von dirmunge für dinnunge 131, 5, falls meine vermutung richtig ist und falls, was mir weniger wahrscheinlich, hier nicht auch ein hörfehler vorliegt, die entstehung des irrtums schon bei demjenigen gesucht werden, der die übersetzung diktirte. Dieser muss also falsch gelesen haben. Ein gleiches ist auch sonst anzunehmen. So scheint z. b. 29, 13 biten f. bichten; 32, 10 das 2malige rechte = consilia, wofür sonst rete gesagt wird, erklärbar durch ein missverständnis der schreibung bithen rethe (vgl. vorthen = vorchten 111, 7). — vgl. auch tusintczit 67, 18 etc. (für tusintic?). Wir kommen dadurch zu der frage: war die übersetzung ein originalwerk des diktirenden oder lag sie ihm bereits fertig vor? Gegen die erstere annahme spricht sehr entschieden der umstand, dass die übersetzung, wie unten gezeigt wird, nicht nach dem lat. texte der hs. verfertigt ist. Wäre der diktirende zugleich der übers. gewesen, so hätte er wol auch den lat. text, nach welchem er übertragen, in die hs. einsetzen lassen, war aber die übers. für sich schon vorhanden, so erklärt es sich leicht, dass man einen lat. text, der eben zur hand war, in die hs. eintrug.

IV. Das verhältnis der deutschen übersetzung zum lat. texte der hs.

Obgleich deutlich zu sehen, dass der lat. text zuerst eingetragen worden, wie ich oben gezeigt habe, so ergiebt doch schon eine oberflächliche vergleichung, dass die deutsche über-

setzung nicht nach diesem lat. texte angefertigt sein kann. Wir finden zunächst an einer nicht unbedeutenden anzahl von stellen, an welchen der lat. text der hs. vom vulgatatext abweicht, die übersetzung nicht mit ersterem, sondern mit letzterem in übereinstimmung. So kann 17, 10 nidir neygete nur descendit der vulg., nicht ascendit der hs.: übersetzen; 22, 2 generte nur educavit der vulg., nicht edificavit der hs. widergeben; 25, 5 sal ich siczen = sedebo vulg. (hs.: introibo); 27, 7 beschirmer = protector vulg. (hs.: redemptor); 34, 28 daz recht din = iustitiam tuam vulg. (hs.: iust. meam); 40, 7 itilkeit = vana vulg. (hs.: mala); 61, 4 vallit ir = irruitis vulg. (hs.: irruistis); 62, 4 dich = te vulg. (hs.: me); 73, 15 burne = fontes vulg. (hs.: vincula); 88, 19 ist di ufhebunge = est assumtio vulg. (hs.: est salus assumcio); 97, 7 vnde di do = et qui vulg. (hs.: et universi qui); 101, 10 tranc = potum vulg. (hs.: poculum); 106, 30 des willin = voluntatis vulg. (hs.: voluptatis); 118, 74 an di wort din = in verba tua vulg. (hs: in verbo tuo); 119, 3 czu der trugelichen czungin = ad linguam dolosam vulg. (hs.: a lingwa dolosa); 135, 1 in daz ewige = in aeternum vulg. (hs.: in seculum); 137, 1 du hortis = audisti vulg. (hs. audistis); 146, 9 der rabin = corvorum vulg. (hs.: curvorum); B, 14 in di hoe = in excelsum vulg. (hs.: in excelso); E, 10 saltu teilin = scindes vulg. (hs.: scindens). Namentlich beweisend ist, dass die übersetzung die meisten auslassungen des lat. textes nicht teilt vgl. 14, 5; 17, 44; 22, 5; 26, 5; 29, 12. 13; 37, 10; 67, 5; 78, 3; 91, 5; 136, 7 etc. Die zahl der belege liesze sich noch beträchtlich vermehren; diese werden jedoch genügen, um die oben ausgesprochene behauptung zu erhärten. Erwähnt sei blosz noch, dass auch da, wo die hs. für das prt. der vulg. das fut. oder v. v. hat, nicht selten die übersetzung zur vulg. stimmt so z. b. 9, 37; 12, 6; 40, 2; 89, 14 etc. Weitere bestätigung erhält die annahme einer mit dem lat. text der hs. nicht identischen grundlage der übersetzung durch eine reihe von stellen, in denen der erstere zur vulg. stimmt, die übersetzung aber eine andre lesa. voraussetzt. Es ergiebt sich daraus, dass die vorlage der übersetzung noch an anderen stellen von R. und H. beeinflusst gewesen sein muss. An einigen stellen finden wir auch wider eine kongruenz mit der Palatinischen hs. des ps. Gall. oder dem ms. des ps. Rom. Nicht überall ist es freilich gleich sicher, ob die differenz zwischen übersetzung und hs. vulgatatext auf eine andere quelle

der übersetzung hinweist; die nähere berührung der übersetzung mit einer andern lesart kann auf zufall, oder auch auf einer freiheit bez. nachläszigkeit beruhen, welche der übersetzer sich gestattet hat.

Zweifellos dürfte die annahme einer andern quelle der übersetzung sein in folgenden fällen:

18, 10: di orteil ... gewerit an in selbin = iudicia ... iustificata in semetipsis R. H. (i. ... i. in semetipsa hs.). — 19, 6: vnsis herren gotis = domini dei nostri R. (dei nostri hs.). — 20, 6: Groz ist di ere sin = Magna est gloria eius H. (eius fehlt hs.). — 26, 6: Ich sal vmmegan v. opphern = Circuibo et immolabo R. (Circuivi et immolavi hs.). — 28, 5: Di stimme vnsis herren ist czubrechende = Vox domini confringens H. (ξ) (V. d. confringentis hs.). Ebenso 28, 7, wo H. dividens f. intercidentis hat. vgl. noch 28, 8. 9. — 31, 2: nicht insal vorwizzen = non imputabit R. (ms.) H. (n. imputavit hs.). — 31, 9: in den nicht ist vornumft = in quibus n. est intellectus (quibus n. e. i. hs.). — 36, 40: vnde irlosin sal he si von den sundern = et salvabit eos ab impiis H. (et liberabit eos et eruet eos de peccatoribus hs.). — 44, 11: vorgiz des volkis ... v. daz hus = obliviscere populi et domum H. (o. populum et d. hs.). — 39, 18: dechtic vmme mich = sollicitus pro me H. (s. mei hs.). — 49, 23: der wec den ich sal wisen = iter quod ostendam G. (Palat.) (i. quo o. hs.). — 50, 12: Ein reinis hercze schaffe mir = Cor mundum crea mihi H. (C. m. crea in me hs.). — 51, 5: Du hattis lip di bosheit me den daz gute = Dilexisti malitiam magis quam benignitatem H. (D. m. super ben. hs.). — 55, 5 sal ich hoffen: nicht insal ich vorchten, waz mir tut der mensche = sperabo: non timebo, quid faciat mihi homo R. (speravi: n. t. q. f. m. caro hs.). — 55, 12: gerunge: wi vil sal ich gebin lobis dir = vota quae reddam laudationis tibi R. (v. q. r. laudationes t. hs.). — 62, 10: in daz allir nedirste teil = in extrema H. (in inferiora hs.). — 67, 7: got wonin tut = deus habitare facit G. (ms.); H. (d. qui h. f. hs.) — 70, 10: di vinde min sprochin mir vbil = dixerunt inimici mei mala mihi R. (mala fehlt hs.) — 73, 17: den somir vnde den lenczen hastu geschaffen = aestatem et ver tu plasmasti H. (aest. e. v. t. pl. ea hs.). — 76, 18: sint vbirgangen = transierunt R (transeunt hs.). — 77, 6: Di zone sullen geborn werdin vnde uf sten = Filii nascituri exsurgent H. (Filii qui nascentur et exurgent hs.). — 77, 40 in dem czorne reysten

si = in ira irritaverunt G.(ms.) (in iram i. hs.) — 78, 4. Gemacht si wir czu laster ... ein bespottunge = Facti sumus in opprobrium ... subsannatio R. (F. v. opprobrium ... subs. hs.). — 85, 13: vz den vndirsten hellen = ex inferno extremo H. (e. i. inferiori hs.). — 87, 7: legeten in di grube allir nidirste = posuerunt in lacu novissimo H. (p. i. l. inferiori hs.). — 88, 41: du sacztis di grundvestin sin in vorchte = posuisti munitiones eius in formidinem R. (p. firmamentum e. formidinem hs.). — 102, 4: irlozen sal = redimet R. (Vallarsi note) (redimet hs.). — 102, 12: Wi vile abe stet ... alse verre = Quantum longe distat ... tantum longe H. (Qu. distat ... longe ... hs.) — 103, 9: Daz ende hostu gesaczt in = Terminum posuisti eis R. (eis fehlt hs.) — 105, 28: inkenczit sint czu Beelphegor = initiati sunt in B. Das in hat weder G. noch R. oder H., aber es steht z. b. im lat. texte der Trierer ps.; in unserer hs. fehlt es. — 105, 40: irczurnit ist in dem volke = iratus est in populo Sabatier anm. z. st. (i. e. i. populum hs.). — 108, 18: alse wasser in di innerteil vnde alse ole in di beyn = sicut aqua in interiora et sicut oleum in ossa H. (... in ossibus hs.). — 117, 23: gemacht ist diz vnde ist diz wundirlich = factum est istud, hoc est mirabile G. (Pal.); H. (f. e. i. et est m. hs.). — 118, 152: Uon anegenge = A principio H. (Initio hs.). — 120, 5: di hant der czesmin din = manum dexterae tuae R. (m. dexteram tuam hs.).

Ist an diesen stellen der einfluss eines andern textes meist zweifellos, so ist dagegen ein solcher an anderen zwar auch wahrscheinlich, aber doch nicht so sicher. Hierher gehören namentlich stellen an denen keiner der verschiedenen texte eine lesart bietet, welche die übersetzung ganz erklärt, auszerdem aber auch solche, an denen die abweichung vom lat. text der hs. zu geringfügig ist, als dass man aus ihr einen sichern schluss ziehen könnte. Es gilt dieses namentlich vom plural für sing. und von ausgelassener oder zugesetzter copula.

Fälle der ersten art sind: 9, 34: nicht insal he is vregen: non requiret hs. vgl. quod non requirat. H. — 9, 37: vorterbin sullen di leute: peribitis gentes hs. vgl. perierunt g. H. — 16, 15: ich mit deme rechte sal irschinen: in iustitia apparebo hs. vgl. cum i. a. R. (auch sonst ist indes lat. in oft durch mit widergegeben. vgl. unten.). — 41, 5: Diser gedenke gedachte ich: Haec recordatus sum hs. vgl. Horum r. s. H. — 68, 28: nicht sullen si ingen in dem rechte: non intrent in iustitiam hs. vgl.

non veniant i. iustitia H. — 128, 7 nicht insal irvollit werden sine hant: non implevit manum suam hs. vgl. non implebit m. s. H.

Daran reihe ich noch 2 stellen, die durch einander licht zu erhalten scheinen, nämlich 67, 31 samenunge der ochsin vnde di ku: congregatio taurorum in vaccis, und 88, 7 sal glich sin gote vnde den zonen gotis: similis erit deo in filiis dei. An ersterer stelle hat die versio antiqua (Sabatier) und der text des Gall. bei Vallarsi, an letzterer die versio ant. und R. inter statt in. Diese lesart liegt wol der übersetzung zu grunde, vnde ist ein versehen für vnder.

Fälle der zweiten art, wo also die deutsche übersetzung den sing., der lat. text der hs. den plur. bietet oder umgekehrt sind sehr häufig, aber meist lässt sich als grund der abweichung eine variante aus R. oder H. nicht beibringen und so ist es denn sehr zweifelhaft, ob nicht auch in den fällen, wo dies möglich ist, blosz eine entweder beabsichtigte oder nur durch nachläszigkeit veranlasste abweichung des übersetzers vorliegt. Ganz ebenso verhält es sich mit dem gegen den vulgatatext zugefügten oder fehlenden vnde.

So lässt sich z. b. für die sing. des vngewitirs 10, 7; den rot 12, 2; 20, 2; das recht 16, 2 geltend machen, dass hier R. procellae consilium aequitatem f. procellarum consilia aequitates in G. gewehrt; für die plur. di vnschuldigen 14, 5; in den tagen 48, 6 könnte angeführt werden, dass G. (Pal.) innocentes f. -em; H. in diebus f. in die bietet. Ebenso liesze sich 9, 33 vnde irhoit werde durch et exaltetur R.; 17, 8 vnde di gruntvesten durch et fundamenta G. H.; 26, 9 noch nicht kere durch et ne declines R. erklären. Viel öfter aber ist eine solche variante nicht zu finden, und wir sind genötigt abweichungen des übersetzers von seiner vorlage anzunehmen.

Von diesen wird weiter unten die rede sein. Vorher ist noch darauf aufmerksam zu machen, dass der lat. text der hs. doch nicht ganz ohne einfluss auf den gewesen ist, welcher die übersetzung in die über dem lat. texte freigelassenen linien eintrug. Die übersetzung teilt nämlich einige offenbare versehen des lat. textes, versehen von der art, dass man ihr gleichzeitiges vorhandensein in dem der übersetzung zu grunde liegenden texte und in der quelle des lat. textes der hs. nicht annehmen kann. Zu erklären ist dieser übrigens durchaus sekundäre einfluss wol dadurch, dass der schreiber gelegentlich sich um den lat. text

kümmerte und nun die deutsche übersetzung darnach modeln zu müssen glaubte.

So finden wir die deutsche übersetzung im einklang mit dem lat. texte der hs. an folgenden stellen, an denen die abweichende lesart des letzteren sich als selbständig darzustellen scheint: 28, 6 (filios); 34, 25; 35, 8; 36, 17; 38, 12; 54, 19. 22; 62, 7; 65, 17 (exultavi); 67, 6; 68, 10; 75, 4; 82, 19 (Ut); 97, 1; 103, 19; 105, 38; 118, 48. 90; 126, 2; 128, 3; 134, 9; 137, 4. 8; 138, 14; 146, 4; 149, 2. 4; B, 12. 15 (quis, fecerim); C, 1. 8; D, 7. Auch 117, 26 setzt ‚der czukomende ist' wol das venturus est der hs., nicht veniat voraus, da diese umschreibung einfacher formen sonst kaum begegnet (s. unten). Zufügungen des lat. textes, welche in der sonstigen überlieferung sich nicht zu finden scheinen, teilt die übersetzung 29, 5; 45, 11; 110, 9; 118, 73. 85. 102; 144, 9; B, 17; D, 17; E, 12; auslassungen: 49, 7; 62, 3; 85, 6; 101, 11; 105, 13; 121, 4; A, 2; E, 13. Ganz fehlt 144, 6 im lat. u. deutschen texte. Am meisten beweisend dafür, dass der lat. text der hs. gelegentlich von einfluss war, sind die beiden beibehaltenen dittographien 17, 3; E, 4, und wenn wir 84, 10 di erde in vnsem lande für di ere i. v. l. finden, so wird das seinen grund haben darin, dass die worte gloria in terra nostra in der hs. zu: in terra gloria nostra umgestellt waren; 90, 11 hatte der lat. text der hs. deus mandavit f. bloszes mandavit, dem übersetzer hatte letzteres vorgelegen, er sagte also gebot he, der schreiber sah deus stehen und fügte es hinzu, liesz aber auch he stehen; in ähnlicher weise mag 61, 10 daz si betrigen si = ut decipiant ipsi zu stande gekommen sein; auch 118, 156 scheint die geänderte wortstellung der hs. veranlassung zu einer dittographie in der übersetzung gegeben zu haben (s. die note).

Wir werden dadurch auf die behandlung geführt, welche der übersetzer seiner vorlage hat zu teil werden lassen. Im allgemeinen muss gesagt werden, dass derselbe ihr mit leidlicher freiheit gegenüber steht, dass es ihm da, wo er den sinn des textes versteht — dass dies nicht überall der fall, kann man ihm billigerweise nicht zum vorwurf machen — gar nicht einfällt sich genau an die lat. worte zu binden, er vielmehr dem satze ein deutsches gefüge zu geben und den gedanken der deutschen sprache gemäsz zum ausdruck zu bringen sucht. Alles dies hat einerseits seine grenzen in dem können des übersetzers, er erreicht nicht den relativ leichten fluss, welchen unter

gleichzeitigen übersetzungswerken z. b. das evangelienbuch des Matthias von Beheim zeigt (freilich ist erzählungsprosa fliesszend zu übersetzen auch viel leichter als eine fremdartige poesie gut zu verdeutschen), andrerseits aber ist das streben nach unabhängigkeit von dem lat. wortlaut zuweilen gradezu in nachläszigkeit umgeschlagen. Eine interlinearversion ist die übersetzung weder äuszerlich, noch ist sie es innerlich; so viel zu sehen, durchaus selbständig und unabhängig von den anderen bekannten psalmenübersetzungen des ma., ist sie ein achtungswerter versuch, die ja auch für den klösterlichen ritus wichtigen psalmen ins deutsche zu übertragen.

Einzelne anklänge, gelegentliches zusammentreffen in missverständnissen u. s. w. berechtigen nicht zu der annahme einer benützung andrer übersetzungen, erstere finden vielmehr ihre erklärung in dem umstande, dass für manche oft gebrauchte stellen gewiss schon so etwas wie eine traditionelle deutsche übersetzung verbreitet war, letztere in der tradition der auslegung.

Um das verhältnis der übersetzung zu dem lat. texte, der ihr zu grunde liegt, der mit dem in der hs. stehenden zwar meist, doch keineswegs überall identisch ist, etwas deutlicher zur anschauung zu bringen, sei nun auf einige einzelne punkte hingewiesen.

1) Die wortfolge ist in den meisten fällen die deutsche. Beispiele gewährt jede seite; auch da, wo das deutsche allenfalls die wortfolge des lat. textes gestattet hätte, ist die des schlichten satzes vorgezogen z. b. 24, 4: Herre, di wege myn weise mir ... vnde lere mich di stige dyn = Vias tuas, domine, demonstra mihi ... et semitas tuas edoce me; 40, 13: Abir durch di vnschult inphingis du mich = Me autem propter in nocentiam suscepisti.

Daneben finden sich allerdings auch stellen, wo in der weise einer interlinearübersetzung wort auf wort übertragen ist z. b.: welchir nicht werdin gehort di stimme ir = quorum non audiantur voces eorum 18, 4; di ich leren sal si = quae docebo eos 131, 12; als vnde ich hute = sicut et ego hodie B, 19. u. a.

2) die verbindung der sätze weicht häufig von der ab, welche der lat. text bietet. Schon oben wurde darauf hingewiesen, dass nur in einem kleinen teil dieser fälle die var. des R. bez. H. die abweichung erklären. Viel öfter hat hier wol das belieben des übersetzers entschieden; ein innerer grund, warum hier ein

lat. et übergangen, dort ein vnde zugefügt worden — denn darum handelt es sich zumeist — wird sich nur selten finden lassen. Zuweilen scheint allerdings ein solcher im deutschen sprachgefühl des übersetzers gelegener hereinzuspielen. So wenn asyndeta wie Venite exultemus 94, 1; Dispersit dedit 111, 9 aufgegeben oder 114, 8 animam ... oculos ... pedes durch di sele ... di ougin ... vnde di vuze übersetzt wird. Von sonstigen im lat. text nicht gebotenen mitteln der satzverknüpfung erwähne ich ‚so' zur einleitung des nachsatzes z. b. 9, 23; die aufnahme des subjektes des vordersatzes durch das demonstrativpronomen: der abir lip hat ... der hazzit 10, 6; das volk das ich ..., das dinte mir 17, 45 etc. Selten sind fälle, wo versucht ist, die beziehung zweier im lat. asyndetisch neben einander gestellten sätze etwas genauer zum ausdruck zu bringen z. b. non intellexit, comparatus est; invorstund he is nicht, vmme das ist her gemacht glich 48, 21.

Von den übrigen konjunktionen wird enim gewöhnlich durch wen übersetzt; durch vorangestelltes abir 43, 8; übergangen, wenn es nach nec oder non steht: 54, 20; 134, 17; durch ‚vnde noch nicht' ist nec enim 43, 4 gegeben. Auch etenim (= καὶ γὰρ) wird meist durch bloszes vnde übersetzt 15, 6; 67, 9. 19; 138, 10 etc.; einmal ist idoch hinzugefügt 67, 17. Sonst steht wen = etenim 57, 3; 83, 4. 8; 128, 2 u. ö. — nam et (= καὶ γὰρ) durch bloszes wen 61, 3; 70, 22; 118, 24; durch bloszes vnde 22, 4. — sed = abir 43, 4; 51, 9; 77, 68; 113, 9; = sundir 113, 26; 117, 17; 130, 2; sed et ist 38, 7 durch vnde, sed non 118, 85 durch vnde nicht gegeben. — autem meist durch vorangestelltes abir 10, 4; 12, 6 etc.; etwas seltner steht abir nach: 10, 6; 37, 14; 72, 28; 138, 17 u. ö. Dafür adir 30, 7; 88, 31. Zweimal begegnet wen = autem 21, 4; 49, 8. Sonst steht oft bloszes vnde 16, 15; 34, 13; 74, 10 etc., oder autem ist gar nicht übersetzt: 32, 8. 10. 11; 58, 17; 118, 51. 69; 140, 5 etc. — vero ist 55, 4 durch vnde werlich; 68, 14 durch abir; 118, 70 durch sundir gegeben, sonst ist es gar nicht berücksichtigt: 21, 18; 49, 7; 69, 6. — verumtamen meist durch idoch 48, 16; 67, 22; 139, 14 u. ö.; durch uor wor wisset (daz) 38, 6. 7. 12.

cum wird meist durch alse als (also) gegeben: 36, 24. 33. 34; 70, 24; 108, 7; 140, 1; E, 2 u. ö.; oft durch do, besonders gegen ende: 34, 13; 106, 6. 13. 19. 28; 119, 1; 123, 2. 3 etc.; einige male durch wen(ne) 38, 2; 63, 2; 91, 8; 108, 23; durch so 9, 31;

B, 15. — dum, welches in der vulg. vielfach synonym mit cum gebraucht ist, wird ebenfalls meist durch als(e) (also) gegeben: 9, 30; 26, 2; 41, 10. 11; 68, 4 u. ö.; do steht 30, 23; 131, 1; wen 9, 23; so 31, 3. — si wird durchweg durch ob, ab übersetzt; vor folgendem abir fehlt ab 89, 10 wol nur in folge eines versehens. — nisi quia, n. quod ist durch wen daz gegeben 93, 17; 118, 92; iz were wen 123, 1. 2; nisi allein ist 126, 1 (2) durch einen bloszen negirten konjunktivsatz zum ausdruck gebracht, wie an dieser stelle auch bei Notker. — quoniam quia quod werden durch wen(ne) übersetzt, auch da, wo sie dem gebrauch der vulg. gemäsz subjekts- und objektssätze einleiten: z. b. 9, 21; 40, 12; 45, 11; 55, 10 etc. Einigemal steht jedoch auch daz und zwar = quia 77, 35; 93, 17; = quod 49, 21; 113, 5; 118, 92; 134, 5. Ausgelassen ist die konjunktion 33, 9 sehit: senfte ist vnse herre = videte quoniam suavis est dom.

Mit den fragesätzen kommt der übersetzer nicht immer gut zu recht; es entgeht ihm da, wo die frage durch eine besondere fragepartikel nicht angedeutet ist, nicht selten, dass eine frage vorliegt z. b. quomodo dicitis?: wi ir sprecht 10, 2; besonders wenn die frage aus mehreren sätzen besteht, gibt er wol den ersten die frageform, nicht aber den letzten, z. b. 88, 47. Aber auch da, wo eine fragepartikel vorhanden, ist dieselbe als solche nicht immer erkannt. So ist die durch nonne eingeführte frage 38, 8; 43, 22; 61, 2; 107, 12 richtig widergegeben; 13, 4; 138, 21 ist nonne durch noch übersetzt, aber n. scient 52, 5 ist durch: nich insullen wissen und n. tu, deus 59, 12 durch: daz saltu, got, tun gegeben. — Auf verschiedene weise ist das häufige numquid (num begegnet nicht), welches meist zwar steht wo eine verneinende, aber auch öfter wo bejahende antwort erwartet wird, zum ausdruck gebracht. Durch wi 77, 20; 87, 11. 12. 13; noch 49, 13; 88, 48; idoch E, 8. Auszerdem durch vnde 84, 6; 86, 5 (an letzterer stelle mit neg. verbum); adir 93, 20. Einmal 29, 10 ist es gar nicht übersetzt, die frage aber, wie in allen vorhergehenden fällen durch die wortstellung ausgedrückt. Die inversion mangelt aber E, 8, wo numquid durch idoch, ferner 40, 9; 76, 8, wo dasselbe nur durch die negation des verbums ausgedrückt ist.

Was die partic. des lat. textes anlangt, so ist das prtc. prs. teilweise beibehalten, teilweise aufgelöst, auflösung des prtc. prt. findet sich nicht. Das prtc. prs. ist der sprache des übersetzers gewiss noch durchaus unanstöszig gewesen, wie dies z. b. die

verwendung von prtc. prs. zur widergabe lat. subst. zeigt (s. unten). Seltner ist umgekehrt ein prtc. prs. durch ein subst. widergegeben z. b. 17, 40 insurgentes durch aneuechter; 118, 119 praevaricantes durch vorkerer; oder durch ein adj. z. b. credentes: geloubigen 67, 19; dolens: ruwic 68, 30; esurientes et sitientes: hungeric vnde durstic 106, 5; elisos: di cranken 144, 14. Bei der auflösung durch demonstr. und einen relativsatz ist einige male das demonstr. weggeblieben (s. s. V). Das tempus des verbums ist nicht immer das prs., sondern richtet sich zuweilen nach dem des vorhergehenden satzes: Fiat via ... et angelus domini persequens eos: Werdin sal der wec ... vnde der engil des herrin sal noch volgen si 34, 6; Omnia ossa mea dicent ... Eripiens inopem: Alle di beyn min sullen sprechen .... Irlosen saltu 34, 10; Ego ... non audiebam et ... non apieriens: Ich nicht inhorte vnde ... nicht entet ich uf 37, 14.

Die konstruktion des abl. abs. ist in den ps. selten: der übersetzer hat ihn durch einen abs. nom. gegeben: Du gebinde in sullin si nemin, uf tunde in di hant din alle dinc werdin irvullit = Dante te illis colligent, aperiente te manum omnia implebuntur 103, 28; mit dem dat. ist die widergabe versucht 103, 29: abekerinde dir daz antlicz din sullin si werdin betrubit = avertente te faciem turbabuntur.

Auch die konstruktion des acc. c. inf., die sich wie überhaupt in der vulg. nur selten findet, weisz der übersetzer nicht zu meistern. Er überträgt ganz wörtlich: wi gut v. wi schimplich ist wonin die bruder in ein = quam bonum et quam iocundum habitare fratres in unum 132, 1; gar nicht verstanden ist 67, 19: nicht di geloubigen inwonin den herren got = non credentes inhabitare dominum deum.

3) Die abhängigkeitsverhältnisse innerhalb der sätze werden vorwiegend den anforderungen der deutschen sprache gemäsz gestaltet, obgleich sich auch fälle genug finden, wo offenbar die lat. konstruktion nachgebildet ist. Einiges will ich herausheben.

Den doppelten acc. bez. nom. bei ponere facere reputare hat der übersetzer auch da, wo der prädikatsacc. ein subst. ist, öfter beibehalten, seltner hat er für den prädikatsacc. czu mit dem dat. eintreten lassen. vgl. he hatte gesaczt di vinstirnisse hutunge sin 17, 12, ebenso 51, 9; 68, 12; 88, 28; 103, 3; 118, 33, dagegen: du sacztis vns czu laster, czu hazze v. czu spotte 43, 14, ebenso 45, 9; 78, 2; 109, 1; 147, 14; ferner: Der machtis di engil din

geiste 103, 4; vnse herre ist gemacht ein helfer min 29, 11, ebenso 30, 12; 58, 17; 60, 4 u. ö., dagegen: Gemacht si wir czu laster 78, 4, ebenso 108, 25. Praevaricantes reputavi omnes peccatores ist gegeben durch: Di vorkerer hatte ich vor alle sunder 118, 119; wo aber der objektsacc. für den prädikatsacc. angesehen ist.

Die rektion der verba, die im lat. einen andern kasus erfordern, als im deutschen, ist oft beibehalten, deutlich ist jedoch der übersetzer bestrebt, der deutschen sprache gerecht zu werden. So steht stets helfen m. dt. für adiuvare alqm; (noch) volgen mit dat. für (per)sequi mit acc. 17, 38; 33, 15; 37, 21; 141, 7; der acc. ist beibehalten 34, 6; 82, 16; 142, 3; beiten m. gen. = expectare m. acc. 26, 14; 36, 34; 51, 11; 68, 7; B, 18; der acc. ist beibehalten 39, 1; 54, 9; 118, 95. 166; 141, 8; ponere statuere in aliqua re (aliquo) ist widergegeben durch seczen an (in) m. acc.: 12, 2; 47, 14; 80, 6; 104, 27 u. ö.; seczen uf, vor m. acc.: 20, 4; 55, 9; legen in m. acc. 32, 7; 87, 7, dagegen steht in (an) m. dt.: 11, 6; 24, 12; 48, 15; 77, 5; 88, 20. 26 u. ö.; collocare in alqa re: bestaten in m. dt. 103, 22; 142, 3; sperare in aliquo, so häufig es begegnet, ist fast stets richtig durch hoffen an (in) m. acc. gegeben z. b. 17, 3. 31; 20, 8; 51, 9. 10; 61, 11; 70, 1; 111, 7; 118, 42; 129, 5 u. ö. Einigemale steht auch hoffen czu m. dt. 41, 6; 85, 2 u. ö. Nur 35, 8; 118, 43 begegnet hoffen in m. dt. Ebenso ist sustinuit in verbo 129, 4 richtig durch: hofte an daz wort übersetzt. — privare alqa. re: berouben eines dinges 83, 13; minuere alqa, re: minnern e. dinges 33, 11. — oblivisci ist meist m. acc. der sache sowie der person verbunden; der übersetzer setzt fast stets den gen. zu vorgessen vgl. 9, 18; 43, 18; 73, 23; 118, 16. 61 etc. Allerdings steht auch der acc. 102, 2; 118, 30. 109. 141. 153; und 44, 11 begegnet vorgis des volkis ... v. daz hus; 58, 12 ist sogar obliviscantur populi mei durch vorgessin di lute mich gegeben; dass aber der übersetzer auf die verbindung mit dem gen. wert legte, zeigt 118, 139, wo vorgessin sint di wort korrigirt ist in: v. s. der w. Im hinblick darauf, dass hier der übersetzer vorwiegend den gen. eintreten lässt trotz des lat. acc. wird es wahrscheinlich, dass ihm bei einem andern verbum, welches in älterer sprache ebenfalls fast durchweg das obj. im gen. hat, der daneben ziemlich selten vorkommende acc. ganz geläufig gewesen sei, nämlich bei huten = custodire. Nur einmal steht gen. 70, 10, sonst acc. 16, 4; 36, 34. 37; 118, 5. 8 etc. Ein gleiches ist vielleicht auch bei (be)geren

(= concupiscere) der fall, bei dem der acc. 61, 11; 105, 14; 118, 40; der gen. nur 44, 12; 118, 174 steht.

Ein wort, bei dem oft die lat. konstr. beibehalten worden, ist benedicere c. dt., das durch benedien, seinen, wol sprechen übersetzt wird. In letzterem falle ist die beibehaltung des dat. natürlich, sie findet aber auch bei benedien, seinen statt, wo der dat. ganz unerhört ist. Die belege sind 27, 9; 28, 11; 64, 12; 102, 1; 113, 20(2). 21; 134, 19. 20. Der dat. ist sicher durch den acc. ersetzt 67, 27; 106, 38; 127, 5; 144, 1. 10; 147, 15; in einer reihe anderer fälle bleibt es zweifelhaft, ob der übersetzer dat. oder acc. gemeint hat, so bei benedien vns, uch 66, 2; 117, 26 etc.; b. vnsen herren 102, 20. 21. 22; 103, 1. 35 etc., da -n für -m im dat. des adj. in den ps. häufig ist. Wo sonst benedien seinen mit acc. verbunden sind, hat diesen auch der lat. text. So 15, 7; 25, 12; 44, 3 etc. — Daran reihe ich vermaledien m. dt. E, 14 = maledicere alicui; schonen m. dt. 71, 13 = parcere alicui; m. gen. 77, 50 schonte der selin = pepercit animabus. — Offenbar gegen das deutsche sprachgefühl verstöszt es, wenn intendere attendere (scil. animum) c. dat., durch anegedenken m. dt. widergegeben wird 34, 23; 39, 2; 60, 2; 68, 19; 85, 8, nur 140, 1 ist dafür gedenken an gesetzt, welches = intendere in 37, 23 etc. steht (gedenken czu 69, 2; 141, 7). Mit dem acc., den das deutsche erfordert, steht anegedenken nur 16, 1, wo auch d. lat. den acc. hat.

4) Neben solchen abweichungen von dem wortlaut der lat. vorlage, die mehr oder minder aus den anforderungen der deutschen sprache sich ergaben, finden wir nun noch eine anzahl anderer, für die solche gründe nicht angeführt werden können, die sich vielmehr teils aus dem streben zu verdeutlichen, teils aus subjektiven neigungen des übersetzers, teils auch aus bloszer nachläszigkeit desselben bez. des schreibers unsrer handschr. erklären.

Zur ersteren kategorie sind namentlich mancherlei erweiternde und erklärende zusätze zu rechnen, die teilweise allerdings auch der art sind, dass man das deutsche sprachgefühl als grund erkennt. So, wenn das in dem lat. text oft fehlende verb. subst. ergänzt wird z. b. 17, 3; 28, 4; 45, 12; 76, 14; 102, 6. 8. 17; 117, 14. 15. 20. 29; 118, 39 etc. etc., wenn ferner öfter der unbest. artikel hinzugefügt wird: Unse herre ist ein helfer 27, 7; U. herre ist gemacht e. helfer 29, 11 etc. vgl. noch 32, 20; 53, 6; 71, 12; 131, 13 etc. So auch in der vergleichung: als ein phert

31, 9; wizer den ein sne 50, 9; vgl. noch 43, 12; 71, 6; 88, 47; 103, 2. Auch sonst wird zuweilen ein pron. zugefügt. Durchstehend ist die übersetzung von dominus durch vnse herre*); vgl. ferner ... videat, si est intelligens: ... he se, ob keynir vorneminde si 13, 2; ob keynir wer vorstendik 52, 3; non est qui faciat: nimant inist der do tu 52, 4; non reliquit hominem nocere: nicht inlis he einigen menschen schadin 104, 14; non erat infirmus = nicht inwaz ymant sich 104, 37. Ferner: Unse herre der bericht mich = Dominus regit me 22, 1; he sante den wurm, vnde der az si = misit cynomiam et comedit eos 77, 45; he minte di bose sproche vnde di sal komen = dilexit maledictionem et veniet 108, 18; wen du thetis dis = quia fecisti 51, 11; Der sunder sal iz sehin = Peccator videbit 111, 10. — Wen du vorquemes in in den zeynen der zuzekeit din = Quoniam praevenisti eum in benedictionibus dulcedinis 20, 4; daz volc daz do weis din lop = populus qui scit iubilationem 88, 16. Wenn In die tribulationis meae deum exquisivi, manibus meis nocte contra eum 76, 3 übersetzt ist: An dem tage ... suchte ich, ... des nachtis ich ingegen im, so ist das ‚ich' vielleicht nur zugesetzt, weil der schreiber ingegen als 1 sg. prs. von ingegenen nahm. — Ebenfalls noch in die rubrik der abweichungen, welche im deutschen sprachgefühl des übersetzers begründet sind, gehört es, wenn er die häufigen neutra des adj. mit substantivischer geltung oft durch subst. widergibt: Er sagt z. b. dise dinc f. haec 48, 2; 49, 22; 77, 32; 121, 1; gute dinc f. bona 83, 13; alle dinc f. omnia 102, 1; groze dinc f. magnalia 105, 21; gruliche dinc f. terribilia 105, 22; willige ding f. voluntaria 118, 108; morgenczit f. matutina 72, 14; di obersten teil f. superiora 103, 3; das afterteil f. posteriora 77, 66; di innerteil f. interiora 108, 18; in vorholner stat f. in occulto 138, 15 etc., noch häufiger tritt das blosze subst. ein: bis, czu, uf, in, von der hohe = ad summum, in summis, in altis, de summo 18, 7; 71, 16; 92, 4; 17, 17 etc.; uf di hohe = super excelsa 17, 34 etc. (vgl. von der hohe des himeles = a summo celo 18, 7); ende = extremum 134, 7; 138, 9; ytilkeit = vana 11, 3; wunderlichkeit = mirabilia 25, 7; bosheit =

*) Wie sehr formelhaft und darum abgeblasst dem übersetzer dieses vnse herre vorgeschwebt haben muss, zeigt: in vnsim herren gote sin = in deo domino ipsius 145, 5. Auch die Trier. ps. haben übrigens dieses vnse herre, aber nicht so konsequent.

mala 27, 3; tufheit tufe = profundum 68, 15. 16; schonheite = speciosa 64, 13; heilikeit = sanctum 76, 14; (vor)bergnisse = absconditum 26, 5; 30, 21; wundir = mirabilia 95, 3; 118, 18 u. s. w. u. s. w. Daneben ist allerdings zuweilen auch das adj. beibehalten: von den geborgenen din = de absconditis tuis 16, 14; in aeternum ist durch in daz ewige oder durch das adv. ewiclich(en) übersetzt. Nur 102, 17 steht von ewikeit = ab aeterno. — Wenn weiter unser übersetzer den im lat. text meist flexionslosen eigennamen fast stets flexion verleiht (s. das nähere unten),*) so tut er damit auch nur der forderung der deutschen sprache genug; ebenso wenn er nur selten die lat. flexion herübernimt. So setzt er wol cristus -um 17, 51; 19, 7 und cristo 131, 17, aber 131, 10 cristes = cristi; 104, 15 di cristenen = christos, letzteres mit einem verzeihlichen irrtum; weiter Egypti -o -um -e 134, 8; 67, 32; 104, 23; 134, 9; daz lant Egypti 135, 10, während sonst Egyptenlant steht 77, 43. 51; 80, 6. 11 etc.; daz lant Egypte 77, 12; in Egypten 105, 21. So behält er ferner 44, 9 Mirre gutte casia; 77, 26 affricum; 147, 17 cristallum bei; dann steht 90, 13 uf dem wurme basilisco = super basiliscum. Ein solcher erklärender zusatz wie im letzten falle begegnet öfter, namentlich bei eigennamen; meist bleibt dann letzterer ganz weg. Man kann dies verschieden erklären, man könnte die absicht, fremdartiges möglichst von der übersetzung fern zu halten, darin sehen, wahrscheinlicher ist mir, dass der eigenname, der ja im lat. texte stand, aus diesem also leicht entnommen werden konnte, sei es aus raummangel, sei es aus bloszer bequemlichkeit wegblieb. So wird Israhel übersetzt durch: volc Israhel 77, 21. 31; 134, 19; daz israhelische volc 13, 7; 80, 12; 117, 2; 134, 4 etc.; daz israhelische geslechte 102, 7; blosz volc 52, 7; 67, 36; 75, 2; 104, 23 etc. d. volc min 80, 14; Jacob durch: d. geslechte J. oder Js. 134, 4; 147, 19; nur geslechte 43, 5; 45, 8. 12; 52, 7; 58, 14; 77, 5; 98, 4; nur volc 75, 1; 77, 21; man sieht, dass Israel u. Jacob als volk und geslechte ziemlich konsequent auseinander gehalten werden, was 77, 5 recht deutlich ist, wo beide neben einander begegnen. In ähnlicher weise wird Amorreorum 134, 11 durch den beisatz ‚der lute'; 135, 19 durch ‚der

*) An manchen stellen ist das abhängigkeitsverhältnis des eigennamens auch durch eine präp. ausgedrückt, z. b. d. geslechte von Israhel = semen J. 21, 25; d. g. von Effrim = tribus E. 77, 67; d. g. von Juda 77, 68; di vursten, di tochter von Juda = principes filiae J. 67, 28; 96, 8; di phorten czu Syon = portas S. 86, 2.

lute also genant' erklärt; auch bei Philisthiim D, 14 steht lute. Weiter wird Juda durch lant übersetzt 68, 36; 75, 2; Judaea durch lant 75, 2; (Judinlant 113, 2), ebenso Idumaea Arabia Ethan 59, 11; 71, 15; 73, 15 etc.; stat steht neben Jherusalem 64, 2; 121, 3, dafür 50, 20; ferner neben Cedar; Ephrata Babylon; irrtümlich bei Oreb 105, 19; neben Saba 71, 10, ferner für Saba Tyrus Tharsis Endor Cades; berc steht neben Thabor u. Hermon 88, 13; stets für Libanus 28, 5. 6 etc.; konic ist zu Pharao hinzugesetzt 134, 9. Daran reihen sich noch boum, f. cedrus 28, 5; 36, 35 (cedirboum 91, 13; 103, 16; 148, 9); für morus 77, 47; boumgarten f. ficulneas 104, 33, (scil. arbores; die übers. beruht also auf missverständnis, veranlasst durch das voraufgehende vineas); stern f. lucifer 109, 3; vogil f. pellicanus 101, 7; thurer stein f. topasion 118, 127 u. s. w., wo freilich zuweilen auch unvermögen zu genauer übersetzung mitgewirkt haben kann. Die absicht der verdeutlichung scheint maszgebend gewesen zu sein bei einer anzahl andrer zufügungen, die sich unter einen gemeinsamen gesichtspunkt nicht bringen lassen vgl. z. b.: Also ein offen grap ist der drussil = Sepulchrum patens est guttur 13, 3; von den vorholin schuldin min reinege mich = ab occultis meis munda me 18, 13; salt tu legin uf in vnde an in = impones super eum 20, 6; Sehit wen werlich = Ecce enim 53, 6; der armin knechte din = pauperum tuorum 73, 19; min beschirmer vnde min bedecker = protector meus 58, 12; der sunnin ufganc = ortus 102, 12; di ougin aller creaturen = oculi omnium 144, 15; noch nicht inist ein andir got ane dich = neque est alius extra te C, 2; Abe wichen sullen alde wort von eurem munde = Recedant vetera de ore vestro C, 3 u. ä.

Mehr individuelle neigung scheint es, wenn der übersetzer gern den ausdruck steigert, indem er für posit. od. compar. den superl. eintreten lässt, indem er ferner dem superl. gern ein nachdrückliches aller voransetzt. Damit steht in zusammenhang, dass er gern kompos. mit al gebraucht, dass er ferner oft einem subst., das ihm allein zu wenig zu besagen scheint, al als attribut. adj. beigibt. Beisp.: der hoste = excelsus 72, 8. 11; 81, 6 u. ö.; (vgl. harte ho = excelsus 88, 28; aller beste: praeclara 15, 6; vil thure = pretiosa 115, 15). — der obirste = superior 103, 3. 13; der aftirste = posterior 67, 14; alreist = prius C, 5. — der aller hoste = altissimus 17, 14; 56, 3; 70, 19; 86, 5; 91, 2. 9 u. ö. (der hoste nur 3 m.); d. a. sterkeste = fortissimus 17, 18, d. a. ergiste

= pessimus 33, 22; d. a. neiste = proximus 21, 12 (sonst hat proximus subst. geltung); d. a. ueste = firmissimus D, 17*). — Über die zusammensetzungen mit al: alno, alpruvende, alumme, alvaste, alvol s. unten, ‚wortschatz'. — her ist herre vbir alle di leute = dominabitur gentium 21, 29; alle sine heiligen = sancti eius 29, 5; alle di starcheit = cornua 74, 11. —

Blosze willkür oder auch nachläszigkeit ist wol meist die ursache, dass oft sg. für pl. oder umgekehrt gesetzt, das tempus oder auch der modus der vorlage geändert wird. So finden wir in omni tempore widergegeben durch in allen cziten 9, 26 (sonst sg.); caput gentium: di heubt der leute 17, 44; in manibus inimici: in di hende der vinde 30, 9; super salutari: von den gruzin 34, 9; omni viae: allin wegin 35, 5; via(m) tua(m): di wege din 36, 5; 76, 20; 118, 104; ut inveniatur iniquitas: daz vunden werdin di bosheit 35, 3; super muros eor. iniquitas: uf iren muren sint bosheit 54, 11; psalmum: di salmen 56, 8. 10; 65, 2; 67, 5; verticem capilli: den wirbelocken der hore 67, 22; lingua canum tuor.: diner hunde czungen 67, 24; in porta: in den pfortin 68, 13; 126, 5; cum cythara: mit den harfin 80, 3; ex inferno: vz den hellen 85, 13; omnis terra: alle ertriche 95, 1; verbo eius: den worten sin 105, 24; in profundo: in den tufen 106, 24; secundum verbum tuum: alno den worten din 118, 25; sagittae potentis: di geschoz der mechtigen 119, 4; pecus: di vie 134, 8; in dimidio: an halbin teilin B, 10; gurges aquarum transiit: di vnde der wazzer vorgingin E, 10 u. s. w. — bona: daz gut 15, 1; 26, 13; sperantes: den hoffenden 16, 7; populos: das volg 17, 48; 66, 5; in nationibus: in dem geschlechte 17, 50; 105, 27; abyssos: daz abgrunde 32, 7; 106, 26; iumenta: daz vie 35, 7; 48, 13. 21; 49, 10; 146. 9 (sonst steht das coll. vilech); iniustitias: daz vnrecht 36, 7; ab omnibus iniquitatibus: uon aller bosheit 38, 9; in commutationibus: in der wandilkeit 43, 13; iudicia tua: daz vrteil din 47, 12; in terris suis: in dem lande ir 48, 12; omnes tribus terrae: alliz daz geslechte der erdin 71, 17 (vgl. in tribubus: in dem geslechte 104, 37); in scripturis: an der scrifte 86, 6; in laboribus: in der erbeite 87, 16 (ebenso 106, 12, wo aber H in labore hat); in adinventionibus: in dem bevindenisse 80, 13; 105, 29; sacrificia: das opper 105, 28; omnes voluntates: allen

*) Den umgekehrten fall kann ich nur durch: von der grozen sunde = delicto maximo 18, 14 belegen.

den willen 110, 2; vota: das gelobde 115, 14; de profundis: uon der tufe 129, 1; in plateis: in der strazen 143, 14 u. s. w. Überblickt man diese beispiele, so ist offenbar nur bei wenigen wie bei den plur. der abstr. voluntates etc. ein innerer grund für die abweichung zu finden. Zuweilen hat eine attraktion statt gefunden z. b. 17, 44; 30, 9; 67, 24; 119, 4; E, 10, zuweilen aber wird — und darin zeigt sich deutlich das belieben als quelle der meisten dieser änderungen — bei demselben ausdruck einmal der sg. in den plur. und ein andermal der plur. in den sg. gewandelt vgl. 134, 8 mit 35, 7 etc.; 106, 24 mit 129, 1.

Eine wirkliche änderung des tempus des verbums ist nicht so häufig. Denn dass das fut. exact. durch das präs. (= futur. s. unten) ausgedrückt wird (z. b. 9, 31; 19, 10; 22, 4; 36, 24) hat nichts auffallendes. Die umschreibung mit sullen findet sich in diesem falle nicht, einmal (22, 4) die mit werden. Aber manchmal ist wirklich das tempus geändert, ohne dass sich ein grund finden liesze, es sei denn eine von den voraufgehenden oder nachfolgenden temp. geübte attraktion. So 22, 5; 26, 2 qui tribulant me: di mich pinegeten, wo parasti, infirmati sunt vorangeht; 42, 4 qui lactificat: der irvrouwen sal (vorh.: introibo); 45, 5 laetificat: irvreuwete (es folgt sanctificavit); 103, 4 Qui facis: Der machtis (es folgt fundasti). In den meisten andern fällen liegt dagegen wol nur ein versehen des schreibers vor, der falsch hörte, so wenn 16, 3 pruuist = probasti; 40, 4 wandilistu = versasti steht. Auffallend sind noch: sal beiten = expectavit 68, 21; romtin ... vortumtin = captabunt ... condemnabunt 93, 21, u. ä., wo es den anschein hat, als hätte die vorlage des übers. expectabit; captabant condemnabant gebabt. Doch habe ich eine solche lesa. nicht finden können. In die syntax gehört es wol schlieszlich, wenn statt des abhängigen konj. prs. zuweilen der konj. prt. gesetzt wird.

Modusänderung hat nichts auffallendes in fällen wie: daz he se, ob ... si (wer) = videat si ... est 13, 2; 52, 3; nicht ist der do tut = non est qui faciat 13, 1. 3; sal ich vorchtin, waz mir tut: timebo quid faciat 117, 6 (konj. beibehalten z. b. 21, 12); weiter in der widergabe des konj. durch imp. z. b. 70, 4; 73, 19; 137, 8; 142, 2. Versehen wird vorliegen in: he irloste in, he machit in heil = eripiat eum, salvum faciat cum 21, 9; daz swert inget (... vnd der boge werde czubrochen) = Gladius intret (... et arcus confringatur) 36, 15.

Anderung des genus verbi ist selten: non implevit manum suam: nicht insal irvollit werdin sine hant 128, 7; Sacerdotes induam salutari: Di pristir werdin an getan mit dem gruze 131, 16.

5) Das verständnis, welches unser übersetzer seiner vorlage entgegenbrachte, dürfen wir uns nicht allzu grosz vorstellen, obgleich es immerhin achtenswert ist und an manchen stellen gradezu überrascht. Besonders tritt dasselbe in der widergabe einzelner worte hervor; hier bekundet der übersetzer sinn für die verschiedenen bedeutungen desselben wortes und sucht diese mit hilfe des reichen wortschatzes, über den er verfügt, zum ausdruck zu bringen. Für das richtige verständnis mancher lat. konstrukt. sind bereits oben beispiele beigebracht worden, hier möge zunächst noch auf einiges dort nicht erwähnte hingewiesen und das ebenfalls bereits mehrfach berührte gegenbild, der mangel des verständnisses durch einige striche vervollständigt werden. Daran soll sich um die lexikalische seite der übersetzungsweise zu verdeutlichen nach einigen bemerkungen im allgemeinen ein kleines verzeichnis gewisser öfter vorkommender lat. worte mit beifügung der gewählten übersetzungen anschlieszen.

a) Hier ist noch auf stellen hinzuweisen wie 9, 24, wo der grăcismus in consiliis quibus cogitant richtig durch: in den roten di si gedenken übersetzt ist, wobei freilich die möglichkeit offen bleibt, dass die vorlage des übersetzers quae bot (vgl. in cogitationibus quas R.); 26, 4 ist die übertragung des hebraismus Unam petii ... hanc richtig: Ein dinc heischte ich ... daz, wobei freilich wider an das von H. gebotene Unum p.... hoc gedacht werden könnte. Notker hat natürlich das richtige, nicht aber die Windb. ps. Der elliptische ausdruck in dem satze inhabitare facit unius moris in domo 67, 7 ist richtig widergegeben durch: wonin tut di einis herczen sint in dem huze. In den Trierer ps. wörtliche übertragung. 93, 15 ist das verhältnis der beiden sätze et qui iuxta illam omnes qui recto sunt corde als subj. und präd. richtig erkannt und übersetzt: vnde bi dir (= der) sint alle di mit gerechten herczin sint. Windb. u. Trier. ps. begnügen sich mit wörtlicher übertragung.

b) Von den fällen, in denen der übersetzer den sinn des lat. ausdruckes nicht in passenden deutschen worten widergegeben, hebe ich noch folgende hervor. Er nimt lat. redensarten ohne weiteres herüber, so gibt er sortem, manum, semina mittere durch: das los, di hant, di sat senden 21, 19; 80, 15; 125, 6;

effunde frameam durch guz uz din swert 34, 3. — Zuweilen hat der übersetzer zuerst die richtige deutsche konstruktion gewählt, fällt aber dann in die lat. zurück: Steure der czungen v. di lippen = Prohibe linguam et labia 33, 14; Si legetin mich in di grube ... in dem vinstirnisse v. in dem schatin 87, 7; Ane sich di knechte din vnde in di werc = Respice in servos tuos et in opera 89, 16; He saczte in czu eime herren ... v. einen vursten 104, 21; nicht insal irvollit werdin sine hant ... vnde den schoz sin = non implebit manum ... et sinum 128, 7. — Zuweilen missversteht er die beziehung der pronomina z. b. 23, 1. 2: di werlt der erdin v. alle di do wonin in im. Wen he uf di mer gruntfestite in v. uf di vlute berechtite he in, wo natürlich ir und si stehen müssten, der übersetzer sich aber durch das lat. eo, eum (auf orbis bezogen) zum mask. verleiten liesz. So noch einigemale (65, 4; 106, 34; 149, 2; D, 12 u. ö. vgl. auch 38, 5 und 92, 1; 95, 10, wo aber auch eine andre auffassung der beziehung möglich ist. Ferner eine anzahl andrer fälle, in denen sin für ir (g. pl.) gesetzt ist = lat. suus: 16, 14; 27, 3; 39, 16; 53, 5; 85, 14; 105, 37; E, 10. Für ir (g. sg. f.) = suus 88, 16; 103, 5. Dass hier reste der weiteren anwendungssphäre von sîn (vgl. Gr. gr. IV, 341; Kehrein gr. d. d. spr. d. 15—17. jhs. III, § 107) vorliegen, glaube ich im hinblick auf jene vorerwähnten versehen nicht annehmen zu dürfen; zur widergabe eines lat. suus bot sich einem nicht in jedem augenblicke achtsamen übersetzer das deutsche sîn wie von selbst dar.

Zweifelhaft könnte die entscheidung sein, wenn wir das pron. pers. als subj. des satzes zweimal gesetzt finden, doch spricht alles dafür, dass hier nicht versehen, nicht ein schwanken zwischen grader und ungrader wortfolge vorliegt, sondern eine in der sprache begründete syntaktische eigentümlichkeit. s. unten. An einigen stellen aber sieht man deutlich, dass der übersetzer über das subj. des satzes im unklaren war: Verumtamen prope timentes eum salutare ipsius = Idoch iz he no den di in vorchtin di gruze sin 84, 10; labor labiorum ipsorum operiet eos = erbeit der lippen ir sal he decken si 139, 10; sicut crassitudo terrae erupta est: als di (hs. si) dicheit der erdin uz gebrochin ist si 140, 7. Wol auf demselben grunde beruht ein fall, in dem jedoch eine mögliche konstruktion zu tage kommt: absorpti sunt, iuncti petrae indices: vorslunden sint si, gevuget dem steine, di richter 140, 6.

Als flüchtigkeit des übersetzers oder vielleicht des schreibers

der hs. wird es anzusehen sein, wenn zuweilen etwas ganz anderes übersetzt ist, als der lat. text erfordert, ohne dass etwa eine variante in R. oder H. geltend gemacht werden könnte. So fundamenta montium: di gruntuesten der erdin 17,8; cum ceciderit, non collidetur: alse he vallit, nicht inwirt he uf gehabin 36, 24; spiritu principali: mit dem heiligen geiste 50, 14; in sancto: in der hoe 67, 25; mandata exquirant: di gebot leren si 77, 7; fideles habiti sunt: getruwe worin si 77, 37: numquid mortuis facies mirabilia?: wy sullin di toten getun wundir? 87, 11; mare rubrum: daz wilde mer 105, 7. 9 u. dergl. Hier ist dem übersetzer oder dem schreiber statt einer übersetzung der lat. worte eine andre häufig begegnende oder auch kurz vorher dagewesene verbindung in den sinn gekommen. In einigen weiteren fällen scheinen reminiscenzen an bestimmte andre stellen der ps. vorzuliegen so 77, 24; 118, 125. (vgl. die anm. z. d. stellen.)

Wenden wir uns nun zur betrachtung der lexikalischen seite der übersetzung, so zeigt sich der wortreichtum des übersetzers zunächst in seinem offenbaren streben nach variation. So wird 26, 8 facies einmal durch wange, dann durch antlicz gegeben; 36, 20 deficere durch gebrechen u. vorgen; 97, 4. 5 psallere durch schallen u. singen; 102, 9 in aeternum durch ewiclich u. in daz ewige; 102, 10 secundum durch glich u. alna; 117, 11 circumdare durch vmmegen u. vmmevan; 117, 16 facere durch machen u. tun; 129, 3. 4 sustinere (in verschiedener bedeutung) ganz angemessen durch irliden, halden, hoffen; 134, 19. 20 benedicere durch benedien u. wol sprechen; E, 9 suscitare durch irwegen u. irwecken. In ähnlicher weise weisz der übersetzer, wenn synonyma neben einander stehen, meist für jedes einen andern deutschen ausdruck zu finden: vgl. velociter cito: snellichen schire 36, 2; securis ascia: ax geczouwe 73, 6; fabricari facere plasmare: wurken machen schaffen 73, 16. 17; interficere occidere: toten morden 93, 6; dormitare dormire: slummen slofen 120, 4. Für increpare corripere arguere gebraucht der übersetzer ganz synonym strafen und schelden, wo zwei dieser worte in dem selben satze stehen, (37, 2; 93, 10; 140, 5) ist nie nur das eine der deutschen worte angewendet. Fiat fiat: werde vnde w. 40, 14; daz gesche, d. g. 88, 53; iz si, i. s. 105, 48. Allerdings kommt auch das gegenteil vor, dass nämlich 2 synonyme lat. worte durch dasselbe deutsche gegeben werden: spernere despicere: vorsmen 21, 25; testamentum testimonium: vrkunde 24, 10; semita via: wec 43, 19; exultare laetari: vro sin 52, 7 etc., aber die fälle sind viel seltner.

Sehr passend gewählt sind z. b. die übertragungen folgender wörter: die präp. in c. abl., wo sie, wie in der vulg. häufig, die bedeutung, mit ‚vermittels' hat (Kaulen handb. z. vulg. s. 204. 205), ist meist richtig durch mit übersetzt vgl. z. b. 23, 4; 28, 11; 30, 19; 71, 2(2); 77, 47. 54; 88, 11. 33; 102, 4. 5 etc. — lacus durch grube (vgl. Kaulen hdb. s. 20. 103) 27, 1; 29, 4; 39, 3 etc. stets. Die andern übers., selbst Notk. haben meist sê. — faex: vnrenkeit 39, 3 ganz passend, während Notk. u. Windb. ps. leim, Trier. ps. heue haben. — caput (libri): anegenge (des buchis) 39, 8 (sonst houbt, wie Wdb. u. Trier. ps. auch hier haben). — eructare, das die älteren übers., selbst Notk. (von 118, 171 abgesehen), wörtlich durch roffezen geben, ist 18, 3 durch gewisen; 118, 171 durch vor sprechen sehr passend, weniger gut 44, 2 durch denken übertragen. — declinare wird 52, 4 passend durch sundigen gegeben. — fluctuatio: betrubnisse 54, 23. — maiestas: gotheit 71, 19 (2). — deficere in 83, 3 (= schmachten nach) durch: hoffen an. — consummare: vortun 118, 87. — obligatio: bestricunge 124, 5 (vgl. Kaulen hdb. s. 61); Wdb.: uerbintunge; Trier.: die gebundene. Notk. andre lesart des lat. textes. — compositae (scil. filiae): czuchtic 143, 12; (Wdb. Trier. ps.: zesammene geseczet. — In einigen übersetzungen tritt ein streben nach deutung hervor. Hierher gehört die widergabe von cornu, zuweilen auch von petra und brachium durch starcheit. cornu hat ja vielfach wirklich die bedeutung ‚macht, kraft', bei brachium liegt sie nicht fern, bei petra aber ist sie vom übersetzer hineingetragen. cornu ist nur, wo ganz offenbar der begriff ‚stärke' nicht passt, durch horn übersetzt (21, 22; 68, 32; 117, 27; E, 4); brachium ist durch starcheit gegeben 70, 18; 76, 16, wo diese bedeutung ganz gut passt, petra 26, 6; 60, 3, wo wirklich nur stein gemeint ist. Ähnlich auslegend ist 65, 15 Holocausta medullata durch Innencliche opper übersetzt. Auch kann man hierher rechnen, wenn matutinum durch mette oder mettinczit 48, 15; 64, 9; 100, 8 widergegeben wird oder ecclesia sanctorum durch di heilige cristinheit 88, 6.

Andrerseits ist freilich auch mancherlei versehen. Dass abhominabilis-atio (so stets in der hs. geschrieben) stets durch vmmenschlich gegeben ist (13, 1; 52, 2; 87, 9) und abhominatus sum 118, 163 durch vmmenschlich sint si mir (dagegen abh. est.: vorsmete 105, 40; vorwazzete 106, 18), ist nichts unsern ps. eignes. Diese übersetzung, welche wahrscheinlich in einer falschen etymologie der form mit h ihren grund hat, ist im XIV./XV. jh.

verbreitet. Sie begegnet z. b. in dem evangelienbuch des Matthias v. Beheim; das schles. psalterium des Peter v. Patschkau weist sie auf, und Diefenbach belegt sie im Glossar. und Nov. gloss. mehrfach. Auch die übersetzung von desolatorius (= ἐρημικός) 119, 4 durch missetrostelich findet sich nicht in unsern ps. allein, auch in der von Janota (Wien 1855) herausgegebenen psalmenübersetzung (s. 19. 47) ist das wort durch vntroistlich gegeben. Selbständige missverständnisse lat. worte scheinen vorzuliegen z. b. 43, 25, wo conglutinatus durch vorslunden; 70, 18, wo das subst. senium durch ‚der eldern' gegeben ist; 72, 2 ist pene = poenae genommen und mit pine übersetzt; 74, 9 merus durch bitter; 118, 25 pavimentum durch vutunge. Öfter ist disperdere als dispergere verstanden und durch czustrouwen übersetzt z. b. 11, 4; 17, 41; 100, 8; 142, 12. Fast durchstehend ist die unrichtige widergabe von salutare (‚heil, rettung') durch der gruz, di gruze (das richtige heil nur 61, 2; 115, 13; C, 1).

Schlieszlich sei noch an ein paar beispielen gezeigt, welche fülle von worten der übersetzer zur verfügung hat, um dasselbe lat. wort widerzugeben.

atrium: pallas 64, 5; 99, 4; 115, 19; 134, 2 u. ö.; hus 28, 2; 83, 3; 91, 14; cluse 95, 9. (vgl. tabernaculum. domus: hus; habitatio: wonunge.)

benedicere: benedien meist; seltner seinen 27, 9; 44, 3; 66, 2. 7. 8; 106, 38; 131, 15 u. ö.; wol sprechen 36, 22; 61, 5; 95, 2; 133, 2; 134, 19. 20; 144, 21; lobin 71, 15. vgl. maledicere.

commodare: lenen 36, 26; uz borgen 111, 5.

deficere: gebrechen 38, 12; 54, 12; 76, 4; 103, 29; 141, 4 u. ö.; gebrochen sin 11, 2; 89, 7; 118, 82; vorterben 17, 38; 36, 20; 106, 5; vorgen 36, 20; gekrenkit sin, werden 30, 11; 70, 13; cranc werden 68, 4; czuvarn 67, 3 (2); czugen 101, 28; irvallen 63, 7, geamechtic ist = defecit 142, 7; deficit in atria: hoffit in daz huz 83, 3 (vgl. s. XXXIV). Über 103, 35 s. anm. z. st.

diripere: czuczien 34, 10; 108, 11; czuvuren 43, 11; czugrifen 88, 42.

dolor: ruwe meist (9, 35; 30, 11; 47, 7; 89, 10; 114, 3 u. ö.); smercze 38, 3; 40, 4; 68, 27; D, 14; we 9, 28; pine 114, 3.

eligere: kisen 24, 12; 83, 11; 118, 30 u. ö.; uz kisen 17, 27; 88, 20; 104, 6; 118, 173; D, 4; irkisen 32, 12; 64, 5; 131, 13. 14; 134, 4; irwelen 77, 31; 104, 43. electus ist auszer durch: der vzirkorne,

d. irwelte mehrfach auch durch: der libe 88, 4; 105, 5. 23; 140, 4 gegeben.

eloquium: sprache meist 18, 15; 104, 19; 118, 38. 50. 58 u. ö. wort 17, 31; 118, 11. 41. 116. 140; gespreche 11, 7 (sermo stets: rede).

firmamentum: vestnisse 17, 3 u. ö. (4m.); vestenunge 18, 2; 24, 14; gruntveste 88, 41; vestikeit 104, 16; firmament 150, 1.

gloriari: stolcz sin (werden) 48, 7; 51, 3; 73, 4; 105, 47; hirschen 93, 3; 96, 7; geerit sin 31, 11.

inopia: durftikeit 33, 10; armut 43, 24; vnhulfe 87, 10; notdurft 106, 41.

inops: durftic 11, 6; 36, 14; 71, 13; 73, 21; 85, 1; 108, 17; arm 13, 6; 34, 10; 112, 7.

interficere: irslan 100, 8; D, 9; toten 61, 4; 93, 6; irtoten 9, 29. vgl. occidere percutere.

maledicere: ubil sprechen 36, 22; 61, 5; 108, 28; boslichen spr. 54, 13; vermaledien 118, 21; E, 14.

munitus (nur neben civitas): gewarnit 30, 22; gemuirt 59, 11; 107, 11; bewarlich 70, 3.

occidere: toten 58, 12; 104, 29; 134, 10; 138, 19; irtoten 77, 34; 135, 18; durslan 77, 31; irslan 77, 47; morden 93, 6. vgl. interficere percutere.

percutere: slan 68, 27; 77, 20; 135, 10 u. ö.; irslan 77, 51; 134, 10; 135, 17. vgl. interficere occidere.

persequi: noch volgen 17, 38; 34, 6; 82, 16; 142, 3 u. ö.; volgen 37, 21; hazzen 30, 16; 34, 3; 43, 17; 68, 5. 27; 100, 5; 118, 84. 86. 150. 157. 161.

prohibere: steuren 33, 14; vorbiten 39, 10; bewern 118, 101.

retributio: widergabe 93, 2; 102, 2; 136, 8; widerdanc 68, 23; 118, 112; widerlon 90, 8; 130, 2; lon 27, 4 (auch 18, 12 ist so zu lesen).

scandalum: schande 48, 14; 49, 20; 68, 23; laster 105, 36; 118, 165; 140, 9; smacheit 139, 6.

semita: wec 17, 46; 22, 3; 76, 28; 141, 4 u. ö.; stic 16, 5; 113, 35.

tabernaculum: pallast 42, 3; 51, 7; 60, 5; 77, 60. 67; 86, 2; 105. 25; 131, 3. 5. 7 u. ö.; hus 14, 1; 17, 12; 28, 5. 6; 30, 21; 107, 8; geczelt 18, 6; 59, 8; 77, 28. vgl. atrium.

templum: betehus 10, 5; 27, 2; 47, 10; 138, 2 u. ö.; tempil 67, 30; 143, 12 (sanctuarium: betehus 73, 7; D, 17 u. ö.).

terribilis: grulich 46, 3; 65, 3; 88, 8; 95, 4; 105, 22; 110, 9; eislich 98, 3; D, 11; vreislich 75, 8. 12. 13; vorchtelich 65, 5.

tribulatio: pine 17, 7; 36, 39; 58, 17; 65, 11; 80, 8; 107, 13; 137, 7 u. ö.; pinege = pinunge? pinede? 70, 20; betrupnisse 9, 22; 31, 7; 33, 5; 43, 24; 65, 14; 90, 15; 118, 143; not 53, 9; 54, 4; smercze 24, 17.

vehementer: inneclich(en) 20, 2; 118, 167; uestlichen 104, 24; 118, 140; grimmelichen 46, 10; volcumelich 103, 1. (vehemens: grimmelich 47, 8; geweldic D, 10.)

velociter: snellich(e), -en 36, 2; 44, 2; 101, 3; schire 68, 18; balde 142, 7; rischlich 147, 15. (velox: snel 13, 3.)

vestigium: vustappe 16, 5; 17, 37; vuspor 76, 20.

Vergleichen wir nun die übertragung, welche einige dieser worte in andern ma. psalmenübersetzungen erfahren haben, so zeigt sich, wie vorteilhaft sich vor ihnen, von Notker natürlich abgesehen, unsere übersetzung auszeichnet.

firmamentum: Wdb. ps.: (himel)ueste; nur 104, 16 neben ueste auch chraft (scil. panis); Trier. ps.: uestinunge.

inopia W.: helflose, unstate; Trier.: not(durft).

munitus W.: geuestenet; Trier.: gewarnet.

prohibere W.: beweren; Tr.: weren.

terribilis W.: egeslich, als synon. 1m. forhtl.; Tr.: egeslich, (furtlich 2m.).

vehementer W.: heifticlichen (je 1m. uile harte, v. gahes); Tr.: (uile) harte (1m. starke).

velociter W.: slunige, meist slunichlichen (1m. snellichen); Tr.: snelliche (1m. balde).

V. Die sprache der deutschen übersetzung.

I. Die orthographie.

Die orthographie unseres denkmals macht den eindruck groszer einfachheit, sie ruht noch deutlich auf den im XIII. jh. geltend gewesenen prinzipien, ohne diese jedoch auch da fest

zu halten, wo die lebendige sprache des schreibers gebieterisch eine modifikation forderte. Sie hält sich noch ganz frei von den schnörkeln und auswüchsen, welche im XIV./XV. jh. in unserer orthographie sich breit machten. Denn das th f. t, das in den ps. oft begegnet, war doch schon recht alt in der md. orthographie.

Auf dem Gebiet der vokale ist zunächst des sich hie und da findenden übergeschriebenen zeichens zu gedenken, welches in den ps. genau die gestalt hat, in welcher ich es in der buchausgabe von Rückerts entw. habe widergeben lassen. vgl. s. 52 fg.; (76). Es ist ein nach rechts geöffneter halbkreis mit einem punkt darin. Im drucke ist es hier weggeblieben, weil die fälle trotz ihrer geringen zahl, mehrere besondere typen nötig gemacht hätten. Ich gebe daher hier die fälle vollständig an. Es steht über *u* in vure 16, 3; 65, 10; vuir 20, 10; vugir 65, 12; guten 24, 13; lute 30, 20; ruwe 31, 4; tust 36, 8; suchen 102, 3; mutir 112, 8; über *i* in rif 17, 7; pine 17, 19; min 17, 19(2). 21. 23; 21, 15. 16; über *y* in myn 17, 18; 21, 15; dyn 20, 14; 22, 6; ryse 32, 16. Dass der schreiber damit wirklich ein *e* gemeint hat, geht daraus hervor, dass er im lat. text zu 36, 33 für derelinquet: derelinqt schreibt und über *q* dieses zeichen setzt. Und in der tat wäre in allen obigen fällen die auflösung in *e* statthaft: bei *u* in *eu ue*, bei *i* in *ie ei*, bei *y* in *ey*, nur in ryse (gygas) steht es offenbar nicht am rechten orte.

Die verwendung des *y* für *i* ist, wie es scheint, wesentlich vom graphischen gesichtspunkte aus zu beurteilen. Seine anwendung ist relativ beschränkt, auch ist sie nicht durch die ganze hs. gleichmäszig: es findet sich im anfang etwa bis zu ps. 25 viel häufiger als späterhin. Nur wenige schreibungen wie steyn beyn sind fast ganz durchgeführt. Wenn wir besonders gern myn dyn syn ytil ysin geschrieben sehen oder auch sehr häufig dy wy, so könnte es scheinen als solle damit *î* bezeichnet werden. Aber das ist doch nicht der fall: das sehr häufige *ey* = *ei* würde dann nicht erklärbar sein. Richtiger dünkt mir die annahme, es solle durch *y* das schriftbild klarer gemacht werden in fällen, wo das einfache dünne *i* wegen der graphischen ähnlichkeit der umgebenden buchstaben dazu nicht zu genügen schien. Das *y* hätte also denselben zweck wie der strich über dem i, aus dem unser i-punkt geworden ist. Daher die anwendung des *y* besonders vor n m. Die myn dyn syn hymel ym eyn reyn steyn beyn cleyn meyn reyn(en) = regenen etc. machen gut $^3/_5$ aller

fälle aus. Ein weiteres fünftel der *y* findet sich im auslaut in dy wy (hy), hier scheint auch das *y* seiner volleren gestalt wegen gewählt zu sein. Darum wird es auch mit offenbarer vorliebe nach einer majuskel gebraucht; Wy Eyn Eya Ey begegnen sehr oft und darum wird es schlieszlich auch zuweilen im anlaut geschrieben: ylen ytil ysin ysh. Von der gesammtmasse des *y* bleibt demnach nur etwas über $^1/_{10}$ übrig, wo dem schreiber das *y* eben nur so im augenblick in die feder gekommen scheint; öfter steht es hier nur noch in heyl(ig). Für das *i* der endungen steht *y* nur in toyte 24, 5; bluyn 102, 15. — Auf das traditionelle *y* in biblischen namen wie in Moysis Syon habe ich hier keine rücksicht genommen.

Das anlautende *v* (*u*) der älteren orthographie ist fast ganz konsequent durchgeführt. Ganz vereinzelt begegnet *f*: fursten 44, 17; flamme 82, 15; furen D, 14, wo überall die formen mit *v* daneben stehen. Dazu noch fundament firmament. Einigemal ist *ph* für anlautendes und inlautendes *v* geschrieben: gephurt phuret 30, 18; 59, 11; phedern 17, 11; ophen 20, 10; semphten 33, 3; straphen 37, 2; 93, 10 etc. (5) neben strafen (3) u. strafte stets; copher 80, 7. Dass dies nicht lautliche bedeutung haben kann, ist unten gezeigt; wahrscheinlich liegt auch blosz überkommene schreibung vor in inphuren -phahen -phirren -phengen (s. unten), woneben intph- 88, 27; 90, 2; 107, 9; 140, 2; imph- nur 17, 36; 21, 16 begegnet. Ebenso ist auch *w* für anlautendes *v* und umgekehrt *v* für anl. *w* wol nur orthographisch: wolc 13, 7; 43, 3; 66, 5; 80, 12; 135, 11 etc. (13); wurstu (= vuorstu, recessisti) 9, 22; wur- 17, 6; manchweldigen 28, 3; wor- 58, 12; wreydic 65, 7; bewilen 101, 15; wundin (invenerunt) 118, 143; nidirwert 132, 2 (2). *w* = *vu vo* nur in gewlt 37, 6; Wrschachin 103, 35. Seltner das umgekehrte: verdit 23, 7; aftirvert 43, 19; vindis 47, 3; vucher 54, 12; uelchim 55, 10; volken 77, 23; irvecken 77, 65; E, 9. In svur(es) 88, 4. 36. 50; 131, 11; suur 131, 2 ist doch vielleicht ein überrest vormhd. orthogr. zu sehen, wie solche ja in der mhd. öfter begegnen.

Das anlautend fast durchweg geschriebene *ph* (aus *p*): phorte phert phul phucze phlancze phunt phroftin und das daneben seltene *pf* (pforte 23, 7. 9; 68, 13; pfaffen 67, 14; pfert 75, 7) hat vielleicht den lautwert der spir. und *ph* ist nur der herkömmlichen orthogr. zu liebe gesetzt (s. unten).

Für *z* (*tz*) = *ts* ist in den ps. *cz* geschrieben, das sich in

der hs. als eine ligatur darstellt. Einfaches *z* dafür finde ich nur in bezezunge (sessio) 138, 2; rupzen 143, 13 (rupczen 144, 7); gesturzt 106, 40 (sonst stets saczte gesaczt; geneczt 67, 24; weczten 139, 4 etc.); *tzt* scheint 103, 3 in netztende zu stehen. Im übrigen begegnet vereinzelt einfaches *c* (vor *e i*; sufcunge 30, 11 wol schreibfehler): cirheit 25, 8; 67, 13; 77, 61; cit 71, 15; 117, 27; vorcerte 77, 63; D, 7; cenin 111, 10; cihen D, 9; wurceln 51, 7; antlices 89, 8; herce 138, 23. Ferner *cc*: siccenden 106, 10; *ccz*: sicczen 100, 6 (? luc|czil 36, 10). In bliccze (fulgura) 17, 13. 15; 76, 19 (woneben blicze(n) 134, 7; 143, 6; E, 11) hat *ccz* wol dieselbe bedeutung wie in bacczene (molas) 57, 7 nämlich *kts*. Selten begegnen andre gehäufte schreibungen: *czc*: seczcen siczcen 9, 21; 82, 12. 13. 14; 98, 1: 108, 6; 134, 4. 7; D, 16; *zcz*: schezczen 134, 7; *czcz*: seczcze 26, 11; koczczen 108, 29.

Schwankender ist die bezeichnung an den stellen, wo inauslautend der spirant eingetreten war. Meist ist hier *zz z*, seltner *s ss* geschrieben, doch verteilen sich diese schreibungen nicht gleichmäszig durch alle teile der hs. Anfangs etwa bis zu ps. 40 überwiegen *s ss*, später sind dieselben nur noch ausnahmen, *z zz* herrschen. So begegnet in dem bezeichneten abschnitt: wissen weis; (vr)essen wasser vuse gruse musen lasen bis das is us etc., während später meist wizzen weiz etc. steht. Nur in vorgessin haftet *ss* (*s*) fester, dasselbe überwiegt durch die ganze hs., auch neben vesser 101, 21; 104, 18; 145, 7 steht nur 149, 8 vezzer; und andrerseits ist schon im anfange, von hassen 17, 41 abgesehen, nur hazze(n) zuze (dulcis) geschrieben. Am häufigsten findet sich hinter ps. 40 noch wasser. In der neutr. endung des adj. überwiegt *s* z. b. stehen neben 9 allis nur 3 alliz. — *s z* und *ss zz* verteilen sich nach der quantität des vorhergehenden vok., doch begegnen einige wenige *ss zz* nach histor. langem vok.: grusse 13, 7; vuzze 17, 34; vorwissen vorwizzen 31, 2; 43, 17; 118, 42 = verwîzen (vorwizunge 38, 9); vorwazzete 106, 18 = verwâzete (virwazinkeit 58, 13). vgl. s. XLIV. Tritt *z* vor einen kons., so wird meist *s* geschrieben wie mhd.: beste lest (relinquit) vlust (fluit); reysten (irritaverunt) 77, 40; gegrost enplostis etc., nur neben haste (11) begegnet öfter hazte (15); ezte (cibavit) 80, 17 wird auch wol eher = aezete als etzete anzusetzen sein. Ebenso in der zusammensetzung: meslich 38, 6; hesl. 70, 7; grosl. 95, 6; A, 5 u. ö.; grosheit 48, 7 u. ö. — *sz* einmal in hirsze 17, 34 (hirze 28, 9; hirs(en) 41, 2; 103, 18).

Nur orthographische bedeutung kann es ferner haben, wenn häufig *z* für *s* geschrieben wird,*) mag man nun darin blosz eine wirkung des umstandes sehen, dass in den eben erwähnten fällen *z* und *s* gleichbedeutend verwendet werden, oder mag man mit H. Rückert entw. s. 152 darin einen zusammenhang mit der niederrhein. orthographie erkennen, was ja viel für sich hat. Es ist zunächst zu bemerken, dass *s* im allgemeinen regel ist und manche häufig vorkommende wörter nie mit *z* geschrieben werden, so steht immer sal sullen etc. sich (se), si (ii ea) selic, sagen, sunde(r), sin (esse), sint, bei anderen wie sin (suus), sehen sach etc. ist die anwendung des *z* ganz vereinzelt: zime 20, 10; gezogen (viderunt) 63, 9. Für ein *s* der endung ist *z* selten: viez 77, 52; stuliz 88, 15; husiz 133, 1; dinez 127, 5; haz du 37, 3; biz du 138, 14; sehr häufig aber ist dez (gen. des pron. bez. art.). Im übrigen finden wir dieses *z* anlautend in zeczen (7); zele (9); zuchen 21, 27; zufczunge 30, 11; zelbe 99, 3; zeyn(en) 20, 4; 23, 5 = segen(en); zame 24, 13; zamen- 32, 7; 61, 9; 63, 3; 108, 6; zemphten 33, 3, wo überall die *s*-formen in überwiegender zahl daneben vorkommen. Dagegen steht zuze 18, 11 etc. (5) neben suze 118, 103; zeyte (chorda) 32, 2 etc. (3) neben seite 143, 9; einige seltnere wörter begegnen blosz mit *z*: ze (stagna) zeyme zite (latus) zant zeil; neben somir (1) steht zomir (1). Bemerkenswert ist die schreibung des wortes sun, welches in dieser gestalt etwa 20m. vorkommt. Gewöhnlich aber ist der aussprache gemäsz *o* für *u* geschrieben und da stehen nun über 40 zon etwa 6 son gegenüber. Hält man dazu, dass ein zun nirgends sich findet, so gewinnt es den anschein, als ob hier 2 orthographien sich begegnen, von denen die eine sun, die andere zon verlangte. Ähnlich scheint es, wenn neben sonstigem sin (suus) 9, 26 zein begegnet.

Im inlaut ist dieses *z* sehr häufig in boze, huze(s) etc. irlozen, woneben die *s*-formen etwa gleich häufig begegnen. Sonst findet sich nur noch inblazunge 17, 16; wizen 43, 19; 59, 5; tuzint 67, 18; heize (raucae) 68, 4; suzunge 76, 18; dize (n. sg. fem.) 149, 9. Auslautend haben wir *z* in huz waz (eram, -at), wogegen hus was zurücktreten; einzeln in iz = is(t) 73, 3;

*) Die lautliche gleichwertigkeit beider zeichen zeigt 82, 10 die schreibung Zisare im deutschen neben Sizare im lat. text; ebenso ist vorlaz|sindin 118, 53 zu beurteilen, dass ein zs sonst nicht begegnet.

82. 19 etc. (5); koz 46, 5; 118, 173; glicherwiz 67, 7; biz (esto) 70, 3; pallaz 131, 3. 5. 7; alsuz B, 13; roz D, 1. — Nur ganz selten begegnet *z* für *s* vor oder nach kons.: 38, 11 steht czlege (plagae) mit rasur am *c*; alzo, -e 48, 17; 57, 10; 118, 85; alczo 31, 4; alz 35, 8; 78, 5; 101, 10; ochzen 21, 13; 49, 10. — Schlieszlich sei noch vngewizze 50, 8 neben gewisse 54, 13 erwähnt.

Die verteilung des *z* hat in so fern etwas eigentümliches als diejenigen worte, welche es am aller häufigsten aufweisen (zon irlozen waz dez huz), anfangs meist mit *s* geschrieben werden, während doch andrerseits, wenn man von diesen wörtern absieht, im anfange bis zu ps. 40 beinahe ebenso viele *z* sich finden, als in dem ganzen übrigen teil der hs.

Orthographischer usus, den wir auch anderwärts z. b. in d. evangelienb. d. Matth. v. Beheim und in schles. dkm. (Rück. 143) widerfinden ist es, wenn neben sonstigem *sch* = mhd *sc sch* nur in dem worte scriben 39, 8; 68, 29 u. ö.; scrift 86, 6 *sc* gesetzt wird. Das lat. wort war hier wol von einfluss.

Weiter *th*. Gründe für sein vorhandensein oder fehlen in den einzelnen fällen, lassen sich nicht geben, es ist eben ein orthographischer zierat, der in einem worte fester haftet als in dem anderen. Nähere untersuchung wird da vielleicht noch manches feststellen können. Ich gebe hier nur die beisp. der ps., unter denen sich manche finden, die uns noch heute durch ihre gegenwart erfreuen: thoter 30, 13; thotit 61, 4; thoben (surdis) 57, 5; thut 71, 18; 74, 5; 135, 4; thetis 49, 21; 118, 93; thet(e) 77, 4. 12; 23, 45. 55; 113, 11; 118, 50. 139; (tethe 102, 10); thotin thetin 70, 10; 68, 27; thetin (factis) 142, 5; wolthete 72, 11; thur (porta) 77, 23; 140, 3; thusint 104, 8; thuuelin 105, 37; thure (pretiosus) 115, 15; 118, 127; thir 148, 10; thufe D, 5. — gebothschaffen 9, 5; 18, 2; 21, 32; 43, 2; 49, 6; 74, 10; 95, 2; beth(e)hus 10, 5; 26, 4; 27, 2; 28, 9; 78, 1; gebethe 64, 3; vuthe 32, 19; sithiger 76, 8; rechtikeithe 118, 68; gerotht 118, 6. — ingeth 14, 2; geseth 16, 15; 58, 16; gesetheth 16, 14; czuvurth 67, 2; roth (consilium) 70, 10; 118, 24; broth 77, 24; gebeth 134, 14. Ich bemerke, dass nie nth erscheint, die angabe H. Rückerts (entw. 168) durch unser denkm. also nicht bestätigt wird. — Für *cht* steht *th* in vorthen 111, 7; vnwazzirethe 106, 4.

Für *k* wird anlautend vor *r l* fast durchweg *c* geschrieben: craft crummen crut cranc crone (creature); clein cleit clange (cluse clarheit), auszerdem volcumelich -cumenheit. Dieses *cr cl*

auch sonst z. b. in d. evangelienb. des Matthias v. Beheim. Inlautend ist *ct* gebräuchlich: ructis bedacte recten trencte wacte, seltner *kt*. (über cht unten.) Nicht ganz sicher ist *cg* in bedecgunge 60, 5. Auslautend steht meist *c*, einzeln *k* (über g unten).

Für mhd. *ht hs* ist nach md. gebrauche durchweg *cht chs* geschrieben, doch steht irvorht 70, 24, und gesthit 31, 4 scheint auch zunächst auf gestiht (von sticken) oder vielleicht gestith zu führen. vgl. th = ht s. XLII. — gesprohen 16, 10 f. gesprochen ist nur ein schreibfehler.

Schlieszlich finden wir die psalmen auch bezüglich der konsonantengemination und der behandlung des auslautes fast vollständig auf dem standpunkte der mhd. orthographie. Die vorkommenden geminationen sind fast nur die mhd. Die blosz graphischen gem. sind nur durch huncken 17, 46; stinckin 29, 10 vertreten. An andern stellen wird in der gem. der ausdruck eines strebens nach vermeintlich genauererer widergabe des auch mhd. gesprochenen lautes zu sehen sein. Die feine unterscheidung, welche die ältere orthographie zwischen einfachem kons. nach kurzen vok. und wirklich verlängertem kons. gemacht hatte, wurde von der späteren orthographie aufgegeben, und die graphische konsonantendopplung auch für jene ersteren fälle gebraucht. Es konnte das um so mehr geschehen als die verläng. aussprache von kons. überhaupt schwand. Aber auch von solchen gem. ist noch wenig in den ps. zu spüren; es steht: komen himel gotis biten etc. Ausnahmen von dieser regel bilden die *pp* = mhd. *ph* (*pf*), ferner die bereits erwähnte durchführung des *zz* (*ss*) nach kurzen vok., auszerdem einzelne schreibungen wie spotte(n) durchweg, wo auch mhd. *tt* gewöhnlich ist; wittewe 131, 15 (sonst wit(e)we 67, 6; 77, 64 etc.); somirlatten 127, 3; auffallender gesammenet 47, 5 (vgl. sāmī = sammin 32, 1) und redde (sermo) 58, 13 (vgl. W. m. gr. 173; Rück. 180).

In anderen fällen mag die setzung einer gem., welche das mhd. nicht hatte, zusammenhängen mit einer wirklichen änderung in der aussprache, wenn gleich trotz dieser nach dem prinzip der mhd. orthographie einf. kons. genügt hätte. Hierher rechne ich das durchstehende hatte hette, das kürzung des vokals zweifellos macht. Wenn wir weiter meist pallas geschrieben finden, so wird dies damit zusammenhängen, dass die betonung pálás in pálas pállas übergegangen war; sullen statt suln erklärt sich aus der bewahrung der zweisilbigkeit des wortes. Verkürzung wird vorliegen

in hutten (custodiunt) 105, 3; huttende 114, 6 wozu noch bethutten f. behutten 18, 12 zu vergleichen ist; auch das vereinzelte grusse vuzze vorwissen (s. s. XL) muss wol unter diesem gesichtspunkt betrachtet werden (Rück. 181; Weinh. 40. 55). Sicher ist kürzung in (n)immer vmmer. Zweifelhaft in ihrer geltung sind begriffen (rapiant) 103, 21; slafferheit 131, 4 (Rück. 197). Ob umgekehrt da, wo *k c* f. *ck* steht, dehnung des vok. anzunehmen sei, lässt sich ebenfalls nicht ausmachen: gelukit 36, 7; pokeler 45, 10; schrekit 46, 2; schrec- dec- bestricunge 87, 17; 120, 5; 124, 5; bedekit 146, 8. vgl. Rück. 161.

Das gesetz der vereinfachung der gem. vor kons. und im auslaut ist vollkommen durchgeführt, denn hoffte 15, 1; 118, 42 erklärt sich im ersteren falle deutlich aus einer korrektur, im letzteren ist vielleicht das gleiche anzunehmen. — Ein orthogr. grundsatz des schreibers scheint es auch, da, wo in kompos. derselbe kons. zweimal geschrieben werden müsste, ihn nur einmal zu setzen: nicht nur vruchtregelich 51, 10; 106, 34; 148, 9; wo vruch(t) (s. bei *t*) zur erklärung dienen und vustappe 16, 5; 17, 37, das als vus-tappe genommen werden könnte, sondern auch warmus (olera) 36, 2; vuspor 55, 7; 76, 20; wirbelocken 67, 22; itelich 136, 7. Dass dies aber der wirklichen aussprache gemäsz war, scheinen obenczit 29, 6 achczic 89, 10 darzutun, wo orthographisches nicht in betracht kommen konnte. Dagegen aber wird im sw. prt., wo stammausl. *t* mit dem *t* der endung zusammentrifft öfter *tt* beibehalten auch nach langem vok.: leitte lutte beitte totte.

Das andere mhd. auslautsgesetz, die ersetzung der med. durch die ten. ist bei den lab. und dent. mit ganz geringen schwankungen durchgeführt: dip lop lip gip kalp trip; rat golt hant munt vint stant etc., auch in der zusammensetzung: tumpheit halpscheide betrupnisse kintheit hantslagin etc. Die ausnahmen (meist gegen ende) sind: lob 21, 26; 146, 1; A, 2; D, 2; gib 26, 12; 27, 4; gab 65, 9; czureib 104, 33; hub 24, 1; 105, 26; 120, 1; 122, 1; roub D, 9; blibnisse B, 10; ward 34, 13; stund 118, 64; werld C, 8. Bei den gutturalen ist das gesetz stark durchbrochen, offenbar aus lautlichen gründen, es wird daher unten davon die rede sein. Wenn stets vnd und nie vnt geschrieben ist, so erklärt sich das daraus, dass der schreiber diese form überhaupt nur anwendete, wo ihm der raum für die vollere form vnde fehlte.

2. Die laute.

Vokale.

Der umlaut von *a* und *â* ist im allgemeinen in hd. weise durchgeführt. s. die dekl. und konj. Ebenso in der wortbildung vgl. helle, ende erbe lenge sterke etc., dagegen aber manchualde (multitudo) 68, 14. 17 u. ö., neben manchuelde 105, 7. Von adj. erwähne ich das durchstehende senfte. — Die mit *j* gebildeten sw. verben weisen den umlaut ebenfalls auf: seczen nern krenken legen schenden; inkenczen (initiari) 105, 28; czeln 138, 18; behelsen 47, 13. Dagegen stets botschaffen annuntiare. — Die subst. auf *-el -ede* haben umlaut: schemel 98, 5; 109, 2; gescheffede 91, 5; neben schemde 43, 16 etc. (5) steht schamede 39, 16. — Von den subst. auf *-nisse* zeigen die durchstehenden geuencnisse gedechtnisse umlaut, in ersterem worte ist die umgelautete form nach den belegen bei Lexer wesentlich md., in gedechtnisse fehlt der umlaut nie, das wort ist ebenfalls vorwiegend md. In entphencnisse (incensus) 140, 2 stammt der umlaut aus dem verbum, von dem es gebildet. Ohne umlaut steht gegenüber nur intphangenisse (susceptio) 107, 9. Das seltene wort zeigt sonst meist umlaut (s. Lexer nachtr. s. v.). Auch in dem hs. nicht sicheren wolbehanisse (beneplacitum) 88, 18 mangelt der umlaut. — Die subst. auf *-er* (= *-aere*) zeigen umlaut: inphenger 45, 8. 12; 58, 10 u. ö. (inphinger 41, 10, wo *i* vertreter von *e*); schender 71, 4; geger (venans) 123, 7; dagegen enphaher 17, 3. Ferner reihe ich hier an: seltir (psalterium) 56, 9; 80, 3; 107, 3; 149, 3; 150, 3, woneben nur 143, 9 salter begegnet, und eltir (altare) 50, 21; 83, 4 neben altir 25, 6; 117, 27, die nicht nach analogie der subst. agent. auf *-aere* mit unechtem umlaut gebildet sind, deren umlaut vielmehr auf demselben wege *(-eri, -iri)* zu stande gekommen ist, wie der der subst. agent. — Die adj. auf *-ic* zeigen gewöhnlich umlaut und ebenso die von solchen gebildeten verba: manchveldic, -igen 11, 9; 15, 4; 28, 3 u. o.; mechtic 23, 8; 51, 3 u. o.; geamechtic (d. i. geamechtiget) 142, 7; manslechtic 25, 9 u. ö.; vorstendik 52, 3; eintrechtik 54, 14; cleftich (linguosus) 139, 12. — (ge)dechtig 19, 4; 44, 18 u. ö.; vndirtenic 36, 7

u. ö.; stetigen 20, 2; 47, 3; genedic 64, 4 u. ö.; woltetich 68, 17. Neben sehr häufigem geweldic -igen 23, 8; 29, 2 etc. steht gewaldic 135, 12. Auszerdem begegnen ohne umlaut nur wazzeric 62, 3; schalchaftic 63, 6; worhaftic 85, 15; in den beiden letzteren fällen in übereinstimmung mit dem weitaus vorherrschenden gebrauche. Ich reihe hier castigen 117, 18(2) an, in welchem worte der mangel des umlautes eine seltne in niederrhein. u. ostmd. (Matth. v. Beh. u. Nik. v. Jerosch. Pfeiffer s. 180) dkm. begegnende ausnahme ist. — Bei den kompositen mit *lich* fehlt der umlaut fast nie vgl. behegelich 18, 15; 146, 10. 11; sterglichen (adv.) 30, 25; beuellich (opportunus) 31, 6; vruchtregel. 51, 10; 106, 34; 148, 9; hesl. 70, 7; vnsetl. 100, 5; gedechtl. 15, 4; werl. 53, 6; 57, 2 u. ö. (vm)berelich 91, 11. 15; 112, 9; C, 5. Ohne umlaut finde ich nur bewarl. (munitus) 70, 3 und das nicht sichere vngetragel. 123, 5. — Von komparativ- und superlativformen finden sich mit umlaut: nest durchw.; ergist 33, 22; eldern 70, 18; ohne umlaut starkest 17, 18. — Über ermut erbeit; wen(ne) den(ne) s. unter *a*.

Sehr häufig ist der umlaut ferner angedeutet bei *ou*, selten bei *û*, ganz vereinzelt bei *û* = *uo*. Die bezeichnung des umlauts von *ou* ist *eu (oy)*. Der umlaut von *ou* hat im md. bekanntlich eine gröszere ausdehnung als oberd., wir finden diese md. umlautsformen auch in unsern psalmen. So steht zunächst fast durchweg g(e)leuben (confidere) 10, 2; 26, 13; 48, 7 u. ö., erst gegen ende (113, 16; 117, 8 (2); 118, 66; 124, 1) erscheint einigemal gelouben. Neben geleubic 77, 8 steht geloubic 67, 19 und geloubelich 92, 5. Weiter begegnet beugen (inclinare) 9, 31; geboygit 61, 4; heubt 17, 44; 22, 5; 43, 15; 59, 9; 68, 5 neben viel häufigerem houb(i)t 20, 4; 117, 22; E, 13. 14 etc. (gegen ende ausschlieszlich); gesteube (pulvis) 29, 10; gereuche (incensum) 65, 15. Von deklinationsformen mit umlaut des *ou* findet sich nur beume (arbores) 28, 5 (2), welchem boume 77, 47; cedir-, olboume 103, 16; 127, 3; 148, 9 gegenüber steht; von konjugationsformen: leufet 147, 15 (loufen 90, 6).

Das *ou* in der verbindung *ouw* ist meist erhalten, es steht durchweg strouwen stroute; drouwen 102, 9; geczouwe (ascia) 73, 6; neben vro(u)wen 13, 7; 15, 9; 113, 4 u. o. begegnet nur vreuwen 30, 8; vreuwete 45, 5; vreute 18, 6, dagegen ist das subst. fast durchaus vreude z. b. 50, 10; 106, 22; 131, 16; A, 4 u. o., vroude nur 15, 11; 20, 7; 96, 11; 117, 15; 118, 11

geschrieben; neben heu (foenum) 36, 2; 91, 8; 101, 5. 12 steht nur 71, 16 hov und 77, 46 housrecke.

Es unterliegt keinem zweifel, dass der umlaut hier das der mda. gemäsze war, dass die *ou* zeigenden formen lediglich auf rechnung des einflusses der ‚schriftsprache' oder vielleicht besser schreibertradition zu setzen sind. Die heutigen formen der schles. mda. beweisen dies zur genüge vgl. glêben bêgen hêt; bême lêft strên gezêe frên frêde hê, (Weinh. schl. mda. 34.-38), wobei jedoch zu bemerken ist, dass in manchen gegenden Schlesiens der aus *ŏu* entstandene laut sich deutlich von dem aus *ŏ(u)w* hervorgegangenen unterscheidet. Jener ist *ê*, dieser *ê̂*, nur frêde, dessen volle form ja schon mhd. selten ist, macht eine ausnahme, es heiszt deutlich frêde neben frân. — Wenn wir schlieszlich nur koufen 43, 13; 104, 17 finden, so werden wir nach maszgabe des heutigen kêfen auch hier schon für jene zeit den umlaut anzunehmen haben. — Die beiden subst. ag. czeuberer keukeler verdanken ihren umlaut den umgelauteten verben, von denen sie abgeleitet sind. Die ps. bieten allerdings nur czoubern 57, 6; heute aber heiszt es zêbern gêkeln, daneben allerdings auch gôkeln.

Die bezeichnung des umlautes von *û* beschränkt sich auf folgende fälle: geleutirt 11, 7; creude (herbarum) 36, 2; seule (columnas) 74, 4; czeune (sepes) 88, 41 und sehr auffallend, da grade in diesem worte der umlaut sonst meist ganz unterbleibt: seume (imp.) 39, 18. Die lautliche geltung dieses *eu* kann kaum zweifelhaft sein. Wollten wir gestützt auf den umstand, dass *û* nur in einem einzigen falle durch *ou* ersetzt ist (s. unten) und im hinblick auf die formen beheute (custodi) 24, 20; irbleute (refloruit) 27, 7 dem *eu* den laut *û* zuschreiben, so würden wir damit in widerspruch geraten mit dem, was wir sonst von der geltung dieses *eu* wissen. Der häufige gebrauch von *eu* = *öu* in unsern ps. spricht dagegen. Wir werden demnach für *û eu* die lautwerte *au aü* anzunehmen, in jenen beheute irbleute aber, die auf jeden fall den umlaut von *ú* = *uo* beweisen, werden wir diphthongisirung des *û* (= *üe*) zu sehen haben. Die heutige mda. des schles. ‚neiderlandes', die zur diphthongisirung aller lg. vok. neigt (Weinh. 20), hat nun ein solches *aü* = *üe* nicht, sie hat aber ein *ai* an dieser stelle. Vgl. Weinh. 46, wo indes nur belege für *ai* = mhd. *ü* gegeben sind, ebenso wie maile etc. heiszt es aber auch staile = stüele; maide = müede. Hier wäre nun an sich freilich

auch die entwicklung *üe û î ai* denkbar; ist jedoch meine auffassung der formen beheute irbleute richtig, so wird durch dieselben die reihe *üe û aü ai* erwiesen.

Dürfen wir demnach die umlaute von *a â û* (= mhd. *û* und *uo*) *ou* als erwiesen ansehen, so gewährt dagegen die schrift für die annahme der umlaute von *u o ô* keinen anhalt. Gegen das vorhandensein des umlautes von *o* lassen sich die formen backe (hirci), tachtere (filiae) anführen, die doch bocke tochtere zur unbedingten voraussetzung haben, aber diese beiden formen können nicht für alle anderen fälle, wo umlaut des *o* möglich wäre, beweisend sein. Falls man annehmen dürfte, dass heren 29, 6 auf einem missverständnis von demorari beruhe, indem dieses = cessare genommen wurde, so wäre dieses wort = hoeren (Lexer I, 1340) zu setzen und würde den umlaut von *ô* dartun. Doch ist das gewagt, obgleich ähnliche missverständnisse ja vorkommen. vgl. s. XXXV. Auch aus der vertretung von *u* (= mhd. *ü*) durch *o*, formen wie obil vorchten gelobde irvollit trogelich etc. kann nichts gegen den umlaut gefolgert werden, da ja hier auch *ü* durch *ô* vertreten sein könnte.

Über die einzelnen vokale der tonsilben ist weiter noch folgendes zu bemerken.*)

mhd. *a* ist nach md. weise durch *e* vertreten stets in erbeit 9, 28; 48, 9 u. ö.; ermut 106, 10 und in wen(ne) den(ne) (nur 117, 9 dan). Dagegen immer antwort(en). Ferner steht des f. daz 12, 2; 17, 36; 29, 12. — *o* steht für *a* in bongite (sustinui) 68, 21 und abegespondit (= abegespanit: ablactatus) 130, 2. (W. m. gr. 45; Rück. 39; Weinh. schl. mda. 25.)

mhd. *e*, dafür *i*: inphinger 41, 10.

mhd. *ë*, dafür *ei*: treiskamere (thesaurus) 32, 7; reichte 48, 2; *i* einigemal in formen des artikels (s. dort).

mhd. *i* (wofür *y* vgl. s. XXXVIII) ist in allen lagen sehr häufig durch *e* vertreten: hemel 13, 2; 18, 2; 49, 6; sebin 11, 7; 118, 164; vrede 36, 37; 37, 4; 54, 19; 71, 3. 7; 84, 9; hen wec 38, 14; begerde 41, 2; 77, 29. 30 u. ö.; smern 44, 8; 88, 21; vngewetir 49, 3; 54, 9; 80, 8; erten (erraverunt) 57, 4; bewen 13, 5; 17, 8; 26, 1; bebete 75, 9; bebunge D, 15; scheuirstein 77, 17. 20 (schiuir- 77, 15);

*) Der leichteren übersichtlichkeit wegen gehe ich vom mhd. lautstand aus. Über das historische verhältnis der laute ist dadurch natürlich nichts ausgesagt.

gevedirte (pennata) 77, 27; 148, 10; benen (apes) 117, 12; brotsnetin (buccellae) 147, 17. Sehr oft ferner wedir; nedir 21, 30; gegen ende einigemale en (eum iis) 145, 6; 147, 20; 148, 3; 150, 2. 3 (2). 4. 5 (2); D, 13. Nicht selten in formen des verbums wie besnetis stegen swegin, die bei besprechung der konj. erwähnt sind. Fälle wie gebis (das) gebit (dat); geczemit lassen auch eine andre auffassung zu. Dieses *e* f. *i* werden wir auch in berechtite (praeparavit) 23, 2; gerecht (praeparatum) 32, 14 anzunehmen haben und auch gerecht (sal werdin g. = dirigetur) 101, 29 wird hierher gehören (vgl. (be)richten = dirigere 24, 5. 9; 39, 3; 58, 5). Ein im altschl. sehr häufiger lautübergang. Rück. 29. — Durch *ei* scheint *i* vertreten in ein (eum) 146, 9, doch hat hier der schreiber wol nur zwischen *e* und *i* geschwankt (s. oben).

mhd. *o*, dafür öfter *a*: adir (aut) steht beinahe durch (odir 13, 2), neben ob begegnet ab, und zwar überwiegt bis ps. 104 ob einigermaszen, von da an steht aber nur noch ab. ader und ab gelten neuschles. allgemein, beschränkter ist jetzt (nicht im altschl. Rück. 26 fg.) *a* = *o* in andern fällen, doch dürfte es etwas verbreiteter sein, als es nach Weinh. schl. mda. 24 scheint. Die belege sind: kachir 10, 3; brat 36, 25; tachtere 44, 10; backe (hirci) 49, 13; 65, 15; gegazzin 78, 10; nach (adhuc) 140, 5. — Stärkeren widerhall im nschles. hat *u* für *o* (Weinh. 26), das sich einigemal findet: huffelichen 11, 6; huffen 39, 4; vmbewullen (inmaculatus) 17, 24; surge 54, 23; tuppen (olla, lebes) 59, 10; 107, 10; wurdin (prtc. prt.) 89, 15; 106, 12; genumen 108, 23; rupczen (eructare) 143, 13; 144, 7. Über kumen neben komen s. unten.

mhd. *u* bez. *ü*, dafür *o*, nicht blosz vor liqu.: vor = vür 53, 5; 58, 11 etc. (vorbaz 38, 14; 73, 9); bosune 46, 6; 97, 6; 150, 3 stehen durch, fast ausschlieszlich vorchten = timere (vurchten 66, 8); ferner sind son konic togunt iogunt trogene(r) trogelich weitaus die üblichsten formen. Weiter findet sich: obil 9, 27; 37, 13; solle wir 11, 5; mogen 17, 39; rocke (dorsum) 17, 41; 43, 11; worm 21, 7; obir 30, 19; 106, 40; woste 34, 11. 15; vbergolt (deauratus) 44, 10; pokeler (scuta) 45, 10; logene 58, 13; 61, 10; vlogil 62, 8; hobel (collis) 64, 13; 71, 3; 77, 58; gelobde 65, 13; 131, 2; poterich 77, 13; 118, 83; somir 73, 17; 127, 3; czornen 84, 6; schotin (quatere) 109, 6; wondir 118, 18. Hier stehen die *u*-formen meist in überwiegender zahl daneben. Über

die formen des pl. prt. u. prtc. prt. der verba der *u*-klasse s. dort. Auch das betonte präfix *ur-* erscheint als *or-*: orleuge 17, 40 etc. (vrloie 139, 8); orteil (12) neben vrteil (30); orkunde (12) neben vrkunde (27). Nie begegnet onde onder on-. Auch hier ist wider das nschles. gegen das aschles. im rückstande (Rück. 41; Weinh. 49, 32. 54).

mhd. *â* ist in so weitgehender weise durch *o* vertreten, dass man diesen laut als den herrschenden bezeichnen darf. Fast in allen worten, wo dieses *ô* erscheinen kann, erscheint es auch wirklich, allerdings kaum ausschliesslich in irgend einem häufigeren. Bemerkt sei, dass es grade in den worten, wo es nhd. sich festgesetzt, hier weniger hervortritt. So stets an(e) 14, 2; 43, 13; 142, 6 etc. (8); mane (6) neben mone 88, 38; 103, 19; adem (5) neben odim 32, 6. Sonst sind es nur seltnere worte, welche sich von diesem *o* ganz freihalten z. b. same (4) az = esca (3) cra (1) plage (1) ader (1), aber auch das häufigere genade(n) zeigt, so viel ich sehe, nie *o*. Vornehmlich hat *o* für *â* seine stelle im plur. prt. der st. verba wie gebe gab. So steht fast stets: woren sprochen sogen sozen ozzen nomen goben; ferner totin, aber meist getan; gedochte gebrocht (s. d. verb.). Von anderen belegen nenne ich noch: logit (insidiatur) 9, 30 (2); vrogen 10, 6; wor(heit) rot (czu)mole gobe; noch 17, 25. 38 u. o.; stroze roche sproche slof(en); obint durchweg; vo(he)n lozen wofin wopen schof strophen; woge (statera) 61, 10; iomir, no (= nâch); mogeschaft ior blosen; romtin (= râmeten) 93, 21 u. s. w. Die formen hat und hot halten sich etwa das gleichgewicht. — Das von Rück. s. 47 für *u* = *â* angeführte wurstu 9, 22 ist zu streichen; wurstu ist = vurstu d. i. vuorstu (recessisti).

mhd. *ae*, hier nach md. weise stets *e* geschrieben, ist durch *ei* vertreten in der form geweint (aestimatus, reputatum) 87, 5; 105, 31. Auch neigen f. negen d. i. naehen (appropinquare), das 106, 18; 118, 150 begegnet, wird hierher gehören. Auch nschl. Weinh. 46.

mhd. *ê*, dafür selten *i:* gin (ire) 70, 16; iren (magnificare) 71, 17; ire (gloria) 88, 18; dazu stelle ich auch: sin (videant) 85, 17. Dieses *î* ist auch im nschles. verbreitet (Weinh. schl. mda. 43); kürze ist wol in hirschen anzunehmen, welches konsequent dem eben so konsequenten herre gegenübersteht. Mir scheint diesem herre hirschen die analogie von verre inphirren (beide begegnen in den ps.) zu grunde zu liegen, eine annahme,

welche natürlich die kürze des vok. zur voraussetzung hat. Wenn die ps. zwischen herschaft 102, 22; 138, 17 und hirschaft 108, 8, schwanken, so hat das wol in der unsicherheit über die ableitung seinen grund.

mhd. *î* ist fast durchweg bewahrt, *ei* begegnet noch selten, vorwiegend in einsilbigen formen der pron. und fast nur im anfange: mein meyn 12, 2; 15, 2. 5. 7; 18, 15 (2); 21, 2. 3. 20; 26, 4. 10; 142, 7; 143, 2; meine, meynis -er 16, 10; 15, 5; 24, 7; deyn 19, 5; sein 9, 26; czeit 15, 8; 18, 15; peyne peine 19, 2; 21, 12; weisen (demonstrare) 24, 4; 77, 11; irschey(ei)nen (erubescere. vgl. der schinende morgen = aurora 73, 16) 24, 20; 82, 18; vorsweic (imp.) 108, 2; reichen (regnare) D, 18. Dass der laut *ai* war, ist nicht zu bezweifeln. — rech (regnum) 21, 29 ist wol nur ein schreibversehen. (vgl. jedoch Rück. 32.)

mhd. *ô* scheint durch *u* vertreten in du (= dô?) 118, 92.

mhd. *û* ist durchweg bewahrt auszer in bouche (ventre) 21, 10. 11. 15; 57, 4; 70, 6 (buch -es -e daneben 6 m.). Wie oben bei besprechung des umlautes erwähnt, ist die aussprache des *û* als *au* wahrscheinlich; anlass sie grade in diesem worte auch in der schrift zum ausdruck zu bringen, gab vielleicht buch = buoch, besonders wenn dieses, was ja möglich, schon nicht mehr bûch sondern bereits buch lautete.

mhd. *ei*, dafür einigemal *e*: intrenit (inquinatae) 9, 26; vlesche (carni) 37, 8; vnrenkeit (faex) 39, 3; helige helich 82, 13; D, 13. Auch necliche (benignitas) 64, 12 steht wol = neigelîche. Nschl. ist dies *ê* sehr verbreitet. Weinh. 34. — Ein *ai* findet sich nicht.

mhd. *iu* ist nach md. weise durch *u* ersetzt, doch nicht durchaus. So wird neben lute, welches von ps. 135 an fast allein herrscht, viel häufiger leute geschrieben. Neben gewöhnlichem (ir)luchten steht irleuchten 17, 29 (2); 18, 9; leuchte (lucerna) 17, 29. Ferner seuchen 15, 4 (suchen 102, 3); teuren (pretiosum, -o) 18, 11; 20, 4 (thure 115, 15); steure (prohibe) 33, 14; orleuge 23, 8; 26, 3; 67, 31; 75, 4, dafür orloie 139, 3. 8; 143, 1. Die hierher gehörigen präsensformen der verba der *u*-klasse zeigen dagegen stets *u* (s. unten), ebenso steht *u* im imp. sg. derselben. vgl. vorlus (perdas) 27, 3; guz uz (effunde) 34, 3. Weiter stets tuvel vrunt. Überall wird der laut *aü* anzunehmen sein. Besondere erwähnung erheischt vuir 10, 7; 73, 7; 104, 32 etc. (9); vugir 17, 9; 57, 9; 103, 4; 148, 8 etc. (13); von flekt. formen sind belegt: vures 17, 13. 14 etc. (6);

vüre 45, 10; 77, 48; veure 17, 31. Dazu gevurig 118, 140. Die form veure, sowie die bei der besprechung des orthographischen erwähnten mit jenem übergeschriebenen zeichen (= *e*) versehenen formen vuir vugir vure lassen auch hier als den gesprochenen laut *aü* annehmen. —

mhd. *ie* ist durchaus zu *i* vereinfacht, wenngleich noch hin und wider *ie* geschrieben ist. Besonders häufig begegnet rief, es ist dies sogar die vorherrschende schreibung. Vielleicht macht sich hier wie oben in bouche schon das orthographische verdeutlichungsstreben geltend, welches rief (clamavit) von rîf (maturus vgl. 118, 147) und rîfe (pruina vgl. 77, 47; 118, 83) äuszerlich trennen wollte und dazu eine traditionelle schreibung verwendete. Auszerdem begegnet nur noch lief(es) 61, 5; 136, 3; tief 91, 6; tier 67, 11; vient, -de 88, 23; D, 6; 67, 2, wo überall die formen mit *i* häufiger daneben stehen. Stets di si s. pron. — *e* steht für *ie* durchweg in dem sehr häufigen demutig(en). *u* = mhd. *ie* haben wir durchweg in tufe (d. i. taüfe), wie stets md. (daneben tufheit 68, 3 (2). 5 und tifheit 64, 8); auszerdem in vmmer 83, 5 (2) für sonstiges ymmer.

mhd. *uo üe* erscheint stets als *u*. In tuen tuet neben tun tut sehe ich keinen rest der älteren *uo*, ich glaube vielmehr diese formen ebenso entstanden wie siet = sît. vgl. s. LV. Dagegen könnte in den oben s. XXXVIII erwähnten mit dem *e*-zeichen versehenen formen guten mutir eine orthographische reminiscenz an gueten mueter enthalten sein. — Über *eu* = *üe* s. s. XLVII.

mhd. *ou öu* sind durch *ou* ausgedrückt. Der umlaut auch durch *eu (oy)* s. s. XLVI; *au* nur 2mal wo der diphthong aus *âw* entwickelt ist: clauwen 68, 32; strauunge 146, 2. — *o* für *ou* in thoben (surdae) 57, 5.

Über die vokale auszerhalb der tonsilbe ist folgendes zu bemerken.

Herabsinken des vollen vokals des zweiten teiles des kompos. findet sich nur in wiset = wisheit 50, 8. Ähnliche schreibungen sind im aschl. häufig. Rück. 32. 37 fg. Sie zeigen das frühe tonloswerden des -heit, das veranlasst wurde durch im schles. übliche ausschlieszliche betonung des ersten teiles der kompos. vgl. nschles. bôst krankt wôrt = bosheit krankheit wahrheit. Weinh. 120 fg.; Waniek, zum vokalism. d. schl. mda. (1880) s. 24 fg.

Der irrationale vokal der silben auszerhalb der tonsilbe wird nach md. weise in geschlossener silbe meist durch *i*

ausgedrückt (in offener steht stets *e*), doch ist eine durchgreifende regel für den gebrauch von *e* und *i* in diesem falle nicht zu finden. Einiges aber lässt sich allerdings feststellen. Ich habe das bereits Rück. s. 35 anm. und (75) angedeutet. Im allgemeinen überwiegt entschieden *i*, fast durchweg steht *-ic -igen -ikeit;* inneclich 20, 2; pinegiten 22, 5; grimmekeit 105, 40; suzek. 20, 4; 30, 20; vnwizzek. 24, 7 sind ganz vereinzelt; ferner sind *-ir -is -il* das gewöhnliche, während *-et -it* und besonders *-en -in* sich mehr, aber doch nicht völlig das gleichgewicht halten. Fast ausschliesslich stehen abir adir (= oder); ubir wundir; wedir (contra rursus), daneben widir und wider, nie weder (s. Rück. a. a. o.); es sind dies fast dieselben worte, welche auch in Beheims evangelbch., obgleich dort *-er* im allgemeinen überwiegt, fast stets *-ir* haben. Man wird wol einen orthographischen usus zur erklärung dieser tatsache anzunehmen haben. Dagegen liegt für unsern schreiber wol ein lautlicher grund vor, wenn er für *-er* = *-aere* beinahe ausschliesslich *-er* gebrauchte; einzige ausnahme ist abe- inbuwir 104, 23; 118, 19. Wahrscheinlich war dieses *-er* in seinem munde noch nicht jenen anderen *-er* gleichwertig geworden. Was die präf. anlangt, so steht stets *ir- (dir-);* meist *in(t)- (en(t)-* hie und da (12) z. b. 9, 23; 30, 4; 58, 17; 96, 3; 140, 2. 4), dagegen, wie auch sonst regel ist, *ge- be-* (W. m. gr. 41); *vir-* nur 58, 13; 88, 32, sonst gilt durchaus die md. form dieses präf. *vor-*; ausschliesslich steht *czu-* f. oberd. *zer-*. Die proklitische negat. lautet in (en 16, 4; 136, 6; A, 2). — Der kompositionsvokal ist fast stets durch *e* ausgedrückt. Ausnahmen wie irlosinisse 48, 9; bevindin. 98, 8; 105, 29; gehugin. 101, 13; vmmenschilich 52, 2 sind ganz vereinzelt. — Togunt tugunt, iogunt iugunt sind die gewöhnlichen formen der ps., tugint findet viel seltener, nur 17, 40 steht togent, so dass togunt tugunt (togent) dem obigen wedir widir wider [weder] parallel ist. Ein iugint -ent begegnet nicht. Diese *unt*-formen sind auszer im aschles. (Rück. 47) sehr selten. Graff V, 372; I, 607 (frk. bair.); tugunt md. Lexer nachtr.; W. m. gr. 52. -unt -int(-ent) ziemlich gleichmäszig in flekt. u. unflekt. formen; relat. etwas häufiger als in den st. kas. ist -int in den sw. (Beitr. VI, 198. 236 fg.); tusunt âbunt bieten die ps. nicht, nur tusint obint. Wie in togunt iogunt ist auch das *u* in der endung des prtc. prs. zu erklären: uarunde 125, 6 (dafür auch *-unge* s. beim verb.). Dieses *-unde* wesentl. bair. MSD.[2] s. 563; W. m. gr. 356), aber auch schles. (Rück. a. a. o.)

Über den abfall von unbetontem *-e* ist bei der dekl. u. konj. das nötige bemerkt. Im allgemeinen sieht man, dass das mhd. gesetz nicht in geltung ist, indem einerseits ‚stummes' *e* auch nach liqu. geschrieben, andrerseits aber zuweilen ‚tonloses' *e* verschwiegen wird. Die endung *-aere* hat ihr *-e* durchweg eingebüszt; die adv. verlieren öfter ihr *-e*.

Mit der synkope ist es ähnlich bestellt. In den deklinationsendungen ist dieselbe sehr beschränkt, wo sie hin und wider eintritt, wäre sie meist auch nach mhd. gesetz gestattet: oppers mers donirs; geisiln wurczeln uedern brudirn bispeln pristern vetirn andirs (neben denen meist auch die vollen begegnen), aber auch sunders 31, 10; keukelers 57, 6; vrteiln 118, 118. 120. 160; nochvolgern 108, 31; als = allez 21, 25.

Zahlreicher sind die fälle der synkope in der konjugation. Verba, deren stamm auf dental *(t d s z r)* auslautet, werfen in der 3 sg. prs. und im sw. prt. u. p. pt. das *e* meist aus, auch nach *ch f* ist der ausfall häufig. Dagegen bewahren es die verba auf *-igen* stets, nur 50, 6 begegnet sundigte. Vor dem *-s(t)* der 2 sg. ist ausfall sehr selten, doch steht kers 88, 47; wandils 103, 3. Vor *n* (pl.; inf.; p. prt.) findet sich ausfall wesentlich nur nach *r (l)*, wie mhd.: verlorn; irkorn varn; czeln; minnern vordern wandirn. Vereinzelt steht worn (erant) 105, 7 und hornde 37, 15.

Synkope eines vokals der ableitungsendung hat fast durchweg statt in manch, (manichualde 9, 25; vmmanichen 16, 14; manicheit 30, 20; manicveldigis 64, 10); einzeln ferner in konge 67, 30; 71, 11; 118, 46; 134, 10; 149, 2; C, 10; konges D, 4 (hs. kōge 71, 10 (2)); koncriche 104, 44; daneben häufiger koniges, -e; honge 80, 17; heilgin 144, 10; pingeten 26, 2; kundgite 118, 13. Schlieszlich: eske (aceto) 68, 22.

In präfixen beschränkt sich die synkope auf *ge-* vor *l n*, doch wird meist auch hier *e* bewahrt: geleuben ist häufiger als gleuben, stets genugen (abundare); neben öfterem genade steht gnade nur 28, 2, dagegen meist glich (gelichist 93, 20) und globen (vovere) 75, 12; 131, 2 (geloben 65, 14 u. stets gelubde). vgl. Rück. 197.

Schlieszlich ist noch eine sekundäre vokalentwicklung zu erwähnen. Soweit diese im auslaut stattfindet, also in fällen wie seyme gote lichte stige; kelbere lemmere; snure werlde; hilde (= hielt) vorhele (= vorhil) kann es mehr oder minder zweifel-

haft sein, ob dabei lautliche gründe mitgewirkt haben, diese formen sind daher bei der flexion an ihrem orte besprochen. Dagegen sind im inlaut einige interessante fälle zu erwähnen: truirlichen 41, 10; 42, 2; gemuirte (munitam) 59, 11; 107, 11, die wol die ältesten belege dieser mhd. durchgedrungenen vokalentfaltung sind. Weiter harinscharin (calumniantur) 118, 122, wo vok. auch schon in alter zeit sich findet. vgl. haranskara Lld. 14. Auch kelich 22, 5; 115, 13 neben kelch 74, 9 und kelchis 10, 7; 15, 5 kann hierher gezogen werden, obgleich der vok. altberechtigt ist. Wenn ferner 115, 10; E, 15 viel (multum) begegnet, so scheint mir in anbetracht des umstandes, dass die orthographie der ps. *ie* nur noch vereinzelt kennt, die annahme, dass ein lautlicher grund diese schreibung veranlasste, der andern möglichen, dass ein falsch angewendetes *ie* vorliege, vorzuziehen. — In dem einmaligen siet = sît 45, 11 und tuen tuet sehe ich nur das streben nach deutlich erkennbarer flexionsendung wirksam geworden.

Konsonanten.

Liquiden. mhd. *l*. Neben ellende (2) begegnet das md. enelende 40, 2, das wol durch volksetym. entstanden ist. Rück. 122.

mhd. *r* hat metathesis erlitten wie allgemein md. in burne borne (fons), burnen (exardescere comburere), dazu dorns 76, 19 neben donirs 103, 7. Ausfall des *r* scheint in alreist C, 5 f. allerêrest vorzuliegen. vgl. alrest Lexer I, 38 und alresten S. Trudp. hoh. lied (Haupt) 120, 20; donen (tonare) C, 10 wird aber wol nicht = donren dornen sein. vgl. ane lutte = intonuit 28, 3. Öfter ist *r* übergeschrieben, was vielleicht auf schwache artikulation desselben schliesen lässt vgl. 13, 7; 17, 27; 73, 10; 77, 13; 106, 20; D, 7. Eingeschoben ist *r* vor *t* in vngewirtir 68, 3, vielleicht nur in folge eines versehens, doch zeigt nschl. schardel = schedel, wie Robert Rössler in seinen dialektdichtungen schreibt, die möglichkeit der entwicklung eines *r* vor dent. (vgl. auch Weinh. 67.) — Nur nachlässigkeiten des schreibers aber sind es wol, wenn de di f. der (dt. sg. f.) 31, 6; 44, 5; 55, 4; vbi f. ubir 86, 2; 104, 24 geschrieben wird. (vgl. unten bei *s* s. LXII.) Neben öfterem me steht mer 87, 6.

Nasale. *m* im dat. sg. m. n. der adj. erscheint zuweilen als *-n* s. beim adj. — vrenden s. assim.

mhd. *n*. Übergang von nas. + *d* in den guttur. nasal ist mehrfach zu beobachten: nidirstigengen (descendentibus) 29, 4; abgenge (declinantes) 124, 5. Über die formen des prtc. prs. auf -unge, die auch hierher gehören, ist unten bei der konj. gehandelt. Dieser übergang ist im nschl. sehr verbreitet (Weinh. 69); für das aschl. bezeugen ihn die von Rück. 198 nicht angeführten bel. der Trebn. ps., die reime des osterspiels und der gebrauch des *nd* für *ng*. Von diesem bieten die ps. ein sicheres beisp.: gerunde (desideria) 80, 13; vindin f. vingin 76, 5 dagegen kann hörfehler sein; über getwende 146, 6 s. z. st. — Dass *ng* inl. bloszer gutt. nasal war, scheint *n* f. *ng*: anegene 39, 8; hunrigen C, 5 zu bestätigen (Rück. 123); ausl. blieb wie heute nas. + verschlusslaut, weshalb auch wol hier grade die überkommene schreibung *nc* meist festgehalten wurde; ingī 118, 51 könnte freilich ingin meinen. — Wenn wir samnuge anschouuge strauuge 105, 18. 23; 146, 2 finden (andere aschl. beisp. Rück. 157), so ist damit wol doch ein aufgeben der nasalirung angedeutet, wie es nschl. in den endungen *-ung -ling* (Weinh. 70) stattgefunden hat. Ganz nahe würden wir der heutigen form kommen, wenn wir hochmutige (elationes) 92, 4; pinege (tribulationes) 70, 20 = hochmutunge pinunge setzen dürften; mir scheint das besser als die andern möglichen erklärungen. Auch das hs. zweifelhafte standenge 38, 8 liesze sich dafür vielleicht geltend machen. — Metathesis des *n*, wie sie auch sonst nach liqu. + *e* (W. m. gr. 197) begegnet, scheint vorzuliegen in sterne (arietes -um) 28, 1; 64, 14; 65, 15; 113, 4, das wol = steren steht. Ein gutes analogon bietet nschl. härne = herren, das Holtei : gärne reimt.

Ausfall des *n* vor dent. in grimmede (rugiens) 103, 21; wankilde (nutantes) 108, 10; wirkeden (operantibus) 140, 4. Ferner in einer anzahl von sw. prt., wo aber der sachverhalt auch anders aufgefasst werden kann. Die formen sampte (congregavit) 40, 7; vnreiten (polluerunt) 73, 7; irczurtin (irritaverunt) 77, 58; 105, 7. 16; 106, 11 (irczurnetin 77, 40; 105, 29. 32); begeiten (obviaverunt) 84, 11 lassen sich auch erklären als gebildet von den verkürzten inf. samen unrein irczurn begein. Von diesen ist samin wirklich belegt (38, 7), dagegen steht nur irczurnen. Ein anderer so um *n* verkürzter inf. ist berechin (metiri) 59, 8. f. berechinen, von welchem worte nschl. das

prt. berechte gebildet wird, ebenso von zeichen(en): zeichte. (vgl. noch Weinh. 126.) Dagegen liegt den formen trugetis 73, 15; vortruckit 105, 9 die nd. form, welche des *n* entbehrt, zu grunde (vgl. truge siccus D, 19). Dieselbe gilt auch nschl. Sonst ist *-en* nach *n* mehrfach geschwunden: deme usgekorn 17, 27; den vorholin 18, 13; der unbewollin 36, 18; den irhabin 36, 35; di gebunden 67, 7; 68, 34; di gevallen 145, 8. vgl. auch helfenbein(en)e 44, 9; der berunn(en)e 67, 16. (Das von Rück. 214 aus d. Trebn. ps. angeführte won(en) ist zu streichen. s. z. st.) — Abfall des *n* der 1 pl. stets vor folgendem wir. s. konj. — Im übrigen fehlt *-n* auch sehr oft ohne solche sein schwinden leicht begreiflich machende äuszere ursache. Vielfach ist hier gewiss nur der ¯ vergessen und ich habe daher diese *n*-losen formen anfangs meist unter den text gesetzt, während ich später toleranter gegen sie gewesen bin. In der dekl. des subst. wird meist übertritt in die st. flex. vorliegen, worüber dort; nur im dat. pl. (z. b. 23, 4; 30, 11) wäre diese annahme unstatthaft. Über die formen d. adj., die hier in betracht kommen, s. dort; die pronominalformen di(n) 82, 4; si(n) 28, 9; 61, 13 erinnern freilich an nschl. dei sei, aber ihr lautlicher wert wird zweifelhaft, wenn man die daneben stehenden si (esse) 48, 12; si (sint) 118, 160 erwägt, die im schl. unmöglich sind. Wie man über die verbalformen wonte(n) 30, 14; sulle(n) 48, 11; 58, 14; vorstunde(n) 57, 10; werdi(n) 70, 24; smitte(n) 128, 3 zu urteilen hat, lässt sich nicht ausmachen; werdi spricht für blosze auslassung des ¯ (vgl. s. LIII), aber H. Rückerts aufstellung (s. 214) wird dadurch doch etwas eingeschränkt.

Einschiebung eines *n* in werlnde 60, 5; 120, 8 (sonst werlt-de), eine form, die auch in den von Diefenbach publicirten md. predigtfragm. (Germ. XIX, 311) steht und das von Weinh. m. gr. 200 aus pred. des meister Eckart angeführte werlint doch etwas weniger ungeheuerlich erscheinen lässt. In dirlengenten (prolongaverunt) 128, 3 könnte vielleicht derselbe vorgang stattgefunden haben, wie in den unten erwähnten weninc etc.

Labiale. Für mhd. *b* findet sich anlautend *p* in poterich = buterich (uter) 32, 7; 77, 13; 118, 83; pokeler (scutum) 45, 10. vgl. Rück. 124 fg.; W. m. gr. 153; Weinh. schl. mda. 71. Auch nschl. heiszt es pittch puckel f. bottech buckel. Überblickt man die übrigen nschl. fälle dieses anlautenden *p*, so sieht man, dass in den ps. sonst keine gelegenheit für dasselbe war. Die von Rück. und Weinh. angeführten älteren schreibungen peyde pitter

pöse pin etc. sind wahrscheinlich nie schles. aussprache gemäsz gewesen, die beschränkung unserer ps. auf 2 auch nschl. fälle spricht dafür, dass schon das aschl. im wesentlichen denselben (auf dialektmischung beruhenden) eklektizismus übte wie das nschl., sie ist zugleich eines der wichtigsten zeugnisse für die echt schles. herkunft der ps. — Auszerdem haben wir *p* = mhd. *b* in pilgerim 68, 9 und durch einwirkung des präf. *in(t)* in inpot 41, 9; 132, 3; inprant(en) 73, 7; 77, 21; enplostis E, 13 (inbrante 104, 19) Rück. 125. — Für inl. *b* steht *w* in bewen (trepidare) 13, 5; 17, 8; 26, 1 (später biben beben 52, 6 etc.); *v* in griuen 101, 4 (= grieben); *f* in vorgefs 23, 4; hefin 74, 9. Sonst ist *b* geschrieben vgl. swebel heben.

Über mhd. *p* ist nichts zu bemerken. Euphonisches *p* zwischen *m* und *n* nach dem muster lat. schreibungen wie dampnare sompnus findet sich nur in sampne(n) sampnunge 15, 4; 26, 3; 38, 7; 49, 5; 110, 1; (sampte 40, 7), woneben häufiger die formen ohne *p* begegnen.

mhd. *ph* ist anlautend festgehalten, nur selten erscheint *pf* dafür (s. orthogr.). Im in- (und aus)laut ist die verschiebung des germ. *p* in den fällen, in welchen auch oberd. die verschiebung nur bis zur affricata gelangte, ganz unterblieben. Die belege sind: vustappen 16, 5; 17, 37; apil appil 16, 8; 78, 1; opper(en) 9, 4 (2); 65, 15 (3); 95, 7 (2). 8; 140, 2 etc. (15); tupper -in 59, 10; 107, 10; vorstoppen 62, 12; 68, 24; 94, 8 vorstopte 104, 28; troppin 64, 11; schimpunge, -lich 78, 4; 132, 1; gestuppe (stipula) 82, 14 (s. z. st.); D, 8; scheppen (haurire) A, 3. Wenn daneben auch pph geschrieben ist (oppher 26, 6 (2); 49, 5. 8 (2). 14 (2). 23; 105, 37. 38 etc. (18); vorstopphen 57, 5; tropphene 71, 6) so ist diese auch sonst in Schlesien begegnende (Rück. 180) kombination hier wol nur gewählt, weil sie die anforderungen der herkömmlichen orthographie mit denen des wirklichen lautes zu vereinigen schien. Überflüssige buchstabenhäufungen sind ja sonst den ps. fremd. Ganz vereinzelt steht dem gegenüber phroftin 106, 37 statt des zu erwartenden phroptin. In den übrigen fällen, nach langem vok. und nach *r l* ist die spir. eingetreten. Wenn neben wofin 34, 2 auch wopen 45, 10; 56, 5 erscheint, so hat das seinen grund in dem schwanken zwischen ten. und spir., welches dieses wort auch in oberd. dkm. zeigt (Rück. 126 anm.); harphe 42, 4 neben sonstigem harfe 32, 2; 80, 3; 150, 3 etc. (7) ist eine orthographische reminiscenz. Nur

in rupczen (eructare) 143, 13; 144, 7 steht *p* = oberd. *f*. — Ziehen wir schimpunge-lich und phroftin ab, so ergibt sich für den in- und auslaut ein lautbild, welches der heutigen schles. mda. genau entspricht. Es fragt sich, ob wir auch für den anlaut schon die heute geltende spir. annehmen dürfen. Ich glaube, ja; es spricht dafür einmal die oben (s. XXXIX) erwähnte anwendung von *ph* für *f*, auszerdem aber das verhalten des präf. *int-* in den fällen, wo es vor einem mit labialspir. anlautenden worte steht. Der a. a. o. erwähnte umstand, dass fast stets *inph-*, nicht *imph-* geschrieben ist, macht es wahrscheinlich, dass auch hier *ph* nur orthographisch ist, dass man wie heute enfüren enfernen sprach; das *n* blieb, weil nicht *pf*, sondern labiodent. *f* gesprochen wurde.

Über die anlautende labialspirans, fast stets mit *v* bezeichnet (s. orthogr.), ist nichts zu bemerken. Für den inlaut sind die beisp. nicht zahlreich, sie zeigen aber, dass auch hier die mhd. schreibung *v* noch galt: pruven 9, 35 etc. durchweg, doch prufte 80, 8 u. ö. neben pruuete 138, 1 u. ö.; puluir 21, 16; schiuir 77, 15. 16. 20; kevir 105, 34; neben tuvel 88, 49; 108, 6 auch tufel 48, 16. Der spir. war wie heute tönend. Im auslaut steht *f*. Übergang von *ft* in *cht* nach nd. weise in achtir D, 9 (after 67, 14; 77, 66).

m h d. *w*, an(in)lautend zuweilen durch *v* ausgedrückt. (s. s. XXXIX.) Im inlaut ist es in swalbe B, 14 in *b* übergegangen (vgl. dagegen narwe 37, 6; garwe 125, 6; 128, 7); in *m* in dem durchstehenden und sehr häufigen czesme = zeswe, falls hier nicht, wie Grimm gr. III, 269 vermutete, eine andre bildung vorliegt (vgl. got hleiduma -ei; ahd. rehtemo, auch vielleicht das mhd. st. m. zesem). Die annahme einer sekundären entstehung des *m* aus *w* liesze sich durch nschl. schwalme = swalwe stützen. Die sonstigen belege für diese form bei Müller-Zarncke u. Lexer sind nicht eben zahlreich, am häufigsten bietet sie das md. schachbuch (Hz. XVII, 383) und Suchenwirt. Nirgends aber scheint die form mit solcher konsequenz aufzutreten wie in unsern ps. — Zu dem hs. czwesmen 15, 11 ist zueswen Trier ps. (Graff s. 202) zu vergleichen. — In der verbindung *kw*, geschr. *qu*, ist *w* im prät. von quemen gewahrt, in den übrigen formen geschwunden. — Ein *h* an stelle von mhd. *w* finden wir in ougbrahin 10, 5; ruhe 54, 7, wo an einen lautlichen übergang natürlich nicht gedacht werden kann, *w* ist vielmehr geschwunden und zwischen

die vok. ein *h* gesetzt nach analogie von sehen vorsmehen etc. Die formen oucbran 131, 4; ruen 14, 1; 15, 9; 75, 9 zeigen, dass die aussprache so schwankend war wie etwa heute in dem letzteren worte, das wir je nach bedürfnis ruhen ruen oder run sprechen. ruwen 73, 8 lässt die bekanntschaft mit der tradit. orthographie erkennen, welche auch in der sonstigen behandlung des stammschlieszenden *w* deutlich hervortritt. Wir finden meist vrouwen (gaudere); vrowen 15, 9; 20, 2; 34, 26; 67, 18; vrouen nur 18, 19; vreute 18, 6, stets aber vreude vroude; neben strouwen 11, 4 etc. (6) steht stroute 88, 11 etc. (4) und strauunge 146, 2; ferner vrouwe (domina) 122, 2; clauwen 68, 32; geczouwe 73, 6; drouwen 102, 9, aber immer anschouunge auszer 9, 20. 26, wo anschowunge. Weiter herrscht nuwe, ruwe (dolor); neben ruwegen 146, 3; ruwikeit 59, 4. 5 aber begegnet auch ruigen 108, 17; ruekeit 146, 3; getruwe 77, 37 etc. (3); neben truwelich 110, 8 auch getrulich 18, 8; neben vwir (euwir 23, 7. 9) auch eurem C, 3; stets uch euch; neben buwen -er 104, 12. 23; 126, 1; D, 14. 15 steht buende 146, 2. Das *w* war hier wahrscheinlich nicht mehr lebendig, es wurde meist beibehalten, nicht blosz, weil es überliefert war, sondern auch weil es den dienst leistete, den in brahin ruhe das *h* leisten sollte. Was nun die entwicklung des vok. vor diesem *w* anlangt, so scheint dieselbe nach dem angef. belegen meist stattgefunden zu haben. Wie weit das in der lebendigen sprache der fall war, lässt sich nicht ersehen. Ich glaube, dass *ouw* im schles. nicht überall eingang gefunden hat; das heutige frân strân etc., gegenüber bême glêben etc., das ich s. XLVII erwähnte, ist doch wol am besten auf vre(w)en stre(w)en zurückzuführen (vgl. gâl lâbn etc. W. schl. mda. 37).

Dentale. mhd. *d* ist stets durch *t* vertreten in vorterben, -unge. Das *t* ist hier auch der heutigen schl. aussprache gemäsz, ebenso das *t* in intecken (revelare) 36, 5; 118, 18. Dagegen ist es nur ein fehler des ohres oder der feder, wenn 87, 7; 106, 10 totis (mortis) geschrieben ist. — Inklinirtes du erscheint häufig als tu, und wird oft auch getrennt geschrieben: has tu 11, 9; bis tu 88, 18 etc. — Ausgefallen ist *d* zuweilen in verbalformen vor *t* der endung, stets wirt; vorgilt neb. vorgildit 17, 21; gewunt 87, 6 u. s. w. Eingeschoben ist *d* nach *n* im flekt. inf. häufig (s. konj.), ferner in vmbewollenden (immaculatum) 63, 5; abegespondit (ablactatus) 130, 2. — Hier schliesze ich auch noch *dir-*

für *ir-* 66, 2; 68, 3; 128, 3 an, ohne damit eine entscheidung für die sekundäre (euphonische) genesis des *d* geben zu wollen.

mhd. *t* ist anlautend bewahrt: tac tochter tragen trinken, ebenso auch trache tum (stultus) wie noch heute. Nicht minder da, wo mhd. *t* = germ. *th* steht: tusent twan twingen; von den beiden letzteren worten abgesehen ganz der heutige zustand. In toyte (sustinuit) 24, 5 ist das anl. *d* eines sonst nur nd. wortes in *t* umgesetzt (zu dogen = pati sustinere). *d* für *t* in dem zweifelhaften dirmunge 131, 5 (s. z. st.), während don(en) mit dem mhd. übereinkommt. — Bez. des inl. *t* ist das verhalten der ps. zu dem ‚gram. wechsel' unten erwähnt (s. konj.), die wenigen bel. stimmen zu der heutigen mda.; sonst finden wir *d* für mhd. *t* stets in adem odem (so auch nschles.) und auszerdem in creude (herbarum) 36, 2. Durchweg steht aber inl. *d* = mhd. *t*, *d* (= germ. *d*) nach *l:* werlde manchvalde -veldigen halden (hilde hilden) schelden -unge (schuldis 118, 21) alde voralden gewelde -ic -igen; geldin 17, 21; 36, 21; 54, 21; milde 24, 9; schilde 90, 5; geualdin (prtc.) B, 12. Das sw. prt. aber hat nur *t* also: teilte heilte irwelte, nur wolde steht durch. (solde ist n. bel.) Ebenso nach *n r:* dinte sante kante; karte etc.; in übereinstimmung mit dem mhd. steht hinder vnder sunde vnde; be-gegunde etc. Die heutige mda. hat hier überall *d*, auszer, wie es scheint, nach *r*. — *cz* steht scheinbar für mhd. *t* durchweg in sufczunge. — Ausfall von *t* in verbalformen vor *t* der endung: erbeite leite beite antwort bet gebreit geset, aber auch die vollen formen leitetes hutet gesetheth etc. Das präf. *int-* verliert sein *t* fast stets vor anlaut. *ph* = *v*, *p* = *b* (s. s. XXXIX), aber auch sonst: enczunt 9, 23; enschuldigen 140, 4, dagegen inthalden -reinen. Auszerdem schwindet *t* im auslaut nach *ch*, seltner *s f (n r p)*. Wir finden: nich(t) 15, 4; 34, 25; 85, 8; 117, 17 etc. (10); (nich^{t} 52, 1; 61, 3); gerech(t) 24, 8; vnrech(t) 31, 5; 51, 5; 106, 17; 145, 7, sogar rechin 124, 4 (vgl. vnrechir Rück. 215); vruch(t) 20, 11; vrucheit (ubertas) 64, 12 (vgl. vruchtregelich s. XLIV); antlich 30, 23 (antlicht 104, 4); gemach(t) 118, 56 (gemach^{t} 13, 1); gedech(t)nisse 108, 15; 134, 13 (gedech^{t}nisse 33, 17); irluch(t)nisse 89, 8; berich^{t}nisse 118, 7; ach(t)czic 89, 10. — is iz = ist 13, 3; 37, 4. 8. 10; 77, 8; 129, 7 etc. (14). Über -s für -st in der 2 sg. s. konj. — uornumf(t) 110, 10; gereitschaf(t) 9, 38; hirschaf(t) 108, 8. (vgl. jedoch gebot -gemeinschaffen unter assim.) — oben(t)czit 29, 6. — gehor^{t} 80, 40. — gip(t) 118, 130. Das *t*

verklingt also wesentlich nur nach spir., die beiden letzten beisp. beruhen vielleicht nur auf versehen. Wenn sich schlieszlich noch vortilg^{t} 108, 14 findet, so dürfte dieses am besten an die *ch(t)* angeschlossen werden. (s. gutt.) Einigemal ist auch *-et* der endung von verben auf *-igen* geschwunden, für *g* ist dann *c* geschrieben: gelustic (delectatus) 67, 4; 89, 14; 103, 34; gelustich 118, 14; gemanchveldic 91, 15; geamechtic 142, 7, wol auch geweldic (delectatus) 76, 4. Die heutige mda. lässt mit entschiedenheit *t* nur in nich(t) is(t) verklingen, im übrigen kann das *t* in jenen lagen höchstens als schwach artikulirt bezeichnet werden. In der älteren mda. muss dies doch wol mehr hervorgetreten sein. vgl. die belege bei Rück. 215 fg. — Wenn wir nun andrerseits zuweilen *t* nach *ch* angetreten finden, so wird sich dies in vilecht 77, 48 neben vilech (3) aus einer durch fälle wie rech(t) etc. veranlassten unsicherheit erklären; in vorvluchtnisse 13, 3; vorsuchtunge 94, 9 schwebte dem schreiber wol das prtc. vor. Sonst finden sich noch aptgote (sculptilia simulacra) 96, 7; 134, 15, eine in Schlesien öfter begegnende form (Rück. 220), die sich sonst nur selten findet (Renn. Altsw. Christoph.). antliczt 101, 3 ist vielleicht durch eine vermischung mit antlicht entstanden, doch erinnere ich auch an nschles. ärzt harzt (Weinh. schl. mda. 77). vgl. auch saczt 88, 48. Nichts auffallendes hat *t* in pallast neben seltnerem pallas, welches erstere durch pallaste (nie pallase) als die wirklich dem verf. geläufige form erwiesen wird. Ferner sust 34, 7; 68, 5 neben (al)sus; allinthalbin 118, 107 und stets (n)imant. Dass in mynt 24, 15; sint 32, 6. 12. 17; 101, 24; 102, 2; ist 48, 21; dent 88, 49 (= mîn sîn iz den) mehr stecke als blosze versehen, glaube ich nicht; an einigen stellen ist die ursache in einem vorangehenden (sint tugint) oder folgenden wort (tot) deutlich erkennbar.

Über *z* für mhd. *s* s. orthogr. Durchaus steht *sl sr sm sn sw* etc. *sch* steht für *s* in schufczunge (gemitus) 78, 11; eischliche 138, 14 (eisl. 98, 3); durchweg in hirschen = hêrsen. Dazu ysh (glacies) 148, 8 (sonst nie *sh*). In hirschen ist sicher die heutige aussprache anzunemen. Geschwunden ist *s* in vns 18, 9. 10(2) f. sonstiges vnses. Dagegen sind in de(s) 13, 7; 39, 8; di(s) 26, 1; mine(s) 59, 9; de^{z} 82, 7 nur schreibfehler zu sehen.

mhd. *z* = *ts* (geschr. *cz* s. orthogr.) In islich neben iczlich ist *ts* zu *s* geworden. s. pronom.

Über die aussprache des spiranten *z* ist aus den bei der orthogr. erwähnten schreibungen *z zz* und *s ss*, welche promiscue

gebraucht werden, nichts zu entnehmen. Nur in hirsze 17, 34, wo allein *sz* sich findet, scheint eine veränderung des lautes angedeutet. Ausfall des *z* in vorlist 31, 5; vorliest 84, 3 ist nur durch das *s* der endung veranlasst, sonst steht liz lazen etc.

mhd. *sch, sc* ist *sch (sc)* geschrieben. (s. orthogr.) *s* für *sch* begegnet nur in housreckin 77, 46, also in einer lage, wo es sich auch sonst md. (W. m. gr. 192) und schles. (Rück. 142) findet. Kaum dürfte 88, 48 saczt = schacz sein. s. z. st. — *ch* für *sch:* valch 14, 3; wachen 57, 11, dazu vlei^{s}ch 15, 9; men^{s}chen 38, 12. Auch sonst schles. Rück. 165. 202 fg. Wenn die von Rückert befürwortete gleichsetzung von snorche (nurus) = nd. snôrsche richtig wäre, so würde das nschles. schnürche schnerche die wirklichkeit eines überganges von *sch.* in *ch* erhärten, indes auch nd. lautet die form snôrche (Schiller-Lübben s. v. snôr).

Gutturale. Für mhd. *g* erscheint *k* in keukeler 57, 6, wofür Weinh. m. gr. 211 nur einen niederrhein. bel. gibt. Das nschles. hat hier med., ten. dagegen in kegen, welches sich 58, 6 geschrieben findet. (Rück. 159.) In inkenczen (initiari) 105, 28 ist *k* unter einfluss des *t* in *int-* entstanden. — Von wichtigkeit ist die behandlung des *g* im auslaut. Zunächst die graphischen tatsachen. Es wird meist *c* geschrieben besonders nach *n:* dinc (dink 68, 35), iunc (ge)sanc ginc (gingich 87, 9; gī = gin? 118, 51) ganc inphinc (inphing 50, 7; emphinch 17, 36; gevenchnisse 125, 4); ferner berc (12); berk 67, 16, 17; berg 10, 2; 23, 3; 67, 16; vorbarc 26, 5; vorbarg -birg 31, 5; 118, 11. 19; wec (20); weg 17, 31; tac (14) tak (3); tag 36, 13; 37, 7; tach 24, 5; kluc 118, 98; ouebran 131, 4; ougbrahin 10, 5; steic 77, 31; steig 17, 10. 11; swic sweic (8); swig 21, 1; neich 114, 2 (dazu vielleicht genich propitius 102, 3); twuc sluc (7), sluch 135, 10. Dagegen findet sich auszerhalb der stammsilbe öfter *g:* adj. auf *-ig* 9, 23; 17, 26 (2); 18, 10; 19, 4. 7; 23, 8; 31, 1. 2; 33, 11; 40, 2. 3; 50, 19; 64, 5; 106, 5, sonst *-ic* (c. 70), *-ik* 54, 14; 73, 2. 18. 22 und *-ich* 43, 5; 68, 17; 118, 1. 2. 14; 136, 8. 9; 143, 15; C, 2; D, 13 und sogar inl. cleftiche 139, 12. Schlieszlich fast durchweg manch, manche (manic 30, 20; 64, 10, -ich 9, 25; 16, 14). Von ewiglichen 9, 37 abgesehen steht stets ewicl. innecl. steticl. etc. In der zusammensetzung der adj. auf *-ic* mit *heit* erscheint entweder *ch:* manich. kluch. oder *ck:* trurick. ewick. oder meist blosz *k:* barmherczik. demutik. etc.; vor -nisse erscheint *c:* entphencn. geuencn. getrucn.; *g:* bewegn. gehugn. vorbergn. — Auszerdem gehören

noch hierher: konig 23, 8. 10; 32, 16; kunichrichen 106, 2 neben sehr häufigem konic; honic 18, 11.

Was lässt sich nun aus diesen schreibungen entnehmen? Nicht zweifelhaft kann die auffassung sein in den fällen, wo der gutt. auszerhalb der stammsilbe steht, also in der endung *-ic*. Hier ist offenbar der verschlusslaut in den palat. spir. übergegangen. Darum hier grade so häufig *-ig* und *-ich*. Nur in manch freilich ist *ch* durchgeführt, es musste sich naturgemäsz in einem häufig gebrauchten wort eine durch veränderte aussprache nötig gewordene änderung der schreibung am ehesten durchsetzen und so finden wir denn im XIV/XV. jh. md. manch sehr oft, nirgends aber, wie es scheint, so häufig als in Schlesien. Dieser übergang wird durch das nschles. bestätigt. Was für ein laut ist aber anzusetzen, wenn diese endung durch komposition oder flexion in den inlaut tritt? In den bildungen auf *-heit (-keit)* weisen die schreibungen *ck k* auf bewahrung des verschlusslautes, was zur heutigen aussprache stimmt, ebenso ist es dieser gemäsz, wenn ewiclichen etc. geschrieben wird: in dieser lage hat die heutige mda. den verschlusslaut bewahrt. (Weinh. schl. mda. 83. 84.) Vor folg. vokal hat das nschles. in dieser endung den tönenden spir. (W. ebd.), nur in mancher -e etc. ist er tonlos. Dass auch für die ps. spirantische aussprache anzunehmen ist zeigt manche etc., wie stets geschrieben wird, sonst steht stets *-ige* etc. In cleftiche, einem worte, das der schreiber vielleicht nie geschrieben gesehen, sondern nur gehört hatte, hat er ch gesetzt, womit er doch wol die spirant. aussprache bezeichnen wollte. Für diese sprechen auch die s. LIV angeführten formen heilgin kundgite pingeten, die doch wol nur bei spirant. aussprache des *g* sich erklären, ebenso wie in manch(e) der ausfall des vok. der endung gewiss erst eintrat, nachdem das *k* zum spiranten geworden war. Die formen konge honge, die ebd. angeführt wurden, führen ebenfalls auf spir. aussprache des *g*, die dann natürlich auch für den auslaut anzunehmen ist, was mit dem heutigen tatbestand übereinkommt.

Scheint somit in dem falle der endung *-ic* ein dem nschl. durchaus entsprechendes verhältnis in den ps. vorzuliegen, so ist auch wol die bezeichnung im auslaut von stammsilben als eine dem gesprochenen laute entsprechende anzunehmen. Die heutige mda. hat hier *k*, der schreiber durfte also nur die von der tradit. orthographie ihm gebotene schreibung festhalten, wenn damals die aussprache dieselbe war, woran zu zweifeln kein

grund ist. Das hat er denn auch getan, ebenso wie bei den lab. und dent., wo gleichfalls die ausspr. mit dem mhd. auslautsgesetze harmonirte. Wenn wir aber einzelne *g* daneben finden, so kann man darin, entweder eine andeutung unaspirirter ten. sehen, (vgl. unten *g* für *k* im auslaut) oder es giebt sich darin nur ein einfluss sonstiger md. schreibung zu erkennen. Jedenfalls dürfen wir an spirantische aussprache hier nicht denken und auch die einzelnen emphinch tach können eine solche nicht wahrscheinlich machen, denn mit ihr wäre die heutige ten. ganz unvereinbar.

In einem falle, wenn nämlich die stammsilbe mit einem *n* schloss, hat die endung *ic* nasalirung erfahren, indem das bei *n* gesenkte gaumensegel in dieser stellung verharrte: innenclichen 65, 15 (innecl. 20, 2); weninc -ingen 93, 17; 63, 8; lebindinc 84, 7. (Daneben vndirtenic czornic etc.) Auch sonst im aschles. meist dieselben fälle (Rück. 186 fg.), dem lebindinc stellen sich burnding freme(n)deng zur seite. Nschl. ist das wider aufgegeben, doch zeigt sich die einstige existenz dieser nasalirung noch in wink = wenig, welches, wenn es auf wênic zurückginge, winch lauten müsste (vgl. manch), während wêninc zu wênk wink werden konnte. Weinhold schl. mda. 67 führt auch meng deng seng gewiss mit recht auf meining etc. zurück. (anders Rück. 187.)

Die nschl. auflösung von *g* zwischen vok. ist in den ps. durch viele bel. als schon vorhanden bezeugt. Es finden sich folgende belege: hail 17, 13. 14 (hagel(e) 77, 47. 48; 104, 32; 148, 8); behaite (complacui) 25, 3; 34, 14; behanisse(?) 88, 18 (behagen 43, 4; 114, 9; behegelich 146, 10. 11); sait(en) 39, 11; 77, 3; 143, 15; gesait 121, 1 (sagen -is -it (4); sagite 105, 34; 118, 85); wainen (curribus) D, 19; weynen 19, 8; wan (n. sg.) 67, 18; wene (n. pl.) D, 4 (wegene E, 9); meide (pl.) stets; rein (pluvia) 67, 10; 71, 6; 77, 4 u. ö.; reynit reynte (pluit) 10, 7; 77, 24. 27; sein (benedictio) 20, 4; 25, 5; 132, 3; seynunge 20, 7 u. ö.; seinen 27, 9; 44, 3; 48, 19 u. ö.; sentin = benediximus 117, 26; begei(n)ten (obviaverunt) 84, 11 (kegin 58, 6); eis-vreislich 75, 8; 98, 3 etc.; letes 138, 5 (legeten 87, 7; 118, 110); geczon (= gezogen) 108, 29; toyte (sustinui) 24, 5 = nd. dogede. Wir haben also *age: ai (a); ege: ei (e); oge: o oy.* Nschles. haben wir in diesen fällen meist einfachen lg. vok.; dass auch für die ps. *âi êi ôi* anzusetzen sind, zeigen die daneben stehenden *a e o;* spez. bei *ai* wird diese annahme durch den gebrauch von *ai* bestätigt, das als zeichen des diphth. in den ps. nicht begegnet; wainen neben weynen beruht auf

schwanken zwischen umlautloser und umgelauteter form. *ô = oge* in geczon ist auch nschl. (W. ebd. 53), in alter zeit aber sonst kaum zu belegen.

Bei dieser beschaffenheit des *g* zwischen vok. ist es nicht auffallend, dasselbe vereinzelt auch zwischen vok. eingeschoben zu finden: benedigen 15, 7; 17, 47; vormaledigetes E, 14. Hierher gehört auch vugir (igni) neben vuir. s. s. LI.

mhd. *k*, für das in best. fällen *c* geschrieben ist (s. oben). Wenn wir bedechnisse 62, 8; 90, 1; bedachte 105, 17; rachtis D, 12 finden, wo *ch = k* f. *ck* steht, und weiter gesticht 68, 15 (vgl. gesthit 31, 4); bestich 118, 120, die zu sticken zu stellen sind, so wird diesen schreibungen ein lautlicher wert nicht beizumessen, vielmehr darauf hinzuweisen sein, dass diesen worten andre mit berechtigtem spir. lautlich nahe stehen: bedachen stechen. Die formen truge D, 19; trugetis (siccasti) 73, 15, in denen wir nd. *g* f. mhd. *ck* haben, sind dem nschl. gemäsz. (Weinh. schl. wtb. 100a), wogegen vortruckit 105, 9 eine konzession an hd. orthogr. ist. — Für ausl. *k* finden wir *g* in volg 13, 4. 7 (2); 24, 22 etc. (9); werg 16, 4; 32, 4. 15 etc. (7); starg 23, 8; 26, 6; 30, 25; häufiger stehen die formen mit c (k) daneben. Das *g* soll wol die unaspir. ten. bezeichnen, diese konnte von dem schreiber auch leichter überhört werden als die aspirirte, und so entstanden wol: vol(g) 49, 7; wer(g) 113, 12; 117, 17. Diese auffassung wird bestätigt durch mergten (consideraverunt) 21, 18.

mhd. *ch* ist durch *k* vertreten in eske (aceto) 68, 22. Wenn für ausl. *ch* einigemal *c* steht: sic (vide) 9, 14; (se) 20, 2; dic (te) 31, 8; 85, 14; menschelic 38, 12, so könnte dies eine bedeutung haben, wenn etwa die folgenden worte mit *s* oder *t* anlauteten. Denn dass inlautend *ch* vor *s* in *k* übergeht, ist bekannt, dass eine gleiche wandlung schl. auch vor *t* eintreten kann, zeigt sikt (videt), das Weinh. s. 86 als heut noch gebräuchlich (aber sicher lokal sehr beschränkt) anführt, auszerdem die aschl. schreibungen rect anfectunge (Rück. 161) u. verschmacktet Gryphius. Aber unsere sic etc. lassen sich auf diese weise nicht begründen: 2 m. folgt *d*, sonst vok. — *ch* ist abgefallen in dur 16, 4; 32, 16; dursluc 77, 31.

mhd. *h* (*cht chs* geschr.). Über offen (sperare) s. s. XIII. Dass *h* in -heit nach *k ch* verloren geht hat nichts auffallendes; über wiset s. oben s. LII. Wie md. vielfach, findet sich neben nehin (= naehen) 54, 22; 90, 7. 10; 148, 14 auch negen 26, 2;

37, 12; 54, 19; neken 31, 9; 87, 4 (dazu: neigen s. s. L) mit nd. laute. Wo sonst *g* für *h* erscheint, liegt der sog. gram. wechsel zu grunde (s. s. LXXIV). Inl. schwindet *h* nach kons. in bevelen; sehr häufig zwischen vok.: sein (inf.) 134, 16; sen (inf.; 3 pl.) (6); sene 33, 13; sit 49, 11; 57, 11; 112, 6; siet 36, 13; 137, 6; se (prs. kj.) 9, 32; 52, 3 etc. (5); gesen 83, 8 etc. (3); seunge 72, 4; (sehen -it (c. 20) sehe (2) sehende B, 14; pl. prt. stets sagen); irhoin 36, 34; 109, 7; C, 10; D, 2; irhon 144, 1; irhoist 9, 15; irhoit (c. 20); irhote 88, 44; 130, 2; hoe -en (adj. subst.) (14); (irhohen -hohit (c. 10); hohe (adj. subst.) 17, 34 etc. (5)); vorsmen 43, 6 etc. (3); vorsmeist 9, 22; -smet 118, 141; -sme (kj.) 26, 9; 137, 8; -smete 52, 6 etc. (smehe 54, 2); van von 25, 9; 90, 5 etc. (6); enphet 145, 9; inphaende 146, 6 (vahin (2) uehit 54, 11); vi (a. sg.) 35, 7; viez 77, 52; vie (dt. sg. n. pl.) 48, 13; 134, 8; 148, 10 (vihe(n. sg.) 49, 10; (dt.) 48, 21); czienden 34, 10 (czihen 70, 13; 108, 11; D, 9); vleunge 38, 13 (vlehunge 142, 1). Keine form mit *h* haben neben sich: hoste; no = nâhe 84, 10; 144, 18; neste oft; neist 21, 12; twan (2); trene (lacrimae) (4); czere 41, 4; vorliende 18, 8; lenit (commodat) 36, 26; vlien (5); gesche (fiat) 88, 53 (2); geschen 127, 2; irslan D, 9; geschu(d)e (calceamentum) 59, 10; 107, 10. Man sieht offenbar, dass die verschweigung des *h* besonders nach langen vokalen durchgedrungen und dass ferner der zweite vok. meist geschwunden ist. Dazu noch im ausl.: ho 88, 28; 112, 4; 135, 12 (hoch 46, 3; A, 4 u. ö.); alna = secundum stets (darnach 48, 14; 126, 2); inpha 118, 116. 122. Stets steht sich (vide) sach (vidit). — Prothetisches *h* vor vokalischem anlaut ist einigemal vorhanden: heischen 20, 5 etc. stets; herbis (hereditatis) 15, 5; he (prius) 57, 10; 89, 2; hube (= üebe) 118, 48. Das durchstehende he(r) gehört nicht hierher.

mhd. *j*, das sich hier anreihen möge, ist 2m. im anlaut durch *g* ausgedrückt: gene 54, 16; geger 123, 7. In blüejen etc. ist es ohne ersatz geschwunden vgl. blu(e)n 91, 13. 14 etc. gemu(e)t 105, 32; 106, 39; wen 147, 18; wete D, 10; seit (seminat) 125, 5; dagegen mehin (metere) 125, 5 (vgl. 128, 7), das wie brahin etc. s. LIX zu beurteilen ist.

Konsonantische assimilation haben wir bei *mb*; es heisst vm(me) tumme(r) crummen, doch begegnet tumpheit 21, 3; 37, 6 neben tumheit 68, 6; ersteres wird der wirklichen aus-

sprache gemäsz sein; die schles. mda. hegt das inl. zu *mm* assim. *mb* auslautend noch heute als *mp* (Weinh. 67). Sonst wird häufig vor labialem anlaut (vor *m* stets) durch rückwirkende assim. *un-* in *um-* gewandelt: vmmanich 16, 14; vmmenschlich 13, 1; 52, 2; 118, 163; vmmildikeit 72, 6; vmbewollen (inmaculatus) 17, 24. 33; 18, 8. 14; 36, 18; 63, 5; 72, 28 (vnb. 17, 31; 100, 6; 118, 1. 80); vmberlich 112, 9; vmvro 41, 6. Diese assim. begegnet auch sonst aschl. (Rück. 186); ähnliches aus dem nschl. bei W. 69. Über winreme (vitis). 127, 3 vgl. Rück. 122 und Schmeller bair. wtb. II, 5. Es liegt vielleicht noch näher an schles. râme = ranke (Weinh. schles. wtb. 76a) zu denken. vgl. auch reme = rame (gestell, stütze).— am mich 90, 14; nestim mich 121, 8; dem pallasten (tabernaculis) 68, 26; dem bispeln (parabolis) 77, 2 sind vielleicht nur schreibfehler, da auch sonst ohne lab. anlaut des folgenden wortes zuweilen *-m* f. *-n* geschrieben ist z. b. 54, 20; 55, 13; 63, 5. — Abgesehen von gebotschaften (annunciant) 18, 2 steht durchweg (ge)botschaffen 9, 15; 49, 6; 106, 22 etc. (10), ebenso gemeinschaffen (communicare) 140, 4. Diese formen sind wol nicht durch assim. entstanden, sondern es liegt ihnen bot- gemeinschaf zu grunde (vgl. s. LXI). die nicht erst durch abfall des t aus -schaft entstanden zu sein brauchen. — Auch durch *sch*, welches in vusche (vulpes) 62, 11; wasch (cera) 67, 3; 96, 5 (sonst wachs, ebenso wachsin) für *chs* geschrieben ist, ist vielleicht eine assim. angedeutet, nämlich die bekannte nd. md. (elsäss.) von *chs* zu *ss*. Ob das *sch* noch eine weitere änderung des *ss* bezeichnen solle, lasse ich dahingestellt, doch scheinen *sch* f. *ss*; *ss* f. *sch*; *chs* f. *ss* (Rück. 144. 183. 202) für eine gewisse gleichwertigkeit von *sch chs* und *ss* zu sprechen.

Assimilation liegt schlieszlich auch vor in dem häufigen senfte (nur 33, 3 semphte u. 84, 4 semftigis), wo *m* durch labio dent. *f* zu *n* gewandelt ist. Dagegen scheint sich in vornumft das labio-labiale *f* und damit *m* behauptet zu haben: neben öfterem vornumf(t) steht nur 118, 73 vornunft. — vrendem 43, 21 neben sonstigem vremde ist in seiner vereinzelung vielleicht nur ein versehen. (vgl. jedoch Rück. 194 anm.)

3. Flexion des verbums.

Die endungen. Über die scheinbare 1 sg. prs. id. auf *-en* s. s. V. Die 2 sg. aller tempora und modi geht fast durch-

weg auf *-s* aus, nicht blosz, wenn ‚du' folgt, sondern auch sonst meistens. Die endung *-st* ist als ausnahme anzusehen, die im anfange häufiger als späterhin begegnet. Fast durchweg aber steht: bist hast tust (du bis 101, 28; du tus 143, 2; 144, 16), abgesehen von dem falle, dass ‚du' folgt. Von den sonstigen *-st* finden sich die meisten (c. 30) im ind. prät. vgl. 17, 37. 40; 29, 2. 8; 31, 5; 34, 22; 38, 11; 43, 12; 59, 6; 62, 8; 67, 19; 73, 14; 88, 3. 20; 89, 3; 98, 8; 113, 5; 136, 8; 139, 8; E, 13 etc., also durch die ganze hs. hindurch. Viel seltener ist *-st* im präsens, es findet sich hier nur etwa 12 mal. vgl. 9, 15. 22; 15, 10; 39, 14; 70, 3; 80, 9; 93, 12.

Die endung der 1. plur. *-en* büszt vor folgendem wir stets das *-n* ein, einzeln schwindet auch das *e*: sul wir 19, 8; 43, 6 (2). 9 (2).

Die 3 plur. prs. id. endigt auf *-en* nach md. weise; vereinzelt stehen gewisent 18, 3; virbosint 88, 32 und das nicht sichere buwent 126, 1. Daran möge sich auch das 46, 7 neben öfterem imp. singit stehende singint (psallite) anreihen.

In der 2 sg. id. des st. prät. finden wir in den psalmen eine form, welche freilich schon viel früher vorhanden und auch anderwärts häufig, nirgends aber, so viel mir bekannt, mit solcher ausnahmsloser konsequenz durchgeführt ist, wie hier. Es ist dies die form, welche unsere heutige 2 sg. id. des st. prät. mit der mhd. form vermittelt, gebildet durch die endung der übrigen 2 sg. *-s -st*, unter bewahrung des pluralen ablauts des prät. und des umlautes der form auf *-e*. Weinh. m. gram. 357; Rückert entw. s. 257. Die belege sind folgende: segis (vidisti) 16, 3; 34, 22; 49, 18; 64, 10; 138, 4; gebis (dedisti tribuisti) 17, 36. 41; 20, 3. 5; 29, 8; 30, 9 etc, 13 m.; bezezes (possedisti) 138, 13; quemes (venisti) 20, 4; sprechis (loquebaris) 49, 20; 88, 3. 20; 89, 3; nemis (capiebas) 54, 15; 67, 19; 138, 3; werst weres (fuisti) 62, 8; 98, 8; D, 13; vorwurfist (proiecisti) 49, 17; hulfis (auxiliatus es) 88, 44; schuldis (increpasti) 118, 21; wurfes B, 17; wurstu (= vuorstu) 9, 22; irhubis 60, 3; geschufes 85, 9; 88, 13; 103, 26; 108, 27; tribis 43, 3; 59, 12; 87, 15; snetis (= snitis) 29, 12; stegist (= stigist) 67, 9; czuribis 73, 13; 88, 45; 101, 11; czugist (traxisti) 21, 10; begust (perfudisti) 88, 46; vlugist (fugisti) 113, 5; vorlizest -list 21, 2; 31, 5; vingist 67, 19; lifest 49, 18. Der ansatz zu einer ausgleichung mit der 1. 3. pers. des sing. liegt vielleicht vor in gebotis (mandasti) 118, 4. 138, doch ist hier *o* wahrscheinlicher

vertreter des kurzen *u*. — Eine spur der oberd. 2 sg. des st. prt. auf *-t* (Weinh. mhd. gr. 357) haben wir vielleicht in rift du (vocasti) 80, 8; auch ist 88, 3 sprechist aus sprecht korrigirt. — Die formen inphurt du (deduxisti) 21, 16; du saczt (posuisti) 43, 15 gehen wol auf inphurte saczte zurück. Über diese analogiebildungen vgl. Weinh. m. gr. 385.

Abfall eines auslautenden endungs-*e* ist nicht häufig. Neben den nicht auffallenden formen lob ich; beuel ich; geb ich; ich wostes; sait ich (dixi); wach ich; sprech ich etc. sind zu erwähnen: irczurnet (irritavit) 9, 34; gemansveldigit he (multiplicavit) 17, 15; ich demutiget 34, 13; wer (= waere) 52, 3; bedackit (operuit) 68, 8; vorsmalczt (tabescebat) 106, 26, wo überall vokalischer anlaut des folgenden wortes nicht vorhanden ist; auch tet f. tete (fecit) ist nicht durch vok. anl. des folg. wortes bedingt vgl. 14, 3; 35, 3; 118, 50.

Dem gegenüber ist der ganz seltene antritt eines *e* in der 1. 3. sg. des st. prät. zu erwähnen: uf hilde (distulit) 77, 21; hilde ich (sustinui) 129, 4.

Der inf. bewahrt sein *-n*. Der dat. nach czu hat die endungen *-ene -en -ende*, erstere beide sind fast gleich an zahl, die letztere ist etwas seltner und ihre anwendung scheint nicht unbeeinflusst von der form des lat. textes. Von den 16 formen auf *-ende* dienen nämlich nicht weniger als 10 zur widergabe des lat. gerundium und gerundivum. vgl. czu loufende den weg: ad currendam viam 18, 6; czu suchende di leute: ad visitandas gentes 58, 6; czu tunde si: ad faciendum ea 102, 18; czu hornde di stimme 102, 20; czu hutende di rechtikeit 118, 5 (dagegen 118, 4 czu huten, wo im lat. der inf. steht); czu bichtende 118, 62; 121, 4; czu tunde di rechtikeit 118, 112; czit ist czu tunde 118, 126; czu tunde di rache 149, 7; czu vorsprengende mich E, 14. Dagegen steht die *ende*-form für lat. inf. nur 51, 5; 118, 20. 57; ein lat. subst. (contradictio) giebt sie 17, 44 wider; an 2 weiteren stellen hat der lat. text das part. prs., worüber unten. Allerdings ist fast ebenso oft die *ene*-form zur widergabe des gerund. verwendet, aber die gesammtzahl der *ene*-formen ist auch gröszer als die der *ende*-formen, das verhältnis stellt sich bei ersteren so, dass nicht ganz die hälfte aller formen zum ausdruck des gerund. gebraucht ist. Dagegen stehen $^2/_3$ der *ende*-formen = lat. *-endus*. Die belege für *-ene* = lat. *-endus* finden sich 13, 3; 54, 21; 58, 16; 67, 21; 77, 24; 101, 14. 23;

125, 1; 141, 4; *-ene* entspricht lat. inf. 30, 14; 33, 13; 49, 4; 64, 10; 77, 71; 103, 9; 108, 17; 109, 2. Ein subst. ist durch die *ene*-form gegeben 68, 11. 14; 75, 7. (Zwei andere fälle s. LXXII). — Von den formen auf *-en*, die denen auf *-ene* an zahl gleichkommen, stehen nur fünf = lat. gerund.: cz. helfen 39, 14; cz. betrigen 103, 26; cz. sehen, cz. vrouwen 105, 5; cz. binden di konige: 149, 8. Sonst entsprechen dieselben dem inf.: 26, 13; 71, 2; 101. 5; 139, 5 etc. (10); einem subst.: 69, 2; 77, 58; 90, 6; 125, 5.

Von der vermischung des dat. des inf. mit den prtc. prs., welche natürlich durch die *ende*-form des ersteren vermittelt wurde, und deren vorhandensein die *ende*-form als die dem übersetzer eigentlich geläufige erscheinen lässt, finden sich in unseren psalmen mehrfache spuren. Zunächst sehen wir czu mit dem dat. des inf. verwendet zum ausdruck eines lat. partc. prs.: daz urkunde vnsis herren ist getrulich di wisheit czu vorliende: testimonium domini fidele, sapientiam praestans, 18, 8; di recht vnsis herrin sint gerecht cz. vrouende di hercze, das gebot vns herrin ist licht cz. irleuchtende di ougin: iustitiae domini rectae, laetificantes corda, praeceptum domini lucidum illuminans oculos 18, 9. Sind diese fälle wegen der identität der formen leicht erklärbar, so geht dagegen die unsicherheit schon weiter, wenn wir die *ene*- und sogar die *en*-form, letztere ohne czu, an stelle des partic. der vorlage finden: di stimme vnsis herrin cz. bewegene ist daz einote: vox domini concutientis desertum 28, 8; aller mensche lebin: omnis homo vivens 38, 6; gen an vnbewollin wege, der dinte mir: ambulans in via immaculata, hic mihi ministrabat, 100, 6; werdin musen die oren din anegedenken: fiant aures tui intendentes 129, 2; Irwegen saltu irvecken: Suscitans suscitabis E, 9. Das vorletzte beispiel berührt sich nahe mit dem, welches Bechstein aus Matthias v. Beheims evangelienbuch (einleitung s. LIII) anführt.*). Umgekehrt ist in dem satze: di sele min begerte gerinde: concupivit anima mea desiderare 118, 20 die auslassung des czu vor gerinde ebenfalls auf diese unsicherheit zurückzuführen.

Hinsichtlich des part. prs. sind einige auffallende formen anzuführen. Dass *nd* zuweilen durch *ng* vertreten wird, ist s. LVI erwähnt, es erklärten sich dadurch formen wie nidirstigengen

*) vgl. auch die weiter unten angeführten belege für den ausdruck des futurums durch werden mit dem inf.

descendentibus; di abgenge declinantes. Wie aber vorderunge: praeparans 28, 9; der wirkunge di bosheit: operantium iniquitatem 63, 3; wandelunge: praeambulante 90, 6? Nahe liegt es an die form des prtc. prs. in *-unde* zu denken, welche auch wenigstens einmal in unsern psalmen begegnet: uarunde: euntes 125, 6. vgl. s. LIII. Die formen vorderunge wirkunge wandelunge sind nicht unwahrscheinlich unter einfluss der so häufigen subst. auf *-unge* zu stande gekommen. Einen ferneren beweis für die oben berührte unsicherheit in der scheidung des prtc. prs. von dem dat. des inf. gewährt der umstand, dass auch diese *unge*-form einmal für den inf. verwendet ist (118, 9 ist ‚in custodiendo sermones tuas' durch ‚in hutunge di reden din' widergegeben) und dass andrerseits die *en(d)e*-form des inf. steht, wo wir ein subst. auf *-unge* erwarten: czu bewegene des heubtis: ad commotionem capitis 43, 15; vor wider sprechende des volkis: de contradictionibus populi 17, 44 (vgl. von widersprechenden czungen = a contradictione linguarum 30, 21).

Was über die flexion der partic., namentlich des prtc. prs. zu bemerken ist, gehört in die syntax und ist weiter unten erörtert.

Das prtc. prt. wird fast stets mit dem präfix ge- gebildet. Als ausnahmen sind zu notiren: wider kert hat (averterit) 13, 7; czu werdin si brocht 44, 15. 16; sint vbir gangin 76, 18; demutiget bin ich 87, 16; komin ist 101, 14: sich sint si wurdin (infirmati sunt) 106, 12; vmmebunden sint 118, 61.

Die formbildung. Der ablaut der st. verba bietet zu bemerkungen wenig anlass; von den späteren ausgleichungsbestrebungen ist hier noch wenig zu spüren. Stetes sach gap nam sprach quam etc. gegenüber häufigem pl. sogen goben nomen sprochen quomen zeigt die bewahrung des unterschiedes der quantität des *a*; es heiszt nur vant vunden; wart wurden etc.; in bewollin (polluerunt) 78, 1; vorborgen (absconderunt) 30, 5; 139, 6 ist wie sonst oft (vgl. s. XLIX) *o* für *u* eingetreten. Der pl. prt. von vechten lautet stets vochtin 93, 5; 108, 3; 119, 7; 128, 1. 2, das auf vâhten oder auf das md. vuhten (Weinh. m. gr. 332) zurückgeführt werden kann. Neben häufigem swur hub sluc twuc etc. steht: vor aftirwert (recessit) 43, 19; ferner vortreib sweic irschein czuspleis; im plur. neben stigen irschinen swigin etc. auch stegen 75, 7: irschenen 91, 8; swegin 106, 30 (vgl. s. XLVIII). berov (= berou) 105, 45, sonst vloch czoch kos gebot; plur. vorgussin 78, 3; 105, 38; vlussen 77, 20; 96, 5;

czugin 108, 4, öfter aber *o*: beslossin 16, 10; login 17, 46; vlogen (fugerunt) 30, 12; czogin 36, 14; 37, 21; troffen 67, 9; vorlorin 105, 34. Trotz ihres überwiegens sind diese *o*-formen ebenso zu beurteilen wie bewollin vorborgen; ausgleichung mit dem sing. wird, auch wo sie an sich möglich wäre, nicht anzunehmen sein. — Bezüglich des ablautes der 2 sg. pr. d. st. prt. ist bereits oben das nötige bemerkt. — Das prt. der red. verba gibt zu bemerkungen keinen anlass. — Die prtc. wurdin genumin erklären sich lautlich vgl. s. XLIX.

Hinsichtlich des sw. prt. u. prtc. prt. ist über vorhandensein oder fehlen des ‚rückumlautes' einiges zu bemerken. Stets heiszt es sante brante be- irkante schante saczte; gesant inprant be- irkant geschant gesaczt (gesaczet 88, 48; D, 16); neben czalten (dinumeraverunt) 21, 18; irwarmit (prtc.) 38, 4; genant 135, 19; gewant 117, 13; vorsmalczt (tabescebat) 106, 26 sind formen mit umlaut nicht belegt. Von bedecken lautet das prt. 11 m. (26, 5; 43, 16. 20; 54, 6; 105, 17; E, 3 etc.) bedacte und nur 84, 3 steht bedectis, wogegen das prtc. 7 m. (31, 1; 60, 5; D, 10 etc.) die form bedeckit und nur 3 m (68, 8; 70, 13; 72, 6) bedackit aufweist. Neben racte 87, 10; 142, 6; D, 12; geracket 19, 9 steht reckite 104, 39; neben irwacte(n) 77, 5. 17 findet sich irweckit 77, 65. Von verwaezen begegnet vorwazete 106, 18; von aezen: ezte 80, 17; von saejen = setin 106, 37; von waenen ist wonte 118, 39 belegt, wo das *o* = *â* auf mangel des umlautes hinweist, während geweint (aestimatus, reputatum) 87, 5; 105, 31 ein gewaent voraussetzt (s. s. L); das prs. hat umlaut vgl. 67, 17; 143, 3.*) Bei den sw. verben mit kurzer stammsilbe wird der suffixvokal meist erhalten. vgl. legete 65, 11; 87, 7 u. ö., daneben letes 138, 5; wegete 21, 8; 108, 25; bewegit 15, 8; 17, 8.

Der durch die analogie von laeren lârte; bewaeren bewârte etc. zu erklärende ‚rückumlaut' im prt. und prtc. von lêren kêen findet sich auch in den psalmen: larten (didicerunt) 105, 35 neben lertis (docuisti) 70, 17; von keren begegnet karte 22, 3; 104, 25 etc. (8); korte 84, 4; kerte 74, 9; 77, 57 etc. (7); gekert 34, 4. 13; 70, 20; 128, 5 etc. (12); gekeret 39, 15; 55, 10; 72, 10; gekart 9, 18; 36, 23; 84, 7 etc. (8); gekort 69, 4; 118, 79 etc. (5). Durch die formen mit *o* für *a*

*) Von allen übrigen hierher gehörigen sw. verben begegnen nur umgelautete formen: vgl. quelten 43, 8; trenkete 59, 5; 64, 10; 68, 22; trencte 68, 3; 77, 15; vortrenkit C, 4; D, 10; gesterket 17, 18; C, 9 u. ö.; gekrenkit 17, 37; 70, 13 u. ö.

wird die länge des *a*, welche Weinh. m. gr. 60 bezweifelt, für unser denkmal erwiesen.

Bezüglich der behandlung des suffixvokales ergibt sich aus dem angeführten, dass derselbe im prt. überwiegend fehlt, im prtc. dagegen öfter bewahrt ist. Nur im prtc. finden sich auch jene md. formen, welche den unumgelauteten vokal neben bewahrtem suffixvokal aufweisen. Diese formen des prtc. sind übrigens nicht so selten und wenig verbreitet, als es nach Weinhold m. gr. 375 scheinen könnte. vgl. z. b. Rückert entw. s. 264 und Bechsteins glossar z. Matth. v. Beheim evangbch.

Von jener durch nichtumlaut und umlaut bewirkten, md. scheidung des ind. und konj. der prät. sante kante sazte etc., welche zuerst Bechstein Germ. XV, 129 fg. erkannt hat, sind in unsern psalmen wenigstens einige spuren zu entdecken. Wenn wir neben konstantem kante saczte finden: daz sie seczten: ut ponant 77, 7; daz he seczte: ut collocet 112, 8, so werden wir trotz des an beiden stellen durch die consecutio temp. geforderten secze und der in folge dessen nicht fern liegenden annahme eines hörfehlers doch die möglichkeit einer solchen umgelauteten konjunktivform zugeben müssen. Zweifellos ist der konjunktivumlaut in: nimant inwas der mich bekente: non erat qui cognosceret 141, 5, und auszerdem in: daz ich gedechte: ut meditarer 118, 148, in welchem letzteren falle der konjunktivumlaut allerdings nicht nur md., sondern allgemein hd. ist. Durch die auffassung des prät. brâhte als eines starken erklärt sich die 2 sg. volbrechtis (perfecisti) 67, 10, der braehte (Weinh. m. gr. 390) zu grunde liegt. Dass in den sätzen daz he abkerte: ut averteret 77, 38; 105, 23; ab wir recten: si expandimus 43, 21 konjunktiv anzunehmen ist, scheint auch in dem letzteren beispiel nicht zweifelhaft, da ob auch gegen die lat. vorlage mit dem konj. konstruirt wird, aber von beiden verben finden sich auch indikativformen mit *e*. Indessen muss doch bemerkt werden, dass eine sichere konjunktivform ohne umlaut sich nicht findet.

Der ‚grammatische wechsel' zwischen *d* und *t* findet, wie md. überhaupt, nicht statt, doch begegnet das prtc. uorsnitin B, 12. Zwischen *s* und *r* findet derselbe in der gewöhnlichen weise statt in wesen verlisen kisen. Was den grammat. wechsel zwischen *h* und *g* anlangt, so findet sich czoch 108, 18; czugist 21, 10; czugen 108, 4; czogen 36, 14; 37, 21; sluch 135, 10; sluc 77,20.51.66; 135, 15. 17 etc.; slugist 68, 27; sluge (3 sg. kj.) 105, 26;

geslagin 101, 5; 108, 23; 126, 4; twuc 72, 13; auszerdem ist nach md. weise der grammatische wechsel vorhanden in vlihen und sehen: vloch 17, 11; 113, 3; vlugist 113, 5; vlogen 30, 12; sach 32, 13. 14 u. ö.; segis 16, 3; 34, 22 u. ö.; sagen sogen 34, 21; 47, 9; 57, 9; 73, 9; 76, 17; 94, 9; 106, 24; 108, 25; 138, 16; E, 10; sege (1 sg. kj.) 39, 13; 62, 3; partc. gesen 83, 8; 101, 17. Daneben aber auch sehis 30, 8; sohin 21, 8; 47, 6; 67, 25; 89, 15; 96, 6; 97, 3. Eine übertragung des *g* auf praes. und inf., wie sie nhd. in schlagen durchgedrungen ist, findet nicht statt, die genannten formen weisen entweder *h* oder kontraktion auf*). Für den grammatischen wechsel in vliehen und sehen geben sowol Weinh. m. gr. 206 als auch Lexer im wörterb. nur wenige belege; in unsern psalmen ist derselbe aber gewiss der damaligen schlesischen mda. gemäsz (vgl. Rück. entw. s. 155); im pl. prt. von sehen hat das schles. noch heute *g*, das auch in den sing. eingedrungen ist: ich soak, wir soagn; vliehen ist in Schlesien im munde des volkes nicht mehr gebräuchlich.

Der vokal der 1 sg. prs. id. der st. verba, wie gibe gab; nime nam, welcher mhd. zu *i* entwickelt ist, erscheint in unserm denkmal, wie im md. überhaupt, durchweg als *e* (die konsequenz spricht dafür, dass hier nicht sekundärer lautübergang vorliegt): beuel ich 30, 6; spreche ich 54, 18; B, 15; geb ich 31, 8; ich geneme 74, 3 sind sicher indikative; in andern fällen kann es zweifelhaft sein, ob nicht vielmehr konj. vorliegt z. b. ich werde 22, 4; ich neme 138, 9, welche von ob abhängig sind u. s. w. — Die 1 sg. prs. id. der verba der u-klasse ist nur durch: ich gize 141, 3 vertreten, welches brechung zeigt.

In der 2. 3. sg. prs. id. erscheint im ersteren falle gewöhnlich *i*: gibist-it siet sit (videt) nimst-t spricht wirt etc.; im letzteren falle finden wir *u* (d. i. *aŭ*): gebutis 43, 5; begust 88, 46; czuhit 9, 30; betrugit 14, 4; vlust 57, 9; 67, 3. vgl. Weinh. 62. 63. Indes begegnet auch einigemal *e* für *i*: gebis (das) 17, 48; 136, 8; 143, 10; gebit 13, 7; 136, 8 und stets geczemit (decet) 32, 1; 64, 2; 92, 5, das vielleicht in einer anlehnung an das sw. verb. zemen seine erklärung findet**).

Umlaut in den 2. 3. sg. prs. findet sich (von den sw. verben

*) Der von H. Rückert entwurf s. 155 aus unseren psalmen angeführte inf. segen (videre) ist zu streichen.

**) 47, 7 steht: der *di* do gebarith (parturientis). Wenn in gebarith nicht eine verwechslung mit gebâren vorliegt, so ist das *a* nur durch annahme eines gebert = mhd. gebirt erklärbar. vgl. Rückert entw. s. 24 fg.

abgesehen) sowol bei den ablautenden (z. b. ver(s)t 67, 3. 8 u. ö. etc.) als auch bei den reduplizirenden verben mit *a* bez. *â* im präs. regelmäszig: uellet (cadit) 9, 31; beheldis 129, 3; heldit 136, 9; uehit 54, 11; sleft 40, 9.

Im imp. sg. der st. verba gelten durchaus die gewöhnlichen mhd. formen: sich gib sprich wirt schilt nim hilf; gebut guz; nur 36, 1 steht vorhele, welche form sich an die von Weinh. m. gr. 354 angeführten seltnen jehe neme anreiht, oder auch zu vorhaelen (Lexer III, 123) gestellt werden kann.

Unregelmäszige verba. 1) Praeterito-praesentia. sg. 1 mac; pl. 3 mogen 17, 39; prt. mochte mochten. — sg. sal salt sal; pl. sullen (solle wir 11, 5; 65, 6); sullet (sult A, 4); sullen. — sg. 2 bedarfis 15, 2. — prs. kj. sg. 3 muse; pl. 3 musen. — inf. wizzen wissen. prs. sg. 2 weist; 3 weis; pl. 3 wissen. prt. sg. 1 woste 34, 11. 15; 2 wustes 39, 10; pl. 3 wustin 81, 5. — imp. pl. wisset wizzet.

2) inf. sin 39, 17 u. ö.; wesin in der bedeutung ‚vorhanden sein': wesin sal vestnisse: erit fundamentum 71, 16; wesin sal di czit ir in di werlt: erit tempus eorum in saecula 80, 16; so ich gegunde wesen: dum ordirer B, 12. Weniger bestimmt tritt diese bedeutung hervor in: ich kos vorworfin wesen: elegi abiectus esse 83, 11. — prs. sg. 2 bist (bis 101, 28); 3 ist is iz s. s. LXI; pl. 1 sin 102, 14; si wir 78, 4 etc.; 2 sit; 3 sint. — prs. kj. sg. 3 si; pl. 1 si wir 94, 1; 3 sin. — prt. sg. 1 was; 2 werst 62, 8; 98, 8; weres D, 13; 3 was; pl. 3 woren; worn 86, 4 (2); 89, 14; 105, 7. — prt. kj. sg. 1. 3 were; wer 52, 3. — p. prs. wesende C, 3. — imp. sg. bis 26, 9; 50, 3 u. ö.; plur. wesit 31, 11; 97, 4; sit 31, 11; 32, 1; 104, 15; siet 45, 11.

3) prs. id. sg. 1 3 wil; pl. 3 wollen 39, 15; 67, 31; 69, 4; wellen 34, 27 (2). — prt. id. sg. 1 3 wolde. 2 woldis(t). pl. 3 woldin.

4) gên und stên. inf. sten 22, 3 u. ö.; stan 11, 6; 102, 16; 107, 3. — prs. id. sg. 3 stet. pl. 3 sten; prs. kj. sg. 3 ste. — prt. id. sg. 3 stunt pl. 3 stunden; prt. kj. sg. 3 stunde 75, 10. — prtc. prs. stende — imp. stant 16, 13; 34, 2 u. ö. —

inf. gen 23, 7; 31, 8 u. o. gin 70, 16; gan 26, 6; 42, 4. — prs. id. sg. 1 ge 29, 10; (es folgt ich) 41, 10; 42, 2; 3 get; pl. 3 gen; prs. kj. sg. 1 3 ge. — prt. id. sg. ginc; 118, 51 gī, womit die (bair.) form gin (Weinh. bair. gr. 274) gemeint sein kann; 2 gingis. 3 ginc; pl. 3 gingen. — prtc. prs. gende — prtc. prt.

(ge)gangin — imp. sg. ganc 44, 5; 142, 2; pl. get 95, 8; 99, 2.

5) inf. tun. — prs. id. sg. 2 tust (tus 143, 2; 144, 6); 3 tuet 28, 10; 112, 9, sonst tut; pl. 1 tu wir 73, 8; 3; tuen 33, 17, sonst tun; prs. kj. 2 tust 36, 8; 3 tu 40, 3; 52, 4; pl. 3 tun 149, 9. — prt. id. sg. 1 tet ich 17, 22; 31, 5; 2 tetis 38, 10. 12; 49, 21; 51, 4. 11; 70, 20; 87, 9 u. ö. Diese in den psalmen durchstehende form scheint ganz singulär. Weinh. m. gr. 345 gibt nur für tâtes 2 bel. aus könig Rother, das mhd. wtbch. und Lexer bieten gar keinen. Die form ist wol gebildet wie die anderen 2 sg. d. st. prt. und also = taetis anzusetzen, obgleich an sich ja auch eine ausgleichung mit den formen des sing., also ein tetis denkbar wäre. — 3 tete 43, 3; 56, 3 etc., tet 10, 4; 14, 3; 17, 22 etc. Beide formen sind ziemlich gleich oft vorhanden, letztere steht gern vor folgendem he. Bemerkenswert ist that 77, 12. — pl. 3 taten toten; czutheten (addiderunt) 68, 27, das = taeten oder teten sein kann (W. m. gr. 345). — prt. kj. sg. 1 3 tete; pl. 3 tetin. prtc. prs. tunde. prtc. prt. getan geton. — imp. sg. tue 26, 14, sonst tu; pl. tut.

6) inf. habin 88, 23; 146, 10; han 17, 2. — prs. id. sg. 1. habe 19, 7; 55, 10; han 118, 100. 109. 111. 141. 153. 176; 2 hast host (has); 3 hat hot; pl. 1 haben; 3 habin (13) han (7). — prt. id. sg. 1 3 hatte; hat ich 76, 6; 2 hattis; pl. 3 hattin; prt. kj. sg. 1 3 hette; pl. 3 hetten. Dass in diesen formen des prt. kurzes *a* anzunehmen, zeigt einmal *tt*, auszerdem der umstand, dass nie ein hotte etc. begegnet. — prtc. prs. habinde; prtc. prt. gehabin 89, 5, eine jüngere form, die sonst nur im alem. zu begegnen scheint (Weinh. m. gram. 377; Lexer s. v.), die aber für das schles. auch durch einen späteren beleg (Rück. entw. s. 265) nachgewiesen ist. — imp. sg. habe 36, 4; pl. habit 30, 24. — Eine bevorzugung der kontrahirten formen da, wo haben als hilfsverbum steht, und der unkontrahirten in den übrigen fällen ist nicht zu konstatiren.

Daran mögen sich noch einige einzelheiten schlieszen:

inf. komen; kumen 31, 6; 100, 2; 120, 1. — prs. id. sg. 1 kome 39, 8; 3 kum(i)t 35, 2; 95, 13; 97, 9; pl. 3 kumin 103, 29; prs. kj. sg. 3 kome 54, 16; 101. 2 etc. — prt. id. sg. 1 quam; 2 quemes 20, 4; pl. 3 quamen quomen; prt. kj. sg. 3 queme 104, 19. — prtc. prs. kominde 70, 18; E, 14; kumende 125, 6; prtc. prt. komin 101, 14. — imp. sg. kum 16, 13; pl. komit 33, 12; 45, 9 u. ö.; kumit 65, 16; 94, 1. 6. Das eintreten des *u* für *o*

auch im inf.; plur. prs. etc., welches ich nicht als einen lautlichen vorgang, sondern für ein ergebnis des ausgleichungsstrebens ansehe, ferner die erhaltung des *qu* in prät. ist gewiss der schles. mda. des ma. gemäsz gewesen. Das *u* ist jetzt vollkommen durchgeführt; *kw* im prät. besteht nur in einzelnen gegenden, muss aber noch im XVII. jh. viel weiter verbreitet gewesen sein, denn diese formen mit *qu* begegnen in den mundartlichen produkten jener zeit vielfach. So z. b. in einem gegen Angelus Silesius gerichteten pamphlet ‚Gespräch dreyer Personen' etc. o. j. (1664): quamase; quehme; in Christ. Weises ‚beschützter Unschuld' 1674: se quäm u. s. w. vgl. auch Rück. entw. s. 158. — wirken. Die präsensformen zeigen, wie im md. gewöhnlich ist, durchaus *i:* sg. 3 wirket 14, 2; pl. 2 wirkit 57, 3; 3 wirken 13, 4; 35, 13; 52, 5; 93, 4. 16; 118, 3 u. o.; prtc. prs. wirkende 27, 3; 58, 3 u. ö. Das prt. lautet worchtis 43, 3; worchte 77, 69; prtc. prt. gewurcht 43, 2; 67, 29; geworcht 73, 16. — Von ginnen, incipere ist B, 12 das prt. gegunde, von beginnen 76, 11 begunde belegt. — vâhen hat gewöhnlich die unnasalirten formen im prs. etc., doch steht 31, 7 vangenden, das wol der älteste beleg für das vordringen der nas. formen sein dürfte.

Eine auffallende 2 sg. prt. id. begegnet von brechen: czubrechtis (confregisti) 73, 14; (dirupisti) 73, 15; 115, 16. Sonst ist die 2 sg. prt. id. nicht belegt; die andern formen von brechen zeigen nichts auffallendes. Gegen die annahme, dass hier nur eine verwechslung von brechis = braechis, welche form wir in unserm denkm. erwarten müssten, mit brechtis = braehtis von bringen, das s. LXXIV erwähnt ist, vorliege, spricht das 3malige und ausschlieszliche vorkommen der form. An das sw. verb. braechen (Lexer I, 338; nachtr. 99) ist nicht zu denken, denn dieses hat nur die bedeutung ‚prägen'. Das sw. verb. brechen, welches mnd. als braken (Schiller-Lübben I, 414ᵃ) in der bedeutung ‚flachs brechen' erscheint und nhd. in derselben gilt, kann um dieser bedeutung willen nicht in betracht kommen. Allgemeinere bedeutung hat dagegen das formell mit ihm identische ahd. brechôn (Graff III, 267). Ist unser brechte neben brach vielleicht aufzufassen wie begunde neben began? vgl. H. Möller in P. Br. beitr. VII, 464.

Schwanken zw. st. und sw. formen finden wir bei hangen, dessen prt. meist hangete lautet. vgl. 24, 21; 62, 9; 100, 3; 118, 25. 31. Nur 101, 6 begegnet die oberd. ausschlieszlich

herrschende form hinc. Für hangete gibt Lexer I, 1169 nur drei belege aus md. denkmälern; mnd. ist die sw. form die herrschende. Das prt. hinc in trs. bedeutung steht 136, 2; hâhen findet sich nicht. — Von heben finden wir neben hub huben 24, 1; 72, 3; 92, 3 (3); 105, 26; 118, 48; 120, 1; 122, 1; 142, 8; E, 10; irhabin 23, 7. 9; 36, 35; 46, 10; 96, 11, auch hebte 28, 2, eine sehr seltne md. form (s. Lexer s. v.). — heischen bildet die prt. heischte 20, 5; 26, 4; hisch 39, 7; 77, 18.

Umschreibung des genus, tempus und modus des verbums.

1. Umschreibung des genus verbi. Umschreibung der einfachen aktiven form durch sin und das prtc. prs. weisz ich nur durch: ich waz begerinde (concupivi) 118, 40 zu belegen. Wo sich sonst diese verbindung findet, bietet sie auch der lat. text, auf dessen rechnung sie demnach zu setzen ist z. b. czukomende ist (venturus est) 117, 26; oder der lat. text hat das blosze partic., dem der übersetzer ein ‚ist' zugefügt hat z. b. Huttende ist vnse herre: Custodiens dominus 114, 6. — Das passivum wird durch werden umgeschrieben, durch sîn im prt., wo dann wahrscheinlich das lat. perf. pass. von einfluss war z. b. 9, 16. 17, denn das lat. impf. pass. ist durch werden gegeben vgl. 34, 13. 14 etc. Im fut. pass. steht entweder bloszes werden z. b. 9, 17; 36, 11. 24. 31; 64, 12 oder häufiger sal werden z. b. 9, 27. 36; 20, 8; 21, 27; 36, 9. 23. 28; 43, 9, zuweilen auch sal sin: sal gehoit sin (exaltabitur) 12, 3; vgl. noch 48, 19; 71, 7. 19.

2. Umschreibung der tempora. Zum ausdruck des futurums wird in der regel sullen mit dem inf. verwendet. Diese umschreibung überwiegt ganz entschieden; beispiele bietet jede seite. In der ersten person (vgl. Gr. gr. IV, 181) begegnet wollen: wil ich keren (convertam) 88, 24, wo in demselben satze ich sal vellin vorangeht. Umschreibung durch werden begegnet ebenfalls vereinzelt in: ob ich wandern werde (si ambulavero) 22, 4; werdin lobin (laudabunt) 113, 25. (vgl. oben s. LXXI.) Noch sehr häufig aber findet sich nach alter weise einfach das präsens, meist steht dann ein durch sal ausgedrücktes fut. daneben: vgl. In sime stricke demutiget he in, he sal beugen sich vnde uellet: In laqueo suo humiliabit eum, inclinabit se et cadet, 9, 31; Wer gebit: Quis dabit 13, 7; lezis, ingibist: derelinques, dabis 15, 10; vorgilt (retribuet) 17, 21; Ich sal sagen ... vnde ... lob ich dich: Narrabo ... et ... laudabo 21, 23; tut (faciet) 36, 5; Ich irlose dich, vnde du salt eren mich: Eruam te, et honorificabis

me 49, 15 etc. vgl. noch 20, 2; 31, 8; 36, 10; 54, 7. 11. 18. 19. 20; 88, 49; 118, 44. 175; B, 15.

Die umschreibung des tempus der vergangenheit durch haben und sîn begegnet häufig, doch wird das einfache prät. meist noch vorgezogen. Ein innerer grund, warum in dem einen falle jenes im anderen dieses gebraucht wird, lässt sich meist nicht finden z. b. ist exaudivit 9, 38 zuerst durch hat irhort, dann durch irhorte; intellexi 118, 99 durch vornam, 118, 100 durch han ich vornomin gegeben, obgleich die sätze ganz gleich geordnet sind. Man kann dafür höchstens das bei unserem übersetzer auch sonst bemerkbare streben nach abwechslung im ausdruck geltend machen. Die verteilung von haben und sin auf die einzelnen verba bietet nicht viel, das vom gewöhnlichen hd. gebrauch abwiche. Fälle wie: wol gevallin ist gote (beneplacitum est deo) 67, 17; vmmebundin sint mich (circumplexi sunt me) 118, 61; bin ich vorgezzin (oblitus sum) 118, 61. 83; (ich han vorg. 10, 32; 118, 109. 141 etc.) sind wol durch das lat. veranlasst.

3. Umschreibung des modus. Der konj., besonders wenn derselbe imperativischen sinn hat, wird oft durch muzen oder sullen umschrieben: dy ougen musen sen: oculi videant 16, 2; Geben muse he: Tribuat 19, 5; Impleat dominus: Irvullen muse vnse herre 19, 7; Werden muse(n): fia(n)t 68, 23. 26; 118, 80; 129, 2 etc. vgl. noch 39, 14. 17; 70, 13; 103, 31; 118, 77; 120, 7; D, 16. — Schemin sullen sich: Erubescant 30, 18; Geschant sullen werden: Confundatur 24, 4; 34, 4; Si sullen tragen: Ferant 39, 16 etc. vgl. noch 68, 28. 33. 35; 71, 3; 134, 19; D, 1 etc. Beide umschreibungen neben einander: Geschant muzen werden vnde schamen sullen sich: Confundantur et rereantur 39, 15; umschriebener und nicht umschriebener konj. neben einander z. b. 34, 25; 39, 15. Sonst ist der einfache konj. mit imp. bedeutung häufig genug vgl. 20, 9; 68, 7. 24. 29; 118, 78. 79; 148, 14 etc. Die umschreibung abhängiger konjunktive ist selten: daz wizzen musen: ut sciant 9, 21; daz ich wonen muse: ut inhabitem 22, 6.

Vereinzelt ist auch der imp. selbst durch sullen umschrieben: iren rucke ... saltu krummin: dorsum eorum ... incurva 68, 24; öfter der im lat. text durch noli nolite ausgedrückte imp.: Ir sullit nicht werdin: Nolite fieri 31, 8 etc. vgl. noch 61, 11; 118, 31; C, 3; meist steht indessen auch in diesem falle der blosze negirte imp. vgl. 36, 1. 7. 8; 94, 8; 104, 15; 145, 3 etc.

4. Flexion des substantivs.

Starke flexion. Im nom. acc. sg. d. st. m. auf *-aere* ist das *-e* durchweg geschwunden: sunder heiler etc., dagegen ist das *-e* des nom. der m. f. n. *ja*-stämme und f. *â*-stämme bewahrt, auch da wo es nach mhd. gebrauch gewöhnlich abfiel z. b. steht stets czale (numerus) 39, 6. 13; 104, 34; 146, 5. Doch begegnet neben antlicze (z. b. 9, 26; 10, 8; 66, 2) öfter antlicz 12, 1; 43, 24; 82, 17; 83, 10 etc. Selten ist *-e* im (nom.) acc. sg. angetreten: zeyme (favum) 18, 11; gote (deum) 30, 3; (voc.) 68, 14 (oder beide mal dat.?); den stige (semitam) 118, 35; lichte (lumen) 138, 12; in einigen weiteren fällen ist auch eine andre erklärung der form zulässig: czorne (iram) 77, 49 könnte zu dem sw. m. zorne gehören, für welches Lexer III 1151 zwei belege beibringt; der acc. gebete (preces, orationem) 33, 16; 64, 3 liesze sich auch als eine kollektivbildung wie gesteube 29, 10; gesinge 39, 4; gereuche 65, 15; gevedere 67, 14 auffassen, durch welche an den betr. stellen pulvis carmen pennae incensum übersetzt werden. (vgl. noch MSD.[2], XLIII, 2, 9 und Deutsch. wtb. IV, 1740. 1744.)

Ein fehlen des gen. *-s* wüsste ich nur durch: des leben (vitae) 26, 4 zu belegen, da das wort aber die zeile schlieszt (hs. lebē), so ist wol nicht viel darauf zu geben.

Im dat. sg. der m. n. ist der abfall des *e* zwar nicht regel, (wir finden dasselbe häufig nach md. weise gewahrt, wo es das mhd. abwarf z. b. himele 17, 14 u. ö.; hagele 77, 47. 48; opphere 65, 13; silbere 67, 31; lastere 68, 12; 105, 36; wetere 106, 29); aber er begegnet doch ziemlich oft und zwar auch in fällen, wo ihn das mhd. in der regel nicht zulässt. Wir finden also nicht nur hymel 10, 5; 88, 38; 148, 1. 4 etc.; tempil 67, 30; vogil 101, 7; wuchir 14, 5; 71, 14; hunger 32, 19; laster 43, 14; opphir 49, 8; 50, 18 etc., sondern auch: vuir 11, 7; richtum 36, 3; czorn 37, 2; antlicz 16, 9; 95, 13; 147, 17 u. ö.; urteil 24, 9; 111, 5; 118, 149; smalcz 72, 7; geczelt 77, 28; uf- niderganc 106, 3; bethus 137, 2; fundament 136, 7; firmament 150, 1. Der dat. von pallas(t) lautet entweder pallas 51, 7; 64, 5 oder pallaste 60, 5; 90, 10; pallase begegnet nicht.

Was den plur., zunächst der m. anlangt, so ist zu bemerken, dass der umlaut, soweit er in unsern psalmen in der schrift überhaupt ausgedrückt wird, bei den *i*-stämmen zu bemerkungen wenig anlass bietet. Die vorkommenden belege sind: czene(n)

34, 16; 36, 12 etc.; slege(n) 38, 11; 88, 33; trene 38, 13; 55, 9 etc.; czeune 88, 41; genge 16, 5; 17, 37; 36, 31 etc.; dermin 50, 12; erczte 87, 11; schecze(n) 100, 3; 134, 7; wegene E, 9; wene D, 4; gedenke (g. pl.) 41, 5; welde (silvarum) 95, 12. In den letzteren fällen ist der plurale umlaut, obgleich den worten ursprünglich nicht zukommend, doch ziemlich weit verbreitet. Von einigen anderen solchen pluralen bieten unsere psalmen die umgelautete und unumgelautete form neben einander: reten (consiliis) 65, 5 neben raten 9, 23; beume 28, 5 (2) neben boume 77, 47; 103, 16; 127, 3; 148, 9; gesengen 136, 3 neben gesange 136, 3. Mit fehlendem umlaut seien angemerkt appil (pomorum) 78, 1; acker 106, 37; roube (spolia) 67, 13.

Das endungs-*e* der pluralformen der st. m. wird meist bewahrt, es fehlt im unterschied von dem -*e* des dat. sing. durchaus nur in zweisilbigen worten nach *r l* des suffixes: uechter 17, 40; sunder 9, 18; 100, 8 u. o.; himel 18, 2; 67, 9 u. o.; hobil 70, 3; prister 77, 64; engil 102, 20; 148, 2; gen.: vlugil 16, 8; 62, 8; sunder 33, 22; 90, 8 u. o.; appil 78, 1. Das ist aber keineswegs ganz durchgeführt vgl. richtere 67, 6; 148, 11; sundere 83, 11; 118, 53. 95; himele 67, 34; 88, 6; 95, 5; 148, 4; hubele 148, 9; engile 96, 7; esele 103, 21 etc.

Die st. neutra in -*a* zeigen im nom. acc. pl. 3 formen, am gewöhnlichsten die alte flexionslose, daneben stehen die formen auf -*er(e)* und die auf -*e*.

Wir finden ausschlieszlich: dinc iar wort mer tir uelt werc mer schif houbt pfert swert ros sloz holcz schaf grap bant geschoz gebet gebot wazzer opphir lastir wopen.

Die form auf -*e* ist nicht sehr häufig, stets steht die flexionslose daneben. Es begegnen seyle 15, 6 neben seil 118, 61; 139, 6; beyne 21, 18; 30, 11; 31, 3; 101, 4 neben bein 21, 15; 33, 21; 107, 18 u. ö.; lobe (laudes) 9, 15 neben lop 77, 4; lande 95, 7 neben lant 18, 5; 65, 1; orteile 118, 137 neben urteil 17, 23; 96, 8; 118, 164 u. ö.; ob pallaste 42, 3; 95, 8 u. ö. neben pallast 48, 12; 86, 2 hierher gehört, lässt sich nicht ausmachen, da das wort als m. und n. erscheint. — Der nom. pl. der n. in -*ja* bewahrt sein *e* meist ebenso wie im sg., nur neben (ert-, konc-)riche 97, 4; 104, 44; 134, 11 begegnet ertrich 99, 2. Der n. sg. lautet nur rich 102, 19; 144, 13.

Die *er*-form begegnet in welfer (catuli) 103, 21, wonach sich welf 16, 12 als neutr. bestimmt; cleyder 21, 19; 68, 12;

hornir 68, 32; E, 4; kinder 112, 1; naselocher 113, 14; huser B, 12; die sämmtlich keine anders gebildeten formen neben sich haben; hus ir (domos eius) 47, 14 kann leicht nur ein versehen für husir ir sein. Im gen. dat. wird *r* meist festgehalten: welfern 56, 5; cleider(e)n 44, 9. 10; horneren 21, 22; nur neben huser (gen.) 107, 8; huser(e)n 44, 9; 47, 4; 67, 27; 73, 20; 104, 30 begegnet huzen 73, 7. Auszerdem finden wir einzeln jene bekannten md. formen des n. acc. pl., welche man als eine verbindung der *er*- und *e*-form anzusehen hat: kelbere 21, 13; 50, 21 neben kelber 49, 9; lemmere 113, 6 neben lemmer 113, 4.

Dass in der mundart der psalmen auch noch einige andere pl. n. auf *-er* möglich waren, zeigen die formen greberin 67, 7; 87, 6 neben grap 48, 12; holczir (gen.) 73, 5 neben holcz 95, 12; 103, 16. Der umlaut ist, wie man sieht, in diesen formen überall vorhanden, wo er nach maszgabe der umlautsverhältnisse der ps. zu erwarten. — Von andern neutris, die sonst in späterer zeit die *er*-form zeigen, sind noch folgende gen. dat. ohne dieselbe zu belegen: volken (populis) 95, 3; lande 95, 9; wiben 67, 26; wortin 77, 1; 105, 12; guten (bonis) 106, 9; geslechten 109, 6; 147, 20; dach (gen.) 128, 6; veldin 131, 6; aber talin 103, 10 gehört nicht hierher, da tal in den ps. masc. ist. (vgl. 59, 8; 107, 8). Sehr auffallend ist wegen des umlauts creude (herbarum) 36, 2.

Man sieht, die pluralendung *-er* ist im wesentlichen noch nicht weiter ausgebreitet, als sie schon in älterer zeit gewesen, sie ist ferner bei den betr. wörtern fast durchweg allein giltig und leidet keine nebenform. Die neuere bildungsweise durch *-e* ist noch wenig eingebürgert, wie die nach alter weise flexionslosen nebenformen zeigen. Darnach modifiziren sich einigermaszen die angaben Heinr. Rückerts entw. s. 239. 240.

Von der übertragung des pluralsuffixes *-er* auf masc., die sonst einzeln schon im XIII. jh. begegnet (Weinh. m. gr. 432), findet sich in unsern ps. keine spur. vgl. gote(n) 49, 1; 81, 1. 6; 85, 8 etc.; geiste 103, 4; dorne 57, 10.

Das endungs-*e* des gen. pl. der n. wird zuweilen abgeworfen: neben wazzere 17, 6; 76, 18 etc. (5 m.) begegnet wazzer 31, 6; 41, 2 etc. (8 m.); neben schofe 113, 4 steht schaf 64, 14; 77, 70; neben werke 76, 12; 77, 7; 110, 6: were 105, 13; neben worte 118, 160: wort 118, 139. Dagegen nur wundir 76, 12; 104, 5 etc.; laster 73, 12; czeichin 103, 27; huser holczir s. oben; urteil 118, 52 und nur iare 89, 10; B, 10; lande 95, 9.

Die m. und n. subst. in *-wa* zeigen nirgends mehr eine spur des *w*: se (stagna) 106, 35; hore (luto) 39, 3; 68, 15; knin (tibiis) 146, 10.

Übertritt st. m. n. in sw. flexion ist selten. Es begegnet: den wirbelocken (verticem) 67, 22 (Lex. I 1948 bel. nur st. formen von loc, doch findet sich auch Pass. 294, 70 (Hahn) der pl. locken : zocken. vgl. noch dtsch. wtb. VI, 1102). rucke weist neben dat. acc. sg. rucke 128, 3; 65, 11; 68, 24; 80, 7 auch gen. sg. ruckin 67, 14 auf; schate hat den sw. dat. sg. schaten 16, 8; 22, 4; 56, 2; 87, 7; 106, 10. 14. Sonst ist nur noch n. sg. belegt. Von urkunde (neutr. vgl. 18, 8; 77, 5 etc.) findet sich der g. pl. urkunden 118, 14; von urteil g. pl. urteiln 118, 160, sonst urteil 104, 5 etc. Neben häufigem antliczes scheint 20, 10 der gen. antliczen zu stehen. — vride, das sonst so häufig sw. formen aufweist, hat in den ps. nur st.: vrides 13, 3 etc.; vride 28, 11 etc.

Über die st. fem. in *-a*, soweit sie st. formen bewahren, ist nichts zu bemerken. Von den fem. in *-wa* erscheint e (lex) wie meist für n. dt. a. sg. (9, 21; 77, 10; 88, 31 etc.), andre kasus sind nicht belegt; von brâ und klâ begegnen die auch sonst sich findenden sw. pluralformen: ougbrahin (nom.) 10, 5; clauwen (acc.) 68, 32. Auch auszerdem hat übertritt st. fem. der *a*-klasse in die sw. dekl. massenhaft stattgefunden; von einigen worten sind sw. formen schon aus älterer zeit belegt, bei einer anzahl anderer jedoch ist der übertritt offenbar erst jüngeren datums. Die in unserm denkm. begegnenden sw. formen solcher st. fem. in *-a* sind so zahlreich, wie wol selten in einem anderen denkm. der zeit; die von Weinh. m. gr. 444 für diesen übertritt gegebenen belege erhalten durch sie vielfache vermehrung und ergänzung. Gewöhnlich gestaltet sich die sache so, wie Heinr. Rückert entw. s. 237 angibt, dass nämlich die sw. form im gen. dt. sg. und im ganzen plur. eingang findet, der acc. sg. dagegen die st. form bewahrt, welcher letztere umstand ganz deutlich damit zusammenhängt, dass auch die sw. fem. im a. sg. gern *-en* aufgegeben und dafür *-e* eintreten lassen.

Es finden sich folgende hierher gehörige formen: Sing. gen. erdin 21, 28; 46, 8. 10; 58, 14 u. o.; erde 137, 4 und vielleicht 118, 64. — eren 23, 7. 8. 9. 10; 25, 8; 144, 5; C, 8. — gruzen 50, 14; gruze 118, 174 (Lex. I, 1106): — hellin 114, 3; helle 17, 6; B, 10. — pinen 36, 39; 43, 20; 85, 7; 137, 7; pine 17, 19; 19, 2 etc. (5 m.) — ruwen 126, 2. — selen B, 15; sele 53, 6;

70, 10. — der smerczen (doloris) 40, 4. vgl. di smercze (dolor) 38, 3; Lex. II, 1009 bel. nur starkes f.; möglicherweise ist im letzteren falle di = der und im ersteren gen. pl. anzunehmen. Das sw. m. ist sicher in: den smerczen (dolorem) 68, 27. — widersprochin (contradictionis) 80, 8; sproche 105, 32. — sunden 31, 5. — unden 106, 25. — vreuden 41, 5; 44, 8; 62, 6; 117, 22; 136, 6. — Sing. dat. erdin 9, 39; 32, 14; 57, 3 u. o. — erin 44, 10; 101, 17; 149, 5 etc. (6); ere 48, 13. 21. — grubin 39, 3. — gruze 118, 81. 123. — hellin 87, 4; helle 15, 10; 24, 4 etc. (7). — cronin (gen.?) 64, 12. — pinen 80, 8; 106, 39; 107, 13; pine 17, 7 etc. (4). — ruwen 106, 39; ruwe 30, 11. — schanden 34, 26; 68, 23; 70, 13; 131, 18; schande 108, 29. — selin 10, 2; 34, 25; 68, 2. 19; 77, 18; 130, 2; sele 38, 2; 48, 9 etc. (5). — sprochin 118, 58. 76. 133. 169; sproche 118, 170. — stimmen 46, 2; 85, 6; 97, 6; 103, 7; stimme 41, 5. 8; 67, 34 etc. (11). — strazen 143, 14. — sunden 24, 11; 50, 4; 108, 7; sunde 18, 14. — vor vorchten (timore) 13, 5; 52, 6; 63, 2; vorchte 118, 120. — vreuden 15, 11; 67, 4; 104, 43; A, 3 etc. (13); vreude 29, 12; 125, 2; 131, 16. — Sg. acc. durchweg *-e*, nur von gruntveste, unde findet sich gruntvesten (firmamentum) 88, 41; unden (procellam) 106, 29, wo vielleicht besser a. pl. anzunehmen ist. (vgl. s. XXIX.) Die acc. sg. fast aller der in betracht kommenden wörter sind oft belegt: erde 16, 11; 21, 30 u. sehr oft; ere (16); widergabe (2); grube (7); gruze (12); helle (4); pine (3); rede (3); ruwe (2); schande 49, 20; sele (40); sproche (7); stimme (26); sunde (3); vorchte 33, 12; vreude (3). — Plur. nom. acc.: benin (apes) 117, 12. — (wider)gabin 67, 30; 102, 2; gabe 14, 5 etc. (5). — gruntvestin 17, 8. 16; 81, 5; 86, 1. — muren 50, 20. — pinen 65, 11; 114, 3. — redin (sermones) 54, 22; 104, 28; 111, 5; 118, 17. 42; rede 18, 4; 49, 17 etc. (5). — ruwen 17, 5; 47, 7; ruwe 17, 6. — selen 18, 8; 33, 23; 71, 13. 14; 73, 19 (2); 96, 10; sele (sg.?) 32, 19; 105, 15. — sprochin 118, 103. 148. 158; sproche 18, 5 etc. (3). — stimme 18, 4; 103, 12. — sunden 68, 6; 88, 33; sunde 18, 13 etc. (6). — vnde E, 10. — vedern 54, 7; 138, 9. — vreisin 114, 3. Daran schliesst sich als vereinzeltes zeugnis für einen auch sonst begegnenden übertritt: strofungen (increpationes) 149, 7. — Plur. gen. hat natürlich die endung *-en*, wofür sich *-e* in pine 33, 20; rede 118, 16 findet, das aber gewiss nicht als übertritt in die st. form des gen. pl. anzusehen ist, sondern wol nur auf einem schreibversehen beruht.

Die st. fem. der *i*-klasse haben im gen. dat. sg. meist die flexionslose form. Nur gen. dt. werlde findet sich häufiger (c. 30 m.) als werlt, welches nur 7 m. (44, 7; 111, 3 etc.) begegnet; von gewalt (fem. vgl. 70, 18; 113, 2; 144, 11. 12) lautet der dat. nur gewelde 19, 7; 28, 4; von maget gen. meyde 85, 16 (ei = ege s. s. LXV). Dagegen findet sich nur stat 23, 3; 50, 20; 136, 1 etc.; not 53, 9; 54, 4; vlut 65, 5; 71, 8; vart 30, 23; macht 88, 10; vrucht 103, 13; 131, 11; czit 29, 6; 31, 6 etc. Neben togunt 20, 2. 14; 65, 3; 150, 1 etc. (21) begegnet togunde 17, 33; 88, 11. 18, während iogunt 70, 5; 128, 1 kein iogunde neben sich hat; hant 21, 21; 34, 10; 70, 4 (2) u. o. daneben hende nur 16, 14. Dem erbeite 87, 16 steht erbeit 72, 5; 77, 51; 106, 12 gegenüber. Die zahlreichen subst. auf *-heit -keit* haben meist flexionslose form, doch findet sich auch *-heite -keite* 11, 9; 43, 6; 85, 15; 118, 45; D, 16 etc. (c. 11). Auffallend ist die form vnrenkeitis (faecis) 39, 3, die merkwürdig an die späteren *-heits-* in der komposition erinnert, aber doch wol nur einem versehen ihr dasein verdankt. — Angetreten scheint *-e* im n. sg. snure (zona) 108, 19, falls diese form, welche noch heute im schles. gilt, nicht auf ahd. snôra (Graff VI, 849) zurückzuführen ist, was wahrscheinlich wird, wenn man nschles. uhre in betracht zieht. Freilich sagt Lohenstein Armin. 1, 48 auch die spure. (Weinh. 93.) Sicher ist das epithet. *-e* in werlde (a. sg.) 43, 9; 44, 8; 89, 2; (werlnde) 120, 8.

Im plur. der fem. in *-i* tritt der umlaut meist ein. So stets hende(n) 9, 17; 25, 6; 36, 33 u. o.; gereitschefte(n) 143, 13; seule (acc.) 74, 4; engisten 89, 11; slafsteten 149, 5; meide 44, 15 (ei = ege s. s. LXV) etc. Neben gen. wolthete 77, 11; dt. thetin 142, 5 begegnet tat (facta) 63, 10, und 125, 6 steht sat (semina). — Unterdrückung des *-e* im n. g. acc. pl. begegnet vereinzelt: neben vlute 77, 16; E, 10 etc. (7) steht vlut 92, 3; 113, 8; neben togunde 105, 2 etc. (5): togunt 45, 8. 12; 77, 4; häufiger als *-heite* ist auch im n. g. a. plur. *-heit*, das verhältnis ist etwa 4 : 9. Ausschlieszlich steht erbeit (n. a.) 77, 46; 104, 44; 127, 2 und kunst (gen.) C, 3. Die abwerfung dieses *-e* scheint bair. W. m. gr. 435.

Übertritte in die sw. dekl. sind hier nur sehr vereinzelt zu bemerken. Von sûl begegnet neben dem a. pl. seule 74, 4 ein sw. dt. sg. sulin 98, 7; auszerdem weisen die subst. auf *-heit* die sw. formen barmherczikeiten (miserationes) 118, 77; der rechtikeiten (iustificationis) 118, 24; wunheiten (exultationes) 149, 6

auf. — Schlieszlich ist noch zu bemerken, dass ein par mal die endung des dat. pl. n. f. abgeworfen ist: dē gebot (mandatis) 111, 1, was allerdings auch wol als sing. genommen werden könnte; alna den orteil (secundum iudicia) 118, 132. Dazu: den sinnikeit (intellectibus) 77, 72.

Schwache flexion. Abwerfung des *-e* im nom. sg. der sw. subst. weisz ich nur in man (luna) 120, 6 (mane 71, 7; E, 11 u. ö.); kevir 104, 34 zu belegen. Sonst steht stets name herre mensche czunge ouge ore hercze. Nur der acc. or findet sich 101, 3.

Eindringen des *-en* in den n. sg. ist ein par mal zu konstatiren. 21, 16 steht: ein schirbin (testa); 75, 11 ist in dem satze ‚di gedanken sal bichtin' (cogitatio confitebitur) di = der und gedanken als n. sg. zu nehmen, falls nicht vielmehr ein versehen vorliegt. Ferner di hefin (faex) 74, 9. Über winreme (n. sg.) vgl. s. LXVIII.

Im gen. dt. sg. der m. n. sind die formen auf *-en* durchaus die herrschenden: herren willen oren ougin herczin etc., ein gelegentlicher gen. herre 128, 8; dt. mensche 36, 7 beruht vielleicht nur auf einem schreibversehen. Nur bei mane (luna), das schon durch die form man im n. und sogar im acc. (103, 19) das streben nach st. flexion bekundet, dürfte der dat. mane 71, 5 eine bedeutung haben. Zweifellos aber sind die im gen. dt. sg. der sw. fem. begegnenden formen auf *-e* dem umstande zuzuschreiben, dass durch den übertritt so zahlreicher st. fem. in sw. flex. die grenze zwischen st. und sw. fem. unsicher und so das eintreten st. formen bei den sw. fem. möglich geworden war. Derselbe umstand lässt auch im a. sg. der sw. f. die form auf *-e* eindringen, dieselbe überwiegt in unsern ps. entschieden die auf *-en*, während sich beim masc. nur der acc. name 149, 3 und von dem eben erwähnten mane der acc. mon 103, 19 (neben manen 135, 9) findet.

Die belege für den gen. dt. acc. sg. des sw. f. in *-e* sind: gen. bosune 150, 3 (bosunen 46, 6); sunne 112, 3; (sunnen 49, 1; 106, 3); dat. kele 113, 7; 149, 6; (sunnen 18, 6; 71, 5. 16); acc. czunge 11, 4. 5; 80, 6; kyrche 25, 5; puke 80, 3; galle 68, 22; sunne 57, 9; 73, 16; wolle 147, 16; asche 101, 10; 147, 16; spinne 38, 12; witewe 93, 6; 145, 9 (witewen 131, 15). Auszerdem ist nur noch wurczeln (radicem) 51, 7 zu notiren. An diese reihe ich an den acc. di wolke 103, 3 neben den wolken 104, 39.

Über den plural der sw. m. ist wenig zu bemerken; von

den gen. herre 135, 3; mensche 20, 11 gilt das über die gleichen formen des sg. gesagte. Zu bemerken ist der n. g. pl. sterne = arietes, -um 28, 1; 64, 14 etc., der sich wol am besten durch annahme einer metathesis des *n* in steren erklärt. stere (arietes) 113, 6 ist vielleicht ein übergang zu st. form, welche heute im schles., so viel mir bekannt, und nach Weigand auch allgemein gilt. St. flex. scheint auszerdem eingetreten in dem n. a. pl. burne 17, 16; 73, 15; 103, 10; 113, 8 (n. sg. borne 35, 10). Der pl. der sw. f. gibt zu bemerkungen keinen anlass. Von den sw. n. hat hercze im n. a. pl. hercze 18, 9; 21, 27; 32, 15; 36, 14; 44, 6; 47, 14; 94, 8, nur 61, 9 steht herczen. Daher ist auch in der fügung di (ge)rechtin herczen: rectos corde 10, 3; 36, 13; di ruwegen herczen: contritos corde 146, 3, herczen als dt. sg. nicht als a. pl. anzusehen. Dagegen n. a. pl. stets ougen und von ore 57, 5 abgesehen nur oren.

Von den verwantschaftsnamen sind mutir tochtir im sg. flexionslos, von vatir ist der gen. vatirs 44, 11; D, 2 belegt. Plur. n. a. vetere oft, vetir 105, 7; brudere 121, 9; bruder 121, 8; 132, 1; tachtere 44, 10; tochter 44, 13; 143, 12 u. ö. — g. pl. vetere (2); tochtere (2). — dt. pl. veter(e)n (3); brudern (2). — vrunt hat im n. pl. stets die flexionslose form 37, 12; 107, 10; 138, 17, dagegen bildet vint nur vinde 17, 41 etc. — Von man begegnen: man mannes manne man; pl. n. man 75, 6. — Von nacht ist g. d. sg. belegt, der wie die meisten der fem. der *i*-klasse die flexionslose unumgelautete form nacht hat (15, 7; 16, 3; 118, 62; 135, 9). Auch im dt. pl. fehlt der umlaut: nachten 133, 2. Dazu noch der adv. gen. (des) nachtis 21, 3; 104, 39 etc.

Die eigennamen, welche in der vulg. gar nicht flektirt werden, sind zuweilen in dieser flexionslosen gestalt in die übersetzung herübergenommen; wo die vulg. flektirte form hat, ist die lat. flexion einigemal beibehalten. vgl. got Jacob 19, 2; 74, 10 etc.; uz Egypto, in Egyptum s. s. XXVII. In den meisten fällen aber hat der übersetzer die kasusbeziehung ausgedrückt entweder durch den einfachen kasus oder aber durch eine präposition (vgl. s. XXVII anm.). Die zu tage tretenden endungen haben nichts auffälliges: gen. *-s*, selten *-is*, also Jacobs Yosephs Abrahams Raabs Hermons häufiger als Dauidis 121, 5; Jacobis 131, 5. Doch steht nur Jsrahelis. Der dat. hat *-e:* Davide Jacobe. Einigemal begegnet epithetisches *-e:* Jordane (nom. voc.)

113, 3. 5 f. Jordanis, das 41, 7 als gen. beibehalten ist. An dieses Jordane reihe ich den gen. Jacobe 80, 2. 5 und den acc. Dauide 88, 21. vgl. Pfeiffer Nic. v. Jeroschin s. LVIII und Weinh. m. gr. 450. Zuweilen ist zu dem eigennamen der artikel gesetzt: des Israhelis 21, 4; des Jacobs 76, 16.

5. Pronomen und adjektiv.

Das pron. pers. der 1. 2. 3. pers. bietet nichts bemerkenswertes. Im dt. pl. gilt uns, im a. pl. uns uch (euch 33, 12; 113, 22 (2)). Der gen. siner scheint vorzuliegen in: siner selbere 121, 3, das im lat. text keine rechte entsprechung hat. — Das geschlechtige pron. pers. hat im n. sg. m. he (her). her begegnet nur im anfang öfter, später herrscht he allein; er erscheint hier so wenig, wie in den übrigen echt schles. denkm. des ma. (Rück. 246). ha lebt beschränkt noch heute (Weinh. 138); ich glaube auch, dass das gewöhnliche a nicht auf er, sondern auf he zurückgeht, da das schles. einen abfall von *r* sonst nicht kennt; auch ‚der' wahrt stets sein *r*. — n. a. sg. f.; n. a. pl. si; se 32, 6; n. a. sg. n. stets iz is; auch diese *i*-form ist aschles. herrschend (Rück. 246), wie überhaupt md.; dt. sg. m. n. im; ime 148, 14; 149, 2; (auch f. in eyne = in ipso 65, 6 wird in yme zu lesen sein). dt. sg. f. ir; ire 106, 34; ü. en für in s. s. XLIX). im in dienen noch durchaus als reflexiva vgl. 32, 12; 63, 6 etc. — Pron. poss. min din sin werden gewöhnlich unflektirt nachgestellt, viel seltner voran; auch die flekt. formen stehen gegen die nachgestellten unflekt. weit zurück an häufigkeit. Im dt. sg. m. n. gelten ohne ausnahme mime dime sime. Das pr. poss. der 1 pl. hat, wie heute, gewöhnlich die *r*-lose nd. md. form. n. sg. aller geschl. vnse; gen. vnses; dt. vnsem; vnseme 146, 1; öfter vnsen 23, 5; 36, 7; 46, 7; 55, 11; 84, 10; 95, 8; 96, 12; 106, 6. 13. 31; 117, 1; 145, 5, in andern fällen ist es zweifelhaft, ob nicht vielmehr acc. vorliegt, so z. b. in dem häufigen benedien vnsen herren, vgl. s. XXV; dt. sg. f. vnser 64, 4; a. sg. vnsen vnse vnse. — pl. n. a. vnse; gen. vnsir 89, 17; dt. vnsen. Daneben begegnet aber auch unflekt. vnser, voranstehend beim n. sg. m. (f.) 17, 25; 33, 7. 9. 20; 36, 17. 33; 43, 25; 73, 12; 128, 4; ebenso nachstehend beim nom. voc. m. 49, 3; 78, 9; 83, 10; 98, 8. 9; 104, 7. 47 u. ö.; beim nom. f. n. nur 88, 18; 123, 5; 125, 4. In: der selen vnser (dt. sg.) 34, 25; der iare vnser 89, 10 kann auch flekt.

form vorliegen (vgl. den bruder vnsen 34, 14; den tagen vnsen 89, 14 etc.). — Von dem pr. poss. der 2 pl. begegnen nur 2 flektirte formen: vwers 104, 11; eurem C, 3. Sonst steht stets die unflekt. form ohne rücksicht auf num., kas. oder genus, vgl. 23, 7. 9; 30, 25; 33, 6; 47, 13; 57, 3; 68, 33; 77, 1; 80, 4; 94, 9 u. ö.; meist (13) steht vwer voran, seltner (5) nach. Die sachlage ist hier also ganz abweichend von der bei den übrigen poss. Dass hier die formen vwers eurem begegnen, ist nicht auffallend; vnse ist md. offenbar weiter verbreitet gewesen als uwe, auch nschles. ist zwar unse in vollem leben, aber nicht uwe, das doch z. b. in wetterauisch au fortlebt. So wird auch im aschl. das verhältnis gewesen sein (vgl. Rück. 247), aber die flektirten *r*-formen des pr. poss. der 2 pl. scheinen unserm übersetzer doch nicht recht geläufig gewesen zu sein, weshalb er die unflekt. form durchaus bevorzugte. — Das pron. poss. ir ist ganz entwickelt. Es findet sich: sg. n. ir ire ir; gen. iris; dt. irme 43, 4; 48, 14; 105, 43; 149, 2; irem 16, 4; 57, 7; 61, 5; 77, 36; dt. f. irre 105, 43; acc. iren ire ir; pl. n. ire; irre beleiter (duces eorum) 67, 28; ir czene 56, 5; ir czungen 54, 10; ir ior (eorum anni) 89, 5; dt. iren; acc. ire. 48, 7 irre richheit (divitiarum suarum) kann gen. sg. oder pl. sein. Neben dem pr. poss. ir findet sich noch viel häufiger der nachgestellte gen. ir, bis gegen ps. 60 etwa halten sich beide die wage, dann aber überwiegt letzterer und ersteres ist eine seltene ausnahme. — Pron. demonstr. der. Für der n. sg. m. findet sich einigemale die md. nd. form di (de) als art. (u. relat.): di libe (dilectus) 28, 6; de vuz 25, 12; di vint (inimicus) 73, 10; di tuvel (diabolus) 108, 6; di du machis (qui facis) 16, 7; nicht inist di der (non est qui) 141, 5. Zweifelhafter sind andere stellen: über 125, 5 vgl. s. I; über 75, 11 vgl. s. LXXXVII; wenn ‚di barmherczikeit' = misericors 110, 4; 111, 4 steht, so könnte das auf einem missverständnis von di barmherczige beruhen. Schlieszlich mag di gebrechе (defectio) 118, 53 = der gebrechе stehen, falls man nicht etwa eine der nschles. häufigen bildungen wie mache lache melde etc. (Weinh. 92 fg.) annehmen will. — n. a. sg. f.; n. a. pl. di; n. sg. n. das daz; des vgl. s. XLVIII; dt. sg. m. n. stets deme in demonstr. u. relat. funktion vgl. 30, 14; 33, 15; 36, 7. 33; 40, 12; 48, 21; 49, 23; 94, 9; 100, 5; 117, 24; 118, 7; 143, 13. — 31, 2; 67, 17; 73, 2; 118, 49; 142, 8. Dagegen ist die gewöhnliche form des artikels dem, woneben auch den erscheint: 21, 11; 26, 5; 28, 9;

36, 31; 44, 3; 83, 11; 89, 7; 106, 32; 117, 10; 118, 35. 38; 139, 2. Nicht selten aber lautet auch der dt. des artikels deme; in manchen öfter begegnenden fällen z. b. deme himele 13, 2; 32, 13; 35, 6; 49, 4; deme namen din (sin) 17, 50; 28, 2; 47, 11; 91, 2; 98, 3; 102, 1; deme huse gotis 41, 5; 117, 26; 134, 2 könnte man für deme demonstr. geltung beanspruchen, aber das bleibt doch zweifelhaft, da zu häufig daneben in derselben verbindung dem steht. Diese deme sind besonders häufig am anfang, bis zu ps. 50 finden sich ebenso viel (c. 20) wie in dem ganzen übrigen teile. Ähnlicher gebrauch von deme dem auch sonst aschles. vgl. Rück. 248 anm. Sonst ist noch zu bemerken, dass vereinzelt auch dir für der erscheint: bi dir = iuxta illam 93, 15; dir (hs. dirr) czeichin sin = signorum suorum 104, 27, und so ist denn auch 104, 36 f. alle di erbeit = omnis laboris wol zu lesen: a. dir e. — Anlehnung an vorausgehende präp. ist sehr vereinzelt: ime 73, 5; ymme B, 20; ime 77, 64; 139, 2 = in deme; uzim 70, 6; vom 90, 3; auch ‚in in vrteile' = in iudicio 121, 5 könnte hierher gehören. — Sg. n. m. diser 33, 7; n. diz dis 49, 21; 103, 25 u. ö., wo also der spir. eingetreten ist. dirre 64, 12 scheint gen. pl., welcher 41, 5 diser lautet. Die andern formen bieten zu bemerkungen keinen anlass, auch über iener (gener) ist nichts zu sagen.

Fragepronomia: wer was; weme 26, 1; wen. — welcher 38, 5; welche 29, 10; ohne flex. welch 38, 8; 88, 48. — Als relativum dient noch vorherrschend der, oft auch der do; wer do begegnet 14, 4; was steht = daz waz 55, 5. 11; 84, 9. Einigemale auch welcher 18, 4; 25, 10; 31, 1 (neben der); 44, 9; 128, 7. — Von den übrigen pronom. sind zu erwähnen kein = dehein in der fügung: ob keynir si = si est 13, 2; 52, 3, sonst nur noch in negat. sätzen (27, 1; 39, 13; 52, 6; 54, 20), wo es = dehein oder nehein gesetzt werden kann, von denen keines in den ps. vorkommt. — man: als man spricht = dum dicitur 41, 4; also man reynigit = sicut examinatur 65, 10. Nach nhd. weise scheint als acc. dazu ein gebraucht: Unse herre einen arm macht v. richet = Dominus pauperem facit et ditat C, 7. Die ältesten bel., welche das dtsche. wtb. III, 120 fg. für diesen gebrauch des ein gibt, sind aus Konr. v. Megenberg. — (n)ymant. — icht nur als adv. nach daz (s. unten), nicht aber auch noch in voller subst. geltung gebraucht vgl. 22, 1; 75, 6; 88, 3; nicht inist geistes 134, 17; durch nichtes verstärkt 38, 6. — iczlich 11, 3; islich 61, 13; 115, 11 = ietesl. steht neben iclich 150, 6 = iegel.;

iclich ‖ islich 63, 10. Auch sonst stehen beide pron. neben einander vgl. Gr. gr. III, 57; Rück. entw. 196. Stets steht ‚ein' vor diesem pron.: eyn iczlicher (unusquisque); ein islich mensche (omnis homo) etc. — 95, 9 begegnet neutr. (ge)lich: aller lande glich = universa terra; aller menschelic = omnis homo 38, 12. — Als indef. dient welch: in welchim tage (in quacunque die) 55, 10; 101, 3; 137, 3, sonst ist quicunque einfach durch der gegeben. — selp hat im nom. stets sw. form, wir finden sowol: du bist selbe 43, 5 als auch: ich selbe B, 15; der lebende selbe B, 19. Ebenso natürlich: daz selbe 37, 11 etc. Neben: in selben 18, 10; 65, 7 steht 35, 2 im selbe. Die erstarrte form selbir begegnet 2mal: mir selbir 41, 7; in selbir (semet ipsum) 104, 22; siner selbere 121, 3 scheint auch hierher zu gehören. der selben, welches 13, 3 quorum widergiebt zeigt schon den übergang zu der blosz demonstr. bedeutung, wie sie nhd. vorliegt. vgl. Müller-Zarncke II^{1}, 247^{a}.

Über die flexion des adjektivs ist nur wenig zu bemerken. Dass im n. sg. f.; n. a. pl. n. nur *-e* erscheint, ist in einem md. dkm. des XIV. jhs. natürlich. Im dt. sg. des pron. findet sich die volle endung, wie erwähnt, noch in deme, welches teilweise eine differenzirung der bedeutung erfahren hat, und einzeln in ime weme, auszerdem begünstigt durch die lautlichen verhältnisse in mime dime sime; irme (neben irem). An diese letzteren reiht sich nun einerseits, wie mime etc. durchstehend, eime 13, 1. 3; 36, 34; 61, 13 u. o. und andrerseits andirme 104, 13 neben anderem 47, 14. Sonst steht *-m*, wofür nur ganz vereinzelt sicher *-n:* in wusten lande 62, 3; in allin herczin (in toto corde) 118, 2. Dagegen ist in der widergabe der formeln recti (insipientes) corde; qui recto (tribulato) sunt corde 31, 11; 33, 19; 35, 11; 75, 6; 93, 15; 124, 4 rechtin herczen etc. wol als dt. pl. gemeint. — Bemerkt sei noch, dass von dem adj. al als flexionslose form alle erscheint: alle den tac 31, 3; 43, 9; 70, 8. 15 etc. (10) vgl. noch 15, 3; 19, 5; 77, 38; 84, 4; alle heilige man (omnis sanctus) 31, 6; alle lebinde (omnis vivens) 142, 2; alle der erdin (gen.) 46, 8; in a. d. e. A, 5; in alle deme herczin 118, 34. In fällen wie: alle di tir, alle di leute etc. kann auch flekt. form vorliegen, die häufig vor dem art. ganz zweifellos ist vgl. 19, 4; 21, 24; 37, 7; 104, 21. Daneben aber auch unflekt. al z. b. 87, 18; 118, 10. 58. 69; 137, 2 etc. Über dieses alle fehlt bei Müller-Zarncke und Lexer jede angabe, obgleich es gar nicht so selten ist. So findet sich schon im St. Trut-

perter hoh. liede 144, 18 zalleten ziten; häufig ist es ferner in des Matthias v. Beheim evgbch.; die ältesten bel., die Grimm d. wtbch. I, 207 gibt, sind aus Luthers schriften; auch Kehrein gram. III, § 146 gibt sichere belege nur aus dem XVI. jh. Weigand führt die form gar erst aus dem XVIII. jh. an. Er hält sie, was schon Grimm angedeutet hatte, für den instrum., der von seiner stelle nach präp. aus sich für die unflekt. form eingedrängt hat. Im mnd. ist dies alle sehr verbreitet vgl. Schiller-Lübben s. v. — vil ist noch mehrfach als subst. mit abhängigem gen. gebraucht vgl. 18, 11; 55, 11; 92, 4; 118, 162; E, 15 etc.; öfter als flexionsloses adj.: 17, 17; 21, 13. 17; 76, 20; 77, 15; 143, 7. Flexion scheint vorzuliegen in: vile sone (multos filios) C, 5, vielleicht auch in: vile barmherczikeite 85, 15, falls der übers. diese form als plur. gemeint hat und hier nicht die vollere form von vil vorliegt, welche sonst nur nach dem subst. (35, 7; 106, 23) oder in adv. funktion (z. b. 102, 2; 118, 8) begegnet. Ähnlich ist das verhältnis in dem gleichzeitigen evangelienbuch des Matthias v. Beheim, doch begegnet da schon ein acc. vilen.

Von den zahlwörtern ist nur die form tusintczit = mille milia zu erwähnen, vgl. note z. 67, 18 und oben s. XIV.

6. Zur syntax.

Das attributive adjektiv hat meist trotz der nachstellung im lat. texte seinen platz zwischen artikel und subst. Öfter aber steht es auch nach und zwar sowol in flekt. (st. sw.) als flexionloser form. Beisp. f. d. nachstehd. flekt. attrib. adj. (geordnet nach den kasus) finden sich 67, 16; 84, 5; 101, 20; 86, 7; 87, 7; 91, 2; 98, 3; 108, 17; 17, 8; 35, 5; sicher sw. 56, 3; 111, 6. Unflektirt steht das attrib. adj. nach 37, 5; 135, 12. 15; D, 4; 42, 3; 135, 13. 17; 119, 4 etc.*). — Die nachstehenden attributiven prtc. entbehren der flexion. — Von zwei attrib. adj. beim subst. steht gewöhnlich das erste zwischen artikel und subst., das andere folgt unflekt. nach, doch ist das lat. et bei-

*) Wenn den tugenden vnse 43, 10; dem herren gote vnse 122, 2; der demutikeit vnse (dt. sg.) 135, 23 sich findet, so scheint auch vnse hier als flexionslose form gebraucht zu sein.

behalten: von dem bosen menschen vnd trugelich = ab homine iniquo et doloso 42, 1; daz ruige hercze vnde demutig 50, 19 vgl. noch 77, 8; 114, 5. Dagegen vnse herre starg vnde mechtig: dominus fortis et potens 23, 8.

Nach dem artikel hat das adj. schw. form, doch findet sich: des israhelisches volkes 40, 14; der mancher wazzer 31, 6; vgl. auch 48, 5; ferner: di alde barmherczikeite (n. pl.) 88, 50; di vnrechte dinc 100, 3; di erine phorten, di yserine kyle 106, 16; di groze wundir 135, 4. Dagegen wird das *-n* der schw. flex. abgefallen oder der ¯ vergessen sein in: der bevelliche czit 31, 6; dem israhelische volke 134, 12 und sicher bei: vnse herren (a. sg.) 30, 25; myne geist (a. sg.) 76, 7; des israhelische namen 82, 5. vgl. Rück. 244. — Substantivirte adj. haben nach dem best. art. schw. form, nicht auffallend steht di mine 18, 14; di czesme (dextera) wird behandelt wie die sw. fem. (s. s. LXXXVII), gen. dt. der czesmen 15, 8. 11; 120, 5 u. ö., aber auch der czesme 79, 18; 90, 7; 108, 6; neben acc. di czesme 73, 11 etc. (4) steht dagegen nur 88, 26 di czesmen, was nicht einmal sicher als acc. gemeint ist. Vielfach aber hat das prtc. prs., seltner das prtc. prt. nach dem best. art. st. form: g. sg. des essendis 41, 5; des vorwizzendis vnde aftirsprechendis, d. hazzendis 43, 17; d. pinendis 77, 42; g. pl. der vrouwendir 86, 7; d. iagindir 90, 3; d. suchindir 104, 3; d. minnendir 118, 132; der gebundenir 78, 11; der ir-, vzgeslagener 101, 21; 126, 4. Daneben findet sich sw. form des p. prs. nur im g. pl.: d. lobindin 26, 6 etc. vgl. noch 26, 13; 114, 9; 144, 19; B, 11; vom p. prt. begegnet: des vzirkornen 104, 6; der geuessirten 101, 21. Im n. a. pl. haben wir st. form: di hassende 17, 41; d. woninde 32, 8 etc. vgl. noch 32, 18; 36, 22; 80, 15; 100, 3; 102, 21; 105, 11; 106, 23; 124, 4; 146, 11, neben denen nur 106, 10 di siccenden sich findet. Das p. prt. hat st. form in: di vorholne 28, 9, auszerdem 43, 22; 106, 10; 145, 7, denen di geuesserten 145, 7, ferner aber die schon s. LVII erwähnten di gebunden (f.-enen) etc. gegenüberstehen. In den übrigen kasus begegnet nur sw. form: n. sg. 34, 14; 64, 11; B, 19; d. sg.: dem usgekorn, d. vorkarten 17, 27; a. sg.: daz erste geborne 77, 51. Wenn wir auszerdem im dt. a. sg. g. dt. pl. des artikulirten prtc. prs. öfter formen in *-e* finden, so erklären sich dieselben durch abfall oder auslassung des *-n*, erweisen sich mithin (abgesehen vom dt. pl.) als sw.: dem webende B, 12; den gende den lastirnde 100, 4. 5; (g. pl.) der vorchtende 21, 26; der suchende

23, 6; der woninde 106, 34; der hutende 118, 63; dt. pl. den boslichen tunde 25, 4; den woninde 119, 5. Wo das prtc. prs. (prt.) attributiv nach dem art. steht hat es nie st. form; dem lebinde burne 41, 3 reiht sich den eben erwähnten formen an. Wir finden die st. form des artikulirten prtc. auch anderwärts z. b. ist sie mir in den v. Janota herausg. niederrhein. psalmen begegnet, aber hier ist st. form des artikulirten adj. überhaupt häufig. Ferner begegnet diese eigentümlichkeit vereinzelt in den Trierer ps. z. b. 41, 5; 43, 17. Es ist zur erklärung derselben wol auf die bemerkung Jak. Grimms (gr. IV, 522 fg.) hinzuweisen, dass das masc. prtc. prs. die neigung hat, in subst. geltung überzutreten; die zweifellos st. formen zeigen sich in der tat nur beim masc. Und diese subst. natur wird auch noch durch etwas anderes bestätigt. Wir finden nämlich, dass subst. durch das prtc. widergegeben werden: di dinende sin: ministri eius 102, 21; den ritenden sin: equitibus eius D, 19 und sogar ein gen. statt des vom verb. geforderten kasus davon abhängig gemacht wird: der suchende des antliczes: quaerentium faciem 23, 6; auch: der vorchtenden dez namin din = timentium nomen tuum 60, 6 kann hierher gezogen werden, doch wäre hier vorchten m. gen. zu erwägen.

Nach dem unbest. art. ein steht das adj. in st. form: ein reinis hercze 50, 12; ein vechtigir man D, 3; eime vremdem gote 43, 21; auch e. toubir e. stummer 37, 14 etc. vgl. noch 39, 18; 77, 65; 106, 27; daneben nur e. smelczende wachs 21, 15; e. allirhoste 91, 9. Nach diser: disem ewiclichem geslechte 11, 8.

Flexionslosigkeit des voranstehenden attrib. adj. findet sich besonders bei ein, nicht nur im n. sg. aller geschl. und a. sg. n., sondern auch im a. sg. m. f. vgl. 20, 10; 104, 17; 118, 30; B, 14, woneben aber 37, 5 eine burde; 63, 4 eine bittir sache steht. Das nach dem unbest. art. stehende attr. adj. ist ebenfalls oft flexionslos: n. sg. m. ein grulich (groz) konic 46, 3; 94, 3; eine bittir sache 63, 4. vgl. noch 44, 2; 54, 14; 70, 7; 107, 10. Sonst begegnet flexionsloses attr. adj. auch noch einigemal nach dem best. art. und ohne denselben: der berelich barmherczikeit 91, 11. vgl. noch 91, 15; 112, 9; 106, 9; vol tage (dies pleni) 72, 10. vgl. 17, 12; 49, 3; 94, 3. Schlieszlich steht auch andir öfter flexionslos vgl. 77, 6; 101, 9; 108, 8; C, 2; dagegen flektirt 47, 14; 104, 13. — Das prädik. adj. ist flexionslos.

Die zweimalige setzung des pron. subj., die schon s. V berührt wurde, findet sich an folgenden stellen: vnd wir in dem namen gotes sul wir an rufen 19, 8; Unde ich, do si mir leit waren, ward ich gecleidet 34, 13; Wen ich di bosheit min sal ich bothschaffen 37, 19; Du siczende wedir den bruder din sprechis du 49, 20; daz si betrigen si 61, 10; wen du von aller not hast du irlost 53, 9; vnde du, herre der togunde, du bist got 58, 6; wen ich czu dir rief ich 85, 3; wen du di e din sacztis du mir 118, 102; sundir ich di e din gedochte ich 118, 70. Dazu tritt: got gebot he = deus mandavit 90, 11. Dass wir es hier mit einer syntakt. erscheinung zu tun haben, ist wol nicht zu bezweifeln, obgleich es scheinen könnte und auch mir, besonders weil einige unzweifelhafte versehen vorkommen (vgl. s. XXXII), zuerst so schien, als habe der diktirende dem schreiber etwa den satz erst in direkter und dann widerholend in indirekter wortfolge vorgesprochen und seien auf diese weise jene doppelten pron. zu erklären. Aber das passt nicht auf alle fälle, und auszerdem bietet das nschles. ein zu schlagendes analogon zu diesem doppelten pron. Aus älterer zeit ist mir nichts ähnliches bekannt*); zu ‚got gebot he' wäre auf Gr. gr. IV, 348 fg. zu verweisen. Die gegenwärtige schles. mda. aber hat die gleiche syntakt. fügung. Man sagt z. b. se waor êmol a gewant ding woarsche; 's woar a wunderschîner herbsttag woarsch vgl. Rob. Rössler: durf- und stoadtleute (1880) s. 72. 79. Auszerdem wird sehr gern das subj. des satzes (subst. oder pron.), welches unmittelbar hinter einer konj. steht, durch ‚und' verbunden nochmals pronominal ausgedrückt: Wenn der junge und a kimmt, so ...; Wenn a und a soat so was noch êmol, so ...; Eb du und du magst etc. Auch in den fällen der ps. steht meist das erste pron. nach einer konj. — Nschles. (wie auch in vielen anderen mundarten) wird das pron. poss. abundirend zugesetzt in der bekannten fügung: des mannes seine frau etc. Aus unseren ps. könnte man hier fälle anführen wie: der man des der name vnses herren ist di hoffenunge sin 39, 5; daz volc des vnse herre ist sin got 143, 15; selic dez got ist Jacob helfer sin 145, 5, aber hier ist doch wahrscheinlich nur der hebraismus cuius ... eius anlass gewesen. vgl. noch die anm. z. 126, 3. — Über die auslassung des pron. subj. ist bereits s. V das nötige bemerkt.

*) Wenn in Janotas ps. 67b steht: want du vyl godlich biste (: evan-

Weiter sei der verwendung der partikel *ge-* bei verben erwähnung getan, die ganz deutlich eine syntaktische bedeutung hat. Die hier in betracht kommenden verben belegt zwar Lexer (von gegunde abgesehen) sämmtlich als mit *ge-* komponirt, aber nur bei wenigen wird für unsre ps. die lexikalische geltung des *ge-* zugegeben werden können. Wir finden mit *ge-* verbunden 1) den von einem prt. prs. abhängigen inf.: wi mac he gegebin? 77, 20; nicht inmochten getun mir 128, 2; öfter bei sal (auch dem zum ausdruck des fut. gebrauchten): sal he gevesten 19, 5; 36, 17; he sal geminnern 28, 6; du salt gebenedien 64, 12; ich sal geczugin 80, 9; sullin getun 87, 11; sal gesterkin 88, 22; sullin gehirschin 93, 3; sal gehorin 114, 1; sal ich gesetin 131, 15. — 2) das prät. (= lat. perf.): stets geschuf-en 85, 9; 94, 5; 149, 2 etc. (14); gesaczte(n) 17, 34; 32, 15; 65, 9; 77, 17; generte 22, 2; geoffenbartis 50, 8; gesogen 63, 9; gebotschaften 63, 10 (18, 2 steht diese form = annunciat (so); dass sie als prät. zu nehmen, macht ft für ff wahrscheinlich s. s. LXVIII) gesterkite 104, 24; gehorten 105, 25; geseinte 113, 20; wir gebenedieten 128, 8; daz ich gesege 39, 13. — 3) das präs. mit der bedeutung des fut. exact.: alse ich geneme, a. he genimt: cum accepero-it 48, 16; 74, 3; als he gesit: cum viderit 57, 11; bis daz ich gesage: donec annuntiem 70, 18; ab du gehorist, a. ir gehorit: si audieris-itis 80, 9; 94, 8; den du lerist vnde ... gewises: quem docueris et erudieris 93, 12; alse du geleris: cum docueris 118, 171; darnach daz ir gesiczit: postquam sederitis; alse he gegebit: cum dederit 126, 2; bis daz du gelones: donec retribuas 141, 8; so ich gegunde wesen: dum ordirer B, 12; bis daz vor geuert: donec pertranseat D, 16. Hieran reihe ich auch: das ich gebothschaffe: ut annuntiem 9, 15; daz nicht gesecze: ut non apponat 9, 39; d. wir gebichten: ut confiteamur 105, 47, wo das präs. offenbar futurbedeutung hat. — 4) der imperativ: gewundire 16, 7; geseine: benedic 27, 9; 66, 2. 7. 8; gemert 33, 4; geteilet 47, 14; gesterke 50, 14; gebenedie-et 65, 8; 102, 1; 133, 1; 134, 19; geueste 118, 28. — Es bleibt dann nur noch geczemet (decet) 32, 1; 64, 2; 92, 5 (simpl. nicht bel.); gewisent = eructat (so) 18, 3; ferner gedenken geleuben gerinnen etc., wo wirkliche kompos. statt gefunden hat, doch mag darauf hingewiesen sein, dass manche verba mehrfach

gelista), so scheint der fall den unsrigen analog, doch bleibt fraglich, ob biste noch deutlich als bist du empfunden wurde. vgl. bair. mîr hamme = wir haben wir etc.

in den verschiedenen lagen widerkehren, dieselben also eine vorliebe für *ge-* zu haben scheinen, dass ferner in mehreren fällen das deutsche *ge-* lat. *con-* begegnet: comminuere contestari confirmare confortare (geuesten gesterken); auch exaudire annuntiare apponere mögen hier erwähnt sein, aber es bleibt doch immer zu beachten, dass von geczemet etc. abgesehen, nirgends ein wirkliches präsens mit *ge-* begegnet und dass in jeder der 4 kategorien mehrere beisp. vorkommen, bei denen an eine entweder in der mda. des verf. mit wahrscheinlichkeit vorhandene oder dem lat. nachgebildete komposition mit *ge-* nicht gedacht werden kann. Auch der umstand, dass von fast allen der in betracht kommenden verba dieselben formen ohne *ge-* begegnen, zeigt die beweglichkeit desselben; es ist in demselben eine syntakt. feinheit enthalten, der man auch entraten kann.

Negation. Das blosze *in-* genügt allein zur negation nicht mehr. Ein rest seiner selbständigen negirenden kraft findet sich nur noch 126, 1 in den beiden bedingungssätzen: iz inbuwe vnse herre daz huz; iz inbehute vnse herre di stat; im übrigen steht neben in stets ein andres negatives wort: noch nimant kein etc. vor allem aber nicht. nicht ist überall da, wo mhd. das einfache *en-* genügt, notwendiger begleiter desselben, teilweise ist es auch schon ganz an seine stelle getreten. Doch sind die fälle, in denen ‚nicht' allein die negation des verbums bewirkt, bedeutend in der minderheit, sie finden sich im anfange (etwa bis ps. 35) häufiger als später. Ein bestimmter grund, warum hier ‚nicht *in-*' dort nur ‚nicht' steht, lässt sich nicht finden. Fälle wie: nicht ingap vnde nicht nam 14, 5; n. invorlas mich noch n. vorsme mich 26, 9 erklären sich leicht, oft aber fehlt *in-*, ohne dass die ökonomie der sprache dafür geltend gemacht werden könnte vgl. z. b. nicht sal ich 9, 27 neben nicht insal he 9, 34; nicht ist (2), neben nicht inist 13, 1. Zu bemerken wäre höchstens noch, dass, wenn im lat. text non vom verbum durch andre satzteile getrennt ist, dieser umstand einige male die weglassung des *in-* veranlasst zu haben scheint. So z. b. Nicht an dem oppher din sal ich strophin 49, 8; Nicht glich den sunden vnse thete he vns noch nicht alna den bosheiten vnse vorgalt he vns 102, 10. Ob das verbum ein kompositum oder simplex ist, hat keinen einfluss auf das stehen oder wegbleiben des *in-*: n. invorgessis 9, 33; n. invorkarte 21, 25. vgl. noch 29, 2; 35, 12;

118, 52; n. vorensecze: non proposuero 136, 6. vgl. noch 34, 24; 65, 25; n. mochten 20, 12; n. kere 26, 9 vgl. noch 34, 25; 114, 25; 118, 60; n. offenbarte 147, 20; n. an sach 39, 5; n. ane rifen 78, 6 etc. Man sieht, dass das *in-* in der vom schreiber gesprochenen sprache offenbar bereits stark im schwinden war, der einfluss aber, den die ihm vorschwebenden sprachmuster auf ihn ausübten, veranlassung war, dasselbe in den meisten fällen festzuhalten. — Über ‚nicht' als negationspartikel ist noch zu bemerken, dass dasselbe vorwiegend vor dem verbum seinen platz hat. Doch steht es öfter auch hinter demselben nicht nur in der frage (z. b. insal got n.? 43, 22; insalt tu n.? 107, 12), sondern auch sonst bei grader und invertirter wortfolge: der sal n. 14, 5; 57, 6; vgl. noch 17, 42; 31, 9; 34, 15; 35, 4; 43, 18; bosliche intote wir n. 43, 18 vgl. noch 72, 5; 77, 42; 118, 30. Gewöhnlicher aber geht bei inversion ‚nicht' voran: vnde n. sal he 54, 23; n. in werdin si 65, 7; n. invorsmet he 68, 34 etc.

Schlieszlich sei erwähnt, dass auch einige wenige male nach alter weise daz icht = ne gesetzt ist: daz icht spreche der vint 12, 5; d. si icht vorgessin 58, 12; d. si icht sen 118, 37. An andrer stelle hat das verbum *in-*: daz si icht insprechin 78, 10; 113, 10 oder es ist ‚daz nicht' gesetzt: 37, 17; 90, 12.

7. Wortbildung und wortschatz.

Es kann nicht die absicht sein, die in den ps. begegnenden wortbildungen genau zu durchmustern, nur einige, die besonders hervortreten, sollen herausgehoben werden. Wie überhaupt in der prosa des XIV. jhs., zumal der theologischen, die unter dem einflusse der mystik steht, machen sich in den ps. die subst. auf *-unge, -heit (-keit)* und *-nisse* sehr breit, zum teil auf kosten älterer einfacher bildungen so sind z. b. die aus adj. gebildeten fem. auf *-e (-i)* fast ganz durch die bildungen auf *-heit* verdrängt. Die begriffssphären der genannten 3 bildungen berühren sich bekanntlich besonders darin, dass sie sämmtlich einen zustand bezeichnen können und so werden sie denn auch zuweilen als gleichbedeutend gebraucht, wie das weiter unten gegebene verzeichnis zeigt.

1) *-unge.* (*-uge* s. s. LVI; *-enge* 38, 8 ist unsicher; ü. *-unge* und *-ende* s. s. LXII). Auffallend daz mittelunge = medium

135, 11. 14. Gebildet sind diese subst., wie gewöhnlich, vorwiegend aus den stämmen sw. verba; irstundunge 138, 2 kann nur ein versehen sein; ü. vorsuchtunge s. s. LXII. In der bedeutung haben sie nichts auffallendes: wie sonst, ist in samenunge, das auch synagoga und in wonunge, das auch habitaculum, schlieszlich in wustenunge, das nur eremum desertum widergibt, die bezeichnung des zustandes weiter entwickelt zur bezeichnung desjenigen, wodurch dieser zustand in die erscheinung tritt.

2) *-heit*, wofür häufig *-keit*, ohne dass man in den fällen wo das letztere steht, stets *-icheit* voraussetzen müsste oder könnte. Wir finden barmkeit neben barmh. grimmek. neben grimmeh.; volk. neb. volh.; in fällen wie groslichkeit genugelichk. stetlichk. vrolichk. wunderlichk. vngebornk. ist die zusammensetzung mit *-keit* unzweifelhaft. Als ersten bestandteil der zusammensetzung finden wir 1) am häufigsten adj., 2) subst.: gotheit iamirk. iugunth. kinth. machth. nuczh. schalch. smacheit vrucheit (ubertas) wunh. wundirk. czornh.; 3) verbalstamm: barmheit bedeckeit slafferh. tobeh. vorterbh. vah. vorsmah.; 4) partic.: gevangenh. vngebornk. (un)volkominh.; vorholinh. vortribenh. vorgessinh. vordrossink.; 5) inf.: stinckinh. tobinh. virwazink. Wie bereits angedeutet, kann in manchen fällen zweifel sein über die beschaffenheit des ersten teiles, so z. b. kann barmkeit entweder wie barmheit aus dem verbalstamm gebildet sein oder wirklich auf barmecheit zurückgehen; girkeit ist wol besser aus subst. + *keit* als aus girecheit zu erklären; betrubikeit bevindek. bereitik. beseczik. etc. sind offenbar analogiebildungen nach geduldik. kundik. etc. tifheit neben tufheit zeigt schwanken zwischen adj. und subst. Die bedeutung dieser bildungen ist die gewöhnliche.

3) *-nisse* (*-nis* 90, 6; 96, 2 *-nusse* 87, 12) fast ausschlieszlich neutra, so weit das genus überhaupt festzustellen. Als fem. erweist sich nur vorvluchtnisse; vinsternisse schwankt zwischen fem. und neutr. Meist sind dieselben von verbalst. gebildet; vom prtc. prt. auszer gedechtn. auch vorvluchtn.; subst. findet sich nur in lichtn., adj. in glichn. vestn. vinstern. Über die bedeutung ist nichts zu bemerken.

Auszer diesen bildungen tritt keine andre besonders in den vordergrund. Erwähnt seien noch die verba auf *-igen* von denen sich sundigen (sunden z. b. 40, 5), kundigen, heiligen 32, 17; 45, 5 etc.; manchveldigen 11, 9 etc.; pinegen, ledegen 145, 7;

(be)stetigen 20, 12; 47, 3 etc.; reinegen 11, 7 etc. finden. Ferner scheint der übers. eine vorliebe für die mit *ge-* gebildeten kollektiva zu haben vgl. die s. LXXI gegebenen bel. Ein groszer teil der worte, die unser übers. gebraucht, stammt natürlich nicht aus der volkssprache, sondern aus der literatursprache. Hierher gehört vor allem eine grosze zahl der bildungen auf *-unge -heit -nisse*. Viele dieser worte finden wir in der sonstigen theol. lit. der zeit; einige derselben scheinen ziemlich deutlich auf meister Eckart hinzuweisen vgl. alpruvende, anschouunge bereitunge erstikeit instan ungebornkeit wundirkeit.

Im übrigen karakterisirt sich der sprachschatz als md. Genauer zu lokalisiren sind nur wenige worte; dieselben deuten zu einem teile auf das mfrk. und auch wol nfrk. gebiet vgl. gewerc grimmen halpscheide harinscharen cleftich copher kundic missetrostelich slefirn warmus. Einzelne wörter können dagegen als ostmd. bezeichnet werden z. b. adir hulfe inkenczen (initiari). Daneben ist auch einerseits entschieden nd. sprachgut z. b. bevallen schreken toyn vese vorgefs, andrerseits oberd. (bair.) z. b. anegedenken barmheit minnen unselikeit vluge widerspiner vorhanden.

In dem folgenden verzeichnis, das auf vollständigkeit keinen anspruch erhebt, habe ich wörter zusammengestellt, die von Lexer gar nicht oder nur in andrer bedeutung oder andrer grammatischer form belegt sind. (angedeutet durch *). Auszerdem aber wörter, für die Lexer nur wenige oder nur spätere bel. gewährt und solche, welche erkennbar ein beschränktes gebiet haben. Vollständig verzeichnet sind die vorkommenden subst. auf *-unge -heit -nisse*.

**abebuwir* : accola 104, 23. — *abisse* *f. Ein abisse di ander abysse anerufet : Abyssus abyssum invocat 41, 8. — **adem*. ich holte den adem : attraxi spiritum 118, 131. Sonst erst bei Luther. Reinke vos : a. uphalen. vgl. einen sûft holn A. Heinr. 378. — *adir* : autem 30, 7; 88, 31. Auch nschl. In älterer zeit thüring. (Rückert Leben d. h. Ludw. s. 117.); oberlaus. (Lexer); oberpfälz. (Schmeller I, 27) belegt. — *after* adj. di aftirstin: posteriora 67, 14. — *aftirsprechen* : obloqui 43, 17. md. — *afterteil* n. : posteriora 77, 66. — *afterwert* : retro, retrorsum 43, 9; 113, 3. 5. md. — **alpruuende* : scrutans 63, 7. Solche durch al verstärkte prtc. prs. bes. häufig bei meister Eckart (Lexer). — *alna alno* *präp. m. dt. : secundum 68, 17; 93, 19; 102, 10. 11; 109, 4;

118, 25. 41. etc.; m. acc. 108, 26; (adv.) alna noch : secundum 118, 58. 65. — *alumme*: in circuitu 33, 8; 96, 3. — *aluaste* : nimis 96, 9. — *alvol* : plenus 74, 9; 143, 13. — *alczu* : nimis 77, 29; 91, 6; alczu vil : nimis 45, 2; 78, 8; 92, 5; 95, 4; 106, 38. — *alczumole* : simul 30, 14; 39, 15; 48, 11; 87, 18; 97, 8. md. nd. — *anebeginne* st. n.: principium 118, 160; 136, 6. wesentlich md. — *anegedenken* m. dt. : intendere c. dt. vgl. s. XXV. Lexer nur 1 bel. (bair.). — *anschouunge* : conspectus 9, 20. 26; 16, 15; 17, 7. 13. 23. 25; 18, 15; 21, 26. 28. 30 etc. etc. Lexer 2 bel., davon einer aus meist. Eckart. — *antlich(t)* : facies 30, 23; 104, 4. — *apil* : pupilla 16, 8. — *aptgot* : sculptile simulacrum 96, 7; 134, 15. — *armkeit* : miseria 139, 11. — *bangen* = bange sein, werden. ich bongite, wer mit mir vnvrouwete sich : sustinui, qui simul contristaretur 68, 21. — *barmer* : miserator 111, 4. — *barmic* : miserator 110, 4; 144, 8. — *barmheit -keit* : misericordia 24, 6. 10; 25, 3; 32, 5; miseratio 50, 3; wesentl. oberd. — *barmherczikeit* : misericordia 12, 6; 16, 7; 20, 8; 30, 8. 17 etc. etc.; miseratio 24, 6; 68, 17 u. ö. md. — *bedecgunge* : velamentum 60, 5. bair. — **bedeckeit* : tegmen 35, 8. — *bedec(h)nisse* *n. : velamentum 62, 8; protectio 90, 1; 104, 39. — *begerlich* : *desiderabilis 18, 11; 105, 24. — *begerunge* : desiderium 9, 24. 38; 20, 3; 37, 10. — *beginnisse:* initium 110, 10. Lexer nur Ackerm. a. Böhm. — **behelsen:* complecti 47, 13. mnd. (16. jh.). — *beitunge* : expectatio 38, 8; 118, 116. — *bekorunge* : temptatio 17, 30. — *bereitikeit* : genimen 64, 11. — *bereitunge* : praeparatio 64, 10; 88, 15. md. (meister Eckart). — *berechen* : metiri 59, 8. md. — **berelich* : uber 91, 11. 15. vgl. umberlich. — *bergnisse* : absconditum 30, 21; 80, 8. — *berichtnisse* : correctio 96, 2; directio 118, 7. — *berinnen* : *coagulari 67, 16. 17. — *beschirmnisse* : protectio 17, 36. — *beschirmunge:* defensio 21, 20. — **beseczikeit* : possessio 103, 24; 134, 4. — *beseczunge* : *sessio 138, 2. — *besoufen.* daz wazzer hette besoufet vns : absorbuisset nos, 123, 4. md. — *bespottunge* : subsannatio 78, 4. — *bestetigen* : stabilire 20, 12. md. — **bestricunge* : obligatio 124, 5. — *betlich* (hs. tetlich) : *deprecabilis 89, 13. — *betrubikeit:* corruptio 15, 10; conturbatio 30, 21. md. — *betrubnisse* n. : tribulatio 9, 22; 31, 7; 43, 24 u. ö.; fluctuatio 54, 23. md. — *beugen:* inclinare 9, 31; 61, 4. md. — *bevallen* : *placere 55, 13; 68, 14. 32; 101, 15. (mnd.) vgl. wolbevelnisse. — *bevinden* : invenire 20, 9. — **bevindikeit* : adinventio 27, 4. — **bevindinisse* n. : adinventio 76, 13; 105, 29. 39. — **bevolgen* : subsequi 22, 6. — **bewarlich*:

munitus 70, 3. — *bewern*: prohibere 118, 101. md. — *bewegnisse*: commotio 65, 9. — *bewegunge*: commotio 120, 3. — *beczeichnisse* n.: significatio 59, 6. — *bibunge*: tremor 54, 6; D, 15. md. — *binnen*: ab intus 44, 14; binnen in: in ipsis 68, 15; 106, 5. md. — **bistic*, nebenweg. an bistigen vnde nicht an dem wege: in invio et non in via 106, 40. — *biz, bis*: b. czu: usque ad 13, 1; 15, 7. 11; 17, 51 etc. stets (nie unze). md. — **blibnisse*: reliquiae 36, 38; 75, 11; residuum B, 10. — *blibunge*: reliquiae 16, 14. — *bobin*: desuper 77, 23. md. (nd.) — *bosheit*: malum malitia malignitas; iniquum iniquitas oft, auszerdem aber impietas 31, 5; 64, 4; maledictio 9, 28. — *brechen* sw. vgl. s. LXXVIII. — **breitheit*: latitudo 118, 45. — *brengen*: afferre 28, 1. 2; 40, 4; 71, 10. md. — **brotsnete*: buccella 147, 17. — *brummen* sw.: sonare 45, 4. — *burnen*: comburere 45, 10; 82, 15; 104, 32; exardescere 38, 4; 49, 2; 88, 47. In beiden bed. prt. brante vgl. 104, 18; 17, 9; 117, 12. md. — **dechtic*: memor 142, 5. (mnd.) — **dechtikeit*: meditatio 118, 24. 143. — **decunge*: protectio 120, 5. — *demutikeit*: humilitas 9, 14; 24, 18; 89, 3; 118, 50. 92. 153 u. ö. md. — **dicheit*: crassitudo 140, 7. — *dirmunge*: tympora 131, 5 s. z. st. — *duldikeit*: mansuetudo 44, 5. — *durftikeit*: inopia 33, 10. — *drussil*: guttur 13, 3 vgl. nschl. brummdrüssel Weinh. schl. wtb. 16b. — *durstic*: sitiens 41, 3; 106, 5. md. — *einote* st. n. daz einote 28, 8; 106, 35; des einotis 64, 13; dem einote 63, 5; 105, 9. daneben auch f.: di einote 28, 8; dt. der einote 67, 8; 94, 9; 106, 4. — *eintrechtik*: unanimis 54, 14. md. — *endilst*. alle endilste dinc: omnia novissima 138, 5. — *erbe*: possessio 77, 48. — *erben*. sal erben an di erde: hereditabit terram 24, 13. Sonst ‚erben an' nur vom erblasser; anerben nur intrs. gebraucht. — **erblichen* adv. e. besicze wir: hereditate possideamus 82, 13. — *erstgeburt*. alle ir e.: omne primogenitum 104, 36. Nur noch bei bruder Hans. — *erstikeit*: primitiae 104, 36. Nur noch bei meister Eckart. — *ertrich*: terra 97, 4; 99, 2. vorwiegend md. — *ewickeit*: aeternum 102, 17; aeternitas E, 6. — *ezen* = aezen vgl. s. XL. nschles. äsen. — *gebete* n. vgl. s. LXXXI. — *gebreche* f. Di g. hilt mich: Defectio tenuit me 118, 53. vgl. die nschl. fem. lache, backe, haue etc. Weinh. 92. Oder di = der? Lexer I, 759. — *gedanke* sw. m.: cogitatio sg. n. 48, 4; 118, 118; gen. 30, 23; dt. 38, 4; 67, 28; 76, 6; 138, 20; acc. 48, 5; pl. n. a. 32, 10. 11; 55, 6; 91, 6; 93, 11; 138, 3; 145, 4; C, 3. ü. di gedanken 75, 11 vgl. s. LXXXVII. Sicher st. m. 75, 11; 41, 5. Das sw. m. belegt Lexer einschlieszlich

der kompos. in- bigedanke nur 5 mal; das simpl.: Trist. 3594; Ludw. kreuzf.; Breslauer hs. des Macer Floridus. — **gedechtlich*: memor 15, 4. — *gedechtic* m. gen.: memor c. gen. 19. 4; 73, 2. 18. 22; 104, 8. 22 u. ö. — **gedechtikeit*: meditatio 118, 92. 97. — *gedechtnisse* n.: memoria 19, 5; 33, 17; 110, 4; 134, 3; meditatio 118, 77. wesentlich md. — *gedencnisse*: memoria 108, 14. — *geduldikeit*: patientia 9, 19; 70, 5; mansuetudo 89, 10. wesentl. md. — *gehug(i)nisse*: memoria 96, 12; 111, 7; 144, 7; memoriale 101, 13. (ost)md. u. bair. — *geleite*: dux 54, 14. — *gelust* f.: concupiscentia 105, 14. fem. md. — *gelustigen*. gelustic sin: delectari vgl. s. LXII. — *gelustikeit*: delectatio 15, 11. — **gemeinschaffen*: communicare 140, 4. — *genedikeit*: propitiatio 129, 4. — *genich*. der g. ist: qui propitiatur 102, 3. zu nîgen? vgl. nschl. genêge = zugeneigt, gewogen. Oder versehen f. genedich? vgl. 64, 4; 77, 38 etc. — **genugelichkeit*: abundantia 144, 7. — *gerechtikeit*: iustitia aequitas, aber auch iustificatio 118, 48. 62. — *gereuche*: st. n.: incensum 65, 15. — *gerunge*: votum 54, 12 u. ö.; desiderium 80, 13 u. ö. — *geschude*: calceamentum 59, 10. — *geschue*: calceamentum 107, 10. — **gesinge* st. n.: carmen 39, 4. — **gesteube* n.: pulvis 29, 10. — **gestuppe* n.: stipula vgl. zu 82, 14. — *gesuntheit*: sanitas 37, 4. 8. — *getrucnisse* n.: daemonium 90, 6. — *getwende*: mansuetus 146, 6 s. z. st. — **gevangenheit*: captivitas 67, 19. — *gevencnisse* n.: captivitas 13, 7; 84, 2 u. ö., aber auch captio 123, 6. — **gevurig*: ignitus 118, 140. — *gewalt* f. s. s. LXXXVI md. — *geweldikeit*: potentia 75, 4; 89, 10. Lexer 1 bel. (bair). — *gewerc*. di gewerg: opera 63, 10. gewerke md. (Athis; Eneit; Alexld.) — *gewonheit*: *habitatio 68, 26. — **geczuchtheit*: castigatio 72, 14. — *girkeit*: avaritia 118, 36. md. — *glichnisse* n.: similitudo 43, 15; 57, 5; 105, 20; 143, 12. — *gotheit*: maiestas 71, 19 (2). — **gradin*: aureus 44, 14 vgl. z. st. — **grimheit*: furor 36, 8; 68, 25; 87, 8; 89, 7; 123, 3; A, 1; D, 8; E, 8; fremitus E, 12. — *grimmeheit -keit*: furor 37, 2; 105, 40. — *grimmelich(en)*: *vehemens, -enter 46, 10; 47, 8. — *grimmen* sw.: frendere 34, 16. Lexer nur 1 bel. (Janotas ps.) — *grosheit*: multitudo 48, 7; magnitudo 70, 8; 150, 2; D, 16; magnificentia 144, 12. — *groslichkeit*: magnificentia 110, 3; 144, 5. — *gruntvestigen*: fundare 77, 69. — *gruntvesten*: fundare 23, 2; 103, 5; 118, 152. — *gruntvestenen*: fundare 86, 5; 88, 12. — *gruze* stsw. f.: salutare vgl. s. XXXV. sg. n. 41, 6. 12; 118, 41; g. 50, 14; 118, 174; dt. 118, 81. 123; acc. 13, 7; 52, 7; 70, 15; 84, 8. 10; 97, 2. 3; 118, 166 u. ö. st. m. nur im dt. a. sg. belegt: 9, 16;

39, 11. 17; 131, 16 etc. (12). fem. nd. md. — *gutheit*: bonitas 37, 21. — *haben an* m. dt. = anteil, vorteil haben an jd. Nicht insal habin der vint an im: Nihil proficiet inimicus in eo 88, 23. — *halpscheide* st. *f.: dimidium. in der halpscheide der tage 101, 25. Lexer u. d. dtsch. wtbch. belegen das wort f. die ältere zeit nur aus dem mfrk. — *hantslagen* sw.: plaudere 97, 8. md. — *harinscharen*: calumniari 118, 122. md. (Reinh. Moritz v. Craon). — *haz?* in den hezzin: in insidiis 9, 29. (persequi durch hazzen übers. 30, 16; 68, 5. 27; 100; 5 u. ö.) — *heiler*: salvator 61, 7; A, 3. md. — *heiligunge*: salvatio 27, 8. — *heilikeit*: sanctitas 29, 5 etc.; sanctum 76, 14 etc.; sanctificatio 77, 54 etc.; sanctitudo 92, 5. — *heilunge*: salvatio E, 8. — **helfel*: adiutor 61, 9. — *helle* sw. f. 87, 4; 114, 3. md. (sonst st.) — *heren*: demorari 29, 6. vgl. s. XLVIII. — *herheit*: dominatio 144, 13. — *hert* st. f.: grex 77, 52. — *heslich*. ein heslich dinc: prodigium 70, 7. Schon = nhd. hässlich. — *hinderrucke*: retrorsum 39, 15; 49, 17; 55, 10; 69, 4. — *hinderwert*: dorsum 20, 13; retrorsum 34, 4; 128, 5. — *hirschen*: *gloriari 93, 3; 96, 7. vgl. mit kleidern hirschen = sich mit kleidern grosz tun. Joh. Rothe Dür. chr. 430. — **hochmutunge?* elatio vgl. s. LVI. — *hochzitlich*. einen tac h.: diem solemnem 118, 27. — *hochzitetac*: dies festus 73, 8. Nur noch bei Matth. v. Beh. — *hof(fe)lich(en)* adv.: fiducialiter 11, 6; A, 2. — *hoffenunge* sehr oft. — *hoheit*: altitudo 11, 9. md. — *holcra*: *coturnix 104, 40. — **horunge*: auditus 17. 45; 50, 10; auditio 111, 7; E, 1. — *hubel*: collis 64, 16; 71, 3; 77, 58; 113, 4; 148, 9. md. — *hulfe*: adiutorium 34, 2; 69, 2; 88, 20. 44; 93, 22; 123, 8 u. ö. ostmd. Nie helfe hilfe. — *hutunge*: latibulum 17, 12. — *inblasunge*: inspiratio 17, 16. — **inbuwer*: incola 104, 12; 118, 19. vgl. inbuwe Nic. v. Jerosch. — *inkenczen*: *initiari 105, 28. Lexer bel. nur die bed. ‚zerbrechen, zerstören', doch übersetzt inkenczen initiari auch in Schröers vokab. u. in einem von Diefenb. gl. s. v. angeführten glossar. — *intphangenisse*: susceptio 107, 9. — *enphengen*: accendere 78, 5. wesentl. md. — *inphenger*: susceptor 41, 10; 45, 8. 12; 58, 20 u. ö. ahd. inphangari. Lexer bd. nur enphâher, doch findet sich auch in Janotas ps. vntphenger. — **intphencnisse*: accensus 140, 2. — **entschuldikeit*: excusatio 140, 4. — **insendunge*: inmissio 77, 49. — *instan*: subsistere 102, 16. Lexer bel. nur den subst. inf. in der bed. ‚das in sich selbst sein' aus meister Eckart (myst. II, 96, 24. 33; 97, 1; 99, 20) u. aus Wack. pred. 61, 73. Die letztere stelle ist mit myst. II, 99 identisch. — *irbarmen*. sich irbarmen m. gen.

nicht nur, wo es = lat. misereri c. gen. steht (9, 24; 24, 16; 25, 11 etc.), sondern auch, wo der lat. text misereri c. dt. hat: 58, 6; 59, 3; 108, 12. Diese konstr. ist sonst in älterer zeit nicht zu belegen; das früheste zeugnis im dtsch. wtb. ist aus Geiler v. Kaisersb. — *irbrennen* : *exardescere 117, 12. Lexer nur 2 bel. für die trs. bed.; im dtsch. wtb. einige nhd. für die intrs. — *irhorn* = erhoehern ? vgl. s. XIII. — **irkulnisse* n. : refrigerium 65, 12. — **irlosenisse* n. : redemptio 48, 9; 110, 9. — *irlosunge* : redemptio 129, 7. — **irluch(t)nisse* : illuminatio 89, 8; 138, 11. — *irluchtunge* : illuminatio 26, 1; 43, 4. — *irscheynen* : erubescere 24, 20; 82, 18. vgl. s. LI. — *irslafen* : obdormire 12, 4; 43, 23. — **irstandunge* : resurrectio 138, 2. — *irveren* : obstupefacere E, 12. — *ytelin* : frustrare 131, 11. — *ytilich* : lubricus. Werdin sal der wec vinster vnde ytilich 34, 6. md. — *itilkeit* : vanum 11, 3; 40, 6; vanitas 25, 4; 118, 37 u. ö. — *iamir* st. n. : miseria 68, 21. neutr. wesentl. md., auch nschles. — *iamirkeit* : miseria 39, 3; miseratio 101, 4. md. — *iunge* sw. n. : pullus 83, 4; 146, 9. — *iuguntheit* : iuventus 70, 17; 87, 16; 128, 2. — *kern.* kern des kornis : adeps frumenti 80, 17; 147, 14. — *kintheit* : iuventus 24, 7. — *clarheit* : pulchritudo 44, 5; declaratio 118, 130. — **cleftich* : linguosus 139, 12. Lexer bel. s. v. klefficheit 1 m. kleftikeit; Schiller-Lübben gibt f. cleftich 1 bel. des 15. jh. Aus claffachtich? mnfrk. — *klucheit* : prudentia 48, 4. — *copher* m. ? n. ? an dem cophere : in cophino 80, 7. Lexer gibt nur 2 mittelfrk. bel. — *cristinheit* : ecclesia 88, 6. — *kuchel.* ein k. der swalben : pullus hirundinis B, 14. — *kundic* : *superbus 9, 23; 17, 28; 118, 122; 141, 4 und *kundikeit* : superbia 16, 10; 30, 19; 35, 12; 58, 13; 72, 6; 100, 7. Lexer gibt für diese bed. keine bel., doch fehlen solche nicht vgl. dtsch. wtb. V, 2629. 2631. Die belege weisen auf Mitteldeutschland und Niederfranken. — *lang(e)heit lengeheit* : longitudo 20, 5; 90, 16; 92, 5. md. (Herm. v. Fritsl.; Janotas ps.) — **lancmutic* : longanimis 102, 8. Das von Lexer nicht belegte adj. haben auch die Trier. ps. an dieser st. und Diefenbach gl. gibt es 2 m. aus gl. des 15. jhs. — *lenen* : commodare 36, 26. — *leren* : discere 105, 35. — *lerunge* : studium 13, 1; disciplina 17, 36. — *lichte.* mochte l. : forsitan 80, 15; were l. : forte 118, 92. — **lichtnisse* : luminare 135, 7. — *lip.* diligere ist bis ps. 77 ausschliesslich durch das md. lip han gegeben (10, 6. 8; 30, 24; 51, 5. 6; 77, 36. 68 etc. 14 m., später steht das oberd. minnen (83, 2. 12; 114, 1; 144, 20 etc. 19 m.) und lip han begegnet nur noch 3 m.

(96, 10; 98, 4; 145, 8). — *lon* st. n. : pretium 48, 9; 61, 5. — *lop* : hymnus 118, 171. — *luchtunge* : illuminatio 77, 14. — *luczilkeit* : pusillanimitas 54, 9. — **machtheit* : potentia 70, 16. — *magirheit* : maceria 143, 14. — **manchvalde* f. : multitudo 32, 16; 36, 11; 68, 14. 17; 76, 18; 105, 7. — *manchveldikeit* : multitudo 43, 13; 50, 3; 65, 3; D, 7 u. ö. — *manchveldigen* : multiplicare 11, 9. — **manicheit* : multitudo 30, 20. — *manslechtige* : viri sanguinum 25, 9; 54, 24; 58, 3; 138, 19. — *mechtikeit* potentia 64, 7; 88, 14; 105, 2; magnitudo 144, 3. — *meslich* : mensurabilis 38, 6. — *mezzeseil* : funiculus 104, 11. Nur noch in den Windberg. ps. an dieser st. und in einem der cantica (Hztschr. VIII, 131). — *minnen* s. lip. — **minnerkeit* : paucitas 101, 24. — **missetrostelich* desolatorius 119, 4. vgl. s. XXXV. mfrk. — *mittilkeit* : medium 103, 10. — *mittelunge* : medium 135, 11. 14. — *mitternacht* : media nox 118, 62. — *necliche* : benignitas vgl. s. LI. — *nidirkeit* : inferiora 138, 15. — **nidirwerfunge* : praecipitatio 51, 6. — *nuczkeit* : utilitas 29, 10. — *olei* : oleum n. sg. 54, 22; 108, 24; 140, 5; dt. 44, 8. md. (daneben ole nom. 108, 18; dt. 22, 4; 88, 21; 103, 15). — *phlanzunge* : plantatio 143, 12. — *phrophen* : plantare 106, 37. — *pinunge?* vgl. s. LVI. — *plage* : quassatio 105, 30. — *pokeler* : scutum 45, 10. oberd. — *poterich* : uter vgl. s. LVII. — *pulvir* sicher neutr. 34, 5. — *rechtikeit* : directio iustitia aequitas iustificatio 104, 45; 118, 5. 12. 16. 20 etc. — *reinikeit* : puritas 17, 21. 25; emundatio 88, 45. — *richeit* : divitiae 48, 7. 11; 72, 12; 118, 14 u. ö. — *richen* sw. : regnare 9, 37; 44, 5; 46, 9; 92, 1; 95, 10; 96, 1; 98, 1; 145, 10. Diese bed. md., bes. ostmd. (Dalimil; Frauenlob) — *richen* : odorare 113, 14. Die bed. ‚geruch empfinden' selten und nur md.; mnd. ruken hat sie sehr oft. — *rifheit* : maturitas 118, 147. — *rischlich* : velociter 147, 15. md. — *rore* sw. f. : arundo 67, 31. In dieser bed. md. — *rufunge* : clamor 17, 7. — **ruwicheit -keit* : contritio 59, 4; 146, 3; compunctio 59, 5. — **samminlobunge* : collaudatio 32, 1. — *sam(p)nunge, samenunge* : conventiculum consilium congregatio conventus; synagoga 81, 1; 85, 14; 105, 18. — *satheit* : saturitas 105, 15. — *schalcheit -keit* : nequitia 27, 4; 54, 16; 72, 8. oberd. — *schallen* m. dt. : psallere 12, 6. — *scheldunge* : increpatio 17, 16; 38, 12; 103, 7; redargutio 37, 15. — *schelle* : *cymbalum 150, 5. — *schemde* f. : confusio 39, 16; 68, 8. 20; 70, 13. md. — *schender* : calumniator 71, 4. — *schim'* : umbra 143, 4 wird doch wol eher schime meinen, das in d. bed. schatten(-bild) in md. dkm. sich findet. schimmer begegnet nach Weigand erst bei Luther,

aber schemmern = dunkeln ist schon aus d. 15. jh. (md.) zu belegen, auch bei. Lexer schimerunge : crepusculum. — *schimpunge* : illusio 78, 4. — *schinunge* : corruscatio 143, 6; splendor E, 4. — *schirben* : testa vgl. s. LXXXVII. — *schiverstein* : petra 76, 15. 16. 20. — *schonheit* : pulchritudo speciosum decus. — *schoz* n. : sagitta 143, 6. — *schoz* : sinus. fem. 34, 13; masc. 73, 11; 88, 51; 128, 7. — *schreken* : *plaudere 46, 2. mnd. s. Schiller-Lübben IV, 134b. 136a. — **schrecunge* : terror 87, 17. — *seime* : favus 18, 11. vgl. s. LXXXI. — *seinunge* : benedictio 20, 7; 83, 8; 108, 8; 144, 16 u. ö. Sonst bes. häufig in d. Hohenfurter Benediktinerregel. — *senftic* : mansuetus 149, 4. — *senftikeit* : suavitas 144, 7. — *seuche* sw. (m.? f.?), nur n. a. pl. seuchen 15, 4; 102, 3 bel. — *sicherkeit* : placatio 48, 8. — **singelich* : cantabilis 118, 54. Lexer k. bel., vgl. jedoch Trier. ps. 118, 54 und Diefenbach nov. gl. s. v. cantabilis. — *sinnikeit* : intellectus 77, 72. — *slachtunge* : sanguines 105, 38. — *slafferheit* : dormitatio 131, 4. — *slange* sw. f. 13, 3; 57, 5; 90, 13; 139, 4; 148, 10. — *slefirn* : dormitare 118, 28. md.; in der bed. ‚einschlafen' nur mfrk., auszer an den von Lexer gegebenen stellen auch in d. Trier. ps. 118, 28. — *slummen* : dormitare 120, 3. 4. md. — *smacheit* : reverentia 34, 26; scandalum 139, 6. — *smercze* sw. f. sw. m. vgl. s. LXXXV. — *snure* : *zona 108, 19. vgl. snüerer : zonarius Lexer. Auch in den Trier. ps. snur : zona. vgl. s. LXXXVI. — *sorgsamic* : anxiatus 142, 4. — *sperlinc* : passer 10, 2; 103, 16; 123, 7. — **spilich*. den seltir spilich : psalterium iucundum 80, 3. — *spotlich* : *iucundus 118, 39. — **spranke* sw. f. : locusta 104, 34; 108, 23. Das simpl. bel. nur Schiller-Lübben noch einmal. Komposita wie kolspranke bei Diefenb. gl. und nov. gl. s. v. locusta. Dort auch : ‚locusta housrecke vnd ys gestalt vilna also eyn kolspranke', woraus hervorzugehen scheint, dass spranke und höuschrecke nicht dasselbe tier bezeichnen. vgl. auch kolsprinc-ke; höusprinke bei Lexer. — *starcheit starckeit* : fortitudo 27, 8; 67, 7. 36; 117, 14; D, 2. 6. 13 u. ö.; cornu 17, 3; 75, 5. 6. 11; C, 10 u. ö.; petra brachium vgl. s. XXXIV. — *steinberc* : rupes 113, 8. — *ster* : aries. n. pl. sterne s. s. LVI, daneben stere 113, 6. md. — *(ge)stetigen* : fundare; gestetiget wirt 47, 3. Lexer bel. nur gestaetigen. — **stetlichkeit* : stabilitas 103, 5. — *steuren* m. dt. : prohibere aliquem 33, 14. — *stillich* : secreto 100, 5. md. — **stinckinheit* : corruptio 29, 10. — *stolczheit* : superbia 30, 25; 73, 3. 23. — *strafunge* : increpatio 149, 7. —

**strauunge* : dispersio 146, 2. — *strite:* bellator E, 14. Nur noch bei Nik. v. Jerosch. — *sufczunge* : gemitus 11, 6; 37, 9. 10; 78, 11; 101, 6. 21. — *sunde* adj. : delinquens 74, 5. — *sundigen* : peccare 50, 6; 77, 17. 32; 105, 6; 118, 11. md. (das oberd. sunden nur 40, 5). — **susunge* : sonitus 77, 18. — *suzekeit* : dulcedo 20, 4; 30, 20. — *swerunge* : *iuramentum E, 9. — *tal* st. m. acc. den tal 59, 8; 107, 8; nom. pl. tal (wol neutr.) 64, 10; dt. pl. talin 103, 10; masc. md. — *teil* st. n. daz t. 49, 18; 62, 10; n. pl. teil 62, 11; 103, 3; 108, 18. — *teilunge*: distributio 77, 54; participatio 121, 3. — *tifheit* : profundum 64, 8. vgl. tufheit. — *tobeheit* : insania 64, 8; furor 68, 3. 15. — **tobinheit* : furor E, 12. — **toyn* = mnd. dôgen. ich toyte dich : sustinui te 24, 5. vgl. s. LXV. — *treiskamere* : thesaurus 32, 7. Das wort ist bis heute in der bedeutung ‚sakristei' in Schlesien lebendig geblieben. vgl. Weinh. schl. wtb. 99b. — *troge?* irlose von der troge : erue a framea 21, 21. ? croge = croije d. i. krîe (Lexer I, 1745). Hatte die vorlage des übers. vielleicht fama f. framea? — *trostunge* : consolatio 93, 19. — *truerlichen* adv. ich ge tr. : contristatus, tristis incedo 41, 11; 42, 2. — *truckenheit* : aridum 65, 6. — **trucnisse* n. : siccum 104, 41; inaquosum 105, 14. — **trunkenen.* der trunkende kelich : calix inebrians 22, 5. — *trurickeit* : planctus 29, 12. — **tufheit* : profundum 68, 3. 15; altitudo 68, 3. — *tum(p)heit* : insipientia 21, 3; 37, 6; 68, 6. oberd. — *tuppen* (m.? n.?) : lebes 107, 10; auch 59, 10 ist tuppen f. tupper = olla zu lesen. — *tusintczit* : mille. vgl. zu 67, 18. — *ubir loufen.* daz seil min vbirliefes du : funiculum meum investigasti 138, 3. Wol in der geistigen bed. zu nehmen, die Lexer aus Pass. K. und Nic. v. Jerosch. bel. — *ubunge* : exercitatio 54, 3. — *ufhebunge* : *assumtio 88, 19; *elevatio 140, 2. — *ufstiger* : ascensor D, 1. — **umberlich* : sterilis 112, 9; C, 5. vgl. berelich. — *ummenschlich* : abhominabilis. vgl. s. XXXIV. — **ummesmucken?* : circumdare 44, 10 vgl. z. st. — *ummestandunge* : circumstantia 140, 3. — *ummildikeit* : impietas 72, 6. — *unde* sw. f. : procella 106, 25. 29. — *undirstandenge* : substantia 38, 8 s. z. st. — *ungebornkeit* : *sterilitas 34, 12. Nur noch bei meist. Eckart = das ungeborensein. — **ungetragelich* (hs. ungedagelich) : intolerabilis 123, 5. — **unhulfe* : inopia 87, 10. Schiller-Lübben unhulpe 1 m. — **unkreftikeit* : infirmitas 40, 4. — *unkuschen* : fornicari 105, 39. — *unrechtikeit* : iniustitia 51, 4. — *unrenkeit* : faex 39, 3. — *unschuldikeit* : innocentia 77, 72; 100, 2. — *unselikeit* : infelicitas 13, 3; miseria 87, 19. oberd. —

unsetlich : insatiabilis 100, 5. Auszer bei Konr. v. Megenb. auch in d. Windb. und Trier. ps. an dieser st. — *unvolkominheit* : inperfectum 138, 16. — *unvrouwen.* sich u. : contristari 68, 21. — **unwazzer.* in den unwazzeren : in inaquoso 77, 40. — **unwazzirecht.* in dem unwazzirethe : in inaquoso 106, 4. — *unverdikeit* : indignatio 29, 6; 77, 49; 84, 4; 101, 11. — *unwizzekeit* : ignorantia 24, 7. — *uz borgen* : commodare 111, 5. — **vaheit* : captio 34, 8. — *vallunge* : *ruina 109, 6. — *valscheit* : falsum 57, 4. — **vechtic.* ein vechtigir man : vir pugnator D, 3. Lexer bel. nur das komp. übervehtic 1 m. — *veistikeit* : pinguedo 62, 6. — *verrens.* von v. : a longe, de l. 137, 6; 138, 3. md. — *vese* : fimbria 44, 14. Die form vese f. vase ist nd. vgl. Schiller-Lübben V, 245 b. — *vestikeit* : firmamentum 104, 16. — *vestenunge* : firmamentum 18, 2. — *vestlichen* : vehementer 104, 24; 118, 140. — **vestnisse* : firmamentum 17, 3; 71, 16; 72, 4. — *vestunge* : firmamentum 24, 14. — *vezzer* sw. f. 104, 18; 149, 8. md. — *vezzeren* : compedire 101, 21; 145, 7. md. — *vilech(t)* n. : iumenta 77, 48. 50; 103, 14; 106, 38. — *vinster* : cataracta vgl. zu 41, 8. — *vinsterkeit* : tenebrae 17, 29. — *vinsternisse* n. (f. sicher 81, 5, wahrscheinlich auch 103, 20; 104, 28, wenn hier nicht pl. anzunehmen ist) : caligo tenebrae 17, 10; 54, 6; 87, 7; 106, 10. 14 u. ö. — *vlamme* m. 82, 15; f. 28, 7; 105, 18. masc. md. — *vleunge* : deprecatio 38, 13; obsecratio 142, 1. — *vluge* f. der vlugin : alarum 60, 5. In dieser bed. von Lexer nur 2 m. aus bair. dkm. bel.; bair. noch heute (Schmeller I², 790). — *volheit -keit* : abundantia 29, 7; 121, 6 u. ö.; ubertas 35, 9; plenitudo 23, 1; 88, 12; 95, 11. — *volcumheit* : consummatio 118, 96. — *vollesten* : perseverare 118, 91. — *vollic* ? adj. 77, 38 vgl. z. st. — *volmachen* : perficere 10, 4; 39, 7. — **voraldern.* sint voraldirt : inveterati sunt 17, 46 (dagegen 31, 3 voralden). Auch das simpl. altern ist sonst nicht bel. vgl. Lexer nachtr. — **vorbergnisse* n. : abditum absconditum 16, 11; 26, 5. — *vorchtikeit* : reverentia 68, 20. — *vordrossinkeit* : taedium 118, 22. — *vorgeben* adv. : frustra 38, 7. md. — *vorgebens* : gratis 108, 3; 118, 161 u. ö. — **vorgefs.* czu vorgefs : in vano 23, 4. mnd. vorgeves. vgl. nschl. vergâbs. — *vorgessnisse* n. : oblivio 30, 13. — *vorgessinheit* : oblivio 87, 13; 136, 5. — *vorgessunge* : oblivio 9, 19. — *vorgiftnisse* : venenum 139, 4. — *vorharten* : indurare 89, 6. md. — *vorhelen* = verhaelen? vgl. s. LXXVI. — *vorholinheit* : absconditum 9, 30. — *vorkulen* : refrigerare 38, 14. — **vorlisnusse* n. : perditio 87, 12. —

vorsalsunge : salsugo 106, 34. — *vorschaben?* : deficere 103, 35 vgl. z. st. Nur im pass. K. — *vorschunge* : scrutinium 63, 7. — *vorsmaheit* : contemptus 118, 22; despectio 122, 3. 4. — **vorsuchtunge* : temptatio 94, 9. — **vorterbheit -ikeit* : interitus 34, 7; 54, 24. — *vorterbnisse* n. : interitus interitio 48, 10; 102, 4; 106, 20; 108, 13. — *vorterbunge* : interitus 9, 16. — *vortme* adv.: ultra B, 11. — *vortrenken* : *inebriare 64, 10. 11. md. — **vortribenheit* : supplantatio 40, 10. — *vortun* : consummare 118, 87. — *vorvirren.* sich v. : elongare 54, 8. md. — **vorvluchtnisse* f. : maledictio 13, 3. — **vorwazinkeit* : execratio 58, 13. — *vorwezen* sw. : abhominari 106, 18. — *vorwizunge* : obprobrium 38, 9. — *vregen* : requirere 9, 34; inquirere 33, 15. (sonst vragen 10, 5. 6; 136, 3 u. ö.) — *vrolichkeit* : exultatio 44, 16; 46, 2; 64, 13; 99, 3; laetitia 50, 10. — **vrucheit* : ubertas 64, 12. — **vruchtregelich* : fructifer 51, 10; 106, 34; 148, 9. — *vullikeit* : abundantia 71, 7. — **fundamenten* : fundare 118, 90. — *vuten* : enutrire 30, 4; alere 32, 19; pascere 36, 3; 77, 71. 72. md. — *vutunge* : refectio 22, 2; pavimentum 118, 25 vgl. z. st. — **wacheit* : vigilia 76, 5. — *waltesel* : onager 103, 11. — **wandilkeit* : commutatio 43, 13. — *wandelunge* : (com)mutatio 54, 20; 76, 11; 88, 52. — *wange* n. : facies 26, 8. Diese bed. bei Lexer nur 1 m. aus Rud. v. Ems. — *wankeln* : nutare 108, 10. md. — *warhaftic* : verax 85, 15. md. — *warheit* : veritas oft; iudicium 36, 6. — *warmus* : olera 36, 2. westmd. und nd. — *wegevart* f. : excessus 30, 23; profectio 104, 38. md. — *weinunge* : fletus 29, 6; 101, 10. — *werde* sw. m. : insula; n. pl. werden 71, 10. md. — *werder* st. m. : insula; n. pl. werdere 96, 1. (oder neutr., wie oft mnd. u. heute im schles.?) md. — *werlnt* vgl. s. LVII (meist. Eckart). — *werrunge* : contentio 106, 40. — **widerdanc* : retributio 68, 23; 118, 112. — *widergabe* : retributio 136, 8. md. — *widerlon* n. : retributio 90, 8; 130, 2. — *widerrufen* m. dt. : revocare alqm. 101, 25. — *widerspiner* (hs. -sprnie) : adversarius 73, 10. Nur noch bei Mich. Beheim. — **winreme* : vgl. s. LXVIII. Nur aschl. — *wirbeloc(ke)* sw. m. vgl. s. LXXXIV. — *wisheit* : sapientia oft; scientia 72, 11; 118, 66; prudentia 104, 22. — **wolbehanisse* (d. i. -hage-) n. : beneplacitum 88, 18. — **wolbevelnisse* n. : beneplacitum 105, 4; 140, 5. vgl. bevallen. — *wolke* sw. m. f. sg. gen. der wolkin 98, 7; dt. wolkin 77, 14; a. di wolke 103, 3; den wolken 104, 39; pl. n. a. wolken 17, 13; 76, 18; 134, 7. wolken (nubes) 96, 2 n. sg. oder pl.? — **wolpredigen* : euangelizare

67, 12. — *wolsprechen* : benedicere vgl. s. XXXV. — **woltetikeit* : benignitas 84, 13. — **woner* : habitator B. 11. — *wonunge* : habitatio 25, 8; 75, 3; 106, 7. 36; A, 6 u. ö.; habitaculum 32, 14; 106, 4; E, 11 u. ö. — *wundirkeit* : mirabile 39, 6; 76, 15. Nur noch bei meist. Eckart. — *wundirlichkeit* : mirabile 25, 7; 130, 1. — **wunheit* : exultatio 149, 6. — *wustenunge* : eremum 77, 15; desertum 77, 19. 40. 52; 135, 16 u. ö. — *czannen* : stridere 36, 12. auch nschles. vgl. Weinh. wtb. 107. — *czerrunge* : *irritatio 94, 9. Lexer bel. das wort 1 m. in der konkreten bed. Für zerren gibt er die bed. ‚zanken' aus Wallrafs hist.-dipl. wtb. (a. 1431), dagegen hat mnd. tergen die bedeutung ‚reizen'. Diese hat auch nschl. zerren. Weinh. 108 b. — *czesme* : dextera vgl. s. LIX. — *czirheit* : decus 20, 6; 25, 8; 44, 12; species 49, 2; 67, 13; pulchritudo 77, 61. — *czitlich* : opportunus 144, 5. — *czorne* sw. m.? 77, 49 vgl. s. LXXXI. — *czornheit* : iracundia 34, 20. — **czubrechnisse* : confractio 105, 23. — *czukumelich* (d. i. linc) : advena 38, 13. — *czulouf* : refugium 17, 3; 143, 2. — *czusplizen* st. : interrumpere 77, 15.

IX.

13. (1a) ..... *ar*min. 14. Irbarme dich, herre, min: sic di demutikeit min von den vinden min. 15. Du irhoist mich von den phorten des todis, das ich gebothschaffe alle di lobe din in den phorten der tochtere Syon. 16. Ich sal vro sin in dem gruse din: ingestickit sint di leute in di vorterbunge di si machten. In deme stricke den si vorburgen, begriffen ist der vuz ir. 17. Irkant wirt herre das gerichte (1b) machinde: in den werken der hende sin begriffen ist der sunder. 18. Bekart werdin di sunder in di helle, alle di leute di do vorgessen gotis. 19. Wen nicht an das ende vorgessunge sal sin des armin: di geduldikeit der armin nicht vortirbit bis an das ende. 20. Irstant, herre, nicht inwerde gesterkit der mensche: gericht werdin di leute an der anschowunge din. 21. Bezeczce, herre, der e einen richter uf (2a) si, das wissen musen di lute, wen si mensche sint. [IXb=X bei Luther.][1] 22. (1) Worczu, herre, wurstu verre? du uorsmeist in den notin vnd in dem betrupnisse. 23. (2) Wen kundig wirt der bose, so wirt enczunt der arme: begriffin werdin si an den raten di si gedenken. 24. (3) Wen gelobit wirt der sunder in der begerunge der selin sin, vnde der bose wirt gebenedit. 25. (4) Gebittert hat vnsen herren der sunder, noch der manichualde sines czornis (2b) nicht sal *he* vragen. 26. (5) Nicht inist got an der anschowunge sin: intrenit sint di wege zein in allin zciten. Genomen werdin di gerichte dyn von dem antlicze sin: aller der vinde sin sal her ein herre sin. 27. (6) Wen her sprach in dem herczen sin: ‚nicht sal ich werden irweget von geslechte in das geslechte sunder obil'. 28. (7) Wes

IX, 18. Convertantur] Conuertentur.

[1]) In der hs. keine andeutung, dass hier ein neuer psalm beginne.

munt der[2]) bosheit uol ist vnde bittirkeit vnde trogene: vndir siner czungen ist erbeit vnde we. 29. (8) He siczt an den hezzin mit den (3a) richen vorholin, das her irtote den vnschuldigen. 30. (9) Di ougen sin sen in den armen: her logit an der[3]) vorholinheit, also der lewe in der grubin sin. Her logit, das her begrife den armin: grifen den armen, als he czu czuhit in. 31. (10) In sime stricke demutiget he in, he sal beugen sich vnde uellet, so *he* herre wirt der armin. 32. (11) Wen he sprach in dem herczen sin: ‚vorgezzin hat got, he hat abe gekart das antlicze, (3b) das he nicht inse an das ende'. 33. (12) Irstant, herre[4]) got, vnde irhoit werde di hant din, das du nicht invorgessis des armin. 34. (13) Durch was irczurnet der bose got? wen he sprach in dem herzen sin: ‚nicht insal he is vregen'. 35. (14) Sich du, wen du erbeit vnde di ruwe pruest, das du gebist si in di hende din. Dir ist gelosin der arme: dem weisin salt du sin ein helfer. 36. (15) Czubrich den arm des sunders vnde des bosin: gesucht sal werdin (4a) di sunde sin vnde nicht sal si vundin werdin. 37. (16) Unse herre sal richen ewiglichen vnde in di werlt der werlde: vorterbin sullen di leute von sime lande. 38. (17) Di begerunge der armin hat irhort vnse herre: di gereitschaf ires herczin irhorte das ore din. 39. (18) Richte dem weisen vnde dem demutigen, das nicht gesecze da vbir gros machen sich der mensche uf der erdin.

X.

2. An vnsen herren geleube ich: wi ir sprecht der selin min: 3. ‚ubir var uf den berg (4b) als ein sperlinc'. 3. Wen sich di sunder habin gespannin den bogin, si habin gemacht di geschos ir in den kachir, das si schussen in dem vinstir[1]) di gerechten herczen. 4. Wen di du[2]) volmachtis, habin si czubrochin: abir der gerechte, was tet he? 5. Unse herre ist in dem heiligen bethhuze sin: herre, in dem hymel ist sin[3]) stul. Di ougin sin[4]) in den armin sehin: di oug brahin sin vragin dy sune der men (5a) schen. 6. Unse herre vrogit den rechtin vnd den bosin: der abir lip hot

IX, 33. exaltetur] et exaltetur. 37. regnabit] regnauit.

[2]) des. [3]) dor. [4]) here.

[1]) dē vinst'. [2]) du di. [3]) din. [4]) sint.

dy bosheit, der hazzit di selé sin. 7. Is reynit uf dy sunder di stricke: vuir, swebel vnd der geist des vngewitirs ein teil des kelchis ir. 8. Wen gerecht ist der herre vnde recht hot her lip: das recht sach sin antlicze.

XI.

2. Heil mache mich, herre, wenne gebrochin ist der heilige, wen geminnirt ist di worheit von der menschen (5b) sune. 3. Ytilkeit sprochin si eyn iczlicher czv dem nesten sin: di trugelichen lippen: in dem herczen vnde mit dem herczen sprochen si. 4. Czustrouwe vnse herre alle trugeliche lippen vnde di czunge gros sprechinde. 5. Di do sprochin: ‚vnse czunge solle wir gemeren, vnse lippen von vns sint, wer ist vnse herre?' 6. ‚Durch den iamir der durftigen vnde sufczunge der armin, nu sal ich irstan', spricht vnse herre. ‚Ich sal seczen in dem gruse: huffelichen sal ich tun an ym'. 7. (6a) Di gespreche vnses hern sint reyne, das silbir mit vuir geleutirt, geprvuit an der erdin, gereineget sebinualt. 8. Du, herre, du salt vns behalden vnde vns behuten von disem ewiclichem geslechte. 9. An dem vmmegange wandern di bosen: noch der hoheite din has tu gemanchueldigit di sune der lute.

XII.

1. Wi lange, herre, sal tu vorgessin myn in das ende? wi lange kers du din antlicz von mir? 2. Wi lange (6b) sal ich seczen den rot an dy sele meyn, den ruwen an des hercze min ubir tag? 3. Wi lange sal gehohit sin der vint min uf mich? 4. sich mich an vnde irhore mich, herre got myner. Irluchte di ougen min, das ich nimmer irslofe in dem tode, 5. das icht spreche der vint myn: ‚ich[1]) han ubir wunden[2]) wedir in'. Di mich betruben, sullen sin vro, ob ich irwegit werde: 6. abir ich hofte an di barmherczikeit (7a) din. Uro sal sin hercze myn in dem gruze din: ich sal singen dem herren der mir gut gap, vnde ich sal schallin den allir hosten namen vnses herrin.

X, 7. Pluet] Pluit. et (*vor* sulphur) *fehlt.*

XI, 4. magniloquam] malignoquam.

XII, 6. Exultabit] Exultauit.

---

[1]) ith. [2]) ubir wunder.

XIII.

1. Der tumme sprach in dem herczen[1]) sin: ‚nicht ist got'. Czurissen sint si vnde vmmenschlich sint si gemacht[2]) an ire lerunge: nicht ist der do tut gut, nicht inist bis czu eyme. 2. Unse herre sach von deme hemel uf der menschen sune, das he se, ob keynir vorneminde si (7b) odir suchende got. 3. Alle wichen si, czu mole vnnucze sint si gemacht: nicht inist der do tut gut, nicht inis bis czu eime. Also ein offen grap ist der[3]) drussil: mit iren czungen taten si trugelichen, vorgift der slangen ist vndir iren lippen. Der selben munt ist vol vorvluchtnisse vnde bittirkeit: snelle sint ire vuse czu gysene das blut. Ruwe angist vnde vnselikeit ist an iren wegen, vnde den (8a) weg des vrides nicht bekanten si: nicht inis gotis vorcht vor[4]) iren ougen. 4. Noch sullen wissen alle di do wirken dy bosheit, di do vressen das volg min als ein essen des brotis? 5. Nicht inrifen si an den herren, dor bewetin si von vorchten, do nicht inwas vorchte. 6. Wen vnse herre ist in dem rechten geslechte: den rat des armin vorstortis du, wen vnse herre ist sine hoffenunge. 7. Wer gebit von Syon di grusse[5]) (8b) dem israhelischen volke? so wider kert hat vnse *herre* des[6]) uolkes geuencnisse, vro sal sin das volg vnde vrouwen sal sich das israhelische[7]) wolg.

XIV.

1. Herre , wer sal wonen in dime huse? adir wer sal ruen uf dime heyligen berge? 2. Der do ingeth ane ulecke vnde der do wirket das recht. 3. Der do spricht di worheit in sime herczen, der do nicht entet valch in siner czungen. Noch entet sime nesten ubel vnd das (9a) laster nicht innam wedir syne nesten. 4. Czu nichte ist inphurt in dem angesichte sin der bose: dy abir vorchten vnsen herren, dy erit her, der herre. Wer do sweret sime nesten vnde in nicht betrugit, 5. der sin gelt

---

XIII, 1. abhominabiles. 5. dominum] deum.
6. dominus] deus. confudistis] confudisti. eius *fehlt.*
XIV, 5. innocentem *fehlt.* movebitur] commouebitur.

---

[1]) hczē. [2]) gemach^{t}.
[3]) dir, *wofür vielleicht* ir *zu lesen ist.* (*Vulg.:* guttur eorum.) [4]) vō.
[5]) g^{r}usse. [6]) de. [7]) isr^{l}a.

nicht ingap czu wucher vnde gobe uf di vnschuldigen nicht nam. Der do tut dy, der sal nicht werdin ewiclich betrubit.

XV.

1. Behalt mich, herre, wen ich hoffte[1]) an dich. 2. ich sprach vnsem herren: ‚du bist meyn (9b) got, wen des gutes min nicht inbedarfis du'. 3. Den heiligen di do sint in sime lande, hat he gewundirt vndir in alle mynen willen. 4. Gemanchueldigit sint alle seuchen: dornoch ylten si. Nich insal ich sampnen ire sampnunge von den bluten, noch nicht gedechtlich sal ich sin der namin ir durch di lippin min. 5. Unse herre ist ein teil meynis herbis vnde minis kelchis: du bist der wider sal gebin mir das erbe (10a) meyn. 6. Di seyle di vilen mir[2]) an di bestin, vnde min erbe ist mir aller beste. 7. Ich sal benedigen vnsen herren der mir gap di vornumft: vbir daz vnde bis czu der nacht straften mich di niren meyn. 8. Ich vorsach vnsen herren in mynem antlicze alle czeit, wen czu der czesmen ist her mir, daz ich nicht werde bewegit. 9. Durch das ist irvrowit min hercze vnde vro was dy czunge myn: vbir daz myn vleisch[3]) sal (10b) ruen in der hoffenunge. 10. Wen nicht lezis di zele myn in der helle, noch nicht ingibist den heyligen din sehen betrubikeit. 11. Bekant machtis du mir dy wege des libes, du salt mich irvullen mit vrouden der anschouunge din: gelustikeit in der czesmen[4]) din bis an das ende.

XVI.

1. Irhore, herre, das recht myn, anegedenke das gebet myn. Mit den oren vornym daz gebet min, (11a) nicht in lugelichen lippen. 2. Uon dem antlicze din das vrteil myn vs ge: dy ougen din musen sen das recht. 3. Du pruuist daz hercze min vnde in der nacht segis du mich: mit vure lutertistu mich, vnde nicht ist vunden an mir di bosheit. 4. *D*az nicht enspreche min munt di werg der leute: dur di wort der lippen din ich hute di harten wege. 5. Wol mache die genge myn an den stigen dyn, daz nicht werden bewegit di vustappen myn.

XV, 3. qui sunt in terra eius] qui in terra sunt eius.

XVI, 2. aequitates] equitatem. 3. est (*vor* inuenta) *fehlt.*

---

[1]) hoff[t]e. [2]) mr. [3]) vlei[s]ch. [4]) czwesmen.

6. (11b) Ich rif, wen du irhortis mich, got: neige daz ore din czu mir vnd irhore die wort myn. 7. Gewundire di barmherczikeit din, di du heil machis den hoffenden an dich, herre. 8. Von den wedir stenden der czesmen din behute mich als den apil des ougin. Vndir deme schaten der vlugil din bedecke mich 9. von dem antlicz der bosen di mich martirtin. Di vinde min vmmevingen myne zele, 10. ire bosheit beslossen si: ir munt gesprochen[1]) hat di (12a) kundikeit. 11. Si vorwurfen mich, nu vmmevingen si mich: di ougen ir saczten si gekaret an dy erde. 12. Si inphingen mich alse ein lewe bereit czu dem roube vnde also ein welf des lewen wonende in dem vorbergnisse. 13. Irstant, herre, vorkum in vnde vndir drucke in: irlose di sele min von dem bosen, das swert 14. von den vinden der hende din. Herre, von vmmanichen von der erden teile si in irem leben: von den geborge (12b) nen din irvullit ist der buch ir. Gesetheth sint si von den sunen vnd teilten di blibunge sin[2]) iren cleynen. 15. Unde ich mit deme rechte sal irschinen vor der anschouunge din: ich sal werdin geseth, als irschinet dine ere.

XVII.

2. Ich sal lip han dich, herre, min sterke: 3. vnse herre ist min vestnisse vnde eyn czulouf myn vnde eyn irloser myn vnd eyn irloser myn. Got min vnde myn helfer, vnde hoffen (13a) sal ich an in. Eyn bedecker[1]) myn vnde starcheit des heilis myn vnd enphaher min. 4. Lobende sal ich an rufen den herren min vnde von den vinden min sal ich heil sin. 5. Ummevingen mich di ruwen des todis vnde di wasser der bosheit betrubetin mich. 6. Di ruwe der helle vmmevingen mich, wurquomen mich dy stricke des todis. 7. In der pine min rif ich an vnsen herren vnde czu dem gote min rif ich. Unde he irhorte von dem heyligen bethuse sin di stimme min, vnde di rufunge min (13b) in der anschouunge sin inginc in di oren sin. 8. Bewegit ist vnd irbewete dy erde, vnde di gruntuesten der erdin sint betrubit vnde sint bewegit, wen he ist in

XVI, 7. in te] in te domine. 14. dimiserunt] diuiserunt.
15. conspectui tuo] in conspectu tuo.
XVII, 3. et liberator meus] et liberator meum et liberator meus.

[1]) gesprohen. [2]) *l.* ir.

[1]) be *übergeschrieben.*

irczurnit. 9. Uf ginc der rouch in sime czorne, vnde daz vugir von dem antlicz sin brante: di kolin sint inczunt von im. 10. He nidir neygete dy hemele vnde steig nidir, vnde vinsternisse vndir den vuzin sin. 11. Und steig uf Cherubim vnd vloch, he uloch uf den phedern der winde. 12. Und he hatte gesaczt di vinstirnisse hutunge sin, vm in das (14a) huz sin: vinster wazzer in den wolken der luft. 13. Uor blicczen an der anschouunge sin di wolken vber vuren, hail vnde kolin des vures. 14. Und donirte von dem himele der herre, vnde der allerhoste gap dy stimme sin: hail vnde kolin des vuris. 15. Unde sante di geschos sin vnde czuvurte si, di blicczen gemansveldigit he vnde betrubete si. 16. Unde irschinen di burne der wassere, vnd geoffenbart sint di[2]) gruntuesten der werlde der lande. Uon diner scheldunge, herre, von (14b) inblazunge des geistis dinis czornis. 17. He sante von der hohe vnde nam mich vnde uf nam mich von vil wasseren. 18. He irloste mich von den vinden myn allir starkesten vnde von den di do hasten mich, wenne gesterket sint si uf mich. 19. Si vorquomin mich in dem tage der pine min, vnde gemacht ist vnse herre min beschirmer. 20. Und he inphurte mich in di breite, he machte mich heil, wenne he wolde mich. 21. Und he vorgilt mir, vnse herre: noch der gerechtikeit min vnde noch der reynikeit der (15a) hende min her vorgildit mir. 22. Wen ich hutte[3]) di wege vnsis herren nochnicht tet ich boslich von dem gote min. 23. Wen alle di orteil sin sint an der anschouunge min, vnde di recht sin nicht vortreib[4]) ich von mir. 24. Und ich sal sin vmbewullen mit im vnde sal mich behalden von der bosheit min. 25. Unde danken sal mir vnser herre noch der gerechtikeit min vnde noch der reinikeit der hende min an der anschouunge der ougen sin. 26. Mit deme heyligen salt du heilig sin vnde mit dem vnschuldigen vnschuldig salt tu sin. 27. Und mit (15b) deme usgekorn salt tu usgekorn[5]) sin vnde mit *deme* vorkarten salt tu vorkart sin. 28. Wen du salt daz demutige wolc heil machin vnde di ougen der kundigen sal tu demutigen. 29. Wen du irleuchtis dy leuchte myn, herre: got myn, irleuchte

---

XVII, 10. descendit] ascendit.

---

[2]) d *aus* s *korrigirt.* [3]) hu^{t}te, [4]) *hinter* vortreib *rasur von etwa 3 buchstaben.* [5]) usgeko^{r}n.

dy vinstirkeit myn. 30. Wen an dir sal ich werdin irlost von der bekorunge vnde *in* myme gote sal ich durchvarn di mure. 31. Got min, vnbewollen ist weg sin: gotis wort sint vorsucht in dem veure: eyn bedecker ist he allir dy do an in hoffen. 32. Wen wer ist got an vnsen herren? (16a) adir wer ist got an vnsen got? 33. Got der mich begurt hat mit togunde vnde besaczt hat vmbewollen den weg min. 34. Der do volmachte di vuzze min als der hirsze vnde uf di hohe gesaczte mich. 35. Der do lerit di hende min czu dem strite: vnde sacztis als ein erin bogen dy arme meyn. 36. Und du gebis mir beschirmnisse des heylis din, vnd di czesme din emphinch mich. Und di lerunge din berichte mich an des ende vnde dine lerunge sal mich leren. 37. Du breytist dy genge min (16b) vndir mir, vnde nicht insint gekrenkit di vustappen[6]) min. 38. Ich sal noch uolgen den vinden min vnde sal begrifen si vnde nicht salich widir kerin, e si vorterbin. 39. Ich sal czubrechin si, vnde nicht mogen si sten, si sullen nidir vallen vndir di vuze min. 40. Und du begurtist mich mit togende czv dem orleuge vnde du nidir ductis di aneuechter wider mich vndir mich. 41. Und di vinde min gebis du mir czu rocke vnde di hassende mich czustrouwistu. 42. Si rifen, vnd nimant was der si heil machte, czu vnsem herren, vnd he irhorte si nicht. 43. (17a) Und ich sal si minnern als das gestuppe vor dem antlicze des windes, als daz hor der stroze salich vortilgin si. 44. Du salt irlosen mich vor wider sprechende des volkis, du salt seczen mich uf di heubt der leute. 45. Das uolk daz ich nicht irkante, das dinte mir: in der horunge des oren was is mir vndir tan. 46. Di vremden sune logen mir, di vremden zone sint voraldirt vnde huncken von iren wegen. 47. Unse herre lebit, vnde gebenedigit si der got min, vnde irhohit sal werden got mynes heilis. 48 (17b). Got, du gebis roche mir vnd vndirtust das volg min vndir mich, myn irloser von den czornigen vinden meyn. 49. Und von den di mich anevechtin, saltu irlosen mich, von dem bosen manne saltu irlosen mich. 50. Dorumme sal ich bichtin dir in dem geslechte, herre, vnde deme namin din

---

XVII, 34. statuens] statues. 36. salutis tuae] salutis meae.
44. me (*hinter* constitues) *fehlt.* 48. populos] populos meos.

---

[6]) vusfappen.

den salm ich sprechin sal. 51. Irmerende di heil des koniges sin vnd tunde genade sime cristo Dauid vnde deme geslechte sin bis in di werlt.

XVIII.

2. Di hemil sagen di gnade gotis, vnd di (18a) werg der hende sin, di gebothschaften vestenunge. 3. Di tage des tagis gewisent das wort vnde di nacht kundigit di kunst. 4. Nicht insint sproche[1]) noch rede welchir nicht werdin gehort di stymme ir. 5. In alle lant uz gink ire stimme, vnd in di ende der werlde vnde der erden ire wort. 6. An der sunnen saczte her daz geczelt sin vnd he is als eyn brutegum vz gende von dem bette sin. Her vreute sich als ein rise czu loufende den weg: 7. von der hohe des himeles ist der vzganc sin. (18b) Und sin wider louf ist bis czu der hohe sin, vnd nicht inist der sich vorberge vor der hicze sin. 8. Di e vnsis herren ist vmbewollen, bekerinde di zelen: daz urkunde vnsis herrin ist getrulich di wisheit czu vorliende den kleinen. 9. Di recht vnsis herrin sint gerecht czu vrouende di hercze: das gebot vns herrin ist licht czu irleuchtende di ougin. 10. Di vorchte vns herrin ist heilig vnde blibende in di werlt der werlde: di orteil vns herrin sint wor, gewerit an in selbin. 11. Begerlich vber das golt vnde der teuren (19a) steine uil vnde zuzer vbir das honig vnde zeyme. 12. Und der knecht dyn hutte si, vnd di do si behutten[2]), *den* wirt daz loz[3]) gros. 13. Di sunde, wer vornimet si? von den[4]) vorholin schuldin min reinege mich, 14. vnde von den vremden vorgip dem knechte din. Ob di mine nicht inwerden gehirscht, denne vmbewollen salich sin vnd sal werdin gereynigit von der grozen sunde. 15. Und werdin also behegelich di sproche des mundes min, vnde gedanken des herczen min sint an der anschouunge din (19b) alle czeit. Herre, meyn helfer vnde meyn irloser.

XIX.

2. Unse herre irhore dich an dem tage der peyne, bedecke dich der name gotis Jacob. 3. Her sende dir di hulfe von

XVII. 51. usque *fehlt.*

XVIII, 10. permanens] permanet. 12. illis *fehlt.*

[1]) sproch|che. [2]) bethutten. [3]) lozi. [4]) de'.

dem heiligen vnde von Syon beschirme he dich. 4. Gedechtig si he alles des oppers din, vnde das opper din sal veist werdin. 5. Geben muse he dir noch dem herczin deyn vnde alle dinen rot sal he gevesten. 6. Wir sullen vro sin in dem gruze din vnde in dem namen vnsis herren gotis gemert sulle wir werdin. 7. (20a). Irvullen muse vnse herre alle dy bete din: nu habe ich bekant, wen heyl hat gemacht vnse herre synen cristum. He sal in irhoren von dem heiligen himel sin: in der gewelde heylig der[1]) czesmen sin. 8. Dise uf den weynen vnde dise uf den pherden, vnd wir in dem namen vnses herren gotis sul wir an rufen. 9. Si sint gebunden vnd vilen: abir wir stunden uf vnde wir sint uf geracket. 10. Herre, mache den konig heilig vnde irhore vns in dem tage, wen (20b) wir dich an rufen.

XX.

2. Herre, in diner tugent vrowit sic der kunic vnde uf dime gruse sal he vrouwen sich inneclich. 3. Dy begerunge sines herczin gebis du im vnde mit willen der lippen sin nicht inberoubistu in. 4. Wen du vorquemes in in den zeynen der zuzekeit din, du sacztis uf das houbt sin[1]) di crone von dem teuren steyne. 5. Den lip heischte he von dir, vnde du gebis im di langheit der tage (21a) in di werlt der werlde. 6. Groz ist di ere sin in dime gruze, herre, *ere* vnde groze czirheit salt tu legin uf in vnde an in. 7. Wen du salt gebin *in* in di seinunge vnd in di werlt der werlde, du salt in vrouwen in der vrouden mit dem antlicz din. 8. Wen der konic hoffet an got vnde in der barmherczikeit des hosten nicht sal he werdin bewegit. 9. Uunden werde di hant din allen den vinden din: di czesme din beuinde alle dy dich hazzen. 10. Du salt zeczin si als eyn ophen des vwres (21b) in der czit des antliczen[2]) din: vnse herre betrubite si in zime czorne, vnde daz vuir vras si. 11. Du salt vorlisen ire vruch von der erden vnde den samen ir von den sunen der mensche. 12. Wen si wurfen an dich

---

XIX, 6 nostri *fehlt.*

XX, 5. et (*vor* tribuisti) *fehlt.* in saeculum et *fehlt; mit* in seculum seculi *beginnt bl.* 21a. 10. conturbabit] conturbauit. devorabit] deuorauit.

---

[1]) des. *Für* heylig *ist wol zu lesen* heyl is.

[1]) *Vor* sin *durchstrichen:* d. [2]) antliczē.

di bosheit[3]), si gedochten den rot den si nicht mochten bestetigen. 13. Wen du salt si zeczin hind wert, in den heiligen din salt du bereiten ir antlizce. 14. Irhohit wirt, herre, in diner togunt: wir sullen syngen vnd loben dy tugende dyn.

XXI.

2. (22a) Got, got min, sich an mich: worumme vorlizestu mich? verre von dem heyle min di wort der sunden meyn. 3. Got meyn, ich sal rufen des tages, vnde nicht salt du irhoren: vnde des nachtis, vnde nicht mir czu der tumpheit. 4. Wen du wonist in dem heiligen, lop des Israhelis. 5. An dich hoften vnse vetere, si hoften, vnd du host irlost si. 6. Czu dir rifen si vnd heil sint si gemacht: an dich hoften si vnde nicht sint si geschant. 7. Ich bin abir eyn worm vnd nicht ein mensche, (22b) ein laster der leute vnde ein vorwerfnisse des volkis. 8. Alle di do mich sohen, di vorspotten mich: si sprochin mit den lippen vnde wegeten daz houpt. 9. He hofte an vnsen herren, vnde he irloste in, he machit in heil, wen[1]) her wil in. 10. Wen du bist der du vs czugist[2]) mich von dem bouche, mine hoffenunge von den brusten der mutir min. 11. Uon den bouche der mutir min bistu got min: 12 nicht hinwec var von mir. Wen di peine ist aller neist, vnde nicht inist der do helfe. 13 (23a) Ummevingin mich vil kelbere, dy veisten ochzen besosin mich. 14. Uf totin si vbir mich iren munt als ein lewe grifende vnde grimminde[3]). 15. Alse daz wasser bin ich vorgossen, vnde czustrouwet sint alle mine bein. Geton ist daz hercze min als eyn smelczende wachs mitten in dem bouche myn. 16. Is dorte als ein schirbin di tugent min, vnde czunge min czu klebete dem gumin min, vnde in dem puluir des todis imphurt du mich. 17. Wen vmmevingen mich vil (23b) hunde: dy sampnunge der bosen besaczte mich. Si grubin dy hende myn vnde di vuze min 18 vnd si czalten alle dy beyne myn. Si mergten vnde sohen mich, 19 si teiltin in dy cleyder min vnde uf das cleyt myn santen si das los. 20. Unde du, herre, nicht inphirre di hulfe din von mir, czu der

XXI, 12. quoniam] et.

[3]) boosheit.

[1]) wer. [2]) Du bist der wen [du] vs czugist.

[3]) grimide (*nicht ganz deutlich*).

beschirmunge meyn sich. 21. Irlose[4]) von der troge, got, dy zele min vnde von der hant des hundes einigiz min. 22. (24a) Heile mich von dem munde des lewen vnde von den horneren der steynbocke di demutikeit myn. 23. Ich sal sagen den namin din den brudern min vnde mitten in der kirchen lob ich dich. 24. Di vorchten unsen herren, lobit in: allis das geslechte Jacobs erit in. 25. Is sal vorchten in als das geslechte von Israhel, wen he nicht vorsmete noch nicht invorsmete daz gebet des armin. Noch nicht invorkarte *he* das antlicze sin von mir: vnde, als ich rief czu im, he irhorte mich. 26. Uor[5]) dir ist daz lob myn (24b) in der grozen kirchen: di begernde min sal ich gebin an der anschouunge der vorchtende[6]) in. 27. Ezzen sullin di armin vnde sullen geset werdin, vnde sullen loben vnsen herren di do zuchen in, vnde sullen lebin ire hercze in der werlt der werlde. 28. Si sullen gedenken vnd sullen wider keren czv vnsen herren alle di ende der erdin. Unde anebetin sullin si an der anschouunge sin, alle di gesinde der leute. 29. Wen vnsis herren ist das rech, vnde her ist herre vbir alle di leute. 30. Si ozzen vnd anebetten alle (25a) di veysten der erdin: an der anschouunge sin sullen uallen alle di nedir stigen in di erde. 31. Und di sele min sal lebin im, vnde das geslechte min sal dinen im. 32. Gebothschaft sal werdin vnsim herren das czukomende geslechte, vnde bothschaffen sullen di himele daz gerecht sin dem volke das geborn sal werdin, das gemacht hat vnse herre.

XXII.

1. Unse herre, der bericht mich, vnde nicht sal *he* mir abe sin: 2. in der stat der weyde do her mich hat bestat. Uf dy wasser der (25b) vutunge generte he mich, 3. di sele min bekarte he. He leitte mich uf di wege des rechtis durch den namen sin. 4. Und ob ich wandern werde mitten in dem schatin des todis, nicht insal ich vorchten das bose, wen du bist mit mir. Di rute din vnd der stap din, di habin mich getrost. 5. Du machtis an der anschouunge min den tisch wedir si di mich

XXII, 2. educavit] edificauit. 5. meo *fehlt.*

[4]) Irvole; *vgl. 24, 17, 20; 30. 3 etc., wo überall* eruere *durch* irlosen *widergegeben ist.* [5]) Uon. [6]) v'orchtēde.

pinegiten. Du machtis in ole das heubt meyn, vnde der trunkende kelich myn, wi schone ist he! 6. Und dyne (26a) barmherczikeit[1]) sal bevolgen mich alle di tage mines lebins. Und das ich wonen muse[2]) in dem huse vnsis herrin in der lenge der tage.

XXIII.

1. Unsis herren ist di erde vnd di volkeit ir, di werlt der erdin, vnde alle die do wonin in im[1]). 2. Wen he uf di mer gruntfestite in[2]) vnd uf di vlute berechtite he in[2]). 3. Wer sal uf stigen uf den berg vnsis hern? adir wer sal sten in der heiligen stat sin? 4. Der mit den vnschuldigen henden[3]) vnde mit reynem herczen, der nicht innam czu vorgefs dy sele sin (26b) noch inswur nicht mit trugene dem nesten sin. 5. Der sal hy nemen den zeyn von vnsen herren vnde di barmherczikeit von syme heiligen gote. 6. Dis ist daz geslechte der di in suchen, der suchende des antliczes gotis Jacob. 7. Irhebit, ir vursten, euwir pforten vnde verdit uf irhabin, ir ewiclichen phorten, vnde sal in gen der konic der eren. 8. Wer ist der konig der eren? vnse herre starg vnd mechtig, vnse herre ist geweldic in dem orleuge. 9. Irhebit, ir vursten, euwir pforten vnde werdit uf irhabin, *ir* ewiclichen pforten, vnde (27a) sal ingen der konic der eren. 10. Wer ist der konic der eren? vnse herre der tugende, he ist konig der eren.

XXIV.

1. Czu dir uf hub ich, herre,[1]) di sele myn: 2. got min, an dich geleube ich, nicht sal ich mich schamin. 3. Noch nicht inspottin mich mine vinde, vnde alle di dich inthalden, sullen nicht werdin geschant. 4. Geschant sullin werdin alle di do bosheit tun uf di ledige. Herre, di wege dyn[2]) weise mir vnd lere mich di stige dyn. 5. Berichte mich in der worheit din (27b) vnde lere mich, wen du[3]) bist myn heiliger got, vnde ich toyte dich allen tach. 6. Gedenke der barmherczikeit dyn, herre, vnde *an* dy barmheite din di von der werlde sint.

XXII, 6. longitudinem] longitudine.

[1]) *dahinter nochmals* dyn. [2]) wo|muse.

[1]) *l.* ir. [2]) *l.* si. [3]) hende.

[1]) h're *übergeschrieben.* [2]) myn. [3]) du du.

7. Dy sunde meyner kintheit vnd di vnwizzekeit myn nicht ingedenke. Noch der barmherczikeit din gedenke du myn, durch di gute din, herre. 8. Zuze vnde gerech ist vnse herre: durch das sal he gebin di e den di an dem wege sundigen. 9. He sal berichten di senftmutigen in dem urteil, he sal (28a) leren di milden sine wege. 10. Alle di wege vnsis herren sint barmheit vnde warheit *den* di do suchen sin vrkunde vnd di vrkunde sin. 11. Durch den namen din, herre, saltu genadin der sunden myn, wen[4]) ir vil ist. 12. Wer ist der mensche der do vorchtet vnsen herren? di e gesaczte he *im* in dem wege den he kos. 13. Di zele sin sal in guten wonin, vnde der zame sin sal erben an dy erde. 14. Eyne vestunge ist vnse herre den di do vorchten in, vnd das orkunde wirt in ge- (28b) offenbart. 15. Di ougen myn[5]) sint alle czit czu vnsem herren, wen her sal vs czihen von dem stricke di vuze min.[6]) 16. Sich an mich vnd irbarme dich min, wenne eynic vnde arm bin ich. 17. Di smerczen des herczin min sint gemanchveldiget: von den noten min irlose mich, herre. 18. Sich dy demutikeit min vnde dy erbeit min vnde vorlos[7]) mir alle di sunde min. 19. Sich an di vinde myn, wen si sint gemanchveldigit, vnde mit bozim hazze hazten si mich. 20. Beheute di zele (29a) myn vnd irlose mich: nicht sal ich irscheynen, wen ich hofte an dich. 21. Di vnschuldigen vnde di rechten an hangeten mir, wen ich inthilt dich. 22. Irloze, got, das volg von allen den pinen sin.

XXV.

1. Richte mich, herre, wen ich in der vnschulde min ingegangin bin: vnde hoffende an vnsen herren nicht insal ich sich sin. 2. Merke mich, herre, vnde vorsuche mich, burne dy niren min vnde das hercze myn. 3. Wen di barmkeit din ist vor den ougin min, vnd ich behaite in der wor(29b)heit din. 4. Nicht insas ich mit der sampnunge der itilkeit vnde mit den boslichen tunde nicht sal ich in gen. 5. Ich haste di kyrche der bosen vnd mit den argen nicht sal ich siczen. 6. Ich sal twan vndir den vnschuldigen di hende min vnd sal vmme von, herre, den alter din. 7. Das ich hore di stimme

XXV, 3. tua (*nach* misericordia) *fehlt.* 5. sedebo] introibo.

[4]) wer. [5]) mynt. [6]) sin. [7]) vo'los *oder* w'los.

des lobis vnde sage alle dy wundirlichkeit din. 8. Herre, ich lip hatte di cirheit des huses din vnde di stat der wonunge der erin din. 9. Nicht insaltu vorlisen, got, mit den bosen di sele min vnde mit den manslech (30a) tigen myn lebin. 10. In welchir hende di bosheit sint, di czesme ir ist[1]) irvullit mit gobin. 11. Ich bin abir in der vnschulde min in gegangen: irlose mich vnde irbarme dich min. 12. De vuz min stunt an dem rechte: in den kirchen sal ich, herre, dich benedien.

XXVI.

1. Unse herre ist min irluchtunge vnde min heil, wen sal ich vorchten? Unse herre ist eyn bedecker des[1]) libes min, von weme sal ich bewen? 2. Alse genegint werden uf (30b) mich di bosin, daz si ezzen das vleisch min. Di vinde myn di mich pingeten, si sint gekrenkit vnde vilen. 3. Ab si czu sampne seczin wider mich di burge, nich sal vorchten daz hercze min. Ab uf stet wedir mich daz orlevge, dar an sal ich hoffen. 4. Ein ding heischte ich von vnsem herren, daz sal ich gewinnen: daz ich wone in dem huse vnses herren alle tage des leben mein. Daz ich sehe den willen vnses herren vnde suche daz bethhus sin. 5. Wen her vorbarc mich in dem huse sin an dem tage der bosen, he bedacte (31a) mich in den vorbergnisse des husis sin. 6. Mit stargheit irhote[2]) he mich vnd nu hat he irhoit daz houbt min vbir di vinde min. Ich sal vmmegan vnd opphern in dem huze sin daz opphir der lobindin, ich sal singen vnde den salm sal ich sprechin vnsem herren. 7. Irhore, herre, di stimme min mit der ich czu dir rief: irbarme dich min vnd irhore mich. 8. Czu dir sprach daz hercze min: ‚vorsuchte dich daz wange min: das antlicz din, herre, salich vorsuchen'. 9. Nicht kere daz antlicz din von mir (31b) noch nicht kere in czorne von dem knechte din. Ein helfer min bis, herre, nicht invorlas mich noch nicht vorsme mich, min heiliger got. 10. Wenne mein uatir vnd meine mutir habin vorlasen mich, abir vnse herre hat mich enphangin. 11. Seczcze mir herre di e an dem wege din

XXVI, 4. voluptatem] uoluntatem. 5. abscondit *fehlt.* 11. in semitam rectam] in semita recta.

[1]) ist dir.

[1]) di. [2]) irhorte.

vnde berichte mich an dem rechten stige durch di vinde min. 12. Nicht ingib mich in di selen *der* di mich betrubin, wen wedir mich irstunden[3]) di bozen geczuge, vnde gelogin hat im di bosheit. 13. (32a) Ich gleube czu sehen daz gut vnsis herren in dem lande der lebindin. 14. Beite vnsis herren vnd tue menschliche, vnd gesterket werde das hercze din, vnd inthalt vnsen herren.

XXVII.

1. Czu dir, herre, sal ich rufen, got min, nicht inswic von mir, noch keine stunt inswig von mir, vnd *ich* sal glich werdin den nidir stigenden in di grube. 2. Irhore, herre, die stimme des gebetis min, als ich bete czu dir, als ich hebte die hende min uf czu dem heiligen bethhuse din. 3. Nich czu mole ingip mich mit den sundern (32b) vnd mit den wirkinden di bosheit nicht invorlus mich. Di do sprechen den vride mit den nesten sin[1]) vnd di bosheit an iren herczen ist. 4. Gib in noch iren werken vnde noch der schalkeit ir bevindikeit. Noch den werken der hende ir gip in, wedir gip in ir lon. 5. Wen nicht invornomin si di werg vnsis herren vnd in di werg der hende sin czustore si vnde nicht insal tu czimmeren si. 6. Gebenediet si vnse herre, wen her irhorte di[2]) (33a) stimme des gebetis min. 7. Unse herre ist ein helfer min vnd ein beschirmer min, vnde an in hofte daz hercze min vnde geholfin bin ich. Und irbleute daz vleisch min vnde den willin min sal ich bichtin im. 8. Unse herre ist di starcheit des volkis sin vnde beschirmer der heiligunge sinis cristis ist *he*. 9. Heil mache daz volg din, herre, vnde geseine dem erbe din vnde berichte si vnde erhebe si bis in daz ewige.

XXVIII.

1. Brengit vnsem herren, di sune gotis, brengit vnsem herren di sune der sterne. 2. (33b) Brengit vnsem herren di genade vnde brengit vnsem herren di gnade deme namen sin:

XXVII, 1 taceas] taceat. 2. deprecationis] orationis. 3. trahas] tradas. loquuntur] loquitur. 4. tribue] retribue. 6. exaudivit] exaudiuit dominus. 7. protector] redemptor. in ipso] et in ipso.

---

[3]) irstūde.

[1]) *l.* ir. [2]) di‖di.

ane bet vnsen hern in dem heiligen huse sin. 3. Di stimme vnsis herren ist uf di wazzer, der geweldige got ane lutte: vnse herre ist uf dem manchweldigen wazzer. 4. Unsis herren stimme ist in der togunt, die stimme vnsis herren ist in der gewelde. 5. Die stimme vnsis herren ist czubrechende di beume, vnde czubrechen sal vnse herre di beume des bergis. 6. Unde he sal geminnern si als ein kalp des bergis vnde di libe als di sune der steynbocke. 7. Unsis herren stimme (34a) ist vndirsnitende di vlamme des vuris: 8 di stimme vnsis herrin czu bewegene ist daz einote, vnde bewegen sal vnse herre di einote der stat. 9. Di stimme vnsis herren vorderunge di hirze, vnde offenbarin sal he di vorholne, vnde in den bethhuse sin[1]) sullen alle sprechen di genade. 10. Unse herre di vlut ane wonin tuet vnde siczen sal vnse herre, der konic, ewiclichen. 11. Unse herre di tugint dem volke sin gebin sal vnde vnse herre sal benedien dem volke sin mit vride.

XXIX.

2. Ich sal lobin dich, herre, wen du inphingist (34b) mich, noch nicht ingeweldigis di vinde min uf mich. 3. Herre got, ich rif czu dir, vnde du heiltis mich. 4. Herre, du czu leites von der helle dy zele min, du heiltis mich von den nidirstigengen in di grube. 5. Lobit vnsen herren alle sine heiligen vnde bichtit deme gedechtnisse der heilikeit sin. 6. Wen czorn ist in der vnwerdikeit sin, vnde der lip in dem willen sin. Czu der oben czit sal heren di woynunge vnde czv der morgenczit di vreude. 7. Abir ich sprach in der volheit (35a) myn: nicht insal ich werdin ewiclich bewegit. 8. Herre, in dem willen din gebis du der czirde min di tugunt. Du kartist daz antlicze din von mir, vnde gemacht bin ich betrubit. 9. Czu dir sal ich, herre, rufen vnde czu dem gote min sal ich beten. 10. Welche nuczkeit ist an dem blute min, als ich nidir ge in di stinckinheit. Sal dir abir bichtin daz gesteube adir sal *iz* kundigen di worheit din? 11. Unse herre irhorte vnd irbarmte sich min, vnse herre

XXVIII, 6. et] Ut. eas] eos. filius] filios. 7. intercidendis] intercedentis.

XXIX, 5. sancti] omnes sancti. 6. in indignatione] indignationis.

[1]) si.

ist gemacht ein helfer min. 12. (35b) Du bekartis di trurickeit min in di vreude mir, du besnetis des sac min vnde vmmeuingist mich mit vreude. 13. Daz singet dir di ere min, vnde nicht inwerde ich gepiniget, herre got min, ewiclichen sal ich biten dich[1]).

XXX.

2. An dich, herre, hofte ich: nicht insal ich werdin geschant ewiclich, in dem rechte din irlose mich. 3. Neige czu mir das ore din, yle, daz du mich irloses. Bis mir in gote ein beschirmer vnde in daz hus der[1]) hulfe, daz du heil mich machis. 4. Wenne starcheit min vnde hulfe (36a) min bistu vnde durch den namin saltu enphuren mich vnde vuten mich. 5. Du salt us leiten mich von dem stricke den si vorborgen mir, wen du bist min bedecker. 6. In dine hende beuel ich den geist min: du irlostis mich, herre, got der worheit. 7. Du haztes[2]) di do behildin di itilkeit vbir di maze. Adir ich hofte an vnsen herren: 8. ich sal vro sin vnde vreuwen mich in der barmherczikeit. Wen du ane sehis di demutikeit min, du beschirmetis von den noten di sele min. 9. (36b) Noch du ingebis mich in di hende der vinde, du sacztis an eyne wyte stat di vuze min. 10. Irbarme dich, herre, min, wen ich betrubit bin: beswerit ist in dem czorne daz ouge min, di sele min vnde der buch min. 11. Wen gekrenkit ist in der ruwe daz lebin min vnd di iar min in den zufczungen[3]). Gekrenkit ist in dem armute di tugint min, vnde dy beyne min betrubit sint. 12. Ubir alle dy vinde myn gemacht bin ich ein laster den nochburen[4]) min sere vnde vorchte den (37a) bekanten min. Di do sohen mich ine[5]) di vlogen us von mir, 13. vnde dem vorgesnisse bin ich gegebin als ein thoter von dem herczen. Ich bin gemacht als ein vorlorn vas in dem vmmegange, 14. wen ich horte das lastir manchir di vmme

XXIX, 12. mihi *fehlt.* conscidisti] concidisti. 13. meus (*hinter* deus) *fehlt.*

XXX. 5. hoc (*hinter* laqueo) *fehlt.* 12. et (*vor* vicinis) *fehlt.*

[1]) *l.:* sal ich bichten dir (*vulg.:* confitebor tibi).

[1]) d', *neben* d *rasur eines buchstaben.* [2]) saztes. [3]) zufcunge. [4]) nochburnen. [5]) *oder* me? ine *könnte im gegensatz zu dem folgenden* us *hinzugefügt sein, doch könnte auch das im lat. text grade darunter stehende* me *die zufällige veranlassung zu diesem* me *gewesen sein.*

mich wonten[6]) An deme, so si czu samen quomen alczumole wedir mich, czu nemene dy zele min si czurote wurdin. 15. Ich abir ane dich hofte, herre, ich sprach: ‚got min bistu: 16. in den henden din sint di loz min'. Irloze mich von der hant der vinde min (37b) vnde von den hazzenden mich. 17. Du irluchte das antlicze din uf den knecht din, heil mache *mich* in der barmherczikeit din: 18. herre, nicht inwerde ich geschant, wen ich rief dich an. Schemin sullen sich dy bosin vnde werdin gephurt in di helle: 19. stum werdin di trogelichen lippen. Di do sprochin wider den rechtin di bosheit in der kundikeit vnde mit obir moze. 20. Wi groz ist di manicheit der suzekeit din, herre, di du geborgen hast den di dich vorchten. Du wol (38a) machtis in di an dich hoffen, an der anschouunge[7]) der sune der lute. 21. Uorbergen saltu si in dem bergnisse des antliczes din von betrubekeit der lute. Bedecken saltu si in dem huse din von wider sprechenden czungen. 22. Gebenediet si vnse herre, wen gewundirt hot he di barmherczikeit sin mir in der stat gewarnit. 23. Unde ich sprach in der wegevart des gedankin min: ‚geworfen bin ich von dem antlicz[8]) der ougin din'. Dorumme irhortis du di stimme[9]) des gebetis min, do ich rief czu dir. 24. Lip habit vnsen herren, (38b) alle sine heiligen, wen di worheit sal vordern vnse herre vnd sal danken[10]) volliclichen den tunden di stolczheit. 25. Sterglichen tut vnd gesterkit wirt vwer[11]) hercze, alle di do hoffen an vnse herren.

XXXI.

1. Selig sint di den vorlozen sint di bosheit vnde welchir bedeckit sint di sunde. 2. Selig ist der man deme nicht insal vorwissen vnse herre di sunde, noch nicht ist in dem geiste sin trogene. 3. Wen ich sweic, zo voralden dy beyne min, so ich *rief* alle den tag. 4. Wenne tagis (39a) vnd nachtis geswerit ist uf mich di hant din, bekart bin ich in der ruwe myn, alzo[1]) samin wirt gesticht[2]) der dorn. 5. Di sunde min tet ich

XXX, 15. in te speravi] speravi in te. dixi] dixi domine.
20. Quam (*vor* magna)] Quoniam.

[6]) wonte. [7]) aschouūge. [8]) antlich; *vgl.* antlühte, antlihte *mhd. wtbch. I, 1060a.* [9]) stime. [10]) a *aus* e *korr.* [11]) vuwer.
[1]) alczo (o *aus* v). [2]) gesthit.

dir bekant vnd daz vnrech min nicht vorbarg ich. Ich sprach: ‚bichtin sal ich wider mich daz vnrecht min vnsem herren', vnd du vorlist di bosheit der sunden myn. 6. Uor daz sal betin czu dir alle heilige man in der[2]) bevelliche czit. Idoch in der vlut der mancher wazzer czu im nicht sullen[3]) *si* kumen. 7. Du bist min czu vlinisse von (39b) den betrubnissen[4]) di mich vmmevangin hattin: min vrouwenisse, irlose mich von den vmme vangenden mich. 8. Den geist geb ich dir vnde leren sal ich dic: an dem wege do du gen salt, sal ich uesten uf dich di ougin min. 9. Ir sullet nicht werdin als ein phert vnd als ein mul in den nicht ist vornumft. In dem stricke vnde in dem czoume betwinget[5]) ire backen di nicht nekin czu dir. 10. Manchvalt sint die geisiln des sunders, abir den hoffenden an vnsen herren di barmherczikeit sal vmme von. 11. Urouwet uch an vnsem herren (40a) vnde sit vro, ir rechtin, vnde geerit wesit alle di do mit rechtin herczen sint.

XXXII.

1. Uro sit ir rechten lute in vnsem herren: di gerechtin geczemit zamminlobunge[1]). 2. Bichtit vnsem herren in der harfen, in dem saltir mit czen zeyten singit im. 3. Singet im den nuwen sang, wol singet im mit rufindem clange. 4. Wen recht ist das wort vnsis herren, vnde alle werg sin, di sint mit vreuden[2]). 5. He lip hat di barmheit vnde daz gerichte: der barmherczikeit vnsis herrin vol ist di erde. 6. Mit dem worte vnsis herren di himel sint geuestint vnd mit dem odim (40b) des mundes sin[3]) alle di togunt ir. 7. Zaminde als in einem poterich wasser des meris, legende das abgrunde in sine treiskameren. 8. Uorchten sal vnsen herren[4]) alle erde: von im werdin bewegit alle di ane woninde in der werlt. 9. Wen he sprach, vnde gemachit sint: he gebot, vnd sint geschaffen. 10. Unse herre czu storit

XXXI, 8. hac *fehlt und ist v. späterer hd. am rande hinzugefügt.*
9 camo] choamo.
XXXII, 2. in (*vor* psalterio) *fehlt.*

[2]) de. [3]) *vor* sullen *ist* in *getilgt.* [4]) dem betrubnisse. [5]) *l.* betwinge.
[1]) zāmilogunge. [2]) *Es soll wol* mit treuwen (= in fide) *heiszen. Hörfehler.* [3]) sint. [4]) vnse h're.

di rechte der lute, he wedir pruuit di gedanken des volkes vnde wider pruuit di rechte der vurstin. 11. Der rat vnses herren blibit ewiclichen: di gedanken (41a) des herczen *sin* sint in dem geslechte vnd in das geslechte. 12. Selig ist das volg des do ist vnse herre sin[5]) got: das volg das irkorn hatte vnse herre in das erbe im. 13. Uon deme hymele sach vnse herre, he sach alle di sune der lute. 14. Uon gerechte wonunge sin sach he uf alle di do wonin in der erden. 15. Der gesaczte sundirliche di hercze ir, der do vorstet alle di werg ir. 16. Nicht inwirt geheilit der konig dur di grose tugint, vnde der ryse (41b) nicht wirt geheilit in der manchualt der tugint sin. 17. Das trugeliche phert czu dem heile, abir in der volheit der tugint sin[6]) nicht inwirt he geheiligit. 18. Sich di ougin vnsis herren sint uf di vorchtende in vnde an di *di* do hoffen uf di barmheit sin. 19. Daz[7]) he irlose von deme tode di sele ir vnd vuthe si in dem hunger. 20. Unse sele lidit vnsen herren, wen ein helfer vnde ein bedecker vnsir ist he. 21. Wen an im sal vro sin vnse hercze vnde in den[8]) heiligen (42a) *namen* sin sulle wir hoffen. 22. Di barmherczikeit din werde uf vns, herre, rechte als wir hoften an dich.

XXXIII.

2. Ich sal benedien vnsen herren in allir czit, alle czit ist daz lop sin in dem munde min. 3. In vnsim herren wirt gelobit di sele min: horen sullen di zemphten vnde sich vrouwen. 4. Gemert vnsen herren mit mir, vnde wir sullen irhohen den namen sin in daz selbe. 5. Ich vorsuchte vnsen herren, vnde he irhorte mich vnd von allen den betrubnissen min (42b) irloste he mich. 6. Czvget czu im vnde werdit irluchtit vnde vwir antlicze nicht inwerdin geschant. 7. Diser arme rief, vnde vnser herre irhorte in vnde von allen pinen sin sal he heylin in.

XXXIII, 7. de] ex. salvavit] saluabit.

---

[5]) sint. [6]) sint.

[7]) Der, *vielleicht veranlasst durch das in der den lat. text enthaltenden Zeile zufällig darüber stehende* qui.

[8]) dē, *was nicht* = dem. *vgl. 39, 4; 42, 5; 70, 1; 118, 42, wo überall trotz des lat.* sperare in aliquo *die präp.* in *mit dem acc. verbunden ist.*

8. In sal lozen der engil vnses[1]) herren alumme di in vorchten, vnde sal irlosen si. 9. Smeckit vnd sehit: senfte ist vnser herre, selic ist der man der an in hoffet. 10. Uorchtet vnsen herren alle sine heiligen, wen nicht inist durftikeit (43a) *den* di do vorchten in. 11. Di richen darbeten vnde woren hungerig, abir di vnsen herren suchen, nicht inwerdin si geminnert alles gutis. 12. Komit, zone, vnd horit mich: di vorchte vnsis herrin sal ich lerin euch. 13. Wer ist der mensche der do wil das lebin vnde begert czu sene di guten tage? 14. Steure der czungen din von bosheit vnde di lippen din, daz si nicht sprechen di trogene. 15. Kere von den bosen vnde tu daz gute, vrege den vride vnde noch volge deme. 16. Di ougin vnsis herren sint uf di rechtin, (43b) vnd di oren sin an das gebete ir. 17. Das antlicze vnsis herren ist uf di di[2]) ubil tuen, daz he vorlise von der erdin daz gedechtnisse[3]) ir. 18. Di gerechten rifen, vnd vnse herre irhorte si vnde uz allen den pinen ir irloste he si, vnse herre. 19. Bi den ist vnse herre di mit betrubeten herczen[4]) sint, vnde di demutigen sal he irlosen. 20. Uil sint der pine der gerechten, vnde von allen irloste si vnser herre. 21. Unse herre (44a) behutit alle di beyn ir: eynis von den nicht inwirt czuriben. 22. Der tot der sunder ist allir ergist, vnde di do hazzen den rechten, sullen sundigen. 23. Irlosen sal vnse herre di selen der knechte sin, vnd nicht insullen sundigen alle di an in hoffen[5]).

XXXIV.

1. Richte, herre, di mir schaden: irvicht di mich ane vechten. 2. Begrif das wofin vnd den schilt vnde irstant mir an der hulfe. 3. Guz uz din swert vnde vorsperre wider si di mich hazzen: sprich (44b) der selen min: ‚din heil bin ich'. 4. Geschant sullen werden vnde schamen sich di do suchen di sele min. Gekert werden si hindirwert vnde geschant werdin si di mir ubil

XXXIII, 8. Immittet] Immittit. 14. tua (*hinter* labia) *fehlt.* 20. de] ex. liberabit] liberauit. 23. delinquent] delinquet.
XXXIV, 3. adversus] aduersos.

[1]) vnsen. [2]) *das zweite* di *aus* du. [3]) gedech^{t}nisse. [4]) hczen. [5]) offen.

gedenken. 5. Si sullen werdin als daz puluir vor dem antlicz des windes, vnde der engil vnses herren betwinge si. 6. Werdin sal der wec vinstir vnde ytilich, vnd der engil vnsis herren sal noch volgen si. 7. Wenne vmme sust vorburgen si mir di vorterbikeit iris strickis, ubir maze vorwizzen (45a) si di sele min. 8. Komen sal im der stric den he nicht inweis, vnde di vaheit di he vorbarc, begrife in, vnde in den stric sal he uallen. 9. Abir di sele min sal vro sin in vnsem herren vnde sal gelusten von den gruzin sin. 10. Alle di beyn min sullen sprechen: ‚herre, wer ist dir glich?' Irlosen saltu den armin von der hant der starkin sin, den durftigen vnde den armin von den czuczienden in. 11. Uf stunden di bosen geczuge: di ich nicht inwoste, vrageten *si* mich. 12. Si widir (45b) gobin mir vbil vm daz gute, di vngebornkeit der selen min. 13. Unde ich, do si mir leit woren, ward ich gecleidet mit dem koczen. Ich demutiget mit vasten di sele min, vnde daz gebet min in der schoz min sal bekert werdin. 14. Alse den nesten[1]), alse den brudir vnsen, alsus behaite ich: alse der weininde vnd der betrubte, alsus wart ich gedemutigit. 15. Und wedir mich sint si gevrouwet vnde quamin czu samin: gesament sint uf mich di geiselen, vnde ich wostes nicht. 16. Czuteilet sint si, noch inruwet iz si: (46a) si vorsuchten mich vnde si vorspotten mich mit spottene, si grimmeten uf mich mit iren czenen. 17. Herre, wenne saltu an sehen? wider zecze di sele min von der bosheit ir, von den lewen einige myn. 18. Ich sal bichtin dir in der kirchen groz, in dem sweren volke sal ich lobin dich. 19. Nicht invrouwen sich mir di wider mich sint bosliche, vnde di mich hazzen vmme sus vnd winken mit den ougin. 20. Wen mir etliche vrideliche (46b) sprachen vnde in der czornheit der erden sprechinde trogene si gedachten. 21. Unde si czubreitten uf mich den munt ir, si sprochen: ‚we, we, sagen di ougin vnse.' 22. Du segist, herre, nicht inswic[2]): herre, nicht invar von mir. 23. Irstant, herre, vnde anegedenke dem vrteile min, got min vnde herre min, in di sache min. 24. Richte mich, herre, noch der gerechtikeit din, herre got min, vnde nicht uf in vrouwen *si* sich

XXXIV, 8. in ipsum] in ipso. 10. similis tibi] similis tui. 14. et (*vor* quasi) *fehlt.* 16. compuncti] cōpuncti sunt. 20. et (*vor* in iracundia) *fehlt.*

[1]) uesten. [2]) inswit.

mir[2]). 25. Nich sprechin si in den herczen ir: ‚we, (47a) we der selen vnser', noch nicht sullen si sprechin: ‚wir sullen vressen in'. 26. Si sullen schemen vnde vorchten sich czu mole di sich vrowen des bosin min. Si werdin an getan mit schanden vnde mit smacheit di do bose dinc sprechin von mir. 27. Uro sullen sin vnde vrouwen sich di do wellen daz recht min vnde sprechin alle czit: ‚gemert werde vnse herre' di do wellen den vride des knechtis sin. 28. Unde di czunge min sal denken daz recht din, alle den tac daz lop din.

XXXV.

2. (47b) Der vngerechte sprach, daz he nicht insundige an im selbe: ‚nicht inist di vorchte gotis vor den ougin sin.' 3. Wen he tet bosliche an der anschouunge[1]) sin, daz vunden werdin di bosheit sin czu hazze. 4. Di[2]) wort des mundes sin ist di bosheit vnde trogene: he inwolde nicht vornemen, daz he wol thete. 5. He gedochte bosheit in der slofstat[3]) sin, he bi stunt allen wegen nicht guten, di bosheit nicht he inhazte. 6. Herre, in deme himele ist di barmherczikeit din vnde (48a) di worheit din bis czu den wolken. 7. Daz recht din als di berge gotis, di gerichte din abgrunde vile. Di leute vnd daz vi saltu heilen, herre, 8. alz du gemanchveldigit hast, got, di barmherczikeit din. Abir di sune der leute, in der bedeckeit der vlugele din sullen si hoffen. 9. Si sullen trunken werdin von der volheit des husis din, vnde mit wazzer der wollust din saltu trenken si. 10. Wen vor dir ist der borne des lebens, vnde in dem lichte din sulle wir sehen daz licht. 11. Uor recke di barmher(48b)czikeit din *den* di do wissen dich vnd daz recht din den[4]) *di* mit rechten herczen sint. 12. Nicht inkumit mir der vuz der kundikeit, vnde di hant des sunders nicht inbewege mich. 13. Do vilen di do wirken di bosheit, si sint uz getribin, noch nicht mochten si sten.

XXXIV, 25. devoravimus] deuorabimus. 26. magna] maligna. 28. tuam (*nach* iustitiam)] meam.

XXXV, 2. ut] ut non. 8. tegmine] tegumine. 9. tuae (*nach* uoluptatis) *fehlt.*

---

[2]) *Vulg.:* et non supergaudeant mihi. *Für* uf in *ist wol* ubir *zu lesen.*

[1]) anschoūge. [2]) D̄i. [3]) sloftat. [4]) dem.

XXXVI.

1. Nicht involge in den bosin noch in vorhele[1]) di do tun di bosheit. 2. Wen also heu sullen si snellichen dorren vnde *also* daz warmus der creude schire sullen si nider vallen. 3. Hoffe an vnsen (49a) herren vnd tu gut vnde anewone di erde, vnde du salt werdin gevut in dem richtum ir. 4. Habe wollust an vnsen herren, vnde he sal gebin dir di bete des herczen din. 5. Intecke vnsem herren di wege din vnde hoffe an in, vnde he tut. 6. Und he sal uz leiten alse daz licht di worheit din vnde daz vrteil din als den mittak: 7. vndirtenic bis vnsen herren vnde ane bete in. Nicht involge nach an deme der gelukit ist an dem wege sin, in dem mensche tunde daz vnrecht. 8. Los von dem czorne vnde (49b) vorloz di grimheit, nicht involge noch, daz du bosheit tust. 9. Wen di do bose sint, sullen werdin vortriben, abir di enthalden vnsen herren, si sullen erben di erde. 10. Und noch ein luczil,[2]) vnde nicht insal sin ein sunder, vnde du suchis di stat sin,[3]) vnde nicht insaltu si vinden. 11. Abir di senften sullen erben di erde vnde werdin gelustit in der manchualde des vrides. 12. Behaldin sal der sunder den rechtin vnd sal czannen uf in mit den czenen sin. 13. Unse herre sal vorspotten in, wen he vorsiet, (50a) daz komen sal der tag sin. 14. Daz swert si uz czogin, di sunder, si spinen iren bogen. Daz si betrugen den armin vnde den durftigen vnde daz si martirten di rechten hercze. 15. Daz swert inget in daz hercze ir, vnd der boge ir werde czubrochen. 16. Bezzer ist ein luczil dem rechten ubir di richtum der sunder manchualt. 17. Wen di arme der sunder sullen werdin czuriben, abir vnser herre geuesten sal di rechten. 18. Bekant hat vnse herre di tage der vmbewollin, (50b) vnd ir erbe sal sin ewiclichen. 19. Nicht inwerden si geschant in der bozin czit vnde in den tagen des hungirs werdin si sat, 20. wen di sunder sullen vorterbin. Di vinde vnses herren czuhant, so si geerit werdin vnd irhohit, gebrechinde[4]) rechte als der rouch sullen si vorgen. 21. Borgen

XXXVI, 2. arescent] arescunt. 8. aemulari] malignari. 14. deiiciant] decipiant. 17. confirmat] confirmet. 20. ut *fehlt.*

[1]) zelaveris *ist als* celaveris *aufgefasst.* [2]) luc|czil. [3]) s *aus* d *korr.* [4]) grebrethinde.

sal der sunder vnd nicht geldin, vnde der gerechte sal irbarmin[5]) vnde danken. 22. Wen di wolsprechinde im sullen erbin di erde, abir di ubilsprechinde im, di sullen vorterbin. 23. Uor vnsen herren (51a) der ganc des menschen sal werdin gekart, vnde *he* wil di wege sin. 24. Alse he vellit, nicht inwirt he uf gehabin, wen vnse herre vndir seczt di hant sin. 25. Jungir waz ich vnde nu bin ich wordin alt vnde nicht insach ich den rechtin vorterbin noch daz geslechte sin suchende das brat. 26. Alle den tac sal he barmherczic[6]) sin vnde lenit, vnde daz geslechte sin sal sin in der seynunge. 27. Abe wende dich von bosheit vnde tu gut vnde wone in der werlt der werlde. 28. Wen vnse herre hat lip daz gerichte[7]) vnde nicht sal he vorlosen di heiligen (51b) sin: in daz ewige sullen si sin behaldin. Di vnrechtin sullin sin gepinigit, vnde der same der bosin sal vorterbin. 29. Abir di rechtin sullin erbin di erde vnde sullen wonin uf der ewiclichen. 30. Der munt des[8]) rechtin sal denken di wisheit, vnde di czunge sin sal sprechin daz orteil. 31. Di e gotis ist in den herczen sin, vnde nicht werdin vndirdruckit di genge sin. 32. Der sunder merkit den rechtin vnde vorsuchit czu morden in. 33. Abir vnsir herre nicht inlest in in den hendin sin noch nicht insal he (52a) vortumin in, alse he deme wirt geurteilt. 34. Beite vnses herren vnd hute den wec sin, vnde he sal irhoin dich, daz czu eime erbe du nemes di erde: also vorterbin di sunder, so saltu sehin. 35. Ich sach den bosin vber den irhoiten vnde uf den irhabin[9]), alse di beume des bergis. 36. Unde ich vor ginc, vnde nicht inwaz he: ich suchte in, vnd nicht in*ist* vunden di stat sin. 37. Hute di vnschult vnde sich daz recht, wen is sint di blipnisse dem vredelichen menschen. 38. Abir di vnrechtin sullin vorterbin czumale: (52b) di blibnisse der bosin sullin vorterbin. 39. Abir daz heil der rechtin ist von vnsem herrin, vnde ir bedecker is he in der czit

XXXVI, 23. dirigentur] dirigetur. 33. non (*vor* derelinquet) *fehlt.* 34. capias] capiat. 36. et (*vor* quaesivi) *fehlt.*

[5]) vor|armin. [6]) barmh'czit. [7]) grerichte. [8]) der.

[9]) superexaltatum *ist als* super exaltatum *gefasst (so auch in der hs. geschrieben) und demgemäsz übersetzt:* vber den irhoiten; *zu der widergabe von* elevatum *durch* uf den irhabin *scheint der übersetzer durch die analogie jener worte veranlasst worden zu sein. Vielleicht aber kommen die umstellungen auch nur auf rechnung des schreibers und sind hörfehler. Es wäre dann zu lesen:* den vber irhoiten, den uf irhabin.

der pinen. 40. Unde helfen sal in vnse herre vnde irlosin sal he si von den sundern vnde he sal heilen *si*, wen si hoften an in.

XXXVII.

2. Herre, nicht in der grimmeheit din straphe mich, noch in dem czorn din schilt mich. 3. Wen di geschoz din sint mir ingesticket, vnd geuestet haz du uf mich di hant din. 4. Nicht inis gesuntheit in dem vleische min (53a) von[1]) dem antlicz des czornis din, nicht inis vrede den beynen min vor dem antlicz der sunden min[2]). 5. Wen di bosheit min uf gegangin sint daz houbt min vnde alse eine burde swer sint si geswert uf mich. 6. Gevult[3]) vnde czurizzen sint[4]) di narwen min von dem antlicze der tumpheit min. 7. Arm gemacht bin ich vnde gekrummet bin ich an daz ende, allen den tag betrubit ich inginc. 8. Wen di lendin min irvullit sint mit spotte vnde nicht inis gesuntheit an dem vlesche min. 9. Gepiniget (53b) bin ich vnd gedemutigit bin ich sere: ich schre von sufczunge des herczen min. 10. Herre, vor[5]) dir ist alle di begerunge min vnde di sufczunge min von dir nicht inis vorborgen. 11. Daz hercze min betrubit ist: mich vorliz di togunt min, vnde daz licht der ougin min vnde daz selbe inist nicht mit mir. 12. Di vrunt min vnde di nesten min wider mich negeten sich vnde stunden. Unde di bi mir woren, di stunden verre, 13. vnde gewalt totin si di do (54a) suchen di sele min. Und di do vorsuchen obil mir, di sprochin itilkeit vnde trogene alle tage dochten si. 14. Ich abir also ein toubir nicht inhorte vnde als ein stummer nicht entet ich uf den munt. 15. Und gemacht bin ich als ein mensche nicht hornde vnde nicht habinde in dem munde sin wedir scheldunge. 16. Wen an dich, herre, hofte ich: du salt irhoren mich, herre got min. 17. Wen ich sprach: ‚daz nicht invrouwen sich von mir di vinde min: vnde alse (54b) bewegit werdin di vuze min, von mir sprochin si stolczliche'. 18. Wen ich czu den geiselen bereit bin, vnde di ruwe min an der anschouunge min ist

---

XXXVII, 10. a te *fehlt.* 13. meditabantur] meditantur.

---

[1]) *vor* von: vū (vn̄?)

[2]) d' sudē (so) min, *am rande, durch* a *hinter* antlitz der *gewiesen.*

[3]) gewlt. [4]) sint | sint. [5]) vor | vor.

alleczit. 19. Wen ich di bosheit min sal[5]) bothschaffen vnde ich sal gedenkin vm di sele min. 20. Abir di vinde min leben vnde geuestent sint si uf mich, vnde gemanchueldigit sint di mich boslichen hazzen. 21. Di do wedir gebin di bosheit vm das gute, di abczogen mir, wen ich volgte der gutheit. 22. Nicht invorloz mich, herre got (55a) min, nicht var hinwec[6]) von mir. 23. Gedenke an di hulfe min, herre, got des heilis min.

XXXVIII.

2. Ich sprach: ‚ich sal huten di wege min, daz ich nicht sundige an der sele min'. Ich saczte dem munde min di hute, wenne der sunder stunt wedir mich. 3. Ich sweic vnd gedemutigit bin ich vnde ich sweic von guten, vnde di smercze min ist vornuwet. 4. Irwarmit ist daz hercze min in mir, vnde in deme gedankin min sal burnen daz vugir. 5. Ich sprach mit der czungen (55b) min: ‚bekant mir mache, herre, das ende min. Und di czal der tage min, welcher[1]) ist, daz ich wisse was mir gebreche'. 6. Sich meslich hastu gesaczt di tage min vnde der schacz min ist alse nichtis nicht vor dir. Uorwor wisset, daz alle dinc sint ytilich, aller mensche lebin. 7. Uorwor wisset, das in eime bilde vorvert[2]) der mensche, vnd vorgebin wirt he betrubit. He sampnit den schacz vnde he inweis nicht weme he sal samin. 8. vnd welch ist di beitunge (56a) min? nicht inis der herre? vnde vndir standenge[3]) mine vor dir ist. 9. Uon aller bosheit min irlose mich: vorwizunge deme tummen gebis du mich. 10. Ich sweic vnd nicht tet ich uf den den munt min, wen du thetis: 11. abe tu von mir di zlege[4]) din. 12. Uon der starcheit der hant din ich gebrach in den scheldungen: durch di bosheit straftist du den menschen[5]). Unde smelczen tetis du als eine spinne di sele min

XXXVII, 20. vivunt] uiuent. 21. mihi (*nach* detrahebant) *fehlt.*
XXXVIII, 2. cum] dum. 7. ignorat] nescit.
12. animam eius] animam meam.

[5]) ich sal. [6]) hinwet.

[1]) *l.:* welche. [2]) v'veit *oder* v'reit.

[3]) stand'ege *oder* standēge. *Versuch einer übersetzung von* substantia. *vgl.* understendunge (= substantia) *Lexer* II, 1805 *und* understandinge *Schiller-Lübben* V, 36b (= interpositio).

[4]) czlege.; *an* c *scheint radirt.* [5]) men^{s}chen.

vnde vorwor wisset: itiliche wirt betrubit allir menschelic. 13. Irhore (56b) das gebet min, herre, vnde di vleunge min: herre, mit den oren vornim di trene min. Nicht inswic, wen czukumelich ich bin vor dir vnde vremde, alse alle mine uetere. 14. Uor laz mir, daz ich e vorkule, e ich hen wec vare, vnde vorbas me nicht insal ich sin.

XXXIX.

2. Beitinde beite ich vnsen herren, vnde he andochte mir. 3. Unde he irhorte di bete min vnde uz leytte mich von der grubin der iamirkeit vnde von dem hore vnrenkeitis. Unde he saczte (57a) uf den steyn di vuse myn vnde richte di genge myn. 4. Unde he sante in den munt myn nuwen sanc, daz gesinge vnsem gote. Sehen sullen manche vnde vorchten vnde huffen in unsen herren. 5. Selig ist der man des der name vnsis herren ist di hoffenunge sin, vnde *der* nicht an sach di ytilkeit vnde di valsche tobeheit. 6. Manche hastu getan, herre got min, wundirkeit din, vnd den gedanken din nicht inist der dir glich si. Ich kundigete[1]) vnd sprach: ‚gemanchueldigit (57b) sint si vbir di czale'. 7. Min oppher vnde mine gabe inwoldistu nicht, abir dy oren volmachtis du mir. Daz opphir vnd vor di sunde nicht hischis du, 8. do sprach ich: ‚sich ich kome'. In dem anegene des[2]) buchis ist gescriben von mir, 9. daz ich tete den willen din: got min, ich wolde, vnd di e din ist mitten in dem herczen min[3]). 10. Ich kundigete daz recht din in der grozin kirchen vnde di lippen min[4]) nicht insal ich vorbiten: herre, du wustes. 11. Daz recht din nicht inbarc ich (58a) in dem herczen min, di worheit din vnd den gruz din sait ich. Nicht inbarc ich di barmherczikeit din vnd di worheit din von grozer sampnunge. 12. Abir du, herre, nicht intu uerre von mir di barmherczikeit din: di barmherczikeit din vnd di warheit din alle czit inphingen mich. 13. Wen inphingin mich di vbil der keine czale nicht inist, mich begriffen di bosheite min, vnde inmochte nicht, daz ich gesege. Gemanchueldigit sint si ubir (58b) locken des

XXXIX, 3. super] supra. 11. dixi *fehlt.*
13. Multiplicatae] Multiplicati.

[1]) kundige[te]. [2]) de. [3]) din. [4]) din.

houbtis min, vnd daz hercze min vorlis mich. 14. Geuallen muse dir, herre, daz du irlosist mich: herre, czu helfen mir, mich an sich. 15. Geschant muzen werden vnde schamen sullen sich alczumole di do suchen di sele min, daz si benemin si. Si werden gekeret hindir rucke, vnde schamen sullen sich di do mir vbil wollen. 16. Si sullen tragen czu hant di schamede sin[5]), di do sprechen mir: ‚we, we'. 17. Uro muzen sin vnde vrouwen sich uf dich alle di do dich suchen, (59a) vnde sprechin sullen alle czit: ‚geerit werde vnse herre' di do lip han den gruz din. 18. Ich bin eyn beteler vnde ein armir: vnse herre ist dechtic vmme mich. Min helfer vnde min bedecker bistu: got myn, nicht inzeume.

XL.

2. Selig ist der anedenkit uf den enelenden vnde den armin: an dem bosen tage sal irlosin in vnse herre. 3. Unse herre behalde in vnde tu in leben vnde selig mache in uf der erdin vnde nicht[1]) (59b) ingebe in in di sele der vinde sin. 4. Unse herre brenge hulfe im uf das bette der smerczen sin: alliz daz bette sin wandilistu in der vnkreftikeit sin. 5. Ich sprach: ‚herre, irbarme dich min, heile di sele min, wen ich sundete dir'. 6. Di vinde min sprachin mir vbil: ‚alse he stirbit, so sal vorterbin der name sin'. 7. Und ob he inginc, daz he se, itilkeit sprach he: daz hercze sin sampte im di bosheit. He ginc uz vnde (60a) sprach 8. in daz selbe. Wedir mich murmirten alle vinde min, wedir mich gedachten si ubil mir. 9. Daz bose wort gesaczten si wedir mich: der do sleft, der insal nicht czu tun, daz he uf ste. 10. Wen der mensche mines vrides in den[2]) ich hofte, der do az daz brot min, sal irmeren uf mich di vortribenheit. 11. Abir du, herre, irbarme dich min vnde irwecke mich, vnde ich sal danken (60b) in. 12. An deme irkante ich, wen du woldist mich, wen nicht insal vro sin uf mich der vint min. 13. Abir durch di vnschult inphingis du mich vnde geuestis mich ewiclich an der anschouunge din. 14. Gebene-

XL, 2. liberabit] liberauit. 3. faciat] faciet. 7. vana] mala. congregavit] congregabit. 9. adiiciet] adiciat. 14. usque (*vor* in saeculum) *fehlt.*

[5]) *l.:* ir.

[1]) vnde nicht‖vn̄ nicht. [2]) dē. *vgl. 32, 21.*

diet si vnse herre, got des israhelischis volkis von[3]) der werlde vnde bis in di werlt. werde vnde werde.

XLI.

2. Reichte alse[1]) in der begerde ist der hirs czu den burnen der wasser, also begert di sele min czu dir, got. 3. Durstik waz di sele min czu gote, dem lebinde burne: (61a) wenne sal ich komen vnde irschinen vor dem antlicze gotis? 4. Di czere min woren mir daz brot tagis vnde nachtis, als man spricht mir steticlich: ‚wo ist der got din?' 5. Diser gedenke gedachte ich vnd irgoz in mir di sele min, wen ich sal durch varn in di stat des palastis wundirlich bis czu deme huse gotis. Mit der stimme der vreuden vnde der bichte ist der lut des essendis. 6. Worumme bistu vmvro, sele min, vnde worumme betrubis du mich? (61b) Hoffe czu gote, wen noch sal *ich* bichtin im: di gruze des antliczis min 7. vnde got min. Czu mir selbir di sele min ist betrubit, dorumme sal ich gedenkin din von dem lande dez Jordanis vnde Hermon von dem cleynen berge. 8. Ein abisse di andir abysse anerufet in der vinsteren stimme din[2]). Alle die hoe din vnde di vlut din vbir mich gingen. 9. Des tagis inpot vnse herre di barmherczikeit sin vnde des nachtis den sanc sin. Uor mir ist das gebet gote des lebins min, 10. (62a) ich sal sagin gote: ‚inphinger min bistu'. Worumme hostu vorgessin min, vnde worumme ge ich truerlichen, alse mich pineget der vint? 11. Also czubrochin werdin dy beyn min, so vorwizzen mir di do mich pinegen, di vinde min. Alse si sprechin mir alle tage; ‚wo ist der got din?' 12. worumme bistu truric, sele min, vnde worumme betrubis du mich? Hoffe an got, wen noch sal ich bichtin im: ein gruze des antliczes min vnde got min.

XLI, 3. fortem] fontem. dei] domini. 5. in] ad. 7. hermonim.

---

[3]) vñ.

[1]) alse *übergeschrieben.*

[2]) *Vulg.:* in voce cataractarum tuarum. *Es wird zu lesen sein:* in der stimme der vinstere din. *Auch die Windberger ps. haben:* in der stimme uenstere diner *und Diefenbach: ‚glossarium lat.-germ.' s. v. belegt diese übersetzung von* cataracta *einmal. Die erklärung gibt vielleicht die von D. im ‚Novum glossarium' s. v. aufgeführte glosse:* cataracte i. celi fenestre i. nubes uel tonitrua.

XLII.

1. (62b) Urteile mich, got, vnde pruue di sache min von den nicht heiligen luten: von dem bosen menschen vnd trugelich irlose mich. 2. Wen du bist, got, mine starcheit: worumme hostu mich vortribin? vnde worumme ge ich truirlichen, alse mich piniget der vint? 3. Uz laz daz licht din vnd di warheit din: di han mich intlosin vnd czuleitit uf den berc heilic din vnde in di pallaste[1]) din. 4. Und ich sal ingan czu deme altere gotis, czu gote der irvrouwen sal di iugunt min. (63a) Ich sal bichtin dir in der harphen, herre got min: 5. worumme bistu trurich sele min? vnde worumme betrubis du mich? Hoffe in got, wen noch sal ich bichtin im: heiler des antliczes min vnde got min.

XLIII.

2. Herre, mit vnsen oren horte wir: vnse voruarn gebothschaften vns daz werc daz du gewurcht hast in iren tagen vnd in alden tagen. 3. Dine hant di lute vortete, vnde du worchtis si, du pinigis daz wolc vnde us (63b) tribis si. 4. Und noch si nicht mit irme swerte besaczten daz lant, vnd ir arm sal si nicht heil machen. Abir di czesme din vnde der arm din vnd di irluchtunge des antliczes din, wen du wol behagetis *in* in. 5. Du bist selbe[1]) min konic vnde got min der gebutis heil dem geslechte. 6. Mit dir di vinde vnse sul wir iagen mit starcheite vnde in dem namin din sul wir vorsmen di wedir sten vns. 7. Wen nicht an den bogin min sal ich hoffen, vnde daz swert min sal nicht ir (64a) losen mich. 8. Abir du irlost vns von den dy vns quelten, vnde di vns hazten, di schantis du. 9. In gote sul wir gelobit sin alle den tac vnde in in dem namin din sul wir bichten dir in di werlde. 10. Abir nu hastu vortribin vnde geschant vns, vnde nicht insaltu czu gen, got, in den tugenden vnsen[2]). 11. Du kartist vns czu rocke

---

XLIII, 4. salvavit] saluabit. 9. [I]n.
13. Vendidisti] Bendidisti (B *blaue initiale*). fuit *fehlt.*

---

[1]) *das zweite* a *aus* e.

[1]) selle. [2]) vnse.

noch vnsen vinden, vnde di vns hazten czuvurten si in. 12. Du gebist vns als ein schof der[3]) ezzene vnde in den luten czuvurtistu[4]) vns. 13. Du vorkouftis daz volk (64b) din ane gelt, vnde nicht was manchueldikeit in der wandilkeit ir. 14. Du sacztis vns czu laster vnsen nesten, czu hazze vnde czu spotte den di vmme vns sint. 15. Du saczt vns czu glichnisse den leuten, czu bewegene des heubtis in dem volke. 16. Alle tage di schemde min widir mich ist, vnde di schande des antliczis min bedacte mich. 17. Uon der stimme des vorwizzendis vnde aftirsprechindis, von dem antlicze des vindis vnde des hazzendis. 18. Alle[5]) dise quamen ubir vns, (65a) noch wir invorgozin din nicht vnde bosliche intote wir nicht an vrkunde din. 19. Unde nicht invor aftirvert vnse hercze, vnde du wizetes vnse wege von dem wege din. 20. Wen du demutigetis vns an der stat der pinen, vnde vns bedacte der schate des todis. 21. Ab wir vorgezzin des namin vnsis gotis vnde ob wir recten vnse hende czu eime vrendem gote. 22. Unde insal got nicht gedenken dise? he hot bekant di vorborgene des herzen. Wen durch dich werde wir gemordet (65b) allin tac, wir sint gepruuit also di schof des todis. 23. Irstant, worumme irslefstu[6]), herre? irstant vnd nicht invortrip vns in das ende. 24. Worumme keris du von vns das antlicz? du salt vorgezzin vnsis armutis vnde vnsis betrubnisses. 25. Wen gedemutigit ist in dem puluir vnser sele, vorslunden[7]) ist in di erde vnse buch. 26. Irstant, herre, vnde hilf vns vnde irlose vns durch dinen namen.

XLIV.

2. Gedocht hat min hercze ein gut (66a) wort: ich sage mine werc deme konige. Mine czunge als ein halm des scribers snelliche scribende. 3. Schone mit den antlicze vor den sunen der leute: czugozzen ist dir[1]) genade in den lippen din, dorumme seinete dich got ewiclichen. 4. Wirt gegurt uf di huf din mit dem swerte din geweldiclichen. 5. Mit dem antlicze din vnde der[2]) clarheit din ane gedenke, genediclichen vorganc vnde riche. Durch di worheit vnde di duldikeit vnde das recht: vnde sal

[3]) dē. [4]) vurchtistu. *Vgl. 58, 16.* [5]) Alse. [6]) irlestu
[7]) *Vulg.:* conglutinatus. *Der übersetzer dachte an* glutire.

[1]) d'. *Die vulg. hat nichts entsprechendes.* [2]) di.

dich leiten wundirlich (66b) di czesme din. 6. Dine geschos sint scharf: di leute vndir dir sullen uallen in di hercze *der vinde* des kuniges. 7. Der stul, herre got, sal sin in di werlde der werlt: di rute der rechtikeit ist di rute des riches din. 8. Du hattis lip das recht vnde hastis di bosheit: dorumme smerte dich got, got, din herre, mit olei der vreuden vor di glichen din. 9. Mirre vnde gutte vnde casia von dinen cleidern, von helfenbeinen[3]) husern von welchen gelusten dich 10. di tachtere der konige in der eren din. Bi stunt di kuniginne czu der (67a) czesmen din mit vbir goltin cleideren, vmmegesmuckit[4]) mit buntwerke. 11. Hore, tochtir, vnde sich vnde neige din ore vnde vorgis des volkis din vnde daz huz dines uatirs. 12. Unde begeren sal der konic der czirheit din, wen he ist herre got din, vnde ane beten sullen si in. 13. Und di tochter der stat mit gaben daz antlicz din sullen anebeten, alle di richen der leute. 14. Alle di genade sin ist der tochter des konigis binnen, in gradinen[5]) vesen 15. vmme gecleidet mit mancherhande. Czu sullen (67b) werden geleitet dem konige di meide, do noch[6]) di nesten sin sullen werdin czu brocht dir. 16. Czu werdin si brocht dir mit vreuden vnde mit vrolichkeit, si sullen werdin ingeleit in daz bethuz des konigis. 17. Durch dine uetere geborn sint dir sune, du salt seczen si fursten vbir alle di erde. 18. Gedechtic sal ich sin des namin din, herre, in allem geslechte vnde in alle geslechte. Dorumme di leute sullen bichten dir ewiclichen in di werlt der werlde.

XLV.

2. Got ist vnse czu vlinisse vnde craft, (68a) helfer in den pinen di vns habin vunden al czu vil. 3. Dorumme sulle wir nicht vorchten, alse betrubit wirt di erde, vnde gevurt sullen werdin di berge in daz hercze des mers. 4. Brumten, vnde betrubit sint ire wazzer: betrubit sint di berge in der starcheit sin. 5. Der wazzer vlut irvreuwete di stat gotis, vnde hat geheiligit

---

XLIV, 15. afferentur] offerentur. 18. Memores erunt] Memor ero (-ro *auf rasur*). nominis tui] nominis tui domine.

---

[3]) helfenbeine. [4]) vmmegesunc|kit *oder* -gesnuc|kit. [5]) *Vulg.:* Fimbriis aureis. gradin *ist wol adjektivbildung zu* garât *(Lexer I, 738).*

[6]) post eam *(= vulg.) hat die hs.; übersetzt ist* postea.

den pallast sin der aller hoste. 6. Got in mitten ir nicht insal werdin bewegit, helfin sal ir got vru des morgens. 7. (68b) Betrubit sint di lute, vnde genidert sint di riche: he gap di stimme sin, vnde bewegit ist di erde. 8. Unse herre der togunt ist mit vns, vnse inphenger ist got des geslechtis. 9. Komit vnde sehit di werc gotis di he saczte czu wundir uf di erde, 10. benemende di strite bis an das ende der erden. Den bogin sal he czuriben vnd czubrechin di wopen vnde di pokeler sal he burnen in dem vure. 11. Siet muzic vnde sehet, wen ich bin got vnde sal werdin irhoit in den luten vnde sal werdin irhoit uf der erden. 12. (69a) Der herre der togunt ist mit vns: vnser inphenger ist got des geslechtis.

XLVI.

2. Alle leute, schrekit mit den henden: singit gote mit stimmen der vrolichkeit. 3. Wen vnse herre ist hoch vnde ein grulich konic, groz ubir alle di erde. 4. He vndir warf vns di leute vnde daz volc vnder vnse vuze. 5. He koz vns daz erbe sin, daz antlicze Jacobs den he lip hatte. 6. Uf vur got mit gesange, vnde vnse herre in der stimme der bosunen. 7. Singit vnsim herren, (69b) singint: singit vnsen konige, singit. 8. Wen ein konic alle der erdin ist got: singit wislichen. 9. Unse herre richt vbir alle di leute: got siczt uf dem heiligen stule sin. 10. Di vursten der leute sint gesamint mit gote Abraham, wen di starken gote der erden grimmelichen sint irhabin.

XLVII.

2. Groz ist vnse herre vnde lobelich vil in der stat vnsis gotis, uf dem heiligen berge sin. 3. Gestetigit wirt mit vreuden (70a) alle di erde, der berc Syon, di sithen des vindes[1]) di stat des grozin konigis. 4. Got in den huzeren sin sal bekant sin,

XLV, 11. exaltabor (*vor* in gentibus)] et exaltabor.

XLVI, 5. quam] quem.

[1]) *Ist entweder ein fehler für* windes (*vulg.:* aquilonis) *oder es hat hier die von Rückert, entwurf s. 129 erwähnte schreibung* v *für* w *statt, welche auch sonst in den psalmen begegnet. s. einleitung.*

alse he sal inphan si. 5. Wen sich die konige gesammenet sint, si quamin czu samin in eyn. 6. Si sohen vnde wundirten sich, betrubit sint si vnde bewegit sint si: 7. di vorchte begreif si. Do waren ruwen als der *di* do gebarith: 8. in grimmelichem geiste czuribin si[2]) di schif der stat. 9. Also wir hortin, also sage wir in der stat des herren der togunde, in der stat (70b) vnsis gotis: got hot si geuestent in daz ewige. 10. Wir inphingin, got, di barmherczikeit din mitten in dem bethuze din. 11. Alse[3]) noch deme namin din got is[4]), also vnde daz lop din in das ende der erden: vol ist rechtis dy czesme din. 12. Uro si der berc Syon, vnde vrouwen sullen sich dy iudischen tochter durch daz vrteil din, herre. 13. Ummetut Syon vnde behelsit si, sagit uf den turmin vwir[5]). 14. Seczit vwir hercze in di tugunt ir vnde geteilet dy hus ir, daz ir sagit in anderem (71a) geslechte. 15. Wen hi ist vnse herre got ewiclichen vnde in di werlt des werlde: he sal berichten vns in di werlde.

XLVIII.

2. Horet dise dinc, alle leute: mit den oren vornemit, alle di do wonin in der werlde. 3. Aller menschlich vnde sune der menschen, alle czu samin in ein: der riche vnd der arme. 4. Myn munt sal sprechin di wisheit vnde der gedanke des herczen min di klucheit. 5. Ich sal neigen czu der glicher rede[1]), daz ore min, ich sal offen in dem salter den gedanken (71b) min. 6. Worumme sal ich vurchten in den bosen tagen? di bosheit mines vuses sal vmmevan mich. 7. Di do gleubin an ir togunt vnde in der grosheit irre richheit sint si stolcz. 8. Der bruder sal nicht irlozen, irlosen[2]) sal der mensche vnde sal he geben gote di sichirkeit sin. 9. Unde daz lon des irlosinissis der[3]) sele sin, vnde he erbeite ewiclichen 10. vnde he sal leben noch an daz ende. 11. Nicht insal he sen daz vorterpnisse, alse he sit di wysen sterbin: alczumole der (72a) tumame vnde der tore sullen[4])

XLVII, 5. terrae (*nach* reges) *fehlt.* 14. domos] domus.

XLVIII, 2. orbem] terram. 5. in parabolam] in parabolis.
8. redimit] redimet. 9. laborabit] laborauit.
11. insipiens] insipientes.

[2]) *Vulg.:* conteres. [3]) Alle. [4]) gotis. [5]) *l.:* ir.

[1]) d' glich'rede. [2]) s *aus* z *korr.* [3]) d *aus* s. [4]) sulle.

vorterbin. Unde sullen losen den vremden ir richeit 12. vnde di grap ir sullen sin[5]) ir huz ewiclichen. Di pallast ir in dem geslechte vnde geslechte: si rifen di namin ir in dem lande ir. 13. Der mensche, do her in der ere waz, her invorstunt is nicht: he ist glich gemacht dem tummen vie vnde glich ist he gemacht den. 14. Diser wec ir ist schande ir, vnde dar nach in irem munde sullen *si* beuallen. 15. Alse dy (72b) schof in der helle gesaczt sint: der tot sal si ezzen. Und si rechten sullen sin ir herren czu metten, vnde di hulfe ir sal voralden in der helle von der erin ir. 16. Idoch got sal irlosen di sele min von der hant des tufels, als he genimt mich. 17. Du salt nicht vorchten, alse rich gemacht wirt der mensche, vnde alze gemanchueldigit wirt di ere des huses sin. 18. Wen als he stirbit, he innimtis nicht ganz[6]), noch nicht insal mit im varen di ere sin. 19. (73a) Wen di sele sin in dem libe sin sal sin geseinit, he sal bichtin dir, als du wol hast getan im. 20. He sal ingen czu dem geslechte der uetere sin vnde bis in daz ewege nicht sal he sen daz licht. 21. Der mensche, do her in der[7]) ere waz, do invorstunt he is[8]) nicht, vmme daz ist her[9]) gemacht glich dem tummen vihe vnd glich ist he gemacht deme.

XLIX.

1. Got, der gote herre, sprach vnde rief deme lande. Uon der sunnen uf gange bis czu dem nidir gange, 2. (73b) von Syon di antlicz der czirheit sin. 3. Got vnser offenbar sal komen, vnse got, vnde nicht sal he swigen. Daz vugir an der anschouunge sin sal burnen vnde vmme in groz vngewetir. 4. He czurief deme himele ufwert vnde di erde czu merkene daz wolg sin. 5. Sampnit im di heiligen sin di do schicken daz urkunde sin vbir daz opphir. 6. Unde bothschaffen sullen di

---

XLVIII, 13. Et (*vor* homo) *fehlt.*

16. deus redimet] redimet deus.

21. *Vor* esset *rot durchstrichen:* non.

XLIX, 3. Deus] Deus noster. 4. Advocabit] Aduocauit.

---

[5]) si. [6]) gaiz (?) [7]) h'in d' *auf rasur.* [8]) ist. [9]) h' *übergeschrieben.*

hemele daz recht sin, wen got ist der richter. 7. Hore, volc[1]) min, vnd ich sal sprechin czu Israhel vnde sal urkunden (74a) dir: ‚got din bin ich'. 8. Nicht an dem opphir din sal ich strophin dich, wen di opphir din an der anschouunge min sint alle czit. 9. Nicht insal ich nemen von dem huze din di kelber, nicht von den hirten din di bocke. 10. Wen min sint alle di tir dez waldes, daz vihe uf den bergen vnde di ochzen. 11. Ich bekante alles daz gevogele des himelis, vnde di schonheit des ackirs ist mit mir. 12. Ab mich hungirt, nicht insal ich sagin dir, wen min ist di werlt der erdin vnd di volheit ir. 13. Noch sal ich ezzen (74b) daz vleisch der ochsen adir daz blut der backe sal ich trinken? 14. Oppher gote das opphir des lobis vnd gip wider dem aller hosten di begere sin. 15. Und ane rufe mich in dem tage der pine, vnde ich irlose dich, vnde du salt eren mich. 16. Czu dem sunder abir sprach got: ‚worumme sagis du daz recht min vnde nimst daz orkunde min durch den munt din'? 17. Du haztis di czucht vnde vorwurfist di rede min hinder rucke. 18. Ob du segist einen dip, du[2]) lifest mit im (75a) vnde mit den hurerin daz teil din sacztis du. 19. Din munt waz vol der bosheit, vnde di czunge din gedochte trogene. 20. Du siczende wedir den brudir din sprechis du vnde wider den sun der mutir din sacztis eine schande: 21. dis thetis du, vnde ich sweic[3]). Du gedochtis bosliche, daz ich si dir glich, ich *sal* strophen dich vnde seczin widir daz antlicz din. 22. Uornemit dise dinc di vorgessin han gotis, wenne begrifet der vint, vnde nicht insi der irlose. 23. Daz opphir (75a) des lobis sal eren mich, vnde do ist der wec den ich sal wisen[4]) deme di gruze gotis.

L.

3. Irbarme dich, got, min noch der grozin barmherczikeit din. Unde noch der manchueldikeit der barmheite din vortilge die bosheit min. 4. Uurwert me wasche mich von der bosheit min vnde von der sunden min. 5. Wen di bosheit min ich

XLIX, 7. deus deus] ‖ deus. 8. te (*nach* arguam) *fehlt.*

15. te (*nach* eruam) *rot übergeschrieben.*

L, 4. mea (*nach* iniquitate)] me, *dahinter* ab iniquitate mea *rot durchstrichen.* me (*nach* munda) *am rande v. andrer hand.*

[1]) vol. [2]) di. [3]) sweit.

[4]) *Vulg.:* iter quo ostendam. *Vor* den *ist etwa* in *zu ergänzen.*

bekenne, vnde di sunde min wider mich ist alle czit. 6. Dir alleine sundigte ich vnde ubel thet ich vor dir, daz du gerecht (76a) werdis in den reden din vnde vorwindis, also du gericht hast. 7. Sich wen mit bosheit bin ich inphangen, vnde mit sunden inphing mich di mutir min. 8. Sich wen du worheit lip hattis, di vngewizze vnde di vorholne dinc der wiset din geoffenbartis du mir. 9. Du salt sprengen mich, herre, mit ysope, vnde ich sal gereinigit werdin: twan salt du mich, wizer den ein sne salich werdin. 10. Der horunge min salt du geben vreude vnde vrolichkeit, vnde vro sullen sin dy demutigin.
11. Abekere daz antlicz din von den sunden min vnde alle (76b) di bosheit min vortilge. 12. Ein reinis hercze schaffe in mir got vnde rechtin geist vornuwe in den dermin min. 13. Nicht inwirf mich von dem antlicz din vnde den heiligen geist din nicht innim von mir. 14. Wedir gip mir vreude der gruzen din vnde mit dem heiligen geiste gesterke mich. 15. Ich sal leren di bozin di wege din, vnde di bozen sullen czu dir keren.
16. Irlose mich von den manslechtigen, got, got min, wen vrolich sal kundigen di czunge[1]) min daz recht din. 17. Herre, di lippin min salt (77a) du uf tun, vnde min munt sal kundigen daz lob din. 18. Wen ob du woldis daz oppher, het ich gegebin werlich: mit dem oppher nicht inwerdis gelustiget.
19. Das opphir sal sin gote der geist betrubit: daz ruige hercze vnde demutig, got, nicht insaltu vorsmen. 20. Wol tu, herre, in dem guten willen din Syon, daz gebuwet werdin di muren der stat.
21. So saltu nemin daz opphir dez rechtis vnde di gabe vnde daz opphir, so sullen si legen uf den eltir din di kelbere.

LI.

3. (77b) Was bistu stolcz an der bosheit der du mechtic bist in bosheit? 4. Allen tac di vnrechtikeit gedochte di czunge din,

---

L, 7 in (*vor* iniquitatibus) *fehlt.*

9. Asperges me] Asperges me domine.

16. mea (*nach* lingua) *am rande v. andrer hand.*

21. iusticiae (*hs.* ius^{e}) *auf rasur.*

LI, 3. in iniquitate] in equitate.

---

[1]) czuge.

als di scharfen schermesser tetis du trogene. 5. Du hattis lip di bosheit me den daz gute, vnrech me czu sprechinde wen daz gerechte. 6. Du hattis lip alle wort der nidirwerfunge mit trugelicher czungen. 7. Dorumme sal got dich vorterbin an daz ende, he sal uz werfin dich vnde uz vuren dich von dem pallas din vnde di wurceln din von dem lande (78a) der lebinden. 8. Sehin sullen di rechtin vnde sich vorchtin vnde uf in sullen si lachin vnde sprechin: 9. ‚daz ist der mensche der nicht insaczte got den helfer sin. Abir he hofte an di manchueldikeit der richeite sin vnde nam vbirhant in der itilkeit sin'. 10. Unde ich als ein olboum vruchtregelich[2]) waz in dem huze gotis, ich hofte an di barmherczikeit gotis ewiclich vnde in di werlt der werlde. 11. Ich sal bichtin dir in di werlt, wen du thetis dis, vnde beiten dez namin din, wen he gut ist an der anschou(78b)unge der heiligen din.

LII.

1. Der tumme sprach an dem herczen sin: ‚nicht[1]) ist got'. 2. Betrubit sint si vnde vmmenschilich sint si gemacht mit der bosheit ir: nicht inist der do tu gut. 3. Got sach von himele uf di zone der leute, daz he se, ob keiner wer vorstendik adir suchende got. 4. Alle sundigiten si czumale vnde vnnucze sint si gemacht: nimant inist der do tu gut, nicht inist bis czu eime. 5. Nich insullen wissen alle di do wirken di bosheit, (79a) di vrezzen daz wolc min, alse als[2]) daz ezzen des brotis. 6. Got rifen si nicht an: dort bibiten se vor vorchten do keine vorchte inwaz. Wen got czvstrouwite[3]) di beyn ir di do den leuten geuallen: geschant sint si, wen got vorsmete si. 7. Wer sal gebin von Syon dy gruze dem volke? alse bekert vnse herre daz geuencnisse des volkis sin: vro sal sin daz geslechte vnde vro sal sin das volc.

LI, 11. est (*nach* bonum) *fehlt.* in (*vor* conspectu)] ī (*rot*).

LII, 2. abhominabiles. in (*vor* iniquitatibus) *fehlt.*

6. hominibus] homibus. 7. converterit] auerterit.

---

[2]) vruchtegelich.

[1]) nicht. [2]) dittographie? [3]) czvstrouwite.

LIII.

3. Got in dem namin din heilic mich mache vnde in diner togunt urteile mich. 4. (79b) Got, irhore daz gebet min, mit den oren din vornim di wort des mundis min. 5. Wen di vremden stunden wider mich vnde di starken suchten di sele min vnde saczten nicht got vor daz angesichte sin[1]). 6. Sehit wen werlich got hilfit mir, vnde min herre ist ein inphoher der sele min. 7. Kere di vbil den vinden min vnde in der worheit din *czu*strouwe si. 8. Williclichen oppher ich dir vnde bichtin sal ich dem namin din, herre, wen is[2]) gut ist. 9. Wen du (80a) von aller not hast[3]) irlost mich, vnd uf di vinde min vorsmete daz ouge min.

LIV.

2. Irhore, herre, daz gebet min vnde nicht vorsmehe daz gebet min: 3. gedenke an mich vnde irhore mich. Betrubit bin ich an der vbunge min vnde bin geswert 4. von der stimme des vindes vnde von der not des sunders. Wen si neigeten in mich di bosheit vnde in dem czorne leit woren si mir. 5. Daz hercze min betrubit ist in mir, vnde di vorchte des todis ist ge(80b)uallen uf mich. 6. Angist vnd bibunge quamin uf mich, vnde bedacten mich di vinstirnisse. 7. Unde ich sprach: ‚wer gibit mir uedern alzo einer tuben? vnde ich vlihe vnde ruhe'.

8. Sich *ich* vorvirte[1]) mich vliende vnde wonte in einir einote.

9. Ich beitte in der heilic mich machte von der luczilkeit dez geistis vnde des vngewetirs. · 10. Uorwirf, herre, vnde teile ir czungen, wen ich sach di bosheit vnde di wider rede in der stat. 11. Des[2]) tagis vnde (81a) nachtis vmmeuehit he si, uf iren muren sint bosheit, vnde erbeit ist mitten in im[3]) 12. vnde daz vnrecht. Unde nicht gebrach in iren strazen in daz vucher vnde trogene. 13. Wen ob min vint boslichen mir spreche,

---

LIII, 7 et *fehlt.*

LIV, 4. in me *fehlt.* molesti] melesti. 13. si is] ab hijs.

---

[1]) *l.:* ir. [2]) *durch rasur aus* ist. [3]) hast du.

[1]) vorirte *ist hör- oder schreibfehler (vulg.:* elongavi).

[2]) Der. [3]) *l.:* ir.

daz vortruge ich gewisse. Unde ob der der do hazzete mich, uf mich groze gesprochen hette, ich hette mich behutet werlich vor im. 14. Du bist abir ein eintrechtik mensche, geleite min vnde bekant min. 15. Der mit mir nemis di zuze ezzene: in gotis huze (81b) wandirte wir mit sinne 16. Iz kome der tot uf gene, vnde *si* varin in di helle lebinde. Wen di schalkeite sint in iren herbergin mittene vndir in. 17. Abir ich rief czu gote, vnde got behilt mich. 18. Des obindis vnde morgens vnde dez mittagis spreche ich vnde kundige, vnde he irhorit mine stimme. 19. He irlediget mit vrede di sele min von den di do negeten von mir, wen vndir manchin waz her mit mir. 20. Mich irhorit got vnde demutigit iene der (82a) do ist vor der werlde. Nicht inist ienin[4]) keine wandelunge, vnde si invorchtin got nicht: 21. uf hub her di hant sin czu geldene. Si intreineten daz vrkunde sin: 22. geteilet sint si von czorne des antliczes sin, vnde nehin sal sich daz hercze sin. Weich sint di redin sin vbir daz olei vnde si sint geschoz. 23. Wirf uf got di surge din, vnde he sal generen dich vnde nicht sal he gebin ewiclichen betrubnisse dem rechtin. 24. Du abir, herre got, salt geleiten si in den phul der vorterbheit (82b). Di manslechtigen vnde di trogener insullin nicht teilen di tage ir, abir ich sal hoffen czu dir, herre.

LV.

2. Irbarme dich, got, min, wen czutreten hot mich der mensche, allin tac aneuechtinde betrubte he mich. 3. Si czutroten mich, di vinde min alle tage, wen manche woren vechtinde widir mich. 4. Uon der[1]) hohe dez tagis sal ich vorchten vnde ich werlich sal hoffen czu dir. 5. In gote sal ich lobin di rede min, in got sal ich hoffen: nicht insal ich vorchten waz mir tut der mensche. 6. Alle den tac di wort min vorwizzen (83a) si: widir mich alle

---

LIV, 14. homo unanimis] unanimis homo.

19. erant] erat. 22. di|diuisi. appropinquavit] appropinquabit.

23. non dabit] et non dabit. 24. deduces; s *(rot) auf rasur.*

---

[4]) ienim.

[1]) de.

di gedanken ir czu vbele. 7. Si sullen wonin vnde bergin si: di vusporen min behildin si. Alse inthildin *si* di sele min: 8. vmme nicht irlosin salt tu di, mit dem czorne saltu czubrechin di lute. 9. Got, daz lebin min gebotschafte ich[2]) dir: du sacztis di trene min vor di anschouunge din. Alse in dem gelubde din, 10. so werdin bekeret di vinde min hindir rucke. In uelchim tage ich ane rufe dich, sich (83b) ich habe bekant, wen du bist min got. 11. In gote sal ich lobin daz wort, in vnsen herren sal ich lobin di rede: czu gote hofte ich, nicht insal ich vorchten waz mir tut der mensche. 12. An mir sint, got, gerunge din: wi vil sal ich gebin lobis dir. 13. Wen du irlostis di sele min von dem tode vnde di vuze min von dem ualle, daz ich beualle vor gote in dem lichte der lebinden[3]).

LVI.

2. Irbarme dich, got, min, irbarme dich min, wen an dich gleubit di scle min. Unde in dem schatin des vlogil (84a) din sal ich hoffen, bis daz uber ge di bosheit. 3. Ich sal rufen czu gote allirhosten, czu gote der mir wol thete. 4. He sante von dem himele vnde irloste mich, her gap in di schande di mich czutreten. Got sante di barmherczikeit sin vnde di worheit sin 5. vnde irloste di sele min mitten von den welfern der lewen, vnde ich slif betrubit. Di zone der leute: ir czene sint di wopen vnde daz geschoz, vnde ir czunge ist ein scharf swert. 6. Wirt irhohit vber di himele, got, vnde vbir alle di erde di ere din. 7. (84b) Eynen stric machten si den vuzen min vnd crummeten di sele min. Si gruben vor deme antlicze min eine grube vnde vilen in di. 8. Bereit ist daz hercze min, got, bereit ist daz hercze min: ich *sal* singen vnde di salmen sprechin. 9. Uf stant, mine ere, uf stant, seltir vnde harfe: ich sal vru uf sten. 10. Ich sal bichtin dir vnder dem volke, herre, vnde di salmen sal ich dir sprechin vndir den leuten. 11. Wen gemerit ist bis czu den himelen die barmherczikeit din vnde bis czu den wolken di worheit din. 12. (85a) Wirt irhoit ubir di himele, got, vnde ubir alle di erde di ere din.

LV, 8. confringes] cōfringēs. 12. tibi *fehlt.*

LVI, 3. deum qui] ad deum qui.

[2]) ir. [3]) lebindem.

LVII.

2. Ob ir werlich daz recht sprechit, recht richtet, ir sune der leute. 3. Wen in dem herczen di bosheit wirkit ir: uf der erden daz vnrecht wirken vwer hende. 4. Gevremdit sint di sunder von der mutir, si erten von dem bouche, si sprochen valscheit. 5. Der czorn ist den noch dem glichnisse einer slangen vnde also *einer* thoben nateren vnde vorstopphende[1]) di ore ir. 6. Di sal nicht ho(85b)ren di stimme der czeuberer vnde des keukelers beczoubirnde weislich. 7. Got sal czuriben ire czene in irem munde, di bacczene der lewen sal czubrechen vnse herre. 8. Czu nichte sullin si werdin als daz vlizende wazzer: he spin den bogen sin, bis daz si sich wurdin. 9. Als daz wachs daz do czuvlust, sullin si werdin abgenomin: uf vil daz vugir, vnde nicht sogen si di sunne. 10. He denne vwir dorne vorstunden[2]) daz crut: also lebende alzo in czorne vorslindet he si. 11. Uro sal sin der rechte, als he gesit (86a) di rache: di hende sin sal he wachen in dem blute dez sunders. 12. Unde sprechin sal der mensche: vorwor ob is ist vrucht dem gerechten, vorwor so ist got vrteilinde si in der erdin.

LVIII.

2. Irloze mich von den vinden min, herre got min, vnde von den di do uf stunden wedir mich irlose mich. 3. Irloze mich von den wirkenden di bosheit vnde von den manslechtigen heil mache mich. 4. Wen *sich* si vingen di sele min, vnde czu vilen wedir mich di starken. 5. Noch di bosheit min noch di sunde min, herre: ane (86b) bosheit lif ich vnde richte mich. 6. Irstant czu kegin mir vnde sich vnde du, herre der togunde, du bist got dez volkis. Anegedenke czu suchende alle di leute, nicht irbarme dich allir di do wirkin di bosheit. 7. Si sullen bekart werdin czu obende vnde hungir sullin si liden[1]) alse di hunde vnde sullen vmmegen di stat. 8. Sich si sprechin in

LVII, 2 recta] recte.

LVIII, 7. Convertentur] Conuertantur.

[1]) vorstopphene. [2]) vorstunde.

[1]) linden.

dem munde ir, vnde daz swert[2]) ist in iren lippen, wen wer hortis? 9. Unde du, herre, salt vorspottin si vnde czu nichte saltu leiten (87a) alle di leute. 10. Di starckeit min czu dir sal ich behuten, wen du bist, got, inphenger min, 11. got min: di barmherczikeit sin sal vor mich komen. 12. Got wisit mich uf di vinde min: nicht intote si, daz si icht worgessin[3]), di leute mich. Czustrouwe si in der togunt vnde nider lege si, herre, min beschirmer vnde bedecker. 13. Di sunde dez mundes ir vnde di redde der lippen ir: vnde si werdin begriffen in der kundikeit ir. Und von der virwazinkeit vnde logene sullen *si* werdin (87b) gebotschaft 14. an dem ende, in dem czorne dez endis: vnde nicht insullin si sin. Und si sullen[4]) wizzen, wen got sal sin ein herre dez geslechtis vnde *der* ende der erdin. 15. Si sullen bekart werdin czu der nonen czit vnde hungir sullen *si* liden als di hunde vnde vmme gen di stat. 16. Si sullen werdin czuvurt an dem ezzene, ob si nicht inwerdin geseth, vnde si sullen murmelin. 17. Ich sal singen di starckeit din vnde sal irhohin vru di barmherczikeit din. Wen gemacht bistu min enphenger vnde min czvvlinisse[5]) (88a) an dem tage der pine min. 18. Helfer min, dir sal ich singen, wen du, got, bist min inphenger, got min ist di barmherczikeit min.

LIX.

3. Got, du host vns vortriben vnde czvstortis vns: irczurnit bistu vnde irbarmit bistu vnsir. 4. Du bewegetis di erde vnd betrubitis si, du heile di ruwikeit ir: si ist bewegit. 5. Du wizetis dem volke dine barmherczikeit,[1]) du trenketis vns mit wine der ruwicheit. 6. Du gebist den vorchtenden dich daz beczeichnisse, daz si vlien von dem (88b) antlicz des bogin. Daz irlost werdin di libin din, 7. heil mache mich mit der czesmen din vnde irhore mich. 8. Got sprach in sime heiligen: ich sal mich vrouwen vnde sal teilen Siccimam vnde den tal der geczelte sal

LVIII, 9. deduces] deducis. 12. ostendet] ostendit. nequando] quando. 17. exsultabo] exaltabo. 18. es (*nach* susceptor meus) *fehlt.*

LIX, 8. est (*nach* locutus)] es.

[2]) *Die worte* vñ daz swert *stehen zweimal.*

[3]) worgessin sich. [4]) sulle. [5]) cz^{v}vlinisse.

[1]) *Vulg.:* Ostendisti populo tuo dura. *Für* barmherczikeit *wird* hertikeit *zu lesen sein.*

ich berechin [2]). 9. Min ist Galaad vnde min ist Manasses vnde Effraim, di sterke mines [3]) heubtis. Juda [4]) ist min konic, 10. Moab ein tupper [5]) miner hoffenunge. In Ydumeam daz lant sal ich recken daz geschude min: mir di vremden vndirton sint. 11. Wer beleitet mich in di gemuirte stat? wer phuret (89a) mich czu dem lande? 12. Daz saltu, got, tun der du vortribis vns, vnde saltu vzgen, got, in vnsen tugenden. 13. Gip vns hulfe von den pinen, vnde itil ist daz heil dez menschen. 14. In gote sulle wir tun di tugunt, vnde he sal czu nichte leiten di vns pinegen.

LX.

2. Irhore, got, daz gebet min, anegedenke [1]) deme gebete min. 3. Uon endin der erdin czu dir rief ich, alse trube waz daz hercze min: mit starckeit irhubis du mich. Du leitis mich, 4. wen gemacht bistu (89b) hoffenunge min, ein turm der starckeit vor dem antlicze des vindes. 5. Ich sal wonin in dem palaste din in der werlnde, ich sal werdin bedeckit mit bedecgunge [2]) der vlugin din. 6. Wen du, got min, irhortis di bete min, du gebis daz erbe din den vorchtenden dez namin din. 7. Tage ubir tage des konigis salt du czu tun, di iar sin bis czu dem tage dez geslechtis vnde dez geslechtis. 8. He blibet ewiclich an der anschouunge gotis: di barmherczikeit vnde di worheit sin, wer sal si suchen? 9. (90a) Alsus sal ich den salmen sprechen dem namen din in di werlt der werlde, daz ich gebe di gelobde min von tage czu tage.

LXI.

2. Insal nicht gote vndirtenic sin di sele min, wen von im ist daz heil min? 3. Wen he ist mein got vnde min heiler: min emphenger, nicht [1]) inwerde ich bewegit me. 4. Wy lange vallit ir uf den menschen vnde thotit euch gemeine, also

---

LIX, 10. calciamentum. 13. quia] et.

LX, 6. deus meus exaudisti] deus ex|audisti (ex *rot und auf rasur*).

LXI, 4. irruitis] irruistis.

---

[2]) brechin. *Vulg.*: metibor. [3]) mine. [4]) Judaz. [5]) *Vulg.*: olla.

[1]) anegedenken. [2]) c *vor* g *nicht sicher.*

[1]) nicht.

einer[2]) want geboygit vnde der magirkeit vortriben? 5. Idoch daz lon min gedochtin si czu vortriben, (90b) ich lief in dem durste: mit irem munde wol sprochin si vnde mit dem herczin ir vbil sprochin. 6. Idoch gote vndirtenic bis, sele min, wen von im ist di gedult min. 7. Wen he ist min got vnde min heiler: min helfer, nicht insal ich abe varen. 8. In gote ist daz heil min vnde di ere min, got der hulfe min, vnde di hoffenunge min ist in gote. 9. Hoft an in alle zamnunge der leute, vorzet vor im vwer herczen, wen got ist vnse helfel ewiclichen. 10. (91a) Itil sint idoch di sune der leute, logener sint di sune der leute mit den wogin, daz si betrigen[3]) von der itilkeit in daz selbe. 11. Nicht insullit ir hoffen an di bosheit vnde den roup sullit ir nicht begeren: di richeit, ab si czuvlisen, nicht insult ir seczin vwer hercze an. 12. Eynes sprach got: dise czwei horte ich, wen gotis *ist* gewalt, 13. vnde dir, herre, ist di barmherczikeit, wen du salt gebin eime islichen menschen noch den werken sin[4]).

LXII.

2. Herre got min, czv dir von tage (91b) wach ich. Czu dir durste di sele min, wi manchueldiclichen dir daz vleisch min. 3. In wusten lande vnde in wazzerigen wegen[1]): also irschein ich dir, daz ich sege di togunt din vnde di ere din. 4. Wen bessir ist di barmherczikeit din[2]) denne daz lebin: di lippen min sullen dich lobin. 5. Alsus sal ich benedien dich in dem lebin min vnde in dem namin din sal ich uf hebin di hende min. 6. Alse mit smalcze vnd mit veistikeit irvullit wirt di sele min, vnde di lippen der (92a) vreuden sal lobin der munt min. 7. Also gedechtic waz ich uf dem bette min din, in der morgen czit sal ich denken ane dich, 8. wen du werst min helfer. Unde

LXI, 10. filii hominum *vor* uani. 11. in (*vor* iniquitate) *fehlt.* 13. misericordia *vor* domine.

LXII, 3. et (*vor* invia) *und* et (*vor* inaquosa) *fehlen.* 4. te] me. 5. Sic] Bic (B *blaue initiale*). 6. labiis] labia. laudabit] ladabit. 7. Si] Sic.

[2]) eine. [3]) betrigen si (*vulg.:* ut decipiant ipsi.) [4]) si.

[1]) invia inaquosa *ist als* in via in aquosa *aufgefasst.* [2]) sin.

ane bedechnisse der vlogil din sal ich vro sin: 9. an hangete di sele min noch dir: mich inphinc di czesme din. 10. Si werlichen vorgebnis suchten di sele min, si sullen ingen in daz allir nedirste teil der erdin, 11. si werdin gegebin in di hende des swertis, teil der vusche sullin si sin. 12. Der konic sal vro sin, in gote sullin (92b) werdin gelobit alle di do swerin in in, wen vorstoppit ist der munt der do spricht di bosheit.

LXIII.

2. Irhore, got, daz gebet min, wen ich bete: von vorchtin des vindes irlose di sele min. 3. Du bedactis mich von der zamnunge der bosin, von manchueldikeit der wirkunge di bosheit. 4. Wenn si weeztin als ein swert ire czungen, si spinen den bogin ir in, eine bittir sache, 5. daz si schuzzen in dem einote den[1]) vmbewollenden. 6. Glich sullen si (93a) schizen in vnde nicht invorchtin si vnde vestin ouch in di schalchaftige rede. Si sprochin, daz si vorburgen di stricke, si sprochin: ‚wer sal sehen si'? 7. Si pruueten di bosheit, si irvilen alpruuende *mit* vorschunge. Czu sal gen der mensche czu dem hohin herczin, 8. vnde irhohit sal werdin got. Di geschoz der weningen sint gemacht ire wunden, 9. vnde gekrenkit sint wider si ire czungen. Betrubit sint alle di si gezogen, 10. vnde vorchte sich ein iclich[2]) (93b) mensche. Und si gebotschaften di gewerg gotis vnd di tat sin vornomin si. 11. Vro sal sin der gerechte in vnsem herren vnde sal hoffin an in vnde gelobit sullin werdin alle di rechtis herczin sint.

LXIV.

2. Dich geczemt lob, got von Syon, vnde dir sal werdin gegebin gerunge bi der stat Iherusalem. 3. Irhore das gebethe myn: czu dir sal komen alles vleisch. 4. Dy wort der bosin uber wunden vns, vnde vnser bosheit sal tu genedic sin. 5. Selig ist her den du irkorn vnde en(94a)phangen hast, czu dir sal her wonin in dem pallas din. Wir sullin werdin irvullit mit gute

LXIII, 6. absconderent] absconderet.

[1]) dem. [2]) iclich‖islich.

des husis din: *heilig* ist daz bet huz din 6. wundirlichen in der gerechtikeite. Irhore vns, got vnse heiliger, hoffenunge allir ende der werlde vnde in dem verren mere. 7. Bereitende di berge in der tugint din, gegurt mit mechtikeit, 8. der do betrubis di tifheit des mers vnde den don der vlute sin. Betrubit sullen werden di leute, 9. vnde vorchtin sullin sich di do wonin an den endin din, von den czeichen (94b) din: uzganc czu mettin czit vnde obint czitis sal dich gelusten. 10. Du segis di erde vnde vortrenkitis si, du manicveldigis riche czu machene si. Di vlut gotis irvullit ist mit wazzeren: du bereites daz ezzen ir, wen also ist di bereitunge ir. 11 Di wazzer ir vortrenke, manchueldige di bereitikeit ir: in irin troppin sal sich vrouwen der blunde. 12. Du salt gebenedien der cronin dirre iare vnde necliche[1]) din, vnde di uelt din werdin irvullit mit vrucheit.

13. Ueist sullin sin di schonheite (95a) des einotis, vnde mit vrolichkeit di hobele sullin werdin begurt. 14. An getan sint di sterne der schaf, vnde di tal mit korne sullen genugen, si sullen rufen vnde daz lop sprechin.

LXV.

1. Singit gote, alle lant: 2. di salmen sprechit dem namin sin, gebit ere deme lobe sin. 3. Sprechit gote: wi grulich sint di werc din, herre: in der manchueldikeit der tugunt din sullin ligen dir di vinde din.[1]) 4. Alle di erde anebete dich, got, vnde singe dir: den salmen spreche (95b) he[2]) dem namin din.

5. Komit vnde sehit di werc gotis: he ist vorchtelich in den reten uf di zone der menschin. 6. Der do bekert daz mer in truckenheit: in der vlut sullin si vber gen czu vuze, do sol wir vro sin in eyne. 7. Der do geweldic ist in der togunt sin ewiclich: di ougin sin uf di leute sehen: di do wreydic sint, nicht inwerdin si irhohit an in selbin. 8. Gebenediet, leute, vnsen herren vnde gehoric machit di stimme dez lobis sin. 9. Der do gesaczte

LXIV, 9. habitant] inhabitant. 14. et ualles|et ualles.

LXV, 4. adoret te] adoret te deus.

[1]) vñneclich'. *Vulg.:* coronae anni benignitatis tuae. necliche *übersetzt* benignitas, vnde *ist eingeschoben.*

[1]) dir. [2]) *l.:* si.

di sele min czu dem libe (96a) vnde nicht ingab in bewegnisse di vuze min. 10. Wen du vorsuchtis vns, got, mit vure reinigetis du vns, also man reynigit daz silbir[3]). 11. Du leitetes vns in den stric, du legetis di pinen uf den rucke vnsen, 12. du sacztis di leute uf vnse houbit. Wir vuren durch vugir vnde wazzer vnde du leites vns in daz irkulnisse. 13. Ich sal ingen in daz huz din mit opphere, ich sal gebin dir di gelobde min 14. di mine lippen geloptin. Und gesprochin hot der (96b) munt min in dem betrupnisse min. 15. Innencliche[4]) oppir sal ich opperen dir mit deme gereuche der sterne, ich *sal* opperin dir ochsin mit backen. 16. Kumit vnd horit, vnde sagin sal ich allin di got vorchtin, wi vil *he* getan hat der sele min. 17. Czu im rief ich mit mime munde vnde waz vro vndir miner czungen. 18. Di bosheit, ab ich si ansach in dem herczin min, nicht insal irhoren vnse herre. 19. Dorumme irhorte got vnde anedochte di stimme des gebetis min. 20. Gebenediet si got (97a) der nicht abe inwegete daz gebet min vnd di barmherczikeit sin von mir.

LXVI.

2. Got, dirbarme dich vnsir vnde geseine vns: he irluchte daz antlicze sin ubir vns vnde irbarme sich vnsir. 3. Daz wir bekennen uf der erdin den wec din, in allin leuten den gruz din. 4. Bichtin sullin dir di leute, got, bichtin sullin dir alle leute. 5. Iz vrouwen sich di leute, wen du urteilis daz wolc in der rechtikeit vnde di leute (97b) uf der erdin richtis. 6. Is bekennen dir di leute, got, iz bekennen di leute alle: 7. die erde gap ire vrucht. Geseine vns got, got vnsir, 8. geseine vns, got: vnde vurchtin sullin in alle ende der erdin.

LXVII.

2. Uf irste, got, vnde czuvurth werdin di viende din, vnde vlien di do hazzin in von dem antlicze sin. 3. Also czuvert

LXV, 14. distinxerunt] destruxerunt. 15. incenso] incensu.
17. Ad ipsum] Ad me ipsum. ore] ori. exaltavi] exultaui.
20. meam (*nach* orationem) *fehlt.*
LXVI, 6. Confiteantur] Confiteatur.

[3]) *Vor* silbir *durchstrichen:* sa. [4]) Innenclichen.

der rouch, also czuvarin si: also vlust daz wasch[1]) vor dem antlicze des vuris, also vorterbin di sunder von dem antlicze gotis. 4. Unde di rechtin ezzen (98a) vnde sint vro an der anschouunge gotis vnde sint gelustic in der vreuden. 5. Singit gote, di salmen sprecht dem namin sin: macht im einen wec der uf stigit uf den nidirganc: herre ist der name sin. Uro sit an der anschouunge sin: betrubit sullin sin vor dem antlicze sin 6. vetere der weisin vnde richtere der witewen. Got ist in der heiligen stat sin, 7. got wonin tut di einis herczen sint in dem huze. Der uz leitit di gebunden mit starcheit glicherwiz, vnde di di in irbiteren, di do wonin (98b) in den greberin. 8. Got, alse du uz gingis an der anschouunge des volkis din, alse du durch verst in der einote. 9. Di erde ist bewegit vnde di himel czutroffen vor dem antlicze gotis, vor dem antlicz des volkis gotis. 10. Den willigen reyn saltu abe scheidin, got, deme erbe din, vnde gekrenkit ist he, du abir volbrechtis in. 11. Di tier din sullin wonin in im, du machtis in der zuzikeit din dem armin, got. 12. Unse herre sal gebin wort den wolpredigenden mit grozir (99a) togunt. 13. Konic der togunt des[2]) liben, liben, vnde *der* cyrheit des huzis teilin di roube. 14. Ob ir sloft mittene vndir den pfaffen, gevedere *der* tuben vorsilberet, vnde di aftirstin iris ruckin in der bleiche golt var[3]). 15. Alse vndirscheide der himelische, di konige uf ir sullen irwisit werdin in Selmon. 16. der berg gotis vnde veistir berc. Der berunne berc, berk veistir: 17. worumme wenitir di berunnene berge? Der berk in deme wol gevallin ist gote, (99b) czu wonin in im, vnde idoch der herre sal wonin biz an daz ende. 18. Der wan gotis czen tusendin manchualt, tuzintczit[4]) vrowender: der herre ist in in in

---

LXVII, 3. ignis] eius. 5. dominus *fehlt, an seiner stelle eine rasur (noch deutlich erkennbar* solis). turbabuntur] turbabuntur gentes.

6. iudicis] iudices. 7. educit] edicit.

8. egredereris] egrederis. pertransires] pertransierit.

15. Dum] Cum (C *blaue initiale*). nive dealbabuntur] uindemiabuntur.

---

[1]) -asch *auf rasur.* [2]) dē.

[3]) golt = bleiche | vār. *Durch = ist* golt *vor* var *gewiesen.*

[4]) tuzintit. *vgl,* tusintczit (mille, milia) *80, 7 (2); 104, 8. Oder ist* tuzintic *zu lesen? vgl. as.* thusundig; *mnd.* dusentich *(Schiller-Lübben I, 602b).*

deme heiligen Synai. 19. Du uf stegist in di hoe, du[5]) vingist di gevangenheit, du nemist gobe in den leuten. Unde nicht di geloubigen inwonin den herren got. 20. Gebenedit si der herre des tagis alle tage, ein guten wec sal he machin vns, got, heilant vnsir. 21. Got vnse, got heil czu machene vnde des (100a) herrin, herrin vzganc dez todis. 22. Idoch got sal czubrechin di houbt siner vinde, den wirbelocken der hore *der* durch gende in iren sundin. 23. Der *herre* sprach: ‚von Basan ich sal bekeren, ich sal bekeren in di tufe des meris'. 24. Das geneczt werde der vuz din in dem blute, diner hunde czungen vzer den vinden[6]) von im. 25. Si sohen dine ingenge, got, di ingenge minis gotis vnde minis konigis der do ist in der hoe. 26. Uor quamin di vursten gevugit den (100b) singindin mitten *vndir*[7]) iungen wiben, den pukerin. 27. In den gotis husern benediet got, den herrin, von den israhelischen burnin. 28. Do ist Benyamin, der iungelinc, in sime bosin gedanken[8]). Di vursten von Juda, irre beleiter, di vursten von Zabulon, di vursten von Neptalim. 29. Gebut, got, diner macht, geuestene daz, got, daz du gewurcht hast in vns. 30. Uon dime tempil in Jherusalem dir sullen oppern di konge di gaben. 31. Schilt di thir der rorin: ein samenunge (101a) der ochsin vnde di ku der leute di gepruuet sint mit silbere[9]). Czuvure di leute di do orleuge wollen, 32. vnde sullin komen botin uz Egypto: daz Morlant sal vorkomen di hende sin gote. 33. Riche der erdin, singit gote, schallit dem herrin. Singit gote 34. der uf stigit uf den himel der himele czu osten. Sehet he sal gebin siner stimme eine stimme tugentlich: 35. gebit ere gote uf Israhel: di grozede sin, vnde sine togunt ist in den wolken. 36. Wundirlich ist got in den heiligen sin: got des volkis, (101b) he sal gebin togunt vnde starckeit dem volke sin: gebenediet got.

LXVII, 24. intinguatur. 25. tuos] tuus.
31. quae (*nach* gentes) *fehlt.* 32. praeveniet] praeuenient.

---

[5]) di.

[6]) vzerdē di vinde. [7]) *vgl. z. b. 67, 14.* [8]) *Vulg.:* in mentis excessu. Excessus *ist als* peccatum *verstanden, welche bedeutung ihm ja in der tat zuweilen zukommt. vgl. Diefenbach glossarium u. novum glossar. s. v.*

[9]) *Die worte der vulg.:* ut excludant eos *sind nicht übersetzt. — Zwischen* mit *und* silbere: me (?) *aus* one (?) *durch rasur am ersten buchstaben.*

LXVIII.

2. Heil mich mache, got, wen ingingin di wazzer bis czu der selin min. 3. Ingestozin bin ich in den leyme der tufheit, vnde nicht inist starc[1]). Ich quam in di tufheit des meris, vnde daz vngewirtir dirtrencte mich. 4. Ich erbeite rufende: heize gemachit sint di gumin min, cranc wurdin di ougin min, also ich hoffe an minen got. 5. Gemanchueldigit sint si vbir (102a) di locken des heubtis min di do haztin mich vmmesust. Irsterkit sint si di do haztin mich, di vinde min, vnrechtlich, di ich nicht inbegreif, di galt ich. 6. Got, du weist di tumheit min, vnde di sunden min vor dir nicht insint vorborgin. 7. Nicht inschemin sich in mir di do beiten din, herre, herre der togunde. Nicht inwurden geschant uf mir di do suchin dich, got des volkis. 8. Wen durch dich leit ich lastir, bedackit di schemde daz antlicze min. 9. (102b) Uremde gemachit bin ich den brudirn min vnde ein pilgerim den zonen miner mutir. 10. Wen der vleiz dines huzes az mich vnde di lastir di vorwizzen dir, vilen uf mich. 11. Unde ich bedacte mit vastene di sele min, vnde gemacht ist iz mir czu lastere. 12. Unde ich saczte di cleider min den koczin vnde gemacht bin ich in czu eime bispelle. 13. Wedir mich sprochin di do sozin in den pfortin, vnd in mir sungin di do trunkin den win. 14. (103a) Ich abir daz gebet min czu dir, herre: dy czit ist wol czu benallene gote. In der manchualde der barmherczikeit din irhore mich, in der warheit des heilis din. 15. Irloze mich von dem hore, daz ich nicht inwerde ingesticht, irloze mich von den di mich hazzen, vnde von der tufheit der wazzer. 16. Nicht mich invortrenke daz vngewitir des wazzirs, noch nicht vorslinde mich di tufe, noch nicht intwinge uf mich phucze den munt sin[2]). 17. Irhore mich, herre, wen woltetich ist di barmherczikeit (103b) din: al na der manchualde der barmherczikeit din ane sich mich. 18. Und nicht invorkere daz antlicze din von dem kinde din, wen betrubit bin ich: schire irhore mich. 19. Ane gedenke der selen min vnde irlose si: durch di vinde min irlose mich. 20. Du weist daz lastir min vnde di schemde min vnde

LXVIII, 3. demersit] dimersit. 10. exprobrantium] exprobrancia. 13. vinum *fehlt.* 15. iis] hijs.

[1]) *Vulg.:* substantia. *Es ist wol* starcheit *zu lesen.* [2]) *l.:* ir.

di vorchtikeit min. 21. An der anschouunge din sint alle di mich pinegen: lastir sal beiten daz hercze min vnde daz iomir. Und ich bongite, wer mit mir vnvrouwete sich, (104a) vnde nicht inwaz der mich troste, vnde nicht invant ich. 22. Und si gobin in daz ezzen min di galle vnde in dem durste min trenketen si mich mit eske. 23. Werdin muse ir tisch vor in czu dem stricke vnde czu widerdanke vnde czu schanden. 24. Uorstoppit werdin di ougin ir, daz si nicht insen: vnde iren rucke alleczit saltu krummin. 25. Uz guz uf *si* den czorn din, vnde di grimheit des czornis din begrife si. 26. Werdin muze di gewonheit ir wuste vnde in den[3]) pallasten ir nicht insi der do wone. 27. (104b) Wen den du slugist, den hasten si vnde uf den smerczen der wundin min czu thetin si. 28. Lege czu di bosheit ir uf di bosheit ir, vnde nicht sullin si ingen in dem rechte din. 29. Uortilgit werdin si von dem buche der lebenden vnde mit rechtin inwerdin si nicht gescreben. 30. Ich bin arm vnde ruwic: daz heil din, got, inphinc mich. 31. Ich sal lobin mit gesange den namin gotis vnde ich sal eren in mit lobe. 32. Und bevallen sal gote uf ein iunc kalp di hornir vorbrengende vnde di clauwen. 33. Sehin sullin (105a) di armin vnde vrouwen sich: suchit got, vnd lebin sal di sele vwir.

34. Wen irhort hat di armin vnse herre vnde di gebunden sin nicht invorsmet he. 35. Lobin sullen in himel vnde erde, daz mer vnde alle lebende dink binnen in. 36. Wen got sal heil machin Syon, vnde geczimmert sullen sin di stete des landes. Unde wonin sullin si do vnde czu erbe sullin si gewinnen si. 37. Unde daz geslechte der knechte sin sal besiczen si, vnde di do lip han den namin sin, sullin wonin (105b) in ir.

LXIX.

2. Got, czu der hulfe min gedenke: herre, czu helfen mir ile. 3. Geschant werdin si, vnde schamin sich di do suchen di sele min. 4. Gekort werdin si hindir rucke, vnde schemin sich di do wollin mir ubil. Abe werdin si gekert czu hant scheminde sich di do sprechin mir: ‚we dir, we dir'. 5. Uro sullin sin vnde

LXVIII, 26. inhabitet] inhabitat. 28. et] ut.
30. deus *fehlt*. 36. salvam] saluum. Juda] iude.

[3]) dem.

vrouwen sich in dir alle di dich suchen, vnde sprechin sullin si alleczit: ‚geerit werde vnse herre', di lip han di gruze (106a) din. 6. Ich bin durftic vnde arm: got hilf mir. Min helfer vnde min irloser bistu, herre, nicht inzume.

LXX.

1. In dich, herre, hofte ich, nicht inwerde ich geschant ewiclich: 2. in der rechtikeit din irlose mich vnde begrif mich. Neige czu mir daz ore din vnde irlose mich. 3. Biz mir czu gote ein bedecker vnde in der stat bewarlich, daz du heil machist mich. Wen min vestnisse vnde czv vlinisse[1]) min bistu. 4. Got min, (106b) irlose mich von der hant des[2]) sunders vnde von der hant tunde widir di e vnde des bosin. 5. Wen du bist, herre, mine geduldikeit, herre, mine hoffenunge von[3]) der iogunt min. 6. In dir geuestint bin ich uzim libe, von dem bouche der mutir min du bist min bedecker. In dir ist der gesanc min alleczit: 7. als ein heslich dinc gemachit bin ich manchen, vnde du ein starc helfer. 8. Irvullit werde der munt min mit lobe, daz singe ich dir dine ere, alle den tac di grosheit din. 9. (107a) Nicht inwirf mich in der czit des alders: alse gebricht di togunt min, nicht invorloz mich. 10. Wen di vinde min sprochin mir vbil, vnde di do hutten der sele min, si thotin den[4]) roth in ein. 11. Sprechinde: ‚got hot gelozin in: noch uolget vnde begrifet in, wen nicht inist der do irloze'.

12. Got, nicht wirt gevirrit von mir: got min, sich an die hulfe min. 13. Geschant muzen werdin vnde gekrenkit, di do abe czihen der sele min, bedackit werdin si mit schemiden[5]) (107b) vnd mit schandin di do suchin mir ubil. 14. Abir ich sal alle czit hoffen vnde czu tun vbir alliz daz lop din. 15. Min munt sal gebotschaffen daz recht din, alle den tac di gruze din. Wen ich nicht inbekante di buchstabin, 16. ich sal ingin in di machtheit vnsis herrin: herre, ich sal gedenken des rechtin din alleine. 17. Got, du lertis mich von der iogunthеit, vnde bis nu sal ich kundigen di wundir din. 18. Unde bis in daz aldir vnde der eldern, got, nicht invorloz mich. Biz daz (108a) ich gesage

---

LXX, 5. iuuetute. 18. [D]onec.

---

[1]) vlisnisse. [2]) der. [3]) vñ. [4]) der. [5]) schenñden *oder* schemïden. *vgl. 39, 16; 68, 8. 20.*

di starcheit din allem geslechte daz czu kominde ist. Di gewalt din 19. vnde daz recht din, got, bis czu dem[6]) allir hostin di du getan hast wundir: got, wer ist glich dir? 20. Wi groz wisetis[7]) du mir pinege[8]) vil vnde boze vnde du widir gekert lebin tetis mich vnde von abegrunde der erdin abir widir leitis du mich. 21. Du manchueldigetis di groze din vnde hast mich getrost. 22. Wen ich sal bichtin dir in den vassin des sangis di worheit (108b) din, got, ich sal singin dir uf der harfin, heiliger Israhel. 23. Uro sullin sin di lippin min, alse ich singe dir, vnde di sele min di du irlostis. 24. Unde di czunge min allin tak sal denken daz recht din, alse geschant vnde irvorcht[9]) werdin[10]) di do suchen mir[11]) vbil.

LXXI.

2, Got, gerichte din dem konige gip vnde daz recht din dem zone des konigis. Czu richtin daz wolc din mit rechte vnde di armin din mit orteile. 3. Intphon sullin di berge (109a) vrede dem volke vnde di hobil daz recht. 4. He sal richtin di armen der leute vnde sal heil machin di zone der armin vnde sal demutigen den schender. 5. Unde sal blibin mit der sunnen vnde vor dem mane in dem geslechte vnd geslechte. 6. He sal nider stigen also ein rein in daz vel vnde alse di tropphene trifende uf di erde: 7. wachsin sal in den tagin sin daz recht vnde di vullikeit dez vredis, alz lange daz ab wirt genomin der mane. 8. Unde he sal herre sin von dem mere czu mere vnde von der vlut (109b) biz czu den endin der werlde. 9. Uor im sullin nider vallen di Morin, vnde di vinde

---

LXX, 22. Israel *fehlt.* 23. cum] dum.

LXXI, 2. *vor* iustitiam: et | et.

---

[6]) *l.:* den. *Der übersetzer scheint die zugehörigkeit des* altissima *zu* magnalia *nicht erkant, sondern* usque in altissima *als selbständig gefasst und, wie er häufig tut, den plur. durch den sing. ersetzt zu haben.*

[7]) wiestis.

[8]) *Ist* pinege *als substantivirte form des adj.* pînec *zu nehmen oder liegt — und dies ist wol das wahrscheinliche — ein hörfehler für* pînede *(Lexer II, 271) vor?*

[9]) irvorht; *an* h *ist korrigirt.* [10]) w'di. [11]) min.

sin di erde sullin leckin. 10. Di konge[1]) von Tharsis vnde di werden sullen gabe brengen: di konge[1]) von Arabie vnde der stat Saba sullin gobe czu brengin. 11. Unde ane betin sullin in alle konge, alle leute sullin dinen im, 12. wen her irloste den[2]) armin von dem mechtigen vnde den armin dem nicht inwaz ein helfer. 13. He sal schonin dem armin vnde den durftigen vnde di selin der armin sal he heil machin. 14. Uon dem wuchir vnde von der bosheit (110a) sal he irlosin di selin ir, vnde geerit sal sin der name ir vor im. 15. Unde he sal lebin, vnde gegebin wirt im golt des landes, vnde si sullin betin von im allecit, alle den tak sullin si lobin in. 16. Wesin sal vestnisse uf der erdin uf der hoe der berge: uf sal werdin gevurt uf dem berge di vrucht sin, vnde si sullin bluen von der stat also hov der erdin. 17. Der name sin si gebenedit czu der werlde, vor der sunnen blibet der name sin. Und si sullin sin gebenediet in im, allis daz geslechte der erdin: (110b) alle leute sullin iren in. 18. Gebenedit si vnse herre got von Israhel der do thut wundir alleine. 19. Unde gebenediet si der name der gotheit sin ewiclichen, vnde irvullit sal sin mit der gotheit sin alle di erde: daz si, daz si.

LXXII.

1. Wi gut ist got von Israhel den di do von rechtim hercze sint. 2. Abir mine pine bewegit sint di vuze[1]), vil no gekrenkit sint di genge min. 3. Wen ich haste uf di bosin, vride[2]) der sunder sehinde. 4. Wen nicht inist ane seunge dem tode ir vnde vestnisse (111a) in der pine ir. 5. In der erbeit der leute insint si nicht vnde mit den leuten inwerdin si nicht gegeisilt. 6. Dorumme hilt si di kundikeit, bedackit sint si *mit* bosheit vnde mit vmmildikeit sin. 7. Uorginc alse vzir smalcz di bosheit ir: si gingen in di begerde dez herczin. 8. Si gedochten vnde sprochin di schalcheit, si sprochin di bosheit in dem hostin. 9. Si saczten an den himel iren munt,

LXXI, 10. salba. 13. salvas] saluos.
16. Et (*vor* erit) *fehlt.* 20 *fehlt.*

[1]) kōge. [2]) der.

[1]) pene (=paene) *ist als* poenae *verstanden.* [2]) vride *auf rasur.*

vnde ir czunge vbir ginc in der erdin. 10. Dorumme sal bekeret werdin daz wolc min hi, vnde vol (111b) tage sullin werdin vundin an in. 11. Und si sprochin: ‚wi weiz daz got? vnde ab is ist wisheit an dem hosten?‘ 12. Sich selbe di sunder vnde di vil richin in der werlde behildin di richeit[3]). 13. Unde ich sprach: ‚durch daz ane sache recht machte ich daz hercze min‘ vnde ich twuc mitten *vndir* vnschuldigin di hende min. 14. Unde ich waz gegeisilt alle den tac, vnde di geczuchtheit min waz an der morginczit. 15. Ob ich sprach: ‚ich sal sagin alsus‘, sich daz geslechte der zone din wider tete ich. 16. Ich wonte, daz ich bedenke .... 27. .... (112a) von dir. 28. Mir abir ist gut mite hangin gote vnde seczen an vnsin herren got di hoffenunge min. Daz ich gebotschaffe alle di predigot din in den phorten der tochter von Syon.

LXXIII.

1. Worumme, got, hastu vortribin mich? irczurnit ist di tobeheit din uf di schof der weide din. 2. Gedechtik bis der samnunge din di du besessin host von anegenge. Du hast irlost di rute dez erbis din: der berc Syon in deme du wontis. 3. Uf hebe di hende din in di stolczheit ir ewiclichen: (112b) wi vil iz wordin boze der vint in dem heiligen! 4. Unde stolcz sint wordin di dich haztin mitten in der hochczit din. Si sacztin ire czeichin czu czeichin 5. vnd nicht inbekanten si alse imme[1]) vzgange vbir hoe. Alse in dem walde der holczir mit exen 6. uz hiben *si* di thurin ir in daz selbe: mit der ax vnde mit dem geczouwe nidir wurfin si. 7. Si inprantin daz vuir mit bethuzen din: uf der erdin si vnreinten[2]) daz pallast dez namin din. 8. Si sprochin an dem herczen ir, di mogeschaft ir mit einandir: ‚ruwin tu wir alle di (113a) hochczite tage gotis von der erdin‘. 9. ‚Unse czeichen insoge wir nicht, iczunt inist nicht ein prophete, vnde vns nicht insal *he* bekennen vorbaz me‘.

10. Wi lange, got, sal vorwizen dir di vint? irczurnit[3]) der wider spiner[4]) den namin din ewiclich? 11. worumme abekerstu di hant din vnde di czesme din mitten von dime

[3]) rich|heit.

[1]) ime. [2]) vnreiten. [3]) irczu^{r}nit. [4]) wider sprnie. *Vulg.:* adversarius, *das III, 10 durch* widersacher; *IV, 7 durch* widersache *gegeben ist.* widerspiener *belegt Lexer III, 857.*

schoze ewiclich? 12. Got, vnser konic vor der werlde, hat gemacht daz heil mitten uf der erdin. 13. Du hast geuestit mit der togunt din daz mer, du czuribist di houbt der trachin in den wazzeren. 14. Du (113b) czubrechtis di houbt der trachin, du gebist in *czu* ezzene den Morleuten. 15. Du czubrechtis di burne vnde di wazzer, du trugetis di wazzer des landis. 16. Din ist der tac vnde din ist di nacht: du hast geworcht den schinenden morgen vnde di sunne. 17. Du hast gemacht alle di ende der erdin, den[5]) somir vnde den lenczen hastu geschaffen. 18. Gedechtik biz des: der vint vorweis vnsim herrin, vnde daz tvmme volc irczurte den namen din.

19. Nicht ingip den tiren di selen bichtinde dir vnde di selen (114a) der armin knechte din nicht invorgis ewiclich. 20. Anesich an daz vrkunde din, wen irvullit sint di do bedeckit sint mit der erdin den[6]) huserin vnde der[7]) bosheit[8]). 21. Daz nicht inwerde abe gekert der demutige, gemacht geschant: der arme vnde der durftige sullin lobin den namin din. 22. Uf stant, got, richte di sache din: gedechtik bis der laster din di von dem tvmmen sint alle tage. 23. Nicht invorgis der stimmen der vinde din: di stolczheit ir di dich hazzin, (114b) uf stigit alle czit.

LXXIV.

2. Bichtin sulle wir, got, dir, bichtin sulle wir dir vnde ane rufen den namin din. Wir sullin sagin di wundir din: 3. alse ich geneme di czit, ich sal daz recht richtin. 4. Geweicht ist di erde vnde di do wonin in ir: ich habe geuestit di seule ir.

5. Ich sprach den bosin: ‚nicht inthut boslich' vnde den sunden: ‚nicht irhoit vwir starcheit'. 6. Nicht irhoit in di hoe vwir starcheit: nicht insprechit (115a) widir got di bosheit. 7. Wen noch von ostene noch von westene noch von wusten bergen: 8. wen got ist der richter. Disin demutigit he vnde

LXXIII, 15. dirupisti] disrupisti. fontes] uincula.
16. Tuus] Unus (U *blaue initiale*). 18. improperavit] inproperabit.
22. iudica] et iudica.
LXXIV, 2. confitebimur (*nach* deus)] confitebimur tibi.

[5]) d'. [6]) der. [7]) d', *neben* d *ein buchstabe* (i?) *radirt.*
[8]) *Vulg.:* qui obscurati sunt terae domibus iniquitatum.

disin irhoit he, 9. wen der kelch ist in der hant dez herrin bittirs winis aluol gemengit. Unde he kerte hinne da wert, idoch di hefin ir nicht inis voritelt: trinken sullen alle sunder der erdin. 10. Unde ich sal bothschaffen in di werlt, ich sal singen gote Jacob. 11. Unde alle di starcheit der sunder salich czubrechin, vnde irhoit sullin (115b) sin alle di starcheit des rechtin.

LXXV.

2. Bekant ist in dem lande got, in dem volke ist groz der name sin. 3. Unde gemacht ist mit vride di stat sin vnde di wonunge sin in Syon. 4. Do czubrach *he* di geweldikeit, den bogin vnde den schilt, daz swert vnde daz orleuge. 5. Luchtinde bistu wundirlichen von den ewiclichen bergin: 6. betrubit sint alle di mit tummen herczen sint. Si slifen den slof ir, vnde nicht invunden alle di man der richeite in den hendin ir. 7. Uon dem scheldene din,[1]) (116a) got Jacob, si slifen alle di uf stegen uf di pfert. 8. Du bist vreislich, vnd wer mac wedir sten dir? do von der czorn din. 9. Uon dem himele gehort machtis du daz gerichte: di erde bebete vnde ruete. 10. Als irstunde in dem gerichte got, daz he irlose alle di geduldigin[2]) der erden. 11. Wen di gedanken des[3]) menschen sal bichtin dir,[4]) vnde di blibinisse des gedankis den heiligen tac sullin si tun dir. 12. Globit vnd leist vnsem herren gote, alle di bi dem vmmegange sin, brengit dy (116b) gabe. Dem vreislichin 13. vnde im der nimt den geist der vursten, dem vreislichin vor den konigen der erden.

LXXVI.

2. Mit stimme min czu vnsim herren rief ich, mit stimme min czv gote, vnde he andochte mir. 3. An deme tage der

LXXV, 4. arcuum] arcum.

10. Cum exurgeret in iudicium deus] Dum resurgeret in iudicio deus.

11. cogiationis] cogitacionum. 13. reges] omnes reges.

[1]) scheldene din‖schelde din.

[2]) gedul^{di}gin. [3]) dē.

[4]) *Es ist entweder zu lesen:* di gedanken ... sullen *oder* der gedanke .. sal. (*Vulg.:* cogitatio hominis confitebitur).

pine min got suchte ich, mit den hendin min des nachtis ich ingegen im vnde nicht bin ich betrogin. Nicht wolde trostin sich di sele min: 4. gedechtik[1]) was ich gotis vnde geweldic bin ich vnde gehonit bin ich, vnde gebrach der adim min. 5. Uor vingin[2]) di ougin min di wacheit: betrubt bin[3]) (117a) ich vnd nicht sprach ich. 6. Ich gedochte der alden tage vnde dy ewigen iar hat ich in dem gedanken. 7. Und ich gedochte des nachtis mit dem herczen min vnde ich werde gehonit vnde slichte myne geist. 8. Nicht sal ewiclich vns vorwerfin got vnde nicht sal he czu tun, das he si noch sithiger.

9. Adir sal he ewiclichen di barmherczikeit sin ab sniden von dem geslechte in das geslechte? 10. Adir sal he *vorgessin*, das got sich vnsir irbarme, adir sal he inthalden in dem czorne sin di barmherczikeit sin? 11. Und ich sprach: (117b) ‚nu begunde ich: diz wandelunge der czesme *des* hosten.'[4])
12. Gedechtic waz ich der werke gotis, wen ich gedechtic sal sin von anegenge der wundir din. 13. Unde ich sal gedenkin in allin den werkin din vnde in dem bevindenisse din[5]) sal ich geschaft werdin. 14. Got, in heilikeit ist der wec din: wer ist groz got alse vnse herre? 15. du bist got der do tut wundirkeit. Bekant machtis du in den leuten di togunt din,
16. du host irlost mit der starcheit din daz volc din, di zone des Jacobs vnde Yosephs. 17. Dich sogin di wazzer, got, si sogin (118a) dich, di wazzer, vnde vorchtin sich, vnde betrubit sint di abgrunde. 18. Manchualt der suzunge der wazzere: di stimme gobin di wolken. Unde di geschoz din sint vbirgangen,
19. di stimme dez dorns din in einer schiben. Irchinen sint di blicczen din der werlde der erdin: bewegit ist vnde irbibite di erde. 20. In dem mere sint di wege din: vnde di stige din sint in vil wazzerin, vnde di vuspor din nicht insullin sin bekant.

21. Du leitis alse di schof daz volc din in der hant Moyses vnde Aaron.

LXXVI, 5. oculi mei] mei oculi. 7. exercitabar] exercitabor. 8. apponet] apponat. sit] sic. 9. abscindet] abscidet. 17 turbatae] turbati. 20. via tua] uie tue. Moysis] Moysi.

---

[1]) gedechtis. [2]) vindin; *vgl. 78, 8.* Hörfehler?
[3]) betrubin. [4]) d'hoste, *darüber* czesme. [5]) d *aus* s *korr.*

LXXVII.

1. Anegedenkit, min volc, di e min: (118b) neiget vwer ore czu den wortin dez mundis min. 2. Ich sal uf tun in den[1]) bispeln den munt min, ich sal sprechin di vorrede von[2]) anegenge. 3. Wi vil habe wir gehort vnde habin bekant si, vnde vnse uetere sayten is vns. 4. Nicht insint si vorholin von iren zonen in anderem geslechte. Saginde di lop vnsis herren vnde sine togunt vnde di wundir sin di he thete.
5. Unde he irwacte daz orkunde sin in dem geslechte vnde di e saczte he[3]) in dem volke. Wi vil beval he (119a) vnsin ueteren, bekant machin[4]) si iren[5]) zonen, 6. daz bekenne daz andir geslechte. Di zone sullen geborn werdin vnde uf sten vnde sullen sagin iren zonen. 7. Daz si seczten an got di hoffenunge ir vnde nicht invorgessin sullin der werke gotis vnde di gebot sin leren si. 8. Daz si nicht inwerdin alse di uetere ir, ein bose geslechte vnde czornic. Daz geslechte daz nicht inrichte daz hercze sin, vnde nicht inis geleubic mit gote ir geist. 9. Di zone Effrem spannende vnde sendende den bogin, (119b) si sint bekort in dem tage dez stritis. 10. Si inhildin nicht daz orkunde gotis vnde in der e sin inwoldin si nicht wanderin.
11. Unde si vorgozin der wólthete sin vnde der wundir sin di her weiste in. 12. Uor den ueteren ir that he wunder in dem lande Egypte uf dem velde. 13. Her teilte daz mer vnde durch[6]) leite si vnde he saczte di wazzer alse in eime poterich.
14. Unde he leitte si mit wolken dez tagis vnde alle di nacht in der luchtunge dez vuris. 15. Her czuspleis den schiuirstein in der wustenunge (120a) vnde he trencte si alse in dem abegrunde vil.
16. Unde he uzleitte wazzer von dem scheuirsteyne vnde leitte also vlute di wazzer. 17. Unde si gesaczten noch sundigen im, mit czorne irwacten si den hohin got in dem wazzerlande.

LXXVII, 4. occultata] occulta.
6. et narrabunt] enarrabunt.
7. Ut] Et. 8. est (*vor* creditus) *fehlt.*
11. quae] non.

---

[1]) dem. [2]) vor.
[3]) hē. [4]) machtin.
[5]) *vor* iren *durchstrichen:* in. [6]) du^{r}ch.

18. Und si vorsuchten got mit den herczen ir, daz si hischen di spise der selin ir. 19. Und si sprochin ubel von gote, si sprochin: ‚wi mochte got machen den tisch dem wolke in der wustenunge?' 20. ‚Wen he sluc den schevirstein, vnde uz vlussin di wazzer, vnde di burne (120b) vber vlussin. Wi mac he daz brot gegebin adir wi mac he machin einen tisch dem volke sin?' 21. Dorumme irhorte vnse *herre* vnde uf hilde, vnde daz vuir ist inprant an daz volc, vnde der czorn quam uf daz volc Israhel. 22. Wen si nicht gleubetin in got, noch nicht inhoften si an di gruze sin. 23. Unde he gebot den volken[7]) bobin vnde di thur dez himels uf thet he. 24. Unde reynte in daz broth czu ezzene vnde mit brote dez himels gesette he si.[8]) 25. Daz brot der engil az der mensche: di spise sante he in (121a) mit volheit. 26. He vurte den wint von dem himele vnde he inleitte mit der togunt sin affricum. 27. Unde he reynte uf si alse gestuppe daz vleisch vnde also sant dez meris daz gevedirte gevogele. 28. Unde si vilen von mitten dem geczelt ir, vmme di geczelt ir. 29. Unde si ozin vnde wurdin al czu sat, vnde di begerde ir gap he in: 30. nicht insint si betorit von der begerde ir. Noch daz ezzen ir waz in dem munde ir, 31. vnde der czorn gotis steic (121b) uf si. Unde he dursluc di veistin vndir in vnde di irweltin us dem volke Israhel hinderte he. 35. In allin disin dingin sundigiten si noch vnde nicht ingleubitin si in di wunder sin. 33. Unde vorgingin mit itilkeit ire tage vnde di ior ir mit ylekeite.
34. Do he irtotte si, do suchten si in vnde wider quamen vnde dez morgins quamin si czu im. 32. Unde wider gedochtin si, daz got ist ir helfer, vnde der hoe got von Israhel ist ir irloser.
36. Unde si hattin in lip in irem munde (122a) vnde mit czungin ir login si im. 37. Daz hercze ir nicht inwaz gerecht mit im, noch nicht getruwe worin si an dem orkunde sin. 38. Abir he ist barmherczic vnde sal genedic sin den sunden[9]) ir vnde nicht insal he czustrouwen si. Unde he vollic[10]) waz, daz he

---

LXXVII, 27. arenam] arena.

---

[7]) dem volkē. [8]) *Vulg.:* et panem caeli dedit eis. *Die übersetzung scheint eine reminiscenz aus 104, 40.* [9]) sunder.

[10]) volgit. *Vulg.:* abundavit. *Zu* vollic sin *vgl.* vol sin=abundare 49, 19. *Dass* abundare *hier eine andre bedeutung hat, ist dem übersetzer entgangen.*

abkerte den czorn sin vnde nicht sal *he* inphengin alle den czorn sin. 39. Unde he gedochte, wen si vleisch sint, der geist varinde vnde nicht wider kominde. 40. Wy dicke irczurniten si in in der wustenunge, in dem czorne reysten (122b) si in in den vnwazzeren. 41. Unde bekort sint si vnde vorsuchten got vnde den heiligen von Israhel irczurntin si. 42. Si sint nicht gedechtic der hant sin dez tages do he si irloste von der hant des pinendes. 43. Alse he saczte in Egyptinlande di czeichin sin vnde di wundir uf dem uelde Thaneos.[11]) 44. Unde wandilte in blut di wazzir ir vnde di reyne ir, daz si nicht intrunkin. 45. He sante vndir si den wurm, vnde der az si, vnde den vrosch, vnde der vorthete si. 46. Unde he gap dem roste di vrucht ir vnde (123a) di erbeit ir den[12]) housreckin. 47. Unde he irsluc mit hagele den wingartin ir vnde di bovme ir mit ryfe. 48. Unde he gap dem hagele daz vilecht ir vnde daz erbe ir dem vure. 49. He sante den czorn der vnwerdikeit sin vnde czorne vnde pine, in sendunge mit bosen engelen. 50. He machte di stroze dem wege sinis czornis, vnde nicht inschonte he von tode der selin ir vnde daz vilech ir in dem tode beslos he. 51. Unde he irsluc allis daz erste (123b) geborne in Egypten lande, di erstikeit allir der erbeit ir in den pallasten Cham. 52. Unde he abe nam als di schof daz volc sin vnde leitte si alse eine hert viez in der wustenunge. 53. Unde vz leitte si in der hoffenunge, vnde nicht invorchtin si sich, vnde di vinde ir bedacte[13]) daz mer. 54. Unde he leitte si uf den berc der heilikeit sin, den berc den di czesme sin gewan. Unde uzwarf von dem antlicze ir di leute vnde mit loze teilte[14]) he in di erde mit deme seile der teilunge. 55. (124a) Unde wonin thet he in den pallastin ir daz israhelische wolc. 56. Und si vorsuchtin vnde irczurtin den hostin got vnde di vrkunde sin nicht inhuttin si. 57. Unde si abekertin sich vnde nicht inhildin si daz gebot, alse di uetere ir bekert sint si czu dem

---

LXXVII, 40. Quociens.

45. coenomyam] cynomiam. et (*vor* ranam) *fehlt.*

49. immissiones] in missiones. 50. non] et non. animabus] animas.

53. deduxit] eduxit. 57. et (*vor* non) *fehlt.*

---

[11]) chaneos. [12]) den dē. [13]) bedactē. [14]) teile.

bosin bogin. 58. Mit czorne irczurtin si in uf den hobelen ir vnde mit den bilden czu hazzen in si vor riefin. 59. Got irhorte vnde vorsmete vnde czu nichte machte he daz volc. 60. (124b) Unde he vortreip daz pallast Sylo, daz pallast sin, do her wonte vndir den leuten. 61. Unde he gap in geuencnisse di togunt ir vnde di cyrheit ir in di hende dez vindis. 62. Unde he beslos mit dem swerte daz volc sin vnde daz erbe sin vorsmete he. 63. Di iungelinge ir vorcerte daz vuir, vnde di meyde ir nicht[15]) insint beweinet. 64. Di prister ir ime swerte vilen, vnde di witwen ir nicht inwurdin geweinet. 65. Und irveckit ist alse ein slafendir vnse (125a) herre vnde *alse* ein mechtiger gevullit von wine. 66. Unde he sluc di vinde sin an daz afterteil[16]), daz ewicliche laster gap he in. 67. Unde he vortreip daz pallas Yosephs vnde daz geslechte von Effrim nicht inkos he. 68. Abir he irwelte daz geslechte von Juda, den berc Syon den he lip hatte. 69. Unde he worchte als ein steynboc daz bethuz sin in dem lande daz he hot gegruntuestigit in der werlde. 70. Unde he kos Dauid, den knecht sin, vnde uf nam in von den hirtin der schof vnde von den hindirstin nam he in. 71. Czu vutene *Jacob*[17]) (125b) den knech sin[18]), vnde daz volc daz erbe sin. 72. Unde he vutte si mit vnschuldikeit dez herczin sin vnde in den sinnikeit der hende sin uz leitte her si.

LXXVIII.

1. Got, di heiden quamin in daz erbe din, si bewollin daz heilige bethe huz din, si sacztin di stat in der appil hute. 2. Si saczten di lichame der knechte din czu aze den vogelen des himels, daz vleisch der heiligen din tyren der erdin. 3. Si vorguzzin daz blut ir alse wazzer vmme (126a) Jherusalem, vnde nimant inwaz der si begrube. 4. Gemacht si wir czu

---

LXXVII, 60. Silo] syon.

66. illis] eis. 67. effrem. 69. sanctificium] sacrificium.

LXXVIII, 2. morticina] morticinia (*oder* -ima).

3. eorum] ipsorum. aquam (*nach* tamquam) *fehlt.*

---

[15]) nicht nicht. [16]) r *undeutlich, aus einem anderen buchstaben korrigirt.* [17]) *Von bl. 125 ist der ganze rand abgeschnitten, mit diesem ist vielleicht* Jacob *fortgefallen.* [18]) din.

laster vnsin nestin, ein bespottunge vnde schimpunge den di vm vns sint. 5. Wi lange, herre, salt du irczurnin in daz ende? alz ein vuir sal der haz din werdin enphengit? 6. Uz guz den czorn din uf di lute di dich nicht han irkant, vnde in di riche di den namen din nicht ane rifen. 7. Wen si vrosin daz volc vnde di stat sin habin si czustorit. 8. Nicht ingedenke der bosheit vnsir aldir: schire vor vohin (126b) vns di barmherczikeit din, wen arm si wir gemacht alczu vil. 9. Hilf vns, heiliger got vnser, vnde durch di ere dez namin din irlose vns vnde genedic bis vnsen sunden durch den namin din. 10. Daz si icht insprechin in den leuten: ‚wo ist ir got?', vnde bekant werde in dem geslechte vor[1]) den ougin vnsin. Dy rache dez blutis der knechte din daz uz gegazzin ist: 11. inge in di anschouunge din di schufczunge der gebundenir. Alna ....

LXXIX.

18. .... (127a) uf den man der czesme din vnde uf den zon des menschen den du geuestit host dir. 19. Unde nicht invare wir von dir: du salt lebinde machin vns, vnde den namin din sulle wir ane rufen. 20. Herre, got der togunde, bekere vns vnde wise daz antlicz din, vnde irlost sulle wir werdin.

LXXX.

2. Urowwet uch got vnsem helfer, singit gote Jacobe. 3. Nemt den salm vnde gebit di puke, den seltir spilich[1]) mit den harfin. 4. Blosit mit dem horne in dem schonen (127b) tage der hochczit vwer. 5. Wen daz gebot ist in dem volke vnde daz vrteil gote Jacobe. 6. Daz urkunde an Yoseph saczte he, do he uz vur von Egypten lande: di czunge di he

---

LXXVIII, 10. innotescat] innotescant.

LXXIX, 20. converte *fehlt.*

LXXX, 4. die] diei. 6. non (*vor* noverat) *fehlt.*

---

[1]) von.

[1]) *Vulg.:* psalterium iucundum. iucundus *ist durch* vrolich *103, 34; 111, 5; 146, 1, durch* schimplich *132, 1, durch* spotlich *118, 39 widergegeben. Letzteres wäre vielleicht hier einzusetzen, doch wird vielmehr ein sonst unbelegtes adj.* spillîch *vorliegen.*

nicht inkante, horte he. 7. He kerte[2]) von burdin den rucke sin, di hende sin an dem cophere dinten. 8. In der pinen ane rift du mich, vnde ich irloste dich vnde ich irhorte dich in dem bergnisse dez vngewetirs, ich prufte dich *bi dem* wazzer der wider sprochin. 9. Hore, min volc, (128a) vnde ich sal geczugin dich, Israhel, ob du mich gehorist: 10. nicht sal an dir sin nuwe got, noch nicht insaltu anebeten[3]) eynen vremden got. 11. Wen ich bin din herre got der dich uz leitte von Egypten lande: wite den munt din, vnde ich sal vullin den. 12. Unde nicht irhorte daz volc min di stimme min, vnde daz israhelische wolc nicht indochte an mich. 13. Unde ich liz si alna der gerunde dez herczin ir: si sullin gen in dem bevindinisse ir. 14. Ab daz volc min hette gehort[4]) mich, daz volc min, ob iz (128b) in den wegin min hette gewandelit. 15. Umme nicht, mochte lichte, di vinde ir hette ich gedemutigit vnde uf di pinende si hette ich gesant di hant min. 16. Di vinde vnsis herren habin gelogin im, vnde wesin sal di czit ir in di werlt. 17. Unde he ezte si von kerne dez kornis vnde von dem steyne: mit honge gesette he si.

LXXXI.

1. Got stunt in der samenunge der gote, in mitten di gote czurichtet *he*. 2. Wi lange richtet ir di bosheit vnde di antlicze der sunder nemit ir? 3. Richtet dem durftigen (129a) vnde dem weisin: den demutigen vnde den armin macht gerecht. 4. Irledigit den ellendin vnde den armin von der hant dez sunders irlost. 5. Si inwustin nicht vnde vorstunden nicht, in der vinstirnisse wandiltin si: bewegit sullin werdin alle gruntuestin der erdin. 6. Ich sprach: ‚gote sit ir vnde zone alle dez hostin'. 7. Ir sullit alle sterbin[1]) alse di leute vnde also einer von den vursten sullit ir vallin. 8. Irstant, got, vnde richte di erde, wen du salt erbin *in* allen den leuten.

LXXX, 8. exaudivi] et exaudiui.

13. ibunt *fehlt*. 14. si (*vor* in viis) *fehlt*.

17. eos] illos.

---

[2]) *Vor* kerte *durchstrichen:* h. [3]) *Vor* anebeten *durchstrichen und interpungirt:* er. [4]) gehor^{t}.

[1]) sterbit.

LXXXII.

2. (129b) Got, wer sal glich sin dir? nicht inswic noch nicht inwirt gestillit, got. 3. Wen di vinde din rifen, vnde di dich hasten, hubin uf daz houbt. 4. Uf daz volc din vorbosten si di samnunge vnde di dochtin wider di heiligen din[1]). 5. Si sprochin: ‚komit, vnde vorlise wir si von dem volke, vnde nicht inwerde gedocht dez israhelische namen me'. 6. Wen si gedochten gemeynlich: alczumale wedir *dich* daz vrkunde si sacztin. 7. di *pallast der* leute vnde dez[2]) geslechtis, (130a) Moab vnde Agareni, 8. Gebal vnde Amon vnde Amalech vnde vremde mit den di bewonin di stat. 9. Unde Assur quam mit in: gemacht sint si czu hulfe den zonen Lottis. 10. Tu in alse Madian vnde Zisare vnde alse Jabin in den wazzeren Cyson. 11. Si vorturbin in der stat: gemacht sint si alse hor der erden. 12. Seczce di vursten ir alse Oreb vnde Zeb vnde Zebee vnde Salmana. Alle di vursten ir 13. di do sprochin: ‚erblichen besiczce wir daz (130b) helige bethus gotis'. 14. Got min, seczce si alse ein rat vnde alse daz gestuppe[3]) vor dem antlicze des windis. 15. Alse daz vuir daz do burnit den walt, vnde alse der flamme der do burnit di berge. 16. Also salt du noch volgen iene in der grimme din vnd in dem zorne din salt du betrubin si. 17. Irvulle daz antlicz ir mit ....[4]), vnde sullin suchen den namin din, herre. 18. Irscheinin muzen si vnde betrubit werdin czu werlde der werlde vnd geschant werdin si vnde vorterbin. 19. Daz si bekennen, wen der name dir iz herre: du bist alleine allir (131a) hoste in allem lande.

LXXXII, 9. loth. 10. sizare.

16. illos] eos. 19. et cognocant] Ut cognoscat.

---

[1]) di. [2]) de[z]. [3]) *Vulg.:* sicut stipulam. *17, 43 findet sich* sicut pulverem *in demselben zusammenhang durch* alse daz gestuppe *widergegeben (auch 77, 27 ist* pulvis *durch* gestuppe *übersetzt). Hier liegt nun entweder eine reminiscenz an jene erstere stelle vor, die durch die lautliche identität des nach schles. lautgesetze zu erwartenden Fem.* stuppe = stupfe *unterstützt wurde oder wir haben ein sonst nicht belegtes neutr.* gestuppe = stipula *anzusetzen. Für letzteres spricht vielleicht der umstand, dass IV, 8* stipula *in ganz anderem zusammenhange ebenfalls durch* gestuppe *gegeben ist.* [4]) *Hinter* mit *eine rasur, erkennbar* b::cz (?).

LXXXIII.

2. Wy geminnet sint di pallaste din, herre der togunde: 3. begerit vnde hoffit di sele min in daz huz vnsis herren. Daz hercze min vnd daz vleisch min, vrolich hoftin si an den lebenden got. 4. Wen der sperlinc vant im ein huz, vnde di tube ein nest, do si legen di iungen sin[1]). Di eltir din, herre der tugunde, min konic vnde min got. 5. Selic sint di do wonin in dem huze din[2]) vmmir vnde vmmir sullin si lobin dich. 6. Selic ist der man (131b) des hulfe ist von dir: di vmmegenge an dem herczin sin gesaczte he 7. in dem tale der trene, in der stat di her saczte. 8. Wen di seinunge sal gebin der e brenger: si sullin gen von der togint in di togunt: gesen sal werdin got der gote in Syon. 9. Herre, got der togunde, irhore daz gebet min, mit den oren vornim, got Jacob. 10. Bedecker vnser, ane sich, got, vnd pruue in daz antlicz dinis cristis. 11. Wen bessir ist ein tac in den huze[3]) din vbir[4]) tusint. Ich kos vorworfin wesen in dem huze minis (132a) gotis me, denne wonin in den pallastin der sundere. 12. Wen di barmherczikeit vnde di warheit minnet got: di genade vnde di ere sal gebin vnse herre. 13. Nicht insalt du beroubin si der gutin dinge di do wandelin mit vnschult: herre der togunde, selic ist der man der do hoffit an dich.

LXXXIV.

2. Du benedietes, herre, daz lant din vnde vmmekertis daz geuencnisse Jacobs. 3. Du vorliest di bosheit dez volkis din, du bedectis alle di sunde ir. 4. Du semftiges[1]) (132b) alle den czorn din, du abekortis von deme czorne der vnwerdikeit din. 5. Bekere vns, got heiliger vnser, vnde abekere den

---

LXXXIII, 3. deficit] defecit.

4. sibi (*nach* nidum) *fehlt.* ponat] reponat.

5. domine *fehlt.*

---

[1]) *l.:* ir. [2]) min.

[3]) *Vulg.:* in atriis tuis; in den huze *ist sg. vgl. 83, 3.* [4]) vbr.

[1]) s *radirt, aber noch erkennbar.*

czorn din von vns. 6. Unde saltu vns ewiclichen czornen? odir saltu recken den czorn din von geslechte in daz geslechte?
7. Got, du bekart salt lebindinc machin vns, vnde daz volc din sal vro sin in dir. 8. Wyse vns, herre, dy barmherczikeit din vnde di gruze din gip vns. 9. Ich sal horin waz von mir spreche vnse herre got, wenne sprechin sal he (133a) uf daz volc sin den vrede. Unde uf die heiligen sin vnd uf di di widir keren czu dem herczin. 10. Idoch iz[2]) no den di in vorchtin di gruze sin, daz innewone di ere[3]) in vnsen lande.
11. Di barmherczikeit vnd di worheit begeiten[4]) im, daz recht vnd der vride kustin sich. 12. Di worheit von der erdin geborn ist, vnde daz recht von himel vor sach. 13. Wen vnse herre sal gebin di woltetikeit, vnde vnse[5]) lant sal gebin di vrucht sin. 14. Daz recht vor im sal wandelin vnde sal (133b) seczen in dem wege di genge sin.

LXXXV.

1. Neige, herre, daz ore din vnde irhore mich, wen durftic vnde arm bin ich. 2. Bohute di sele min, wen heilich bin ich: irlose den knecht din, got min, hoffende czu dir.
3. Irbarme dich min, herre, wen ich czu dir rief ich alle den tac:
4. irvrouwe di sele dez knechtis din, wen czu dir, herre, di sele min ich uf burte. 5. Wen du, herre, bist senfte vnde milde, vnde vil barmherczikeite sint allen di ane rufen dich.
6. (134a) Mit dinen oren vornim daz gebet min vnde anedenke der stimmen der bete min. 7. An dem tage der pinen min rief ich czu dir, wen du irhortis mich. 8. Nich inis glich din in den goten, herre, vnde inist nicht glich den werken din. 9. Alle di leute di du hi geschufes, sullin komin vnde sullen beten vor dir, herre, vnde sullen eren den namin din. 10. Wen groz bistu vnde tunde wunder: du bist got

---

LXXXIV, 10. gloria in terra nostra] in terra gloria nostra.
LXXXV, 4, tui (*nach* servi) *fehlt.*
6. domine *fehlt.*

---

[2]) iz he. [3]) erde.
[4]) = begeinten. *Vulg.*: obviaverunt. [5]) vñ | vñ.

alleine. 11. Leite mich, herre, in dem wege din, vnde ich sal in gen (134b) in der worheit din: vro si daz hercze min, daz iz[1]) vorchte den namin din. 12. Ich sal bichtin dir, herre got min, in alle deme herczin min vnde sal eren den namen din ewiclichen. 13. Wen di barmherczikeit din ist uf mich groz, vnde du irlostis di sele min vz den vndirsten hellen. 14. Got, di bozin wydirstunden uf mich, vnde di samenunge der mechtigen suchtin di sele min vnde nicht vorsacztin *si* dic an der anschouunge sin.[2]) 15. Unde du, herre got, irbarmer vnde barm(135a)hercziger, geduldic vnde vile barmherczikeite vnde worhaftic. 16. Sich ane mich vnde irbarme dich min, gip daz gebot din dem kinde din vnde irlost[3]) mache den son der meyde din. 17. Tu mit mir czeichin in gute, daz si sin di[4]) mich hazzen, vnde werdin geschant, wen du, herre, hilfis mir vnd getrost hastu mich.

LXXXVI.

1. Di gruntuestin ir sint uf den heiligen bergen: 2. minnet vnse herre di phorten czu Syon vbir[1]) alle di pallast Jacobs. 3. (135b) Herlich gesprochin sint von dir, stat gotis. 4. Gedechtic sal ich sin Raabs vnde Babilonis wizzinde mir. Sich alle di andirs worn geborn, vnde di stat vnde daz volc von Morlande worn do. 5. Unde insal Syon sprechin: ‚mensche', vnde der mensche ist geborn in ir, vnde he gruntuestinte si der allir hoste. 6. Unse herre sal sagin an der scrifte der leute vnde der vursten di do worin in ir. 7. Alse der vrouwender allir ist di wonunge in dir.

LXXXVII.

2. (136a) Herre, got dez heilis min, dez tagis rief ich vnde dez nachtis waz ich vor dir. 3. Inge an di anschouunge din daz gebet min: neige daz ore din czu der bete min. 4. Wen

---

LXXXV, 17. in bonum] in bono. oderunt me] me oderunt.

---

[1]) ich. [2]) *l.:* ir. [3]) irloft. [4]) i *aus* u *unvollständig korrigirt* (ú).
[1]) vbi.

irvullet ist mit bosheit di sele min, vnde daz lebin min in der hellin sal sich nekin. 5. Ich bin geweint mit den nider genden in di grube: gemacht bin ich als ein mensche ane hulfe 6. vnder den totin vri. Alse di gewunt sint slofinde in den greberen der nimant inist gedechtic mer, vnde di von der (136b) hant din sint vortriben. 7. Si legeten mich in di grube allir nidirste, in dem vinstirnisse vnde in dem schatin dez todis.[1])

8. Uf mich gesterkit ist di grimheit din, vnde alle di vlute din leites du uf mich. 9. Uerre tetis du di bekanten min von mir, si saczten mich vmmenschlich in[2]). Uorrotin bin ich vnde nicht ingingich: 10. di ougin min sichtin durch vnhulfe. Ich rief czu dir, herre, alle den tac, ich racte czu dir di hende min.

11. Wy sullin di totin getun wundir?[3]) adir (137a) di erczte sullin tun uf stan vnde sullin bichtin dir? 12. Wi sal man sagin in dem grabe di barmherczikeit din vnde di warheit din in dem vorlisnusse? 13. Wy sal man bekennen in der vinstirnisse di wundir din vnde daz recht din in dem lande der vorgessinheite? 14. Unde ich rief, herre, czu dir, vnde daz gebet min sal vorkomen dich. 15. Worumme, herre, vortribis du daz gebet min vnde abekeris das antlicze din von mir? 16. Arm bin ich vnde in der erbeite von der iuguntheite min (137b) gehoit bin ich, abir demutigit bin ich vnde betrubit. 17. In mich durch vuren di czorne din, vnde di schrecunge din betrubeten mich. 18. Si vmmevingen mich alse eyn wazzer al den tac, si vmmevingen mich alczumole. 19. Du gevirtis von mir minen vrunt vnde den nesten vnde di bekanten min von der vnselickeite.

LXXXVIII.

2. Di barmherczikeit vnsis herrin ewiclich sal ich singen. In dem geslechte vnde geslechte sal ich kundigen di worheit din

---

LXXXVII, 4. appropinquavit] appropinquabit.

8. fluctus] fluctos. 9. abhominacionem.

12. in perditione] in perdicionem.

13. iustitia tua] iusticiam tuam. 16. autem] ante. sum (*nach* humiliatus) *fehlt.*

LXXXVIII, 2. In generationem et] In generacione et.

---

[1]) totis. *Derselbe fehler 106, 10.*

[2]) im. [3]) *Vulg.:* Numquid mortuis facies mirabilia.

in dem munde min. 3. Wen du sprechist[1]): ‚ewiclich sal di barmherczikeit (138a) gemacht werdin in den himelin bereit sal werdin di worheit din in in'. 4. Ich besaczte daz vrkunde den liben min, ich svur Dauide dem knechte min: 5. ‚biz in daz ewige sal ich bereiten din geslechte. Und ich sal wirkin in dem geslechte in daz geslechte den stul din'. 6. Iz lobin di himele di wundir din, herre, vnde di warheit din in der heiligen cristinheit. 7. Wen wer sal in den wolken glichen sich vnsim herren adir wer sal glich sin gote vnde den zonen gotis?
8. Got der geerit wirt in dem rate der heiligen, (138b) groz vnde grulich vbir alle di in dem vmmegange sin sint. 9. Herre, got der togunde, wer ist glich dir? geweldic bistu, herre, vnde di worheit din ist vmme dich. 10. Du bist herre der macht dez meris, aber di wegunge der vlute sin du senftigis. 11. Du demutigitis als einen gewunten den stolczen, mit dem arme der togunde din czustroutis du di vinde din. 12. Din sint di himele vnde din ist di erde: di werlt der erdin vnde di volheit ir du gruntuestentes, 13. den wint (139a) vnde daz mer du geschufis. Thabor der berc vnde Hermon der berc in dem namin din sullin vro sin: 14. din arm mit mechtikeite. Geuestit werde di hant din, vnde irhohit werde di czesme din: 15. daz recht vnde daz vrteil sint bereitunge des stuliz din. Di barmherczikeit vnde die worheit vorgen daz antlicz din: 16. selic ist daz volc daz do weis din lop. Hèrre, in dem lichte dez antliczes din sullin si wandelin 17. vnde in dem namin din sullin si vro sin alle tage vnde in dem rechte din sullin si gehoit sin.
18. Wen ire der tugunde ir bis tu, vnde in dem wol (139b) behanisse[2]) din sal gehot werdin di starcheit vnser. 19. Wen vnsis herrin ist di ufhebunge vnse vnde dez heiligen Israhel vnsis konigis. 20. Do sprechis du in dem anegesichte den heiligen din vnde sprechist: ich saczte di hulfe an dem mechtigen vnde ich irhote[3]) vzgekornen von dem volke min. 21. Ich vant Dauide den knecht min, mit dem heiligen ole min smerte ich in. 22. Wen di hant min sal helfin im, vnde der arm min

LXXXVIII, 5. in generationem et] in generacione et.

14. Tuum brachium] brachium tuum.

19. est assumtio] est salus assumcio.

[1]) i *aus* t *korr.* [2]) wol‖lehanisse. *Vulg.:* in beneplacito. *vgl. 146, 10, 11.* [3]) irhorte.

sal gesterkin in. 23. Nicht insal habin der vient an ym vnde der son der bosheit nicht (140a) insal denkin czu schadin im. 24. Und ich sal vellin vor dem antlicze sin di vinde sin vnde di in hazzin, wil ich kerin in di vlucht. 25. Unde di worheit min vnd di barmherczikeit min ist mit im, vnde in dem namin min sal irhoit werdin di starcheit. 26. Und ich sal seczin in dem mere di hant sin vnde in den vluten di[4]) czesmen sin. 27. Her ane rief mich: ‚vatir min bistu, got min, vnde entphenger dez heilis min'. 28. Unde ich sal den erstegebornen[5]) seczin in, harte ho vor den[6]) konigen der erdin. 29. Ewiclich sal ich haldin (140b) im di barmherczikeit min vnde daz vrkunde min getruwe im. 30. Unde ich sal seczin in di werlde daz geslechte sin vnde den konicstul sin alse di tage des himelis. 31. Ob adir vorlosin di sone sin di e min vnde in den vrteilen min nicht inwandiltin si. 32. Ob[7]) si recht min virbosint vnde di gebot min nicht inhutin. 33. Ich sal suchin mit der ruten di bosheit ir vnde mit den slegin di sundin ir. 34. Abir di barmherczikeit min nicht insal ich nemin von im noch nicht insal ich schadin in der worheit (141a) min. 35. Noch nicht insal ich vorbosin daz urkunde min vnde di von den lippen min uz gen, nicht insal ich tun lugelich. 36. Eynes svur ich in dem heiligin min, ob ich Dauid ligin sal: 37. daz geslechte sin ewiclich sal blibin. 38. Unde der konicstul sin alse di sunne an der anschouunge min[8]) vnde alse der volle mone ewiclich, vnde der geczuc in dem himel ist getruwe. 39. Du werlich vortribis vnde vorsmetis vns, du geitutis[9]) dinen crist. 40. Du abekertis daz orkunde dines knechtis, du vorbostis uf der erdin daz betehuz sin. 41. Du czustortis alle di czeune sin, (141b) du sacztis di gruntvestin sin in vorchte. 42. Czugriffen in alle di vbir gingen den wec, gemacht ist he czu laster den nestin sin. 43. Du irhotis di czesme der di in vortribin, du irvrouwetis alle di vinde sin. 44. Du abe kertis di hulfe dez swertis sin vnde

LXXXVIII, 27. invocabit] inuocauit.

40. Evertisti] Auertisti (A *blaue initiale*).

[4]) d'. [5]) erste =| gebornē. [6]) der. [7]) Obi. [8]) ṣmin.

[9]) *so hs.; vulg.:* distulisti. *77, 21 ist* distulit *durch* uf hilde *gegeben; was aber soll* geitutis *sein? Vielleicht ein schreibfehler für* beitistu? *Oder ist für* du geitutis *zu lesen* czuleitistu *oder* czuleititis, *was als eine wörtliche übertragung von* distulisti *angesehen werden könnte. Im ersten teile wäre dann ein hörfehler anzunehmen.*

nicht inhulfis du im in dem strite. 45. Du czustortis in von der reinikeit vnde den stul sin uf der erdin czuribis du. 46. Du minnirtis di tage der czit sin, du begust mit schandin[10]) in. 47. Worumme, herre, abekers du in daz ende? der (142a) czorn din sal burnen alse ein vugir. 48. Gedenke welch si min sacz[11]), noch hostu iteliche gesaczit alle di sone der menschen. 49. Wer ist der mensche der do lebit, vnde nicht insal sehen den[12]) tot? he sal irlosen di sele sin von der hant dez tuvels. 50. Wo sint di alde barmherczikeite din, herre, alse du svures Dauide in der worheit din? 51. Gedechtic bis, herre, des lasters der knechte din daz ich inthilt in dem schoze min, manchir leute. 52. Daz do vorwizzen di vinde din, (142b) herre, daz si worwissen di wandelunge dinis cristis. 53. Gebenediet si vnse herre ewiclichen: daz gesche, daz gesche.

LXXXIX.

1. Herre, czu vlinisse gemacht bistu vns von geslechte in daz geslechte. 2. He den di berge wurden adir geschaffen wurde di erde vnde di werlt, von werlde vnde in di werlde bistu got. 3. Nicht abe kere den menschen in di demutikeit, vnde du sprechist: ‚bekert uch, zone der menschin'. 4. Wen tusint ior czit[1]) sint vor den ougin din (143a) alse der tac gestiren der vorgangin ist. Unde di hute dez nachtis 5. di vor nicht wirt gehabin, sullin ir ior sin. 6. Uru alse daz crut vorget, vru bluet vnde obir get, dez obindes nider valle, vorharte vnde dorre. 7. Wen wir gebrochin in den czorne din vnde in der grimheit din betrubit si wir. 8. Du sacztis di bosheit vnse vor das[2]) angesichte din, di werlt vnse in irluchnisse des antlices din. 9. Wen alle di tage vnse gebrochin, vnde in dem czorne din gebroche wir. (143b) Di ior vnse alse di spinne dochtin:

LXXXVIII, 45. in terram] in terra.

47. exar‖exardescet. *Vor* ignis *durchstrichen und interpungirt:* iris.

---

[10]) schadin. *vgl. 34, 36; 131, 18.*

[11]) saczt *(nicht ganz sicher). Vulg.:* substantia. sacz *wäre in der bedeutung ‚das festgesetzte, bestimmung, gezetz' zu nehmen. Oder ist* schacz *zu lesen? vgl. 38, 6; 138, 5.* [12]) dent.

[1]) czit ior. [2]) d *aus einem andern buchstaben korrigirt.*

10. di tage der iare vnser an den sibinczic iorin. Abir in den geweldikeiten achczic ior, vnde me was ir erbeit vnde ir ruwe. Wen di geduldikeit vbir[3]) quam, vnde wir wurden gestrophit. 11. Wer hot bekant di macht des czornis din vnde vor engisten den czorn din 12. irczelin? Di czesme din alsus bekant mache vnde di wisin mit herczin in der wisheit. 13. Wirt bekert, herre, grozliche vnde betlich[4]) bis ubir den knecht din. 14. (144a) Irvullit si wir vru mit der barmherczikeit din: wir worn vro vnde gelustic si wir in allen den tagin vnsen. 15. Uro si wir wurdin vmme di tage di du vns demutigetis, in iorin di wir sohin bose. 16. Ane sich, herre, di knechte din vnde in di werc din vnde berichte di zone ir. 17. Unde si der schin vnses herren gotis uf vns, vnde daz werc vnsir hende berichte vbir vns vnde daz *werc* vnsir[5]) hende berichte.

XC.

1. Der do wonit in der hulfe des hostin, (144b) in dem bedechnisse gotis des himels sal he wonin. 2. He sal sprechin vnsem herren: ‚intphenger min bistu, vnde czv vlinisse[1]) min ist got min: ich *sal* hoffin an in'. 3. Wen he hot irlost mich vom stricke der iagindir vnde von dem scharfen worte. 4. Mit den schuldern sin[2]) sal he bedeckin dich vnde vndir den vedirn sin *saltu*[3]) hoffin. 5. Mit dem schilde sal vmmevon dich di worheit sin: nicht insaltu vorchtin von nacht angist. 6. Uon geschozze vliginde des tagis, von dinge wandelunge in dem vinstirnis: von loufen (145a) vnde von deme getrucnisse. 7. Uallin sullin czu der ziten din tuzintczit vnde czen tuzintczit czu der czesme din: abir czu dir nicht insal nehin. 8. Idoch mit den ougin din saltu pruvin vnde daz wider lon der sunder saltu sehin. 9. Wen du bist, herre, mine hoffenunge: den allir hostin sacztis

---

LXXXIX, 14. exultavimus] exultabimus. omnibus diebus] in omnibus diebus.

16. Respice] Respice domine. 17. nostrarum] tuarum *(beide mal)*.

---

[3]) vbr. [4]) tetlich. *Vulg.*: deprecabilis. [5]) vnsin.

[1]) vlisnisse. [2]) din. [3]) *Nach* sin *eine rasur.*

du daz czu vlinisse din. 10. Nicht insal komin czu dir vbil, vnde di geisil nicht insal nehin deme palaste din. 11. Wen den engelin sin got gebot he von dir, daz si huttin dich (145b) in allen dinen wegin. 12. In den hendin sullin si tragin dich, daz du nicht instozis wider den stein den vuz din. 13. Uf der slangen vnd uf dem wurme basilisco salt du wandelin vnde czutreten saltu den lewen vnde den trachin. 14. Wen an[4]) mich hofte he: ich sal[5]) irlosin in: ich bedecke in, wen he bekante den namin min. 15. He rief czu mir vnd ich sal irhorin in: mit im bin ich in dem betrubnisse, ich sal irlosin in vnde sal erin in. 16. Mit langeheite der tage sal ich irvullin in (146a) vnde wisen im den gruz min.

XCI.

2. Gut ist bichtin vnsim herren vnde singin deme namin din allir hosten. 3. Czu botschaffen vru di barmherczikeit din vnde di warheit din durch di nacht. 4. Uf den czenzeiten seltir[1]), mit sange vnde mit harfen. 5. Wen du gelustis mich, herre, in der gescheffede din, vnde in den werkin der hende din sal ich vro sin. 6. Wi gegrost sint di werc din, herre, alczu tief gemacht sint di gedanken din. 7. Der vnwise man nicht insal bekennen, (146b) vnde der tumme sal nicht invorsten diz. 8. Wen gewachsin sint di sunder also heu vnde irschenen also di do wirken di bosheit. Daz si vorterbin in di werlt der werlde, 9. sundir du bist ein allir hoste, herre, in daz ewige.

XC, 10. accedet] accedat. 11. mandavit] deus mandauit.
12. ne forte] ne vmquam. 15. Clamabit] Clamauit.
XCI, 5. domine *fehlt.*
8. apparuerint] apparuerunt.

---

[4]) am. [5]) sa.

[1]) *Vulg.:* in decachordo psalterio. decachordo *ist von unserm übersetzer, wie von den ma. übersetzern überhaupt, richtig als adj. zu* psalterio *gefasst, wogegen die klementinische vulg. es als subst. nimt, da sie zwischen* decachordo *und* psalterio *ein komma setzt. Der durch* decachordo psalterio *ausgedrückte begriff ist von unserm übersetzer durch ein kompos. gegeben; an der andern stelle, wo dieselbe verbindung begegnet 143, 9, wo aber das adj. nachsteht, ist zur übersetzung desselben die präpositionale fügung* mit den czen seiten *gewählt. In derselben weise sind beide stellen in den Trierer psalmen (Graff s. 434. 652) widergegeben.*

10. Wen sich di vinde din, herre, wen di vinde din sullin vorterbin, vnde sullin werdin czustrouwet alle di do wirkin di bosheit. 11. Unde irhoit sal werdin als daz einhorn di starcheit min, vnde das aldir min in der berelich barmherczikeit. 12. Und daz ouge min vorsmete di vinde min (147a) vnde *in den* di do rechtin wider mich, den bosin, sal horin daz ore min. 13. Der gerechte als di palme sal blun, also der cedirboum dez bergis sal *he* gemanchveldigit werdin. 14. Gephlanczt in dem huse vnsis herrin, in den pallasten des husis vnsis gotis sullen *si* bluen. 15. Noch sullin si gemachueldic werdin in dem berelich aldir vnde wol duldic sullin si sin, 16. daz *si* gebotschaffin. Wen gerecht ist vnse herre got, vnde nicht inist an ym di bosheit.

XCII.

1. Unse herre richte, di schonheit ist he an getan: an getan ist vnse herre di starcheit (147b) vnde he gurte sich. Wen he hot[1]) geuestit di werlt der erdin, der[2]) nicht inwirt bewegit. 2. Gemacht ist der stul din von danne: von der werlde bis tu. 3. Uf hubin di vlute, herre, uf hubin di vlute di stimme ir. Uf hubin di vlute di vlut ir 4. von den stimmen der wazzere uil. Wundirlich sint di hochmutige des meris: wundirlich ist in der hoe vnse herre. 5. Di urkunde din geloubelich gemacht sint alczuvil: daz huz din geczemit heilikeit, herre, in der lengeheit der tage.

XCIII.

1. (148a) Got, der rache herre, got der rache, vrilich tet he. 2. Wirt irhoit der richtis di erde: wider gip di wider gabe den stolczin. 3. Wi lange di sunder, herre, wi lange sullen di sunder gehirschin? 4. Si sullin sagin vnde sprechin di bosheit: sprechin sullin alle di do wirkin daz vnrecht. 5. Daz wolc din, herre,

---

XCI, 12. meus (*nach* oculus)] meos. in (*vor* insurgentibus) *fehlt.*

XCII, 1. orbem *fehlt.* 4. in longitudinem] in longitudine.

---

[1]) got. [2]) *Der relativsatz ist hier wie 95, 10 vielleicht auf das subjekt bezogen. vgl. jedoch 23, 1. 2.*

demutigeten[1]) si vnde daz erbe din an vochtin si. 6. Di witewe vnde di vremde totin si vnde di weisin mortin si. 7. Unde si sprochin: nicht insal sehen vnse herre, noch nicht insal (148b) vorsten got Jacobs. 8. Uornemet, ir tummen in dem volke, vnde ir torin, etwen wizzit. 9. Der do gemachte daz ore, der insal nicht horin? adir der do gesaczte daz ouge, nicht inmerkit? 10. Der do strophit lute, nicht insal he scheldin, der do lerit den menschen di kunst? 11. Unse herre weis di gedanken der leute, wen si sint itel. 12. Selic ist der mensche den du leriet, herre, vnde von der e din gewises in. 13. Daz du senftiges in von vbilin tagin, bis daz dem sunder gegrabin werde di grube. 14. Wen nicht insal vortribin vnse herre daz (149a) volc sin vnde daz erbe sin nicht insal he vorlozin. 15. Biz daz daz vnrecht vorkort werde in daz vrteil vnde bi[2]) dir sint alle di mit gerechtin herczin sint. 16. Wer sal sten mir wider di bosin? adir[3]) wer sal sten mit mir *wider di* di do wirken di bosheit. 17. Wen daz vnse herre half mir, ein weninc hette gewonit in der helle di sele min. 18. Ob ich sprach: ‚bewegit ist der vuz min, di barmherczikeit din herre, di half mir'. 19. Alna der manchuelde der ruwen min (149b) in dem herczin min di trostunge din, herre, vrouweten di sele min. 20. Adir anehangit dir der stul der bosheit der gelichist di erbeit in dem gebote? 21. Si romtin[4]) in di sele dez rechten vnde daz vnschuldige blut vortumtin si. 22. Unde gemacht ist mir vnse herre czv vlinisse, vnde got min czu hulfe der hoffenunge min. 23. Unde lonin sal he in der bosheit ir vnde in der bosheit ir sal *he* vortumin si, vnde vortume si vnse herre got.

XCIV.

1. Kumit vnde si wir vro vnsim herrin: wir (150a) singen gote vnsim heiler. 2. Wir vor vahin daz antlicz sin mit bichtin vnde mit dem salmin singe wir im. 3. Wen got ist

XCIII, 14. repellet] repellit.

17. habitasset in inferno] in inferno habitasset.

23. illos (*nach* disperdet) *fehlt.*

[1]) demutigeren (?).

[2]) b *aus* d *korr.* *Vulg.:* et qui iuxta illam. [3]) *vor* adir *durchstrichen:* ad' w' sal. [4]) *Vulg.:* Captabunt; romtin *ist* = râmeten (*Lexer II, 337*).

groz herre vnde ein groz kunic ubir alle di gote. 4. Wen in der hant sin sint alle ende der erdin, vnde di hoe der berge sint sin. 5. Wen sin ist daz mere, vnde he machte daz, vnde di erde di hende sin geschufen. 6. Kumit, ane bete wir vnde vallin vnde weynen vor vnsem herren der vns geschuf, 7. wen he ist vnse herre got. Unde wir sin volc (150b) der weide sin vnde schof der hende sin: 8. hute, ob ir di stimme sin gehorit, nicht vorstoppet di hercze vwer. 9. Alse in der czerrunge glich dem tage der vorsuchtunge *in* der einote. Do vorsuchten mich vwer uetere, si pruftin vnde sogin di werc min. 10. Uirczic ior irczurnit waz ich deme geslechte vnde sprach: ‚alle czit dise irrin mit dem herczin'. 11. Unde dise inbekanten nicht di wege min, als ich swur in dem czorne min: ‚ob si ingen sullin in daz gemach min'.

XCV.

1. (151a) Singet vnsem herren den nuwen sanc: singit vnsem herren, alle ertriche. 2. Singit vnsem herren vnde wol sprecht dem namen sin, gebothschaft von tage czu tage di gruze sin. 3. Gebotschaft vnder luten di ere sin, in allin volkin di wundir sin. 4. Wen groz ist vnse herre vnde lobelich alczu vil, grulich ist he vbir alle gote. 5. Wen alle gote der heiden sint tuuele, abir vnse herre machte di himele. 6. Bichte vnde schonheit ist in der anschouunge sin, heilikeit vnde groslichkeit (151b) ist in der heilikeit sin. 7. Oppirt vnsem herren, ir lande der lute, oppirt vnsem herren genade vnde ere: 8. brengit vnsin herrin di ere dez namin sin. Nemit daz oppir vnde inget in di pallaste sin: 9. ane betit vnsin herren in der heiligen clusin sin. Bewegit werde von dem antlicz sin allir lande glich: 10. sagit vndir den luten, wen vnse herre hat gerichet. Wen he berichtet hot di werlt der erdin der[1]) nicht inwirt bewegit: he sal richten di lute mit rechte. 11. Uro sullin sin di himel vnde vro si di erde: bewegit werde daz mer vnde di volheit sin:

XCIV, 7. dominus *fehlt.*

9. me (*nach* probaverunt) *fehlt.* 10. corde *fehlt.*

XCV, 8. Tollite] Nollite (N *blaue initiale.*)

---

[1]) *vgl. zu 92, 1.*

12. vro (152a) sullin sin di velt vnde alle dinc di in in sint. Denne sullin vro sin alle holcz der welde 13. von dem antlicz vnsis herrin, wen he kumt czu richten di erde. He sal richten di werlt der erdin mit rechte, vnd di lute sint in der worheit sin.

XCVI.

1. Unse herre richet: vro si di erde: vrouwen sullin sich manche werdere. 2. Wolkin vnde vinstirnisse[1]) ist vm in: daz recht vnde daz vrteil ist ein berichtnis des stulis sin. 3. Daz vugir sal vor in gen vnde sal enphengin alumme di vinde sin. 4. Di blicczin sin irschinen der (152b) werlde der erdin: he sach, vnde bewegit ist di erde. 5. Di berge alse daz wasch vluzzen vor dem antlicz vnsis herrin: vor dem antlicz vnsis hern al di erde. 6. Gebotschaftin di himel daz recht sin, vnd sohin alle lute di ere sin. 7. Geschant werdin alle di anebeten di apt gote vnde di do hirschin an den bildin ir. Ane bet in, alle engele sin: 8. he horte, vnde irvrouwit ist Syon. Unde irvouwit worin di tochter von Juda durch di urteil din, herre. 9. Wen du, herre, allir hoste bist (153a) vbir alle[2]) di erde, aluaste irhoit vbir alle gote. 10. Di do lip han vnsin herrin, hazzit daz vbil: vnse herre hutit di selen der heiligen sin, von der hant der sunder sal he irlosin si. 11. Daz licht irhabin ist dem rechtin vnde den rechtin mit herczin di vroude. 12. Uro sit, ir gerechtin, in vnsin herrin vnde bichtit dem gehugnisse der heilikeit sin.

XCVII.

1. Singit vnsim herren den nuwen gesanc, wen wunder hat he getan. He heilte im di czesme sin vnde den arm heilic sin. 2. (153b) Bekant machte vnse herre di gruze sin, in der anschouunge der lute offenbarte he daz recht sin. 3. He gedochte der barmherczikeit sin vnde der worheit sin des Israhelis gesinde. Is sohin alle di ende der erdin di gruze vnsis gotis. 4. Singit vnsim herrin, alle

XCVII, 1. dextera] dexteram. 4. deo] domino.

[1]) vint'nisse.

[2]) albe.

ertriche, singit vnde wesit vro vnde schallit. 5. Singit vnsim herren mit der harfin, *mit* der harfin vnde mit der stimme des salmis, 6. mit der bosunen vnde mit stimmen des hornis. Singit an der anschouunge vnsis herrin des kunigis: 7. be(154a)wegit werde daz mer vnde di volheit sin, werlt der erdin vnde di do wonen in im[3]). 8. Di wazzer sullin hantslagin, alczumale di berge sullin vro sin 9. von der anschouunge vnsis herrin, wen her kumt czu richten di erde. He sal richten di werlt der erdin mit rechte vnde di leute in der rechtikeit.

XCVIII.

1. Unse herre richte, irczurnin sich di lute: der siczcis uf dem trone, bewegit werde di erde. 2. Unse herre ist groz vnde hoch ubir alle lute. 3. Si bichtin deme namin (154b) din grozin, wen eislich vnde heilic ist *he*, 4. vnde di ere des kunigis daz urteil lip hat. Du machtis di rechtikeit: daz urteil vnde daz recht in dem geslechte du machtis. 5. Irhoit vnsin herren got vnde anebetet den schemel siner vuse, wen he heilic ist. 6. Moyses vnde Aaron vnder den pristern sin vnde Samuel vndir in di do ane rufen den namin sin. Si ane rifen vnsen herrin, vnde he irhorte si 7. vnde in der sulin der wolkin sprach he czu (155a) in[1]). Si huttin di vrkunde sin vnde daz gebot daz he gap in. 8. Herre got vnsir, du irhortis si: got, du genedic werst in vnde rechinde widir alle di bevindinisse ir. 9. Lobit den herren got vnsen vnde anebet in uf dem heiligen berge sin, wen heilic ist der herre got vnser.

XCIX.

2. Singit vnsim herrin, alle ertrich: dinet vnsem herren in vreuden. Inget an di anschouunge sin in vrolichkeit. 3. Wizzit, wen he ist got vnde vnse herre: he ge(155b)schuf vns vnde nicht wir vns zelbe. Daz volc sin vnde schof der

XCVII, 7. et qui] et uniuersi qui.

XCVIII, 1. sedet] sedes. 7. in columna] et in columpna. 8. tu (*vor* propitius) *fehlt*. omnes] omnis.

[3]) *l.*: ir.

[1]) im.

weide sin: 4. in get di phortin sin mit bichtin, di pallaste sin mit lobe: bichtit im. Singit dem namin sin, 5. wen senfte ist vnse herre, ewiclich ist di barmherczikeit sin vnde in daz geslechte vnde geslechte di warheit sin.

C.

1. Di barmherczikeit vnde vrteil sal ich singin dir, herre. Ich sal schallen 2. vnde vornemen in dem vnbewollin[1]) wege, alse du salt kumen czu mir. (156a) Ich durch wandilte mit vnschuldikeit dez herczin min in mitten des husis min. 3. Nicht insaczte ich vor di ougin min vnrechte schecze, di tunde di vnrechte dinc haste ich. Nicht ane hangete mir 4. daz bose hercze: den[2]) gende von mir, den bosin, nicht inbekant ich. 5. Den lastirnde stillich den nestin sin, den hazte ich. Mit deme stolczin ougin vnde mit vnsetlichem herczin, mit deme nicht inaz ich. 6. Di ougin min czu den getruwen der erdin, daz si sicczen mit mir: gen[3]) an vnbewollin wege, der dinte (156b) mir. 7. Nicht insal wonin mitten in dem huse min der tut di kundikeit: der spricht bose dinc, nicht inginc in di anschouunge der ougin min. 8. In der mettin czit irsluc ich alle sunder der erdin, daz ich czustroute von der stat des herrin alle di do wirkin di bosheit.

CI.

2. Herre, irhore daz gebet min, vnde daz schrien min czu dir kome. 3. Nicht inkere daz antliczt din von mir: in welchim tage ich pin lide, neige daz or din czu mir. (157a) In welchim tage ich ane rufe dich, snellich irhore mich. 4. Wen vorgangin als rouch sint di tage min vnde di beyne min alse di griuen dorten. 5. Geslagin bin ich alse daz heu, vnde dorte daz hercze min, wen ich vorgaz czu ezzen daz brot min. 6. Uon der stimme der sufczunge min an hinc daz beyn min dem vleische

---

XCIX, 5. in generationem et] in generacione et.

C, 6. sedeant] sedeat.

---

[1]) v̄bewollin; *vgl. 100, 6; 118, 1. 80; vorher stets* vmbewollen.

[2]) der. [3]) *Vulg.:* ambulans.

min. 7. Glich gemacht bin ich dem vogil dez einotis, gemacht bin ich alse der nachtrabe in dem wusten huse. 8. Ich wachte vnde gemacht bin ich[1]) alse der . . .[2]) (157b) dache. 9. Alle den tac vorwizzen mir di vinde min, vnde di do lobin mich, di swurin widir mich. 10. Wen di asche alz daz brot az ich vnde den tranc min mit weinunge mengete ich. 11. Uon antlicze des czornis der vnwerdikeit din, wen uf hebinde czuribis du mich. 12. Di tage min alse der schate vorgingen, vnde ich alse heu dorte. 13. Du abir, herre, ewiclich salt bliben, vnde daz gehuginisse[3]) din in daz geslechte vnde daz geslechte. 14. Du uf(158a)stende salt irbarmen Syon, wen czit czu irbarmene ir, wen komin ist di czit. 15. Wen bewilen den knechten di steyne ir, vnde der erdin ir sullin si irbarmin. 16. Unde vorchtin sullin di lute den namin din, herre, vnde alle konige der erdin di ere din. 17. Wen geczimmert hot vnse herre Syon vnde wirt gesen in der erin sin. 18. Her sach an daz gebet der demutigin vnde nicht vorsmete di gebet ir. 19. Gescribin werdin dise dinc an andir geslechte, vnde daz volc daz geschaffin (158b) sal werdin, sal lobin vnsen herren. 20. Wen he sach von der hoe heiliger sin, vnse herre von himele uf di erde sach. 21. Daz *he* irhorte di sufczunge der geuessirten unde ledigite di sone der irslaginer. 22. Daz si kundigiten czu Syon den namin vnsis herrin vnde sin lob czu Jherusalem. 23. Czu komene daz volc in ein vnde di konige, daz si dinten vnsim herrin. 24. He antworte im in dem wege der tugint sin[4]): di minnerkeit der tage min inbut mir. 25. Nicht wider rufe mir in der halpscheide der tage min: in daz (159a) geslechte vnde daz geslechte sin sint di ior din. 26. Czu erstin du, herre, di erde geschufist, vnde di werc der hende din sint di himel. 27. Si sullin vorterbin, abir du blibist ymmerme, vnde alle als ein cleit sullin voraldin. Unde als ein cleit salt du vorwandiln si, vnde vorwandilt sullin si werdin: 28. abir du

CI, 7. nocticorax. 10. potum] poculum. 11. et (*vor* indignationis) *fehlt.* 13. in generationem et] in generacione et. 23. et (*vor* reges) *fehlt.* 25. in generationem et] in generacione et.

[1]) ich *übergeschrieben.* [2]) *Von bl. 157 ist unten ein stück abgeschnitten, mit diesem sind die fehlenden worte* (*etwa* einliche sperlinc uf dem), *welche unterhalb der letzten zeile nachgetragen waren, weggefallen. Nur ein roter — ist noch sichtbar.* [3]) gehutinisse. [4]) sint.

der selbe bis, vnde di ior din[5]) sullin nicht czugen. 29. Di zone der knechte din sullin wonin, vnde daz geslechte ir in di werlt sal werdin gerecht.

CII.

1. Gebenedie, sele min, vnsen herren vnde alle dinc di in mir sint, (159b) deme heiligen namin sin. 2. Gebenedie, sele min, vnsin herren vnde nicht invorgiz alle di wider gobin sin[1]). 3. Der genich ist allin den bosheitin din, der do heilit alle di suchen din. 4. Der irlozen sal von vorterbnisse daz lebin din, der do cronit dich mit barmherczikeit vnde mit iamirkeit. 5. Der do irvullit mit guten di begerde din: is wirt vornuwet als einis aren di iugunt din. 6. Tunde ist vnse herre barmherczikeit vnde urteil allen (160a) den di vnrecht duldin. 7. Bekant machte he di wege sin Moysi vnde zonen dez israhelischen geslechtis di willin sin. 8. Irbarmer vnde barmherczic ist vnse herre, lancmutic vnde vil barmherczic. 9. Nicht ewiclich sal he irczurnin sich noch in daz ewige sal he drouwen vns. 10. Nicht glich den sunden vnse tethe he vns noch nicht alna den bosheiten vnse vorgalt he vns. 11. Wen alna der hoe dez himeles vnde der erden sterkte[2]) he di barmherczikeit sin (160b) vbir di in vorchtin. 12. Wi vile abe stet der sunnin uf ganc von dem nidir gange, alse verre hot he getan von vns vnse bosheit. 13. Alse irbarmit der vatir der zone, irbarmit ist got *der*[3]) di in vorchten, 14. wen he *hot* bekant gemacht vnse lugene. He gedochte, wen wir stoup sin: 15. ein mensche, alse heu di tage sin: alse di blume des veldis, alsus sal he bluyn. 16. Wen der geist sal varin durch an im, vnde nicht insal *he* instan vnde nicht insal he bekennen di stat sin. 17. (161a) Di barmherczikeit vnsis herrin sal sin von ewickeit vnde in daz ewige uf di in vorchtin. Unde daz recht

---

CI, 28. ipse es] idem ipse es.

CII, 4 redimit] redemit. 5. aquilae] aquila.

6. *Vor* iniuriam *durchstrichen:* oi. 10. retribuit] retribuet.

15. efflorebit] efflorebunt. 16. spiritus pertransibit] pertransibit spiritus.

---

[5]) din|din.

[1]) sint. [2]) sterke. [3]) *vgl. 58, 6; 59, 3; 108, 12.*

sin sal sin in di zone der zone 18. den di haldin daz urkunde sin. Unde gedechtic sint si der gebote sin czu tunde si. 19. Unse herre in dem himele hot bereit den stul sin, vnde daz rich sin allin sal hirschin. 20. Benediet vnsin herrin, alle engil sin, mechtige in der togunt, tunde daz wort sin czu hornde di stimme der reden sin. 21. Benediet vnsin herren, alle tugunde sin, (161b) di dinende sin di do tun alle di willen sin. 22. Benediet vnsin herrin, alle werc sin: in allir stat der herschaft sin benedie, sele min, vnsin herrin.

CIII.

1. Benedie, sele min, vnsin herrin: herre got min, geerit bistu volcumelich. Bichte vnde czirde an tetis du, 2. vmmewundin mit lichte alse mit eime cleide. Rekinde den himel als eine hut, 3. der do deckis mit wazzer di obirsten teil sin. Der seczis di wolke den uf ganc din, der do wandils (162a) uf den vederin der winde. 4. Der machtis di engil din geiste vnde di diner din daz burnende vugir. 5. Der gegruntuestit host di erde uf di stetlichkeit sin[1]): nicht insal si werdin bewegit in di werlt der werlde. 6. Der hellegrunt als ein cleit sin: uf den bergin sullin sten di wazzer. 7. Uon scheldunge din sullin si vlien von stimmen des donirs din sullin si vorchtin. 8. Uf gen di berge vnde nider gen di velt in di stat di du geschaffen host in. 9. Daz ende hostu gesaczt in, daz si nicht sullin vbir gen noch nicht insullin kerin (162b) czu deckene di erde. 10. Der uz leitis di burne in den talin: vndir di mittilkeit der berge sullin durch gen di wazzer. 11. Trinkin sullin alle di tir des veldis vnde beiten sullin di walt esele in dem durste ir. 12. Uf den di vogele des himels sullin wonin, von mitten der steine[2]) sullin si gebin di stimme. 13. Netztende di berge von den obirstin ir: von der vrucht der werke din sal irvullit werdin di erde. 14. Uor brengende heu dem vilech vnde daz crut dem dinste der lute. Daz du vorbrengis daz brot von der erdin, 15. vnde der win irvrouwe daz hercze des menschin. (163a) Daz he irvrouwe daz antlicz mit[3]) dem ole, vnde brot

---

CII, 19. sedem] sede.

CIII, 2. vestimento] uestimentum. 6. amictus *fehlt.*

[1]) *l.:* ir. [2]) st'ne. [3]) mit *übergeschrieben.*

daz hercze des menschen geueste. 16. Irvullit sullin werdin di holcz vnde di velt vnde di cedirboume des bergis di he gephlanczt hat: 17. do sullin nistin di sperlinge. Des valken hus ist der leiter *ir*: 18. di hohin berge den hirsen, di steine czvvlinisse den igilin. 19. He machte den mon in der czit: di sunne bekante den nidirganc ir. 20. Du sacztis di vinstirnisse, vnde gemacht ist di nacht: in der sullen vber gen alle tir des waldis.

21. Di welfer der lewen grimmede, daz si begriffen vnde suchen (163b) von gote daz az im[4]). 22. Uf ginc di sunne, vnde gesament sint si vnde in den legerin ir sullin si werdin bestat. 23. Uz sal gen der mensche czu dem werke sin vnde czu dem geworchte sin bis an den obint. 24. Wi vil groslich sint di werc din, herre: alle dinc mit wisheit hostu gemacht, irvullit ist di erde mit der beseczikeit[5]) din. 25. Diz groze mer, wite den hendin: do sint di vogele der nicht inist czale. Di cleinen tir mit den grozin: 26. do[6]) sullin schif vbir varn. Der trache den du geschufest czu betrigen (164a) im: 27. alle von dir beitin si, daz du gebis in daz ezzin in der czit. 28. Du gebinde in sullin si nemin, uf tunde in di hant din alle dinc werdin irvullit mit gute. 29. Abir abekerinde dir daz antlicz din sullin si werdin betrubit: du salt nemin den adem ir, vnde si sullen gebrechin vnde in daz gestuppe ir wider kvmin si. 30. Us los den geist din, vnde geschaffin sullin si werdin, vnde du salt vornuwen daz antlicz der erdin. 31. Sin muse di ere vnsis herrin in di werlt: is[7]) sal vro sin vnse herre in den werkin sin. 32. Der do ane sit di erde vnde tut si biben, (164b) der do rurit di berge, vnde si rouchin. 33. Ich sal singin vnsim herrin in dem lebin min: ich sal singin gote, alse lange di wile ich lebe. 34. Urolich si im di sproche min, ich abir sal gelustic sin in vnsim herrin. 35. Wrschachin[8]) sullin

CIII, 16. cedri] cedros. 17. est (*nach* dux) *fehlt.*
19. in tempora] in tempore. 23. et (*vor* ad) *fehlt.* vesperum] uesperam.
29. faciem] faciem tuam.

[4]) *l.*: in. [5]) beseczikeit *am rande, als ersatz des im text stehenden durchstrichenen und interpungirten* bosheit.
[6]) di. [7]) se.
[8]) *Vulg.*: deficiant. *An ein* vorschâchen *ist nicht zu denken, eher wäre möglich, dass* vorschachen *für* vorsachen *stünde.* sch *für* s *begegnet in unsern psalmen (s. einleitung), aber die bedeutung von* vorsachen *passt doch nicht recht. Vielleicht ist* vorschabin *zu lesen;* schaben = , *schnell von dannen*

di sunder von der erdin vnde di bosin, also daz si nicht insin: benedie, sele min, vnsen herrin.

CIV.

1. Bichtit vnsem herrin vnde aneruft den namin sin: kundigit vndir den luten di werc sin. 2. Singit im vnde schallit im, sagit alle di wundir sin. 3. Wert gelobit in dem namin heilic sin: vro si daz hercze der suchinder (165a) vnsin herrin. 4. Suchet vnsin herrin vnde wert geuestit: sucht daz antlicht sin alleczit. 5. Gedenkit der wundir sin di he tete, di czeichin sin vnd di vrteil sinis mundis. 6. Das geslechte Abrahams dez knechtis sin, zone Jacobs dez vzirkornen sin. 7. He ist herre got vnser: in allim lande glich[1]) di urteil sin. 8. Gedechtic waz he in di werlt des vrkundis sin, des wortis das he gebot czu thusintczit geslechten. 9. Daz he gesaczte czu Abraham vnde des eides sin czu Ysaac. 10. Unde he gesaczte daz Jacobe czu eime gebote (165b) vnde Israhel czu eime ewiclichen urkunde. 11. Sprechinde: ‚dir sal ich gebin das lant Chanaan, ein mezzeseil vwers erbis'. 12. Do[2]) si worin mit der czale kurcz vnde di inbuwer ir allirminst. 13. Unde di durch vuren von volke czu volke vnde von riche czu andirmè[3]) volke. 14. Nicht inlis he einigen menschen schadin in vnde he strofte vm si di konige. 15. Nicht inruret di cristenen min vnde an den prophetin min nicht insit bose. 16. Unde he rief den hungir uf di erde vnde alle di vestikeit dez brotis czureip he. 17. (166a) He sante vor in ein man: czu eime knechte vorkouft ist Yoseph. 18. Si demutigeten in

CIV, 5. eius (*nach* prodigia) *fehlt.* 11. vestrae] tue. 12. numero] in numero.

gehen' ist bekant; vorschaben *belegt Lexer III, 210. Das* sch *für* b *wäre dann durch ein versehen zu erklären, welches vielleicht seinen ursprung darin hatte, dass der schreiber ein andres wort ähnlichen klanges und nicht allzu fern liegender bedeutung, nämlich* spachen *(Lexer II, 1062; mnd.* spaken *Schiller-Lübben IV, 299) = ‚trocken, rissig, brüchig werden' mit* schaben *konfundirte. vgl.* gebrochen sîn, *womit 11, 2; 118, 82* deficere *widergegeben ist.*

[1]) glich|glich. glich *ist als adv. zu nehmen oder besser ist wol* allir *für* allim *zu lesen.*

[2]) Di. [3]) andir me.

vesseren di vuze sin: ysin durch ginc di sele sin, 19. biz daz queme das wort sin. Di sproche vnsis herrin inbrante in: 20. der konic sante vnde irloste in: vurste der lute vnde he liz in. 21. He saczte in czu eime herrin des husis sin vnde einen vursten allir der habe sin. 22. Daz her wiste di vursten sin alse in selbir vnde di aldin sin lerte di wisheit. 23. Unde in vur (166b) daz volc in Egyptum, vnde Jacob abebuwir was in dem lande Cham. 24. Unde merte daz volc sin uestlichen vnde gesterkite in[4]) vbir[5]) di vinde sin. 25. He bekarte das hercze ir, daz si hastin das volc sin vnde das si trugene tetin wedir di knechte sin. 26. He sante Moysen den knecht sin, vnde Aaron den he kos in. 27. He saczte an in wort dir[6]) czeichin sin vnd der wundir sin in dem lande Cham. 28. He sante di vinstirnisse vnde vorstopte vnde nicht vorbittirte he di redin sin. 29. He bekerte[7]) di wazzer ir in blut (167a) vnde totte di vische ir. 30. Di erde ir gebar vrosche in den huserin der konige ir. 31. Her sprach, vnde quam der wurm vnde di hundis vlige in allin den endin ir. 32. He saczte den rein ir den hagil vnde daz vuir burnende in dem lande ir. 33. Unde he sluc di wingartin ir vnde di boumgarten ir vnde he czureib daz holcz der erdin ir. 34. He sprach, vnde quam di spranke vnde der kevir des nicht inwas czale. 35. Unde he as allis das heu in dem lande ir vnde as alle di vrucht der[8]) (167b) erdin ir. 36. Unde he sluc alle ir erstgeburt in dem lande ir, di erstikeit alle dir[9]) erbeit ir. 37. Unde he uz leitte si mit silbir vnde mit golde, vnde nicht inwaz in dem geslechte ir ymant sich. 38. Gevrouwet ist Egypten lant an der wegeuart ir, wen ane lac di vorchte ir uf in. 39. He reckite den wolken czu bedecnisse ir vnde vugir daz do luchtete in des nachtis. 40 Si botin, vnde quam di holcra, vnde mit brote des himels sette he si. 41. He czuspilt den steyn, vnde vlussin di wasser: di vlute hin wec vurn mit trucnisse. 42. (168a) Wen gedechtic was he des heiligin wortis sin das he hatte czu Abraham dem kinde sin. 43. Unde he us leitte das volc sin in vreuden vnde

CIV, 25. odirent . . . facerent] odiret . . . faceret.

26. Moysen] moyses. 31. coenomyia] cynomia.

33. eorum (*nach* finium)] ipsorum. 39. in protectionum] in protectione.

[4]) *l.*: iz. [5]) vbi. [6]) dirr (?).

[7]) bekertit. [8]) der‖der. [9]) di.

di irweltin sin in vreuden. 44. Unde he gap in dy koncriche der lute, vnde di erbeit der lute besosin si. 45. Das si huttin di rechtikeit sin vnde di e sin vorsuchten.

CV.

1. Bichtit vnsim herrin, wen he gut ist, wen in di werlt ist di barmherczikeit sin. 2. Wer sal sprechin di mechtikeit vnsis herrin, wer sal gehort machin alle di tugunde sin? 3. (168b) Selic sint di do huttin daz vrteil vnde tun das recht in allir czit. 4. Gedenke vnsir, herre, in dem wolbeuelnisse des volkis din: ane sich vns in dem gruze din. 5. Czu sehen in der gute der libin din, czu vrouwene in der vreuden des volkis din, daz du gelobit werdis mit dem erbe din. 6. Gesundigit habe wir mit den vetirn vnsin, vnrecht habe wir getan, bosheit tote wir. 7. Unse vetir in Egypten lande nicht invorstunden di wundir din, nicht inworn si gedechtic der manchuelde der barmher(169a)czikeit din. Unde si irczurtin uf varinde in das wilde mer. 8. Unde he irloste si durch den namin sin, das he bekant machte di macht sin. 9. Unde he schalt das wilde mer, vnde vortruckit ist *iz*, vnde he leite si in abgrunde alse in dem einote. 10. Unde he heil machte si von der hant der hazzenden vnde he irloste si von der hant der vinde. 11. Unde bedacte daz wazzer di pinende si: einer us in nicht inbleip. 12. Unde si gleubetin in den wortin sin vnde si lobten das lop sin. 13. Schire abe nomin si[1]), vorgezzin (169b) habin si der werc sin, nicht inhildin si den rot sin. 14. Unde si begertin di gelust in deme einote vnde si vorsuchtin got in dem trucnisse. 15. Unde he gap in di bete ir vnde he sante di satheit in di sele ir. 16. Unde si irczurtin Moysen in den geczeltin vnde Aaron den heiligin vnsis herrin. 17. Uf getan ist di erde vnde vorslant Datan vnde bedachte uf di samenunge Abiron. 18. Unde inprante das vugir in der samnuge ir[2]), vnde di vlamme brante di sunder. 19. Unde

CIV, 45 ut] Et (E *blaue initiale*).

CV, 7. in mare, mare rubrum] in mari mari rubro. 8. ut] et. 13. et (*vor* non) *fehlt*.

[1]) *Vulg.*: fecerunt; *übersetzt ist* defecerunt. [2]) sānuger ir.

si machtin ein kalp (170a) in der stat Oreb vnde anebetten daz bilde. 20. Unde si wandilten di ere ir in das glichnisse einis kalbis essende das heu. 21. Si vorgosin gotis der si irloste, der do tet groze dinc in Egyptin, 22. di wundir in dem lande Cham, gruliche dinc in dem rotin mer. 23. Unde he sprach, daz he vorlore si, ab nicht Moyses der libe sin instunde an czubrechnisse an der anschouuge sin. Unde abekerte den czorn sin, daz he nicht invorlore si: 24. vnde vor nicht hatten *si* das lant begerlich. Nich ingeleubetin si den wortin (170b) sin 25. vnde murmilten si in den pallasten ir, nicht ingehortin si di stimme vnsis herrin. 26. Unde he hub uf di hant sin uf si, das he nidir sluge si in der wustenunge. 27. Unde das he nider wurfe ir geslechte in dem geslechte vnde czustroute si in den konicrichin. 28. Unde si sint inkenczit czu Beelphegor vnde si ozin das oppir der totin. 29. Unde si irczurnetin in mit dem bevindinisse ir, vnde gemanchueldigit ist in in der val. 30. Unde stunt Finees vnde senftigete, vnde uf horte di plage. 31. Unde geweint ist ym czu rechte (171a) in dem geslechte vnde geslechte bis in das ewige. 32. Unde si irczurnetin in bis an dem wazzer der wedirsproche: vnde gemuet ist Moyses durch si, 33. wen si vorbittirtin den geist sin. Unde vndir schit in den lippen sin: 34. nicht invorlorin si di leute di got in sagete. 35. Unde si sint gemengit vndir di leute vnde si larten ir werc 36. vnde dinten den bilden ir, vnde gemacht ist is in czu lastere. 37. Unde si opphirten di zone ir (171b) vnde di tochter sin[2]) den thuuelin. 38. Unde vorgussen das vnschuldige blut der zone ir vnde der tochtere ir di si opphirten den bilden czu Chanaan. Unde getotit ist das lant in der slachtunge 39. vnde intreinit ist in den werkin ir, vnde si vnkuschtin in den bevindenissen ir. 40. Unde irczurnit ist mit grimmekeit vnse herre in dem volke sin vnde

---

CV, 23. ut (*vor* disperderet)]ne. eius (*nach* conspectu) *fehlt.*

27. deiiceret] eiceret. dispergeret] disperderet.

31. in generationem et] in generacione et. 38. infecta] interfecta.

40. est (*nach* iratus) *fehlt.* abhominatus.

---

[2]) *l.:* ir.

vorsmete das erbe sin. 41. Unde he gap si in di hende der leute, vnde geweldic sint[3]) ir di si haztin. 42. Unde (172a) betrubetin si di vinde ir vnde gedemutigit sint si vnder den hendin ir: 43. dicke irloste he si. Abir si irczurnetin in in irme rate vnde gedemutigit sint si in irre bosheit. 44. Unde he sach, do si wurdin gepinegit, vnde horte das gebet ir. 45. Unde gedechtik was he des vrkundis sin vnde iz berov in alna der manchuelde der barmherczikeit sin. 46. Unde gap si in di barmherczikeit in allir angesichte di si vingin. 47. Irloze vns, herre got vnser, vnde (172b) samne vns von den geslechten. Das wir gebichten dem heiligen namin din vnde stolcz si wir in dem lobe din. 48. Gebenediet si vnse herre got von werlde czu werlde, vnde sprechin sal allis daz volc: iz si, iz si.

CVI.

1. Bichtit vnsim herrin, wen he ist gut, wen in der werlde ist di[1]) barmherczikeit sin. 2. Sprechin sullin di irlost sint von vnsim herrin, di he irloste von der hant des vindes, vnde von den kunichrichen samente he si. 3. Uon der sunnen uf ganc vnde nidir ganc, von dem norde winde vnde dem mere. 4. (173a) Si vuren irre in der einote, in dem vnwazzirethe, den wec der stat der wonunge[2]) invunde si nicht. 5. Beide hungerig vnde durstic: die sele ir binnin in vortarp. 6. Unde si rifen czu vnsen herren, do si gepinegit wurdin, vnde von den notin *ir* irloste he si. 7. Unde he leitte si in den rechtin wec, das si gingen in di stat der wonunge. 8. Si bichtin vnsim herrin di barmherzcikeit ir vnde di wundir sin zonin der menschen. 9. Wen he gesette di itel sele vnde di hungerige sele (173b) gesette he mit gutin. 10. Di siccenden in dem vinstirnisse vnde in dem schatin des todis[3]), di gebundene mit ermute vnde mit ysin. 11. Wen si irbittitirten di sproche gotis vnde den rot des hostin irczurtin si. 12. Unde gedemutigit

CV, 43. in iniquitatibus suis] iniquitatibus eorum. 47. nos fac] fac nos.
CVI, 2. dicant] Dicant nunc. et (*vor* de) *fehlt.*

[3]) sit.

[1]) *Vor* di *interpungirt:* in. [2]) der wonunge der stat. *vgl. 106, 7. 36.*

[3]) totis. *vgl. 87, 7.*

ist an der erbeit daz herοze ir: sich sint si wurdin, vnde nimant inwas der in hulfe. 13. Unde si rifen czu vnsin herren, do si gepinigit wurdin, vnde von iren notin irloste he si. 14. Unde us leitte *he* si von dem vinstirnisse vnde von schatin des todis vnde di bant ir czubrach he. 15. Si bichtin vnsim herrin di barmher-
(174a)czikeit sin vnde wundir sin den zonin der menschin.
16. Wen he czureip di erine phortin vnde di yserine kyle czubrach he. 17. He inphinc si von dem wege der bosheit ir, wen durch di vnrech ir gedemutigit sint si. 18. Allis das ezzen vorwazzete di sele ir, vnde neigetin sich czu den phortin des todis. 19. Unde si rifen czu vnsim herrin, do si gepinigit wurdin, vnde von den notin ir irloste he si. 20. Her sante das wort sin vnde heilte si vnde irloste si von vorterpnisse[4])
(174b) ir. 21. Si bichtin vnsem herrin di barmherczikeit sin vnde di wundir sin zonin der mensche. 22. Unde si oppirtin oppir des lobis vnde gebotschaffin di werc sin in vreuden.
23. Di do nidir varin das mer in schiffin, di tunde das werc in den wasseren vile. 24. Si sogin di werc vnsis herrin vnde di wundir sin in den tufen. 25. He sprach, vnde stunt der geist der vnden, vnde[5]) gehoit sint di vlute sin. 26. Si uf stigin bis czu den himelin vnde nidir stigin in das abgrunde: di sele ir in vbelin vorsmalczt. 27. Betrubit (175a) sint si vnde bewegit sint si als ein trunkenir, vnde alle di wisheit ir ist vorslunden. 28. Unde si rifen czu vnsim herrin, do si gepinigit wurdin, vnde von den notin ir vz leitte he si. 29. Unde he saczte di vnden ir czu wetere, vnde do swigin di vlute sin.
30. Unde vro sint si, wen si swegin: vnde he leitte si in den port[6]) des willin ir. 31. Si sullin bichtin vnsin herrin der barmherczikeit sin vnde die wundir sin zonen[7]) der menschin.
32. Unde irhohin sullin *si* in in der kirchen des volkis vnde uf den stule der alden loben (175b) si in. 33. He saczte di vlute in der wustenunge vnde vzgenge der wasser wider den

CVI, 12. infirmati] et infirmati. 18. abhominata.
30. voluntatis] uoluptatis.

[4]) vorte^{r}pnisse.

[5]) vnde *ist hier wol wegen des vorausgehenden* vnden *durch das bekante z-ähnliche zeichen für* et *gegeben.*

[6]) vort. *Hörfehler; vulg.:* portum.

[7]) zone.

durst. 34. Daz lant vruchtregelich in vorsalsunge von bosheit der woninde in ire[8]). 35. He saczte das einote in di ze der wazzere vnde daz lant ane wazzer in uzgenge der wazzer.
36. Unde he bestatte di do hungeren, vnde *si* saczten eine stat der wonunge. 37. Unde si setin di acker vnde phroftin di wingartin vnde machten eine vrucht der geburt. 38. Unde si seinete si, vnde gemanchueldigit[9]) sint si alczuvil, vnde daz vilech ir nicht inminnerte (176a) he. 39. Unde wenic gemacht sint si[10]) vnde gemut sint si von der pinen der vbele vnde der ruwen.
40. Uz gesturzt ist di werrunge obir di vursten, vnde irren tete si an bistigen vnde nicht an dem wege. 41. Unde he half dem armin von notdurfte vnde he saczte alse schof daz gesinde.
42. Sehin sullin di rechtin vnde vrouwen sullin si sich, vnde alle di bosheit sal bedecken den munt ir. 43. Wer ist wise? vnde der sal hutin dise dinc vnde he vornimt di barmherczikeit vnsis herrin.

CVII.

2. Bereit ist daz hercze min, bereit ist daz hercze min: ich sal singin vnde schallin in der erin (176b) min. 3. Uf stant, seltir vnde harfe: ich sal uf stan vru. 4. Ich sal bichtin dir in den leuten, herre, vnde singin dir in deme geslechte.
5. Wen gros ist uf den himelen di barmherczigkeit din vnde di worheit din biz czu den wolkin. 6. Wirt irhoit uf di himele, got, vnde vbir al di erde di ere din, 7. daz irlost werdin di libin din. Irloze mit *der* czesmen din vnde irhore mich.
8. got sprach in sime heiligen: ‚Ich sal mich vrouwen vnde sal teilen. Siccimam vnde den tal der huzer sal ich teilin.‘
9. Min ist Galaad vnde min ist (177a) Manasses vnde Effraym intphangenisse minis houbtis. Juda min konic, 10. Moab ein erin tuppin miner hoffenunge. In das lant sal ich reckin das geschue min: mir di[1]) vremden vrunt gemacht sint. 11. Wer

40. contemtio] contencio. eos (*nach* fecit) *fehlt.*
43. intelliget] intelligat.
CVII, 3. Exurge gloria mea *fehlt.*

[8]) *l.:* im. [9]) d *aus* g *korr.* [10]) i *aus* r *korr.*
[1]) d[i].

sal leiten mich in di gemuerte stat, wer sal leiten mich bis in Ydumeam? 12. Insalt tu nicht, got, der vortribis vns? vnde nicht insalt du, got, gen in den tuginden vnsin. 13. Gib vns[a]) hulfe vor der pinen, wen itil ist daz heil des menschen. 14. In gote sulle wir tun di tugunt, vnde he czu nichte sal leiten (177b) vnse vinde.

CVIII.

2. Got, das lop min nicht invorsweic, wen der munt des sunders vnde der munt des trogeners vbir mich uf getan ist. 3. Si sprochin wider mich mit trugelicher czungen vnde mit redin des hazzis vmmevingin si mich vnde anevochtin mich vorgebins. 4. Umme daz, daz si mich minnetin, ab czugin si mir, abir ich bette. 5. Unde he saczte wider mir vbil vor gut vnde haz vor di libe min. 6. Zeczce[1]) uf in di sunder, vnde di tuvel ste czu der czesme (178a) sin. 7. Alse wirt georteilt, he uz ge vortumit, vnde daz gebet sin werde czu sunden. 8. Werdin musen die tage sin clein, vnde di hirschaf sin neme ein andir. 9. Werdin sullin sine zone weisin vnde sin wip witewe. 10. Wankilde werdin gevurt sine zone vnde betelin vnde us werdin *si* geworfin von den wonungen ir. 11. Vorsuche der wuchrer alle den richtum sin, vnde czuczihen sullin di vremdin di erbeit sin. 12. Nicht insi im ein helfer, noch nicht insi der irbarme sich der weisin sin.

13. Werdin sullin die zone (178b) sin in das vorterbnisse: in eime geslechte werde vortilget der name sin. 14. In gedencnisse wider kome di bosheit der[2]) vetere sin an der anschouunge vnsis hern, vnde di sunde der mutir sin nicht inwerde vortilgt[3]). 15. Si sullin sin wider vnsin herrin alleczit, vnde vorterbe von der erdin daz gedechnisse ir, 16. vmme das he nicht ingedochte czu tun din barmherczikeit. 17. Unde he noch volgete dem[4]) menschen durftigen vnde

---

CVIII, 6. a dextris] addexteris. 11. substantiam eius] substanciam suam.

---

[a]) vnf.

[1]) Zeczte. [2]) dē. [3]) vortilg[t].

[4]) dē, *wds auch* den *meinen kann. Dat. bei* noch volgen *17, 38; 33, 15; 37, 21; 141, 7; acc. 34, 6; 82, 16; 142, 3. Das hier folgende* den ruigen *kann nicht entscheiden, weil* den *auch dat. sein kann, andrerseits aber*

beteler vnd den ruigen mit herczen czu totene. 18. Unde he minte di bose sproche, vnde di sal komin im: vnde he inwolde nicht di seinunge, vnde si sal gevirrit werdin von ym. Unde he (179a) an czoch di bose sprache alse ein cleit, vnde si in ginc alse wasser in di innerteil sin vnde also ole in di beyn sin. 19. Werdin muse ym als das cleit do mite he bedeckit wirt, vnde alse di snure do mite he alle czit gegurt wirt. 20. Das werc si ir di mich lasterin vor vnsen herrin vnde di sprechin ubel widir di sele min. 21. Unde du, herre, herre, tu mit mir durch den namin din, wen senfte[5]) ist di barmherczikeit din. Irloze mich, 22. wen[6]) durftic vnde arm bin ich, vnde min (179b) hercze ist betrubit in mir. 23. Alse der schate, wen he nider get, ab genumen bin ich vnde abe geslagin bin ich als di sprankin. 24. Di kni min sint gekrenkit von der vastin, vnde daz vleisch min vorwandilt ist durch das olei. 25. Unde ich bin gemacht czu lastir in: si sogin mich vnde wegetin di houpt ir. 26. Hilf mir, herre got min, heil mache mich alna di[7]) barmherczikeit din. 27 Unde si wissen, wen di hant din ist diz, vnde du, herre, geschufis si. 28. Si sprechin vbil im, vnde du salt seynen: (180a) di uf sten wider mich, sullin werdin geschant, abir der knecht din sal sich vrouwen. 29. Angeczon werdin di mich lasteren, mit schande vnde bedeckit werdin si alse mit eyme koczczen mit der schemde ir. 30. Ich sal bichtin vnsim herrin vil in dem munde min vnde in mitten mancher sal ich lobin in. 31. Der do bestunt czu czesmen dez armin, daz he irloste von den nochvolgern di sele min.

CIX.

1. Unse herre sprach czu dem herrin min: sicze czu der czesmen min. Bis das ich secze di vinde din czu eime schemele

CVIII, 18. ei (*nach* veniet) *fehlt.* 19. quo operitur] cooperitur. 22. ego sum] sum ego. 23. locustae] locusta. 27. sciant] scient. 31 quia] Qui.

sich mehrfach fälle finden, in denen unser übersetzer in die lat. konstruktion, die er anfangs verlassen, zurückverfallen ist. vgl. z. b. 87, 7; 89, 16; 104, 21 etc.

[5]) *vor* senfte *durchstrichen:* fi. [6]) *vor* wen *durchstrichen:* vñ du.

[7]) di|di.

(180b) den vuzen din. 2. Di rute der togunt din sal uz losin vnse herre von Syon czu hirschine in mitten der vinde din. 3. Mit dir ist daz erste in dem tage der togunt din, in den schinen der heiligen: uz dem buche vor dem sterne gebar ich dich. 4. Unse herre swur, vnde nicht insal is beruwen in: du bist ein prister ewiclich alna dem ordin Melchisedech. 5. Unse herre czu der czesmen din czubrach in dem tage dez czornis sin konige. 6. He sal richten in den geslechten, he sal irvullin di vallunge, he sal czu zamin schotin manchir houbt uf der erdin. 7. (181a) Uon dem wazzer sal he in dem wege trinken, dorumme sal he irhoin daz houbit.

CX.

1. Ich sal bichtin dir in al dem herczin min, in dem rote der rechtin vnde der sampnunge. 2. Groz sint di werg vnsis herrin, vorsucht in allin den willen sin. 3. Bichte vnde groslichkeit daz werc sin, vnde das recht sin blibet in di werlt der werlde. 4. Daz gedechtnisse machte he der wundir sin, di barmherczikeit[1]) vnde der barmige herre, 5. ezzen gap he den vorchtinde in. Gedechtic (181b) sal he sin in di werlt des[2]) vrkundis sin: 6. di togunt der werke sin sal he gebotschaffen dem volke sin. 7. Daz he den gebe daz erbe der lute: di werc der hende sin ist di warheit vnde das urteil. 8. Truwelich sint alle di gebot sin, geuestint in di werlt der[3]) werlde, gemacht in worheit vnde gerechtikeit. 9. Irlosenisse sante vnse herre dem volke sin, he gebot in daz ewige daz vrkunde sin. Heylic vnde grulich ist der name sin: 10. beginnisse der wisheit ist di vorchte vnsis hern. Uornumf vnde gut (182a) allin tunden den: daz lop sin blibet in di werlt der werlde.

CXI.

1. Selic ist der man der do vorchtit vnsin herrin, in dem[1]) gebot sin begert he vil. 2. Geweldic uf der erdin sal sin das

CIX, 3. genui te] genuite te. 5. adextris] addextris.
CX, 9. misit] misit dominus.

[1]) *An* e *vor* i *scheint radirt zu sein. Vulg.*: misericors. *Ist vielleicht hier und 111, 4* di (= der *s. einleitung*) barmherczige *zu lesen?* [2]) d'. [3]) di.

[1]) dē, *das wegen des* mandatis *der vulg. auch in* den *aufgelöst werden könnte.*

geslechte sin, di geburt der gerechtin sal werdin geseinit. 3. Ere vnde richtum sint in dem huze sin, vnde daz recht sin blibet in der werlt der werlde. 4. Uf gegangin ist in dem vinstirnisse ein licht der[2]) rechtin: di barmherczikeit[3]) vnde der barmer vnde der gerechte. 5. Urolich mensche der do irbarmit vnde uz borgit, he sal beseczin (182b) di redin sin in dem vrteil, 6. wen in daz ewige nicht inwirt he bewegit. 7. In dem gehucnisse[4]) ewigin sal sin der gerechte, von der vbelin horunge nicht insal he vorthen. Bereit ist daz hercze sin hoffin an vnsin herrin: 8. geuestit ist daz herze sin, nicht inwirt he bewegit, bis das he vorsmete di vinde sin. 9. He czustroute vnde gap den armin: daz recht sin blibit in di werlt der werlde, di starckeit[5]) sin wirt gehoit in der erin. 10. Der sunder sal iz sehin vnde sal czurnin, mit den cenin sin sal he grimmen vnde smelczin: di gerunge der sunder sal vorterbin.

CXII.

1. (183a) Lobit, kinder, vnsen herrin, lobit den namin dez herrin. 2. Der name vnsis herrin si gebenedit von danne nu bis in di werlt. 3. Uon der sunne uf gange bis czu dem nidir gange lobelich ist der name vnsis herrin. 4. Ho ist her ubir alle leute, vnse herre, vnde uf den himelen ist di ere sin. 5. Wer ist alse vnse herre got der in der hoe wonit 6. vnde di demutigen dinc an sit uf dem himel vnde uf der erdin? 7. Irweckende von der erdin den durftigen vnde von dem hore uf richtende den armin. 8. Daz he seczte in mit den vursten, mit den (183b) vursten des volkis sin. 9. Der do wonin tuet den vmberlich in dem huze, di mutir den zonen vrouwende sich.[1])

CXI, 7. timebit] timebunt.

CXII, 8. [U]t. 9. [Q]ui.

---

[2]) d'. *Vulg.*: rectis. [3]) *vgl. 110, 4.* [4]) gehutnisse (?). [5]) starcke^{it}, *dahinter ein loch im pergament.*

[1]) *Vulg.*: matrem filiorum laetantem. *Vor* den zonen *ist entweder eine präposition* (an, in) *zu ergänzen oder vielleicht ist* der *für* den *zu lesen und* zonen *als gen. pl. des sw. flectirenden mnd.* sone *(Schiller-Lübben IV, 291a) zu fassen. Sonst finden sich allerdings in unsern psalmen nur st. formen dieses wortes.*

CXIII.

1. In dem uzgange Jsrahelis von Egyptin lande daz huz Jacob von dem heidinischen volke. 2. Gemacht bistu, Judinlant, heilikeit: Jsrahel, di gewalt sin. 3. Daz mer sach he vnde vloch: der Jordane gekert ist aftirwert. 4. Di[1]) berge vrouwetin sich alse di sterne vnde di hubel alse di lemmer der schofe: 5. was ist dir, mer, daz du vlugist vnde du, Jordane, wen du bekert bist (184a) aftirwert. 6. Berge, ir wurdet vro alse di stere vnde, ir hubel, alse di lemmere. 7. Uon dem antlicz vnsis hern bewegit ist di erde, von dem antlicz gotis Jacobs. 8. Der do bekarte den stein in di vlut der wazzer vnde den steinberc in di burne der wazzer. [CXIIIb = CXV bei Luther][2]). 9. (1) Nicht vns, herre, nicht vns, abir dem namin din gip di ere. 10. (2) Uon der[3]) barmherczikeit din vnde der warheit din, daz icht insprechin di lute: ‚wo ist ir got?‘. 11. (3) Sundir vnse got ist uf dem himele: alle dinc di he wolde, di thete he. 12. (4) (184b) Bilde der heiden, silbir vnde golt, werc[4]) der hende der menschen. 13. (5) Eyn munt habin si vnde nicht insprechin si: ougin habin si vnde nicht insullin *si* sehin. 14. (6) Orin habin si vnde nicht inhorin si: naselocher habin si vnde nicht insullin si richin. 15. (7) Hende habin si vnde nicht insullin si tastin: vuze habin si vnd nicht insullin *si* wandiln noch nicht insullin si rufen mit der kele ir. 16. (8) Glich muzen si werdin den di do machin, vnde alle di do gelouben an si. 17. (9) Daz israhelische gesinde hofte an vnsin herren: (185a) ir helfer vnde ir bedecker ist he. 18. (10) Daz geslechte Aarons hofte an vnsin herrin: ir helfer vnde ir bedecker ist he. 19. (11) Di do vorchtin vnsin herrin, di do hoftin an vnsen herren: ir helfer vnde ir bedecker ist he. 20. (12) Unse herre waz vnsir gedechtic vnde seinte vns. He seinte dem ingesinde Israhelis, he geseinte dem gesinde Aarons. 21. (13) He seinte allen di do vorchtin vnsin herrin, den cleinen mit den grozin. 22. (14) Czu gebe vnse herre uf euch vnde uch uf uch vnde uf euch di zone

CXIII, 15. non (*vor* clamabunt)] nec.

[1]) Der. [2]) *In der hs. keine andeutung, dass hier ein neuer psalm beginne.* [3]) Uō d'; *und* d' *auf rasur.* [4]) wer.

vwer[5]). 23. (15) (185b) Gebenediet sit ir vnsim herrin der do geschuf himel vnde erde. 24. (16) Der himel des himels dem herrin: di[6]) erde gap he zonen der leute. 25. (17) Nicht werdin di totin lobin dich, herre, noch alle di nidir varin in di helle. 26. (18) Sundir wir lebinden sullen benedien vnsen herren von danne nu bis in di werlt.

CXIV.

1. Ich minte, wen gehorin sal vnse herre di stimme dez gebetis min. 2. Wen he neich[1]) daz ore sin czu mir, vnde in den tagin min sal ich an rufin. 3. Mich vmmevingen di pinen dez (186a) todis vnde di vreisin der hellin vundin mich. Di pine vnde di ruwe vant ich 4. vnde den namin vnsis hern ane rief ich. Eya, herre, irlose di sele min. 5. barmhercziger herre vnde gerecht, vnde got vnser irbarmt sich. 6. Huttende ist di cleinen vnse herre: gedemutigit bin ich, vnde he irloste mich. 7. Wirt bekert, sele min, in daz gemach din, wen vnse herre wol getan hat dir. 8. Wen he irloste di sele min von dem tode, di ougin min von den trenen vnde di vuze min von dem ualle. 9. (186b) Ich sal behagin vnsim herrin in dem konicriche der lebinden.

CXV.

(= CXVI, 10. sq. bei Luther.)

10. Ich gleubete durch daz ich sprach, abir ich bin gedemutigit czu viel. 11. Ich sprach in der schult min: ‚ein islich mensch ist ein lugener.' 12. Waz sal ich dankin vnsim herrin vor allis daz her mir gap? 13. Den kelich dez heilis sal ich nemin vnde den namin vnsis herrin sal ich an rufen. 14. Das gelobde min sal ich gebin vnsem herren vor allim volke sin: 15. vil thure ist an der anschouunge vnsis herrin tot der heiligen

---

CXIII, 23. a *vor* domino *fehlt.*

CXIV, 6. parvulos] paruulus. 7. anima mea] animam meam.

---

[5]) *Vulg.:* Adiciat dominus super vos, super vos et super filios vestros.

[6]) d'.

[1]) neith.

sin. 16. Eya, herre, wen ich bin din knecht (187a), ich bin din knecht vnde zon der dirnen din. Du czubrechtis di bant min: 17. dir sal ich oppirn oppir des lobis vnde den namin vnsis hern sal ich an rufen. 18. Di gerunge min sal ich vnsim herrin gebin an der anschouunge allis volkis sin, 19. in pallasten des husis vnsis herren, in mitten diner stat Jherusalem.

CXVI.

1. Lobit vnsin herrin, alle heiden, lobit in, alle leute. 2. Wen geuest ist uf vns di barmherczikeit[1]) sin, vnde di worheit vnsis herrin blibit ewiclichen.

CXVII.

1. (187b) Bichtit vnsin herrin, wenne her ist gut, wen in di werlt ist di barmherczikeit sin. 2. Nu spreche daz israhelische volc, wen he ist gut, wen *in* di werlt ist di barmherczikeit sin. 3. Spreche nu daz huzgesinde Aarons, wen in di werlt ist di barmherczikeit sin. 4. Sprechin nu di do vorchtin vnsin herrin, wen in di werlt ist di barmherczikeit sin. 5. Uon der pine ane rief ich vnsin herrin, vnde he irhorte mich in der wite, vnse herre. 6. Unse herre ist mir ein helfer: nicht sal ich vorchtin (188a) waz mir[1]) tut der mensche. 7. Unse herre ist mir ein helfer, vnde ich sal vorsmen di vinde min. 8. Gut ist gelouben an vnsin herrin wen gelouben an den menschen. 9. Gut ist czu hoffen an vnsin herrin dan hoffin an di vursten. 10. Alle leute vmme gingen mich vnde in den namin vnsis herrin, wen ich bin gerochin wider si. 11. Ummegende vmmevingen si mich vnde in dem namen vnsis herrin, wen ich bin gerochin wider si. 12. Si vmmevingen mich alse di benin vnde irbranten (188b) alse vugir in den dornen vnde in dem namin vnsis herrin, wen ich bin gerochin wider si. 13. Gestozen vmmegewant bin ich, daz ich vile, vnde vnse herre inphinc

CXV, 16, dirupisti] disrupisti.

CXVII, 1. Confitemini] Bonfitemini (B *rote initiale*). 2. Dicat] Dicant.

[1]) barmher|herczikeit.

[1]) mit.

mich. 14. Di starcheit min vnde daz lop min ist vnse herre vnde gemacht ist her mir czu heile. 15. Di stimme der vroudin vnde heilis ist in den pallastin der gerechtin. 16. Di czesme vnsis hern machte di togunt, di czesme vnsis herrin irhote mich, di czesme vnsis herren tet di togunt. 17. Nich insal ich sterbin, sundir ich sal lebin vnde sal sagin di werc[2]) vnsis herrin. 18. Castigende castigete (189[a]) mich vnse herre vnde dem tode nicht ingap he mich. 19. Uf tut mir di phortin der rechtikeit, ingegangin in di ich sal bichtin vnsim herrin: 20. diz ist di phorte vnsis herrin, di gerechtin sullin ingen in si. 21. Ich sal bichtin dir, wen du irhortis mich, vnde gemacht bistu mir czu heile. 22. Den stein den wider pruften di wirkinde, der ist gemacht in daz houbt dez winkils. 23. Uon vnsim herrin gemacht ist diz vnde ist diz wundirlich vor vnsin ougin. 24. Diz ist der tac den gemacht hat vnse herre: vro sulle wir sin vnde vrouwen vns in deme. 25. O herre, irlose mich, o herre, (189[b]) wol bis genedic: 26. gebenediet si der czukomende ist in dem namin vnsis herrin. Wir sentin vch von deme huze vnsis herrin: 27. got herre, vnde he irschein vns. Ich gesaczte dich[3]) einen tac hochcitlich in dem vorholne biz czu dem horne dez altirs. 28. Got min bistu, vnde ich sal bichtin dir: got min bistu vnde ich *sal* loben dich. Ich sal bichtin dir, wen du irhortis mich, vnde gemacht bistu mir czu heile. 29. Bichtit vnsim herrin, wen he ist gut, wen in di werlt blibit di barmherczikeit sin.

CXVIII.*)

1. (190[a]) Selich sint di vnbewollin an dem wege di do wandelin in der e vnsis herren. 2. Selich sint di do suchin vrkunde sin, in allin herczin suchin si in. 3. Wen nicht di do

---

CXVII, 14. mea (*nach* Fortitudo) *fehlt.*

19 eas] eos.

26. venit] uenturus est.

---

[2]) wer. [3]) Constituite *ist als* Constitui te *genommen.*

*) *Der psalm CXVIII. zerfällt nach der hs. in 11 abschnitte zu 16 versen. Jeder abschnitt beginnt mit grosser initiale. vgl. über diese von der gewöhnlichen abweichende einteilung die anmerkung zu diesem psalm in S. Eusebii Hieronymi opera ed. Joh. Martianay. Tom. I. Parisiis 1693. pag. 917.*

wirkin di bosheit, in den wegin sin wandilten. 4. Du gebotis di gebot czu huten vil. 5. Wolde got, daz bericht wurdin di wege min czu hutende di rechtikeit din. 6. Denne inwerde ich nicht geschant, als ich durch sehe in allin den gebotin din. 7. Ich sal bichtin dir in berichtnisse[1]) dez herczin an deme, daz ich lernete di vrteil dez rechtis din. 8. (190b) Di rechtikeit din sal ich huten, nicht mich invorlas alczu vile. 9. Wor an bessert der iungelinc den wec sin? in hutunge di rede din. 10. In al dem herczin min suchte ich dich: nicht invortrip mich von den gebotin din. 11. In dem herczin min vorbarg ich di wort din, daz ich nicht insundigite dir. 12. Gebenediet bistu, herre, lere mich di rechtikeit din. 13. In den lippen min kundgite ich alle di vrteil des mundis din. 14. An dem wege der vrkunden din gelustich bin ich alse in allin richheiten. 15. (191a) In den gebotin din sal ich werdin geubit vnde ich sal pruuin di wege din. 16. In den rechtikeiten din sal ich denkin, nicht insal ich vorgessin der rede din.

17. Wider gip dem knechte din, tu leben mich, vnde ich sal huten di redin din. 18. Intecke di ougin min, vnde ich sal merkin wondir von der e din. 19. Inbuwir ich bin in der erdin, nicht inbirg von mir di gebot din. 20. Di sele min begerte *czu* gerinde di rechtikeiten din in allir czit. 21. Du schuldis di stolczin: vormalediet sint di abegen von den geboten (191b) din. 22. Nim von mir laster vnde vorsmoheit, wen di vrkunde din suchte ich. 23. Unde di vursten sozen vnde sprochin wider mich, abir der knecht din wart[2]) gehoit[3]) in den rechtikeiten. 24. Wen di urkunde din ist di dechtikeit min vnde der roth min der rechtikeiten din. 25. Czu hangete der vutunge[4]) di sele min: du mich mache leben alno den wortin din. 26. Di wege min kundigete ich, vnde du irhortis mich: lere mich di rechtikeit din. 27. (192a) Den

CXVIII, 14. [I]n.

[1]) berich[t]nisse. [2]) wart din. [3]) *Vulg.:* exercebatur, *welches ebenso 118, 27 übersetzt ist. Sonst wird* exercere *anders widergegeben, 76, 4. 7 aber steht* gehonit = exercitatus. *Ist hier* gehonit *zu lesen? Oder darf an das im bair. (Schmeller II, 132) und schles. (Weinhold wtbch. 34b) sowie auch sonst begegnende* geheien = ‚*verdriessen, plagen, plagen; verspotten*' *gedacht werden? Oder steht* gehoit = geheit *von* heien = ‚*aufziehen, hegen, pflegen*'*? vgl.* woynunge fletus *29, 6.* [4]) *Vulg.:* pavimento. *Der übersetzer dachte an* pavi.

wec der rechtikeit din lere mich, vnde ich sal sin gehoit[5]) in den wundirn din. 28. Slefirte di sele min vor vordrossinkeit: geueste mich in den wortin din. 29. Den wec der bosheit abe lege von mir vnde von der e din irbarme dich min. 30. Den wec der worheit kos ich, din vrteil han ich nicht vorgezzin[6]). 31. Ich anehangete den vrkunden din: herre, du insalt mich nicht schendin. 32. Den wec der gebote din lif ich, do du breites daz hercze min.

33. Eyn e secze mir, herre, den wec der rechti(192b) keite din, vnde ich vorsuchen sal di alle czit. 34. Gip mir di vornumft, vnde ich sal vorsuchen di e din vnde ich sal huten di in alle deme herczin min. 35. Leite mich in den stige der gebote din, wen den wolde ich. 36. Neige daz hercze min in di vrkunde din vnde nicht in di girkeit[7]). 37. Abe kere di ougin min, daz si icht sen di itilkeit, an dem wege din lebende mache mich. 38. Secze den knecht din di sproche din in der vorchte din. 39. Abe snit min laster di ich wonte, wen di orteil din sint (193a) spotlich. 40. *Sich* ich[8]) waz begerinde di gebot din: in dem rechte din du leben mache mich. 41. Unde komen muze uf mich di barmherczikeit din, herre, di gruze din alna dem worte din. 42. Unde *ich* sal antworten den vorwizzenden mir daz wort, wen ich hoffte in di redin din. 43. Unde nicht innim von dem munde min daz wort der worheit alczuvil, wen iu den orteilin din uf hofte ich. 44. Unde ich hute di e din alleczit in der werlt vnde in di werlt der werlde. 45. Unde ich wandelte in breitheite, wen di gebot din suchte (193b) ich. 46. Unde ich sprach von den vrkundin din in der anschouunge der konge vnde nicht inwart ich geschant. 47. Unde ich gedachte an di gebot din di ich minte. 48. Unde ich hub uf mine hende czu dinen gebotin di ich minte, vnde ich hube mich in dinen gerechtikeiten.

CXVIII, 29, [U]iam. 35. in semitam] in semita. 41. Et] Ut (U *blaue initiale*). 45. ambulabam] ambulaui. 48. exercebar] exercebor.

---

[5]) *vgl. zu 118, 23.* [6]) *das zweite* z *scheint aus* y *korrigirt zu sein.*
[7]) gi|irkeit. [8]) Ich.

49. Gedechtic bis dez wortis dem knechte din an deme du mir hoffenunge gebist. 50. Dise trosten mich in der demutikeit min, wen di sproche din thet lebin mich. 51. Di stolczin boslich tothin alczuvil: von der e din (194a) nicht ingin[9]) ich. 52. Gedechtic waz ich der vrteil din von der werlde, herre, vnde getrost bin ich. 53. Di gebreche hilt mich vor di sundere vorlazindin[10]) di e din. 54. Singelich mir worin di rechtikeite din in der stat mines ellendis. 55. Gedechtic waz ich dez nachtis dez namin din, herre, vnde ich hutte di e din. 56. Di ist gemach mir, wen di rechtikeite din suchte ich. 57. Mein teil, herre, ich sprach, czu hutende di e din. 58. Ich bat daz antlicze din in al dem herczin min: ‚irbarme (194b) dich min alna noch der sprochin din.' 59. Ich gedochte di wege min vnde bekarte di vuze min in di vrkunde din. 60. Bereit bin ich vnde nicht bin ich betrubit, daz ich hute di gebot din. 61. Di seil der sunder vmmebundin sint mich vnde der e din nicht inbin ich vorgezzin. 62. Czu der mitter nacht stund ich uf czu bichtende dir uf di urteil der gerechtikeit din. 63. Teilhaft bin ich aller vorchtende dir vnde[11]) der hutende di gebot din. 64. Di barmherczikeit din, herre, vol ist der erde:[12]) (195a) di gerechtikeit din lere mich.

65. Gute tetis du mit dem knechte din, herre, alno noch dem worte din. 66. Gute vnde czucht vnde wisheit lere mich, wen den gebotin din geloubete ich. 67. E denne ich gedemutigit wurde, ich sundige, dorumme di sproche din hute ich. 68. Gut bistu, vnde in der gute din lere mich di rechtikeithe din. 69. Gemanchueldigit ist uf mich di bosheit der stolczin: ich sal in al dem herczin suchen di gebot din. 70. Gerunnen ist alse (195b) milch ir herze, sundir ich di e din gedochte ich. 71. Gut ist mir, wen du demutigist mich, daz ich lerne di rechtikeit din. 72. Gut ist mir e dinis mundis vber tusent phunt goldis vnde silbirs. 73. Di hende din, herre, machten mich vnde geschufen mich: gip mir vornunft, daz ich lerne di gebot din. 74. Di do vorchten dich, sullin sehen mich vnde

CXVIII, 50. vivificavit] viuificabit. 67. propterea] propter. 69. meo (*nach* corde) *fehlt.* 73. Manus tuae] Manus tue domine. et discam] ut discam. 74. in verba tua] in uerbo tuo.

[9]) ingi. [10]) vorlaz|sindin. [11]) vnder. [12]) *Vulg.:* Misericordia tua, domine, plena est terra.

vro sin, wen an di wort din uber hofte ich. 75. Ich bekante, herre, wen du richtes di vrteil din vnde in der worheit demutigetis (196a) du mich. 76. Werde di barmherczikeit din, daz si troste mich alna der sprochin din dem knechte din. 77. Komen muzen mir di barmherczikeiten din, vnde ich sal leben, wen di e din gedechtnisse min ist. 78. Geschant werdin di stolczin, wen mit vnrechte di bosheit totin si wider mich: ich abir sal werdin gevbit in den gebotin din. 79. Bekort werdin mir di vorchtin dich vnde di bekanten[13]) di vrkunde din. 80. Werdin muse min hercze vnbewollin in den rechtikeiten din, daz ich nicht inwerde geschant.

81. (196b) Gebrach in der gruze din di sele min, vnde in daz wort din uber hofte ich. 82. Gebrochin sint di ougin min in di sproche din sprechinde: ‚wenne saltu trosten mich?‘ 83. Wen geschaffen bin ich alse ein poterich in dem rifen, di rechtikeit din nicht inbin ich vorgezzin. 84. Wi manche sint di tage des knechtis din? wen du salt tun von den hazzinden mich vrteil. 85. Di bosen sagitin mir mere din vnde nicht alze di e din. 86. Alle di gebot din sint worheit: di bosin hastin mich: hilf mir. 87. Ein (197a) luczel vortotin *si* mich in der erdin, abir ich nicht invorlis di gebot din. 88. Alna der barmherczikeit din leben mache mich, vnde ich sal huten di vrkunde des mundis din. 89. In daz ewige, herre, blibet daz wort din in dem himele. 90. In dem geslechte vnde geslechte ist di worheit din: du fundamentis di erde, vnde si blibit. 91. Uon dem ordine din volle sten di tage, wenne alle dinc dinen dir. 92. Wen daz di e din gedechtikeit min ist, e du were lichte icht vortorbin in der demutikeit min.[14]) 93. (197b) In daz ewige nicht insal ich vorgezzin der rechtikeit din, wen in den thetis du lebin mich. 94. Din bin ich: mache mich heil, wen di rechtikeit din vorsuchte ich. 95. Mich beitin di sundere, daz si vorlorin mich: di vrkunde din vornam ich. 96. Allir volcumheit sach ich ende: bereit ist gebot din alczuvil.

CXVIII, 77. vivam] uiam. 81. in salutare tuum] in salutari tuo. 85. iniqui] inique. fabulationes] fabulationes tuas. 86. inique] iniqui. 90. In generationem et] In generacione et. 91. perseverat] perseuerant.

---

[13]) bekante. [14]) *Vulg.*: tunc forte perissem in humilitate mea. du *ist wol* = dô *zu nehmen und* ich *für* icht *zu lesen.*

97. Wy ich minte di e din, herre, alle tage gedechtikeit min ist. 98. Uf di vinde min machtis du mich kluc mit dem gebote (198a) din, wen in daz ewige mir ist. 99. Uf alle lerinde mich vornam ich: di vrkunde din gedechtic[15]) min ist. 100. Ubir di aldin han ich vornomin, wen ich dine gebot suchte. 101. Uon allim bosin wege bewerte ich di vuze min, daz ich hute di wort din. 102. Uon den urteilin din nicht inginc[16]) ich abe, wen du di e din sacztis du mir. 103. Wi suze sint den gumen min di sprochin din, vbir honic[17]) dem munde min. 104. Von gebotin din vornam ich, dorumme haste ich alle di wege der bosheit. 105. Luchte (198b) den vuzen min daz wort din vnde licht den wegin min. 106. Ich swur vnde saczte czu huten di vrteil dez rechtis din. 107. Gedemutiget bin ich in allinthalbin, herre: tu mich leben alna dem worte din. 108. Di willige dinc mundis min wol willic mache, herre, vnde di vrteil lere mich. 109. Di sele min ist in den hendin din alleczit, vnde di e din nicht inhan ich vorgezzin. 110. Di sunder legetin den stric mir, vnd von den gebotin din nicht irte ich. 111. Uon erbe han ich gewunnen (199a) di orkunde din in daz ewige din[18]), wen vroude min dez herczin[19]) sint si. 112. Ich neigete daz hercze min czu tunde di rechtikeit din in daz ewige durch den wider danc.

113. Die bosin czu hazze hatte ich vnde di e din minte ich. 114. Helfer min vnd inphenger min bistu vnde in daz wort din hofte ich. 115. Neigit euch von mir, ir bosin, vnde *ich* sal pruuin di gebot gotis min. 116. Inpha mich alna dem worte din, vnde ich sal lebin, vnde nicht inschende mich von der beitunge min[20]). 117. Hilf mir, vnde ich sal 199b) irlost sin vnde ich sal gedenkin in den rechtin din alle czit. 118. Du vorsmetis alle abegende von den vrteiln din, wen vngerecht ist der gedanke ir. 119. Di vorkerer hatte

---

CXVIII, 102. qui[a] (a *rot*). legem] legem tuam.
107. verbum] eloquium. 118. iniusta] iniusta est.

---

[15]) *Vulg.:* meditatio. *Es ist wol hier wie 118, 174* gedechticheit *(s. 118, 92. 97.) zu lesen. vgl. 68, 3.* [16]) ingint. [17]) konic. *Hörfehler.*

[18]) *Vulg. nur:* in aeternum. *Die zufügung von* din *ist wol nur ein durch das kurz vorhergehende* din *veranlasstes versehen. vgl. 118, 120. 156.*

[19]) *Vulg.:* exultatio cordis mei. [20]) din,

ich vor alle sunder der erdin, dorumme minte ich di vrkunde din. 120. Bestich mit diner vorchte daz vleisch min, wen von den vrteiln din vorchte din[21]). 121. Ich tet vrteil vnde recht, nicht ingip mich den[22]) lasteren. 122. Inpha den knecht din in gute, nicht inharinscharen[23]) mich di kundigen. 123. Di ougin min gebrochin in der gruze din vnde in di sproche (200a) dez rechtis din. 124. Tu mit dem knechte alna der barmherczikeit din vnde di rechtikeit din lere mich. 125. Din knecht bin ich: gip mir vornumft, das ich lerne di gebot din[24]). 126. Czit ist czu tunde, herre: si habin czubrochin di e din. 127. Dorumme minte ich di gebot din vbir golt vnde thurin stein. 128. Darumme czu alle den gebotin din wart ich gereit, allen bosin wec haste ich.

129. Wundirlich sint di orkunde din, dorumme vorsuchte si di sele min. 130. Di clarheit der redin (200b) din irluchtit, vnde di vornumft gip den cleinen. 131. Den munt min tet ich uf vnde holte den adem, wen di gebot din gerte ich. 132. Ane sich an mich vnde irbarme dich min alna den orteil der minnendir den namin din. 133. Di genge min berichte alna der sprochin din, vnde nicht geweldic inwerde min alliz vnrecht. 134. Irlose mich von den lasteren der lute, vnde ich sal huten di gebot din. 135. Daz antlicze din irluchte uf den knecht din vnde lere mich di gerechtikeit din. 136. Uzgenge der wazzer nidir leittin (201a) di ougin min, wen si nicht inhuttin di e din. 137. Gerecht bistu, herre, vnde gerecht sint di orteile din. 138. Du gebotis daz recht, di orkunde din vnde di worheit din alczu vil. 139. Smelczin mich thete der haz min, wen vorgessin sint der[25]) wort din di vinde min. 140. Gevurig ist daz wort din uestlichen, vnde der knecht din minte daz. 141. Eyn iungelinc bin ich vnde vorsmet: die rechtikeit din

---

CXVIII, 122. calumnientur] calumpniantur. 127. topasion. 132. iudicium] iudicium tuum. 139. mei (*nach* inimici)] tui.

---

[21]) *Vulg.:* timui. *Wahrscheinlich ist* din *nur ein durch das vorhergehende* din *veranlasstes versehen (vgl. 118, 111); es ist wol kaum* vorchte ich din *zu lesen, eher vielleicht* vorchte min.

[22]) *vor* den *durchstrichen:* des. [23]) inharinscharem. [24]) *Vulg.:* ut sciam testimonia tua. *Die obige übersetzung ist reminiscenz an 118, 73.*

[25]) d' *aus* di *durch rasur des* i.

nicht inhan ich vorgezzin. 142. Daz recht din ist recht in daz ewige, vnde di e din ist worheit. 143. Betrupnis vnde (201b) angist wundin mich, di gebot din dechtikeit min ist. 144. Du richtes di vrkunde din in daz ewige: vornumft gip mir, vnde ich sal leben.

145. Ich rief in allim herczin min: ‚irhore mich, herre, di rechtikeit din ich vorsuchin sal.' 146. Ich rief czu dir: ‚heil mich mache, vnde ich *sal* hutin di gebot din.' 147. Ich quam vor in der rifheit vnde rief, wen an di wort din vber hofte ich. 148. Uorquomin di ougin min czu dir des morgens, daz ich gedechte di sprochin din. 149. Di stimme min hore alna der barmherczikeit (202a) din, herre, vnde alna dem vrteil din du leben mache mich. 150. Czu neigeten sich di mich hazzen mit bosheit: von der e din verre geton sint si. 151. No bis, herre, vnde alle di wege din sint worheit. 152. Uon ane genge bekant ich von den vrkunden din, wen in daz ewige gegruntuestit hastu si. 153. Sich di demutikeit min vnde irlose mich, wen di e din nich inhan ich vorgezzin. 154. Richte daz urteil min vnde irlose mich, durch di sproche din du leben mache mich. 155. Uerre ist von den sundern daz heil, wen di rechtikeit (202b) din nicht insuchtin si. 156. Di barmherczikeit din sint manche [26]), herre: alna dem orteile din du lebin mache mich. 157. Manche sint di mich hazzin vnde betrubin mich: von den orkunden din nicht abe ginc ich. 158. Ich sach di vngerechtin vnde vorsmalcz, wen di sprochin din nicht inhutten si. 159. Sich, wen di gebot din minnete ich, herre: in der barmherczikeit din du leben mache mich. 160. Daz anebeginne der worte din ist di worheit: in daz ewige sin [27]), alle vrteiln des rechtis din.

CXVIII, 147. in verba tua] in uerbo tuo.

150. longe facti sunt] facti sunt longe. 154. me (*nach* redime) *fehlt.*

156. Mise|cordie. tuae multae] multe tue. 157. et tribulant] extribulant.

---

[26]) manche din. *Das zweimalige* din *hat hier offenbar seinen grund in der von der vulg. abweichenden wortstellung der hs. Die übersetzung ist nach der gewöhnlichen wortfolge gemacht, der schreiber aber sah in dem lat. text der hs.* tue *am ende des satzes und schrieb deshalb noch einmal* din.

[27]) si.

161. (203a) Di vursten haztin mich vorgebins, vnde von wortin din bibite daz hercze min. 162. Ich sal vro sin vbir di sproche din also der do vindit roubis vil. 163. Di bosheit haste ich, vnde vmmenschlich sint si mir, abir di e din minnete ich. 164. Sebinstunt dez tages lop sprach ich dir ubir di orteil dez rechtis din. 165. Groz vride ist den minnenden di e din, vnde nicht inist den laster. 166. Ich beitte di gruze din, herre, vnde di gebot din minnete ich. 167. Di zele min hutte di (203b) orkunde din vnde minnete di inniclichen.

168. Ich behilt di gebot din vnde di orkunde din, wen alle di wege min sint in der anschouunge din. 169. Czu tretin muze daz gebet min in der anschouunge din, herre: bi der sprochin din gip mir di vornumft. 170. In ge daz gebet min in di anschouunge din: alna der sproche din irlose mich. 171. Uor sullin sprechin di lippin min daz lop, alse du geleris mich di rechtikeit din. 172. Kundigen sal di czunge min di sproche (204a) din, wen alle di gebot din richtis du[28]). 173. Werde di hant din, daz si irlose mich, wen di gebot din uz koz ich.

174. Ich gerte der gruze din, herre, vnde di e din gedechtic min ist[29]). 175. Leben sal di sele min vnde lobit dich, vnde di orteil din sullin helfin mir. 176. Ich irte alse ein schof daz do vortarp: suche den knecht din, wen der gebot din inhan ich nicht vorgezzin.

CXIX.

1. Czu vnsim herrin, do ich betrubit wart, rief ich, vnde he irhorte mich. 2. Herre, irloze di sele min (204b) von bosin lippin vnde von trogelicher czungen[1]). 3. Waz wirt dir[2]) gegebin adir waz wirt czu gelegit dir czu der trugelichen czungin.

4. Di geschoz der mechtigen sint scharf mit colin missetrostelich[3]). 5. We mir, wen daz ellende min gelengit ist:

CXVIII, 163. abhominatus. 168. in conspectu tuo] in conspectu tuo domine.

169. Appropinquet] Appropinquat. 174. meditatio] meditacia.

CXIX, 3. ad linguam dolosam] a lingwa dolosa.

---

[28]) *Vulg.*: quia omnia mandata tua aequitas; aequitas *ist als 2 sg. prs. ind. v.* aequitare *genommen.* [29]) *vgl. 118, 99.*

[1]) czunger. [2]) di. [3]) *Vulg.*: cum carbonibus desolatoriis. desolatorius *gibt das griech.* ἐρημικός *wider; unser übersetzer dachte an* solari.

ich wonte mit den woninde in der stat Cedar: 6. vil ane buwit waz di sele min. 7. Mit den di do haztin den vride, waz ich vridelich: alse ich sprach czu in, so ane vochtin si mich vorgebins.[4])

CXX.

1. Ich hub uf di ougin min uf di berge (205a) von wannen sal kumen hulfe mir. 2. Di hulfe min ist von vnsim herrin der do geschuf himel vnde erde. 3. Nicht ingebe he in di bewegunge den vuz din, noch nicht inslumme der dich hutit.

4. Sich nicht insal he slummen noch slofin der do hutit daz israhelische volc. 5. Unse herre behutit dich, vnse herre ist ein decunge din uf di hant der czesmin din. 6. Dez tagis di sunne nicht insal burnen dich noch der man dez nachtis.

7. Unse herre hutit dich von allem vbile: huten di sele din muze vnse herre. 8. Unse herre (205b) behute den inganc din vnde den vzganc din nu vnde bis in di werlnde.

CXXI.

1. Gevrouwit bin ich in den dingen di gesait sint mir: in daz hus vnsis herrin sulle wir gen. 2. Stende woren di vuse vnse in den pallasten din, Jherusalem. 3. Di stat Jherusalem di geworcht wirt alse eine stat: wez teilunge ist siner selbere[1])?

4. Wen dar uf stigen geslechte, geslechte des herrin czu bichtende dem namin vnsis herrin. 5. Wen do sozen di stule in in[2]) vrteile, stule[3]) uf dem huze (206a) Dauidis. 6. Bittet *di* czu dem vride sint, Jherusalem, vnde volheit den minnenden dich. 7. Iz werde vride in der togunt din vnde volheit in turmin din. 8. Durch di bruder min vnde di nestin[4]) min sprach ich vride von dir. (9.) Durch di brudere min vnde di nestin min sprach ich vride von dir.[5])

CXX, 1. veniet] ueniat.

CXXI, 4. testimonium Jsrael *fehlt.*

---

[4]) *In der ausgabe der vulg., welcher ich sonst folge, ist v. 6 noch zu 5 gezogen; ich schliesse mich hier der gewöhnlichen versteilung an.*

[1]) *Vulg.:* cuius participatio eius in idipsum. *Sonst ist* in idipsum *durch* in daz selbe *gegeben.* [2]) *Dittographie? oder ist* in in = in dem? *s. einleitung.*

[3]) *vor* stule: sti [4]) nestim. [5]) *Die übersetzung von v. 9 fehlt, im lat. texte ist v. 9 gleichlautend mit der vulg. vorhanden, darüber steht die widerholung des v. 8, die wol durch das gleiche anfangswort beider verse veranlasst ist.*

CXXII.

1. Czu dir uf hub ich di ougin min der do wonist uf den himelen. 2. Sich alse di ougin der knechte in den hendin der herrin ir. Alse di ougin der dirnen in den hendin der (206b) vrouwen ir, alzo sint vnse ougin czu dem herren gote vnse, biz daz he sich irbarme vnser. 3. Irbarme dich, herre, vnsir, irbarme dich vnser, wen vil irvullit si wir mit vorsmaheit. 4. Wen vil irvullit ist di sele vnse mit den volkumenden lasteren[1]) vnde vorsmaheit den stolzin.

CXXIII.

1. Iz were, wen vnse herre waz vndir vns, spreche nu daz volc: 2. iz were, wen vnse herre waz vndir vns. Do di leute irstunden wider vns, 3. lichte lebende si hetten vorslunden vns. Do irczurnit waz di grimheit ir wider vns, 4. (207a) lichte daz wazzer hette besoufet vns. 5. Daz wazzer durch vur di sele vnser: lichte durch varn hette di sele vnse daz wazzer vngetragelich[1]). 6. Gebenediet si vnse herre der nicht ingap vns in gevencnisse den czenen ir. 7. Unse sele alse ein sperlinc irlost ist von dem stricke der geger: der stric czuribin ist, vnde wir sint irlost. 8. Di hulfe vnse ist in dem namin vnsis herrin der do geschuf himel vnde erde.

CXXIV.

1. Di do geloubin an vnsen *herren* alse der (207b) berc Syon: nicht inwirt bewegit in daz ewige der do wonit 2. czu Jherusalem. Di berge sint vmme in, vnde vnse herre ist in dem vmmegange dez volkis sin von dannen nu bis in di werlt.
3. Wen nicht insal vorlasen vnse[1]) herre di rute der sunder uf daz loz der rechtin, daz nicht inrecken di rechtin czu der bosheit

CXXIII, 7. Anima] Onima (O *blaue initiale.*)

[1]) *Vulg.:* obprobrium abundantibus.

[1]) vngedagelich. *Vulg.*: aquam intolerabilem.

[1]) s *aus* d *korr.*

di hende ir. 4. Wol tu, herre, den guten vnde den di mit rechin herczin sint. 5. Abir di abgenge in ein bestricunge czuleitet vnse herre mit den wirkenden di bosheit: vride si vbir daz volc Israhel.

CXXV.

1. (208a) In bekerne vnse herre daz gevencnisse Syon geschaffin si wir alse di getrostin. 2. Do irvullit ist mit vreuden vnse munt vnde vnse czungé mit vreude. Denne sullin si sprechin vndir den luten: ‚gemert hot vnse herre tvn mit in[1]).‘ 3. ‚Gemert hot vnse herre czu tun mit vns: gemacht si wir vro.‘ 4. Bekere, herre, daz gevenchnisse vnser alse daz wazzer mit dem winde. 5. Di do seit mit weynin, mit vreuden sal si mehin. 6. Uarunde[2]) gingen si vnde weinten[3]) sendende (208b) di sat ir. Abir kumende sullin si komen mit vreuden tragende dî garwen ir.

CXXVI.

1. Iz inbuwe vnse[1]) *herre* daz huz, vorgebins erbeiten si *di* daz buwent[2]). Iz inbehute vnse herre di stat, vorgebins wachit der si hutet. 2. Uorgebins ist vns vor dem lichte uf sten: stet uf, darnach daz ir gesiczit, di ezzit daz brot der ruwen. Alse he gegebit[3]) den libin sin den slaf, 3. sich daz erbe den herrin zonis[4]) lon di vrucht dez (209a) buchis. 4. Alse di geschos in der hant dez geweldigin, also sint di zone der vzgeslagener. 5. Selic ist der man der irvullit hot di gerunge sin vz in, nicht inwirt he geschant, alse *he* spricht den vinden sin in den phortin.

CXXV, 2. exultatione] in exultatione. 4. Converte] Conuertere. 5. seminant . . . metent] seminat . . . metet.

CXXVI, 2. vobis] nobis. 5. Beatus] B tūs (*so*; B *blaue initiale*).

---

[1]) im. [2]) Uarūde, *was auch* Uarūnde = Uarende *gelesen werden könte, wenn nicht* — *blosz für ausgelassenes* n m *stände.* [3]) weitē.

[1]) vnse vnse. [2]) buwet. [3]) ge|gebit. [4]) *Vulg.:* hereditas domini filii. *Ist* den *in* des *zu bessern oder schwebte dem übersetzer die fügung*: dem herren sin son (*Grimm gram. IV, 351; Kehrein gram. d. d. spr. d. 15—17. jhs. III. § 110; Weinhold schles. mda. s. 140) vor?*

CXXVII.

1. Selic sint alle di do vorchten got, di do wandirn in dem wege sin. 2. Erbeit der hende din saltu ezzin: selic bistu, vnde wol sal dir geschen. 3. Din wip alse ein winreme volkumende[1]) czu den siten dez huzis din. Di zone din alse di zomir latten der olboume an dem vmmegange dez tischis (209b) din. 4. Sich alsus sal werdin gebenediet der mensche der do vorchtit vnsin herrin. 5. Geseine dich vnse herre von Syon, vnde sich di gut der stat Jherusalem alle tage dinez lebins. 6. Unde sich di zone der zone din: vride si vbir daz israhelische volc.

CXXVIII.

1. ‚Dicke anevochtin si mich von der iogunt min', spreche[1]) nu daz wolc. 2. Dicke anevochten[2]) si mich von der ioguntheit min, wen si nicht inmochten getun mir. 3. Uf dem rucke min smitten[3]) di sunder, di dirlen(210a)genten di bosheit im. 4. Unsir gerechtir herre sal besniden di hals adern der sunder: 5. geschant sullin si werdin, vnde gekert werdin hindir wert alle di do hazten Syon. 6. Si sullin werdin also heu der dach daz, e iz uz werde gerotht, vordorte. 7. Uon welchim nicht insal irvollit werdin sine hant di do mehit[4]) vnde den schoz sin di di garwen czu samen list. 8. Unde nicht insprochin si di do vorgingen: ‚di seinunge vnsis herre si uf euch, *wir* gebenedieten uch in dem namin vnsis herren.'

CXXIX.

1. Uon der tufe rief ich czu dir, herre: 2. herre, irhore di stimme min. Werdin muzen di orin (210b) din anegedenken[1]) an di stimme dez gebetis min. 3. Ab du di bosheit beheldis,

---

CXXVIII, 1. *Vor* dicat *schwarz und rot durchstrichen:* etenī. 3. suam] sibi. 4. concidit] concidet. 7. metit . . . colligit] metet . . . colliget.

---

[1]) volkumene. *Vulg.:* abundans. *vgl. 122, 4.*

[1]) spreche | spre; spreche *ist mit schwarzer tinte durchstrichen.*

[2]) anevochtem. [3]) smitte. [4]) metit.

[1]) *Vulg:* intendentes. *vgl. 100, 6.*

herre, herre, wer sal iz irliden? 4. Wen vor dir ist genedikeit, vnde durch di e din nicht hilde ich dich, herre. Di zele min hofte an daz wort din: 5. hofte di sele min an vnsen herren. 6. Uon[2]) der morgenstunde hute biz an di nacht hofte daz volc an vnsen herren. 7. Wen bi vnsim herrin ist di barmherczikeit vnde volkomen iz bi im di irlozunge. 8. Unde he sal irlozen daz israhelische volc von allin den bosheiten sin.

CXXX.

1. Herre, nicht inist gehoit daz hercze min, noch (211a) nicht stolcz sint di ougin min. Noch nicht inginc ich in den[1]) grozin noch in den wundirlichkeiten uf mich. 2. Ob ich nicht demuticlichen vornam, sundir ich irhote di sele min. Alse daz abegespondit[2]) ist uf der mutir sin, also ist widerlon in der selin min. 3. Hoffen sal daz israhelische volc an vnsin herrin von danne nu hiz in di werlt.

CXXXI.

1. Gedenke, herre, Dauidis vnde allir geweldikeit sin. 2. Alse *he* suur vnsim herrin, gelobde globete he gote Jacobe. 3. Ab ich inge in den pallaz dez husis min, ab ich uf stige in daz bette minis legers. 4. Ab ich gebe slof den ougin min vnde[1]) (211b) den oucbran min di slafferheit. 5. Unde daz gemach der dirmunge[2]) min, bis daz ich vinde di stat vnsim herrin, den pallaz gote Jacobis. 6. Sich wir horten si in der stat Effrata, wir vundin si in veldin dez waldis. 7. Wir sullin ingen in den pallaz sin, wir sullin betin an der stat da stundin

CXXX, 2. ablactatus] ablatatus.

CXXXI, 3. strati *durch rasur aus* stratū. 4. temporibus] tymporibus. 6. eam] ea. 7. [I]ntroibimus.

[2]) Uor.

[1]) de. [2]) = abegespanit *Lexer II, 1079; Schiller-Lübben IV, 316. Vulg.:* ablactatus.

[1]) vn̄ ‖ vn̄. [2]) dirmūge, *so deutlich die hs. Vulg.:* tymporibus. dirmunge *könnte* = termunge *sein, und dieses wort wird der schreiber auch gemeint haben. Nahe liegt es jedoch an entstellung oder missverständnis einer der zahlreichen variationen zu denken, in denen das wort, welches wir hier erwarten, nämlich* tünewenge *erscheint. (vgl. Lexer II, 1569; Diefenbach glossar. 584a). Bot die quelle etwa* *dinnunge, *so lag* dirmunge *graphisch nicht fern.*

di vuze sin. 8. Uf stant, herre, in di raste din, du vnde di arche der heilikeit din. 9. Di pristir din werdin an getan mit rechte, vnde di heiligin din sin vro. 10. Durch Dauid[3]) den knecht din nicht inkere abe daz antlicz dines cristes. 11. Unse herre svur Dauid di worheit vnde nicht insal he ytelin in: (212a) von der vrucht dez buchis din sal ich seczen uf den stul din. 12. Ab di zone din hutten daz vrkunde min vnde di geczuge min dise di ich leren sal si. Unde di zone ir biz in di werlt sullen siczen uf dem stule din. 13. Wen vnse herre irkos Syon, he uz irkos si czu einir wonunge im. 14. Diz ist min raste in di werlt der werlde: hi sal ich wonin, wen ich irkos si. 15. Di wittewen ir seinende sal ich seinen, di armin ir sal ich gesetin mit brotin. 16. Di pristir ir werdin an getan mit dem gruze, vnde di heiligen ir mit vreude sullin vro sin. 17. Dar sal ich vorleiten di starcheit Dauidis: ich machte di luchte minem (212b) cristo. 18. Di vinde sin sal ich an tun mit schanden, uf im abir sal blun di heilikeit min.

CXXXII.

1. Ey wi gut vnde wi schimplich ist wonin di bruder in ein. 2. Alse di salbe[1]) in dem houbte daz nidir wert[2]) in den bart, den bart Aarons. Daz nidir wert[2]) an den zoum dez cleidis sin 3. alse der tov Hermons der nidir vert in den berc Syon. Wen daz inpot vnse herre sin sein vnde daz lebin biz in di werlt.

CXXXIII.

1. Eya nu gebenedit vnsin herrin, alle knechte vnsis hern[1]). Di stet[2]) in dem huze vnsis herrin, in den pallasten dez husiz vnsis gotis. 2. In den nachten uf hebit (213a) vwer hende in

CXXXI, 9. iustitiam] iusticia. 11. eam] eum.

CXXXII, 2. oram] horam.

CXXXIII, 2. benedicite dominum] benedicite domino.

[3]) dd'.

[1]) sabbe. [2]) *Vulg.:* descendit. *Hörfehler oder* w *für* v. *Für* daz *lies beidemal* di.

[1]) *nicht ganz leserlich.* [2]) *das zweite* t *nicht deutlich.*

heilikeit vnde wol sprecht vnsim herrin. 3. Geseine dich[3]) vnse herre von Syon der do geschuf himel vnde erde.

CXXXIV.

1. Lobit den namin vnsis herrin: lobit, knechte, vnsin herrin. 2. Di stet in deme huze vnsis herrin, in den pallasten dez husis gotis vnse. 3. Lobit vnsin herrin, wen gut ist vnse herre: singet dem namin sin, wen senfte ist iz[1]). 4. Wen daz geslechte Jacob irkos im vnse herre, daz israhelische volc in beseczcikeit im. 5. Wen ich bekante, daz groz ist vnse herre, vnde vnse got vor allin gotin. 6. Alle dinc di he wolde, vnse herre, geschuf he in himel vnde in erdin, in dem mere vnde in allen abegrunden. 7. (213b) Uz leitende di wolkin von dem ende der erdin, di bliczen in ein rein machte he. Der uz leitit di winde von sinen schezczen, 8. der do sluc di erste geborne Egypti von dem mensche biz an di vie. 9. He vzsante czeichen vnde wundir in mitten din, Egypte, in den konic Pharaon vnde in alle knechte sin. 10. Der do irsluc vil volkis vnde totte starke konge. 11. Seon den[2]) konic der lute Amorreorum vnde Og den konic von Basan vnde alle riche von Chanaan. 12. Unde gap daz lant ir czu erbe, czu erbe israhelische dem volke[3]) sin. 13. Herre, der (214a) name din in daz ewige: herre, daz gedechnisse din in dem geslechte vnde geslechte. 14. Wen richten sal vnse herre daz volc sin vnde in den knechtin sin sal he werdin an gebeth. 15. Di aptgote der lute ist silbir vnde golt vnde werc der lute hende.

16. Si habin den munt vnde nicht sullin si sprechin: ougin habin si vnde nicht sullin si sein. 17. Oren habin si vnde nicht insullin si horen, noch nicht inist geistis in dem munde ir.

18. Glich sullin si werdin den di do machin si, vnde alle di do gleuben an si. 19. Gesinde dez volkis Israhel, gebenediet vnsim herrin: huz dez geslechtis Aarons, wol sprechit vnsim herrin. 20. Gesinde dez geslechtis Leui, benediet vnsim

CXXXIV, 3. quia bonus dominus] quoniam bonus est dominus. quoniam suave] quoniam suaue est. 9. Et misit] Emisit. 13. in generationem et] in generacione et. 18. faciut. 19. benedicite domino] domino benedicite.

[3]) sich.

[1]) *l.*: he. [2]) der. [3]) *l.*: Israhel d. v. *oder* dem israhelische v.

(214b) herrin: di do vorchtin vnsin herrin, wol sprechit vnsim herren. 21. Gebenediet ist vnse herre von Syon der do wonit czu Jherusalem.

CXXXV.

1. Bichtit vnsim herren, wen he ist gut, wen in daz ewige ist di barmherczikeit. 2. Bichtit gote der gote. 3. Bichtit dem herren aller herre. 4. Der do thut di groze wundir alleine. 5. Der do geschuf di himel in dem sinne. 6. Der do vestete di erde uf di wazzer. 7. Der do geschuf lichtnisse groz. 8. Di sunne in di gewalt dez tagis. 9. Den manen vnde di sterne in di gewalt der nacht. 10. Der do sluch daz lant Egypti mit ersten gebornen ir. 11. (215a) Der do uzleite daz israhelische wolc durch daz mittelunge ir[1]). 12. In der hant gewaldic vnde in dem arme ho. 13. Der do teilte daz mer rot in di teilunge. 14. Unde he uz leitte daz israhelische[2]) volc durch daz mittelunge sin. 15. Unde he uz sluc Pharaonem vnde di togunt sin in dem mere rot. 16. Der do durchleitte daz volc sin durch di wustenunge. 17. Der do irsluc konige groz. 18. Unde irtotte di starken konige. 19. Seon den konic Amorreorum, der lute also genant. 20. Unde Og den konic Basan. 21. Unde he gap daz lant ir czu erbe. 22. Erbe dem volke Jsrahel dem knechte sin. 23. Wen in der demutikeit (215b) vnse gedechtic waz he vnsir. 24. Unde he irloste vns von vnsen vinden. 25. Der do gipt daz ezzen allem vleische. 26. Bichtit gote dez himels. Bichtit dem herren aller herren, wen in daz ewige ist di barmherczikeit sin.

CXXXVI.

1. Uf di wazzer der stat Babylonis, do soze wir vnde weinten, do wir gedochten Syon. 2. Uf den widen in mitten ir hinge wir di organa vnse. 3. Wen do vrageten vns di

CXXXV, 1. in aeternum] in seculum. 2. quoniam in aeternum misericordia eius *fehlt; ebenso fehlt dieser refrain in den übrigen versen des psalmes, nur am schlusse steht er noch einmal.* 12. excelso] extento. 13. [Q]ui. 25. [Q]ui.

CXXXVI, 1. cum] dum.

[1]) *Vulg.:* de medio eorum. *vgl. 135, 14.* [2]) isrl'.

gevangen vurten vns, wort der gesange. Unde di hin wec leitten vns: ‚den sanc singet vns von gesengen Syon.' 4. (216a) Wi sulle wir singen den sanc vnsis herrin in dem vremden lande? 5. Ab ich vorgesse din, Jherusalem, der vorgessinheit werde gegebin di czesme min[1]). 6. Czu hange di czunge min den gumin min, ab ich nicht ingedenke din. Ab ich nicht vorensecze Jherusalem, in anebeginne der vreuden min. 7. Gedenke, herre, der zone von Edom in dem tage Jherusalem. Di do sprechin: ‚itelich, itelich[2]) czu dem fundament in ir'. 8. Tochter von Babylon iz vnselich: selich ist he der wider gebit dir di widirgabe din di du wedirgebist vns. 9. Selich ist her der do (216b) heldit vnde czustort di cleinen sin czu dem steine.

CXXXVII.

1. Ich sal bichtin dir, herre, in allem herczin min, wen du hortis alle wort des mundis min. In der anschouunge der engil sal ich singen dir, 2. ich sal biten czu bethus heilic din vnde sal bichtin dem namin din. Uon der barmherczikeit din vnde worheit din, wen gemert hastu vbir al den heiligen namin din. 3. In welchem tage ich ane rufe[1]) dich, irhore mich: du salt manchueldigin in der sele min di tugunt. 4. Bichtin sullin dir, herre, alle konige der erde, wen si horten alle wort dez (217a) mundis min. 5. Unde singin sullin si an den wegen vnsis herrin, wen groz ist di ere vnsis herren. 6. Wen hoch ist vnse herre vnde di demutikeit siet he an, von verrens bekennit he. 7. Ab ich wandele in mitten der pinen, du salt leben machin mich vnde vbir czorn der vinde min uf reckis du di hant[2]) din, vnde heil mich machte di czesme din. 8. Unse herre sal danken vor mich: herre, di barmherczikeit din ist in di werlt, vnde werc der hende din nicht invorsme.

CXXXVI, 7. domine *fehlt.* 9. tuos (*nach* parvulos)] suos. ad] usque ad.

CXXXVII, 1. audisti] audistis. verba] omnia uerba. 4. quia] quoniam. tui (*nach* oris)] mei. 5. cantent] cantet. 8. opera] et opera.

---

[1]) din. [2]) *Das* exinanite *der vulg. ist als adv. genommen.*

[1]) fufe, *das erste* f *ist in* r *zu bessern versucht.* [2]) di hant di hant.

CXXXVIII.

1. Herre, du pruuetis mich vnde bekantes mich: 2. du bekantis di bezezunge min vnde[1]) di uf (217b) irstandunge[2]) min. 3. Du vornemist de gedankin min von verrens: den wec min vnde daz seil min vbirliefes du. 4. Unde alle di wege min vorseges du, wen nicht rede inist in der czunge min. 5. Sich, herre, du hast bekant alle endilste dinc vnde alde dinc, du geschufes mich vnde letes uf mich di hant din. 6. Wunderlich gemacht ist di kunst din von mir: gesterkit ist si, vnde nicht inmac ich czu ir. 7. War sal ich gen von dem geiste din? vnde war vor dem antlicz din sal ich vlien? 8. Ab ich uf uare in den himel, du bist do: ab ich nidir (218a) vare czu der helle, do bistu. 9. Ab ich neme di vedern min dez morgens vnde wandele[3]) in den endin dez meris. 10. Unde dar sal leiten mich di hant din, vnde halden sal mich di czesme din. 11. Unde ich sprach: ‚von vngeschicht di vinstirnisse sullen czutretin mich, vnde di nacht irluchtnisse min in den lusten min.' 12. Wen di vinstirnisse nicht werdin bedeckit von dir, vnde di nacht als der tac sal werdin irluchtit: alse di vinstirnisse sin, also sal sin daz lichte sin. 13. Wen du bezezes di[4]) niren min, du inphinges mich von dem buche der mutir min. 14. (218b) Ich sal bichtin dir, wen eischliche gemert biz du: wundirlich sint di werc din, vnde di sele min sal iz vil bekennen. 15. Nicht inist vorholen der munt min von dir daz[5]) du machtis in vorholner stat, vnde der schacz min in der nidirkeit der erdin. 16. Di vnvolkominheit min sogin di ougin din, vnde in dem buche din werdin alle gescriben: di tage werdin geschaffen, vnde nimant ist in in. 17. Mir[6]) abir vile sint geert di vrunt din, got: vil gesterkit ist di herschaft ir. 18. Ich sal czeln si, vnde vbir den zant sullin (219a) si werdin gemanchueldigit: ich uf irstunt vnde noch bin ich mit dir. 19. Ab du totes, got, di sunder: ir manslechtige, neiget uch von mir. 20. Wen ir sprecht in dem gedanken: ‚si sullen nemin[7]) in der itilkeit di stete ir.

CXXXVIII, 14. cognoscit] cognoscet. 20. accipient] accipiant. tuas (*nach* civitates)] suas.

---

[1]) vn. [2]) irstundunge. *Das erste* u *nicht deutlich.* [3]) *Vulg.:* habitavero. [4]) ni. [5]) *l.:* den. [6]) Mit. [7]) neniin.

21. Noch di dich hazten, herre, hazte ich vnde vbir di vinde din vorsmalcz ich? 22. Mit vollen hazzen hazte ich di: vinde gemacht sint si mir. 23. Pruue mich, got, vnde vornim daz herce min: vrage mich vnde bekenne di wege min. 24. Unde sich, ab der wec der bosheit in mir ist, vnde leite mich in dem ewigen wege.

CXXXIX.

2. (219b) Irlose mich, herre, von dem bosen menschen: von den bosin manne irlose mich. 3. Di do dochtin di bosheit ime herczen, allen tac gesaczten si orloie. 4. Si weczten di czunge ir alse di slangen: vorgiftnisse der slangen vndir den lippen ir. 5. Behute mich, herre, von der hant der sunder, vnde von den bosin menschen irloze mich. Di do dochten czu vorstozen di genge min, 6. di stolczen vorborgen den stric mir[1]). Unde di zeil uf richten si czu eime stricke, bi dem wege saczten si smacheit mir. 7. Ich sprach (220a) czv vnsim herrin: ‚got min bistu, irhore, herre, di stimme dez gebetis min.‘ 8. Herre, herre, togunt dez heilis min, du schatin machtist uf daz houbt an dem tage dez vrloies. 9. Nich ingip mich, herre, von miner gerunge dem sunder: si dochten wider mich: nicht envorlaz mich, daz si nicht inwerdin irhoit[2]). 10. Daz houbt ist ir vmmeganc: erbeit der lippen ir sal[3]) decken si. 11. Uallen sullin uf si di kolen, in vugir salt tu si werfen: in der armkeit nicht insullin si besten. 12. Der cleftiche man nicht insal richten uf der erden: den bosen (220b) man vbele begrifen sullin in dem vorterpnisse. 13. Ich habe bekant, wen vnse herre sal tun vrteil dem durftigen vnde rache den armin. 14. Idoch di gerechtin sullin bichtin dem namin din, vnde wonin sullin di rechtin mit dem antlicz din.

CXL.

1. Herre, ich rief czu dir, irhore mich: gedenke an di stimme min, als ich rufe czu dir. 2. Gericht werde daz gebet min

---

CXXXVIII, 22. et (*vor* inimici) *fehlt.*

CXXXIX, 4. serpentis] serpentes. 5. hominibus] omnibus. 9. Ne (*vor* tradas)] Non. 12. in interitu] in interitum.

CXL, 1. cum] dum. 2. Dirigatur] Dirigatur domine.

---

[1]) min. [2]) irhort. [3]) sal he.

als entphenonisse vor der anschouunge din: ufhebunge der hende min opper dez obendis. 3. Secze, herre, hute dem munde min vnde ein thur der vmmestandunge den lippen min. 4. (221a) Nicht inleite daz hercze min in di wort der bosheit czu enschuldigen entschuldikeit in den sunden. Mit den wirkeden luten di bosheit, vnde nicht sal ich gemeinschaffen mit den liben ir. 5. Strafen sal mich der rechte in der barmherczikeit vnde sal scheldin mich: daz olei dez sunders nicht insal salben daz houbt min. Wen nach vnde daz gebet min iz in wolbevelnisse ir: 6. vorslundin sint si gevuget dem steine, di richter ir. Si sullen horen di wort min, wen si mochten, 7. als di[1]) dicheit der erdin uz gebrochin ist[2]) uf der erdin. Czustrouwet (221b) sint di bein vnse bi der helle, 8. wen czu dir, herre, herre, sint di ougin min, an dich hofte ich: nicht innim[3]) di sele min. 9. Behute mich vor dem stricke den si saczten mir vnde vor den lastern der wirkinden di bosheit. 10. Uallen sullin di sunder in daz necze sin: sundirlich bin ich, biz daz ich vbir ge.

CXLI.

2. Mit der stimme min czu vnsim herren rief ich, mit der stimme min czu vnsim herren bette ich. 3. Ich vzgize an der anschouunge sin daz gebet min vnde di pyne min vor im kundige ich. 4. An gebrechene vzir mir den adem (222a) min: vnde du bekantes di wege min. In dem wege do ich inne wandelte, burgen si den stric mir, di kundigen. 5. Ich prufte czu der czesmen vnde ich sach, vnde nimant inwas der mich bekente. Uortarp di vlucht von mir, vnde nicht inist di der wider suche di sele min. 6. Ich rief czu dir, herre, ich sprach: ‚du bist mine hoffenunge, teil min in dem lande der lebinden. 7. Gedenke czu dem gebete min, wen gedemutigit bin ich vil. Irloze mich von den nochvolgenden (222b) mir, wen gesterkit sint si vbir mich. 8. Us vure von der hute di sele min czu bichten dem namin din: mich beiten di rechtin, bis daz du gelones mir.

CXL, 10. retiaculo] reiciacl'o.

CXLI, 4. absconderunt] absconderunt superbi.

---

[1]) si. [2]) ist si. [3]) in niin.

CXLII.

1. Herre, irhore daz gebet min, *mit* den oren vornim di vlehunge min in der worheit din, irhore mich in diner gerechtikeit. 2. Unde nicht inganc in daz vrteil mit dem knechte din, wen nicht inwirt gerecht an der anschouunge din alle lebinde. 3. Wen noch gevolget hat der vint di sele min, he demutigete (223a) in der erdin daz lebin min. He bestatte mich in den vinstirnissen alse di toten der werlde, 4. vnde sorgsamic ist der geist min vbir mich: in mir betrubit ist daz hercze min. 5. Dechtic waz ich der aldin tage, ich gedochte an allen werkin din, in den thetin [1]) der hende din sal ich denken. 6. Ich vzracte di hende min czu dir: sele min als di erde ane wazzer dir. 7. Balde irhore mich, herre, wen geamechtic ist der geist mein. Nicht inkere abe din antlicz von mir, vnde glich (223b) sal ich werdin den nidirgenden in di grube. 8. Gehoric [2]) mache mir vru di barmherczikeit din, wen in dich hofte ich. Bekant mache mir den wec in deme ich wandere, wen czu dir uf hub ich di sele min. 9. Irlose mich von den vinden min: herre got, czu dir vloch ich [3]): 10. lere mich tun den willen din, wen got min bistu [4]). Der gute geist din sal leiten mich in daz gerechte lant: 11. durch den namin din, herre, saltu leben machen mich in der gerechtikeit din. Du salt uz leiten (224a) von der pine di sele min 12. vnde in der barmherczikeit din saltu czustrouwen di vinde min. Unde salt vorlisen alle di do pinegen di sele min, wen ich der knecht din bin.

CXLIII.

1. Gebenediet si der herre got min der do lerit di hende min czu orloye vnde di vinger min czu strite. 2. Di barmherczikeit mein vnde czulouf min, enphenger min vnde irloser

CXLII, 2. cum servo tuo] cum servo tuo domine. 3. humi ‖ liauit; humi *rot.* 4. super] in. 5. dierum] dierum meorum. 10. voluntatem tuam, quia deus meus es tu] uoluntatem quia deus tuam; *dahinter rot durchstrichen:* quia deus meus es tu. 12. inimicos] omnes inimicos.

CXLIII, 2. subdit] subdis.

[1]) thetis. [2]) *Vulg.:* Auditam. gehoric *ist hier und 65, 8 entweder* = gehorct, *partic. von* horchen *(vgl.* gemach, facta *118, 56) oder einfach für* gehorit *verschrieben.* [3]) ir. [4]) *Dahinter interpungirt:* wen got min bistu.

min. Bedecker min, vnde an in hofte ich: der vndirtus daz volc min vndir mich. 3. Herre, waz ist der mensche, wen du bekant tetis im? adir sun dez menschen, wen du (224b) wenes in? 4. Der mensche itilkeit glich gemacht ist: di tage sin als ein schimer[1]) vorgen. 5. Herre, neige di himele din vnde stige nidir: rure di berge, vnde si sullen rouchen. 6. Di blicze vnde di schinunge, vnde du salt czuteilen si: vz sende di schoz din, vnde salt betrubin si. 7. Uz sende di hant din von der hoe, abe nim mich vnde loze mich von vil wazzeren vnde von der hant der vremden zone. 8. Der munt gesprochin hot itilkeit, vnde di czesme ir czesme der bosheit. 9. Herre, nuwen sanc sal ich singen dir, (225a) uf dem salter mit den czen seiten sal ich singen dir. 10. Der du gebist heil den konigen, der irlostes Dauid den knecht din, von dem bosen swerte 11. irlose mich. Unde irlose mich von der hant der vremden zone der munt gesprochin hot itilkeit, vnde di czesme ir ist di czesme der bosheit. 12. Der munt[2]) sint als nuwe phlanczunge von der iogunt ir. Di tochter ir sint czuchtic, vmme cziret als ein glichnisse dez tempils. 13. Di gereitschefte ir sint alvol, rupzende von deme in daz. Di schof ir vruchtic, genugende an (225b) vzgengen sin: 14. di ochsen ir sint veist. Nicht inist nidir val der magirheit noch vorganc noch rufen in der strazen ir. 15. Selic saiten si daz volc dem dise dinc sint: selich ist daz volc des vnse herre ist sin got.

CXLIV.

1. Ich sal irhon dich, got min konic, vnde sal benedien den namin din in di werlt vnde in di werlt der werlde. 2. Durch sundirliche tage sal ich benedien dich vnde sal lobin den namin din in der werlt der werlde. 3. Groz ist vnse herre, villobelich, vnde der mechtikeit sin nicht inist ende. 4. (226a) Daz geslechte vnde geslechte sal lobin di werc din, vnde di gewalt din sullen si kundigen. 5. Grosheit der eren der heilikeit din sullen *si*

CXLIII, 7. de manu] et de manu. 12. in iuuentute] a iuuentute. 13. egressibus] gressibus.

[1]) schim'. *Sonst ist* umbra *durch* schate *gegeben.* [2]) *Vulg.:* Quorum filii. munt *scheint ein durch das* munt *des vorhergehenden satzes veranlasster irrtum.*

sprechin vnde di wundir din sullin si sagin. 7. Gehugnisse[1]) der genugelichkeit der senftikeit din sullin *si* vz rupczen vnde in der gerechtikeit din sullin[2]) si vro sin. 8. Barmic vnde barmherczic ist vnse herre, geduldic vnde vil barmherczic.

9. Senfte ist vnse herre in allen dingen, vnde di barmherczikeit sin vbir alle di werc sin. 10. Bichtin sullin dir, herre, alle di werc din, vnde di heilgin din sullen benedien dich. 11. (226b) Di ere dez riches din sullin si sprechin vnde di gewalt din sullin si sagin. 12. Daz si bekant machen den zonen der menschen di gewalt din vnde di ere der grosheit dez riches din. 13. Daz rich din ist ein rich allir werlde, vnde di herheit din in allem geslechte vnde geslechte. Getruwe ist vnse herre in allen den wortin sin vnde heilic in allen den werken sin. 14. Uf hebet vnse herre alle di do vallen, vnde uf burit alle di cranken.

15. Di ougin aller creaturen czu dir hoffen, herre, vnde du[3]) gibis in daz ezzin in der czitlichen czit. 16. Du uf tus (227a) di hant din[4]) vnde irvullis alle tir mit der seinunge. 17. Gerecht ist vnse herre in allen wegin sin vnde heilic in allen den werkin sin. 18. No ist vnse herre allen den anrufenden in, allin an rufenden in in der warheit. 19. Den willen der vorchtenden in sal he tun vnde daz gebet ir sal he irhoren vnde heil sal he machin si. 20. Unse herre behutet alle minnende in vnde alle sunder sal he vorlisen. 21. Daz lob vnsis herrin sal sprechin der munt min vnde wol spreche allis vleisch dem namin heilic sin in di werlt (227b) vnde in di werlt der werlde.

CXLV.

2. Lobe, sele min, vnsen herren: ich sal lobin vnsin herrin in dem leben min, ich sal singen mime gote, wi lange ich sal sin. Nicht ingetruwet in di vursten, 3. an zone der lute an den nicht inist heil. 4. Uz sal gen der geist sin vnde sal wider komen in di erde sin: an dem tage sullen vorterbin alle di gedanken ir. 5. Selic dez got ist Jacob helfer sin, hoffenunge sin in vnsin herrin gote sin, 6. der do machte himel vnde erde, mer

CXLIV, 6. *fehlt.* 8. et misericors] et miserator.
9. universis] in vniuersis. 13. et generationem] et generacione.

[1]) auf rasur. [2]) sulli. [3]) daz. [4]) dine hant din.

vnde alle dinc di in en sint. 7. Der do hutit di (228a) worheit in di werlt, he tut orteil *den* lidende daz vnrech, he gibet ezzen den hungernden. Unse herre ledigit di geuesserten, 8. vnse herre irluchtit di blinden. Unse herre uf richtet di gevallen, vnse herre lip hat di gerechtin. 9. Unse herre hutet di vremden, den weisen vnde di witwe enphet he vnde di wege der sunder sal he vorlisen. 10. Richen sal vnse herre in di werlt, got din, Syon, in allem geslechte vnde geslechte.

CXLVI.

1. Lobit vnsin herrin, wen gut ist der salm: vnseme gote si vrolich vnde gecziret (228b) daz lob. 2. Buende ist vnse herre di stat Jherusalem, di strauuge dez israhelischen volkis sal he samenen. 3. Der do heilit di ruwegen herczen vnde bindet di ruekeit ir. 4. Der do czelet di manchueldikeit[1]) der sterne vnde allen in di namen gebende. 5. Groz ist vnse herre vnde groz ist di togunt sin, vnde der wisheit sin nicht inist czale. 6. Inphaende di getwende[2]) vnse herre, abir demutigende di sunder biz czu der erdin. 7. Uorsinget vnsim herren in der bichte, singet vnsim gote in der harfen. 8. Der do bedekit den himel mit den wolken vnde macht der erdin den reyn. Der (229a) do vorbrengit uf den bergen daz heu vnde crut czu dinste der lute. 9. Der do gibet dem vie daz az ir, deu iungen der rabin ane rufende ein[3]). 10. Nicht in der sterke dez pherdes den willen sal he habin, noch in den knin dez mannes sal wol behegelich sin im. 11. Wol behegelich ist

---

CXLV, 10. in generationem et generationem] in omni generacione et generacione.

CXLVI, 4. vocat] uocans. 9. corvorum] curuorum. 10. nec] neque.

---

[1]) *Das zweite* i *aus* t *korrigirt.* [2]) *Vulg.:* mansuetos. *Sonst ist* mansuetus *durch* semfte senftic senftmutic geduldic *gegeben;* getwende *ist vielleicht* = getwenge *(s. einleitung), welches adj. Lexer I, 952 n. nachtr. 205 in der bedeutung ‚eingeengt, zusammengedrückt' belegt, so dass also* mansuetus *hier mehr als particip genommen wäre. Neuschles. wird das ganz gleich gebildete* gedrange *(Weinh. 15b) in dieser bedeutung gebraucht. Eine andre und wol bessere erklärungsmöglichkeit bietet mnd.* getwede *‚willfährig' (Schiller-Lübben II, 90b); md.* gedwedic, -igen *(Lexer I, 952).*

[3]) *Vulg.* eum.

vnsim herrin uf di vorchtende vnde an in di hoffen[4]) uf di barmherczikeit sin.

CXLVII.

12. Lobe, Jherusalem, vnsen herrin, lobe den got din, Syon. 13. Wen gesterkit hat he di sloz der phorten din, he benediete[1]) die zone din in dir. 14. Der do saczte di ende din czu vride vnde mit dem kerne (229b) dez kornis sette he dich. 15. Der do uz leitet di sprache sin der erden: rischlich leufet di rede sin. 16. Der do gibit den sne alse wolle, den nebil alse asche sprengit he. 17. He sendit den cristallum sin alse brotsnetin: vor dem antlicz dez vrostes sin wer sal iz liden?

18. He sal uz lazen daz wort sin vnde sal smelczen di: wen sal der adim sin, vnde vlizen sullen di wasser. 19. Der gebotschaft daz wort sin dem geslechte Jacobs, recht vnde orteil sin dem israhelischen volke. 20. Nicht intete he alsus allen geslechten vnde di orteil sin nicht offenbarte he en.

CXLVIII.

1. (230a) Lobit vnsin herrin von himel, lobet in in den hoen. 2. Lobet in, alle engil sin, lobet in, alle tugunde sin. 3. Lobet en, sunne vnde mane, lobet in, alle sterne vnde licht. 4. Lobet in, himele der himele, vnde wasser[1]) di uf dem himel sint, lobin sullin den namin vnsis herrin. 5. Wen he sprach, vnde gemacht sint si: he gebot, vnde geschaffen sint si. 6. He saczte si in di werlt vnde in di werlt der werlde: gebot saczte he, vnde nicht insal iz vorgen. 7. Lobet vnsen herren von der erdin, trachen vnde alle abgrunde. 8. Vugir, hagil, (230b) sne, ysh, adem der winde di do machin daz wort sin. 9. Berge vnde alle hubele, holcz vruchtregelich vnde alle cedir boume. 10. Thir vnde allirhande vie, slangen vnde gevederte vogele.

CXLVII, 18. aquae (*hs.*: aq̄) *rot am rande.* 20. manifestavit] manifestabit. Alleluia *fehlt.*

CXLVIII, 4. omnes (*nach* aquae) *fehlt.* 6. in aeternum] in seculum.

---

[4]) di an in hoffen. *Vulg.:* in eis qui sperant.

[1]) bn̄diete.

[1]) wasse', *was nicht in* wassere *aufzulösen ist, da sonst n. a. pl. immer nur* wasser *lautet.*

11. Konige der erdin vnde alle leute, vursten vnde alle richtere der erdin. 12. Jungelinge vnde meyde, *di* alden mit den iungin lobin sullin den namin vnsis herrin, 13. wen irhot[2]) ist der name sin einis. 14. Di bichte sin uf den himel vnde erde, vnde he irhote[3]) di starcheit dez volkis sin. Lob si allen heiligin sin, den sonen israhelischis (231[a]) volkis, luten nehende yme.

CXLIX.[1])

1. Singet vnsim herrin den nuwen sanc: daz lop sin ist in der kirchen der heiligen. 2. Vrouwe sich das volc in ime der do geschuf in[2]), vnde di tochtere von Syon sin vro an irme konge. 3. Si sullen lobin den name sin in dem kore: uf der puken vnde dem selter sullin si singin in. 4. Wen wolwillic ist vnsem herren in dem volke sin, vnde he irhote[3]) di senftigen in daz heil. 5. Uro sullin sin di heiligen in der eren, si sullin vro sin in iren slafsteten[4]). 6. Di wunheiten gotis in der kele ir, vnde scharfe swert sint in den hendin ir[5]). 7. (231[b]) Czu tunde di rache in dem geslechte, di strofungen in den luten. 8. Czu binden di konige ir in der vezzeren ir vnde di edelen ir in den yserinen banden. 9. Daz si tun an in daz vortumede orteil: dize ere ist allen heiligen ir.

CL[1]).

1. Lobet vnsin herrin in dem heiligin sin, lobet in in dem firmament der tugent sin. 2. Lobet in in den togunden sin, lobet en alna der manchueldikeit der grosheite sin. 3. Lobet en in dem clange der bosune, lobet en in den selter vnde in der harfen. 4. (232[a]) Lobet in der puken vnde in dem chore, lobet

---

CXLVIII, 14. Alleluia *fehlt.*

CXLIX, 2. filii] filie. 4. exaltabit] exaltauit. 6. Exaltationes] Exultaciones. 9. Alleluia *fehlt.*

CL, 6. Alleluia *fehlt.*

---

[2]) irhort. [3]) irhorte.

[1]) *In der hs. ist hier kein neuer psalm abgesetzt.* [2]) *l.:* iz.

[3]) irhorte. [4]) flaff⁴eten. [5]) hendir ir.

[1]) *In der hs. ist auch hier kein neuer psalm abgesetzt.*

en uf den zeiten vnde uf den organen. 5. Lobet en in den schellin wol lutende, lobet en in den schellin der vreuden: 6. ein iclich geist sal lobin vnsin herrin.

A.

[Isaias XII.] [1])

1. Ich sal bichtin dir, herre, wen irczurnit bist mir: bekert ist di grimheit din, vnde getrost hastu mich. 2. Sich got ist min irloser, hoflich sal ich tun vnde ensal nicht vorchten. Wen starcheit *vnde* min lob is vnse herre, vnde gemacht ist he mir czu heile. 3. Ir sullit scheppen wasser (232b) mit vreuden von den burnen des heylers 4. vnde sprechin sult ir an dem tage: ‚bichtet vnsim herren vnde ane ruft den namin sin.' Bekant machit vndir den luten di bevindenisse sin: gedenkit, wen hoch ist der name sin. 5. Singet vnsin herrin, wen groslich tete he: kundiget daz in alle der erdin. 6. Uro bis vnde lobe, di wonunge czv Syon, wen groz ist in mitten din der heilige dez volkis.

B.

Canticum Ezechie.

[Isaias XXXVIII, 10—20.]

10. Ich sprach an halbin teilin der tage min: ‚ich sal gen czu den phortin der helle. Ich suchte blibnisse der iare min'.
11. ich sprach: (233a) ‚nicht insal ich sehen vnsen herren got in dem lande der lebinden. Noch nicht insal ich sehen den menschen vort me vnde den woner der raste.' 12. Daz geslechte min ab genomen ist vnde czu samin geualdin ist von mir alse di huzer der hirtin. Uorsnitin ist als von dem webende

---

A, 2. mea (*nach* fortitudo) *fehlt.* 4. in die illa] in illa die.

B, 12. tabernaculum] thabernacula. succidit] suscidit. *Vor* de mane *interpungirt* quia.

---

[1]) *Eine überschrift ist nicht vorhanden.*

daz lebin min: so ich noch gegunde[1]) wesen, vorsneit *he* mich: von morgen biz czu dem mitten tage saltu enden mich. 13. Ich hofte czu dem morgen: als ein lewe, alsuz czureip he alle di bein min. Uon dem morgen biz czu mittage saltu endin mich: 14. als ein kuchil der swalben, alsus sal ich rufen: ich sal denken (233b) als ein tube. Gekrenkit sint di ougin min uf sehende in di hoe. Herre, gewalt lide ich: antworte vor mich: 15. waz sprech ich adir wer antwort mir, so ich selbe habe getan? Ich sal wider denken dir alle di iar min in der bittirkeit der selen min. 16. Herre, ab alsus wirt gelebit vnde an sulchin daz leben geistis min, du salt strafen mich vnde salt leben machin mich: 17. sich in vrede ist di bittirkeit min. Abir du, herre, ledigetes di sele min, daz si nicht vorturbe, du wurfes hindir rucke (234a) alle mine sunde. 18. Wen nicht insal di helle bichtin dir, noch nicht insal der tot loben dich: nicht insullen beiten di do nidir varen in di grube, der warheit din. 19. Der lebende selbe sal bichtin dir als vnde ich hute: vatir den zonen kunt sal tun di warheit din. 20. Herre, heil mache mich, vnde di salmen vnse sulle wir singen alle tage vnses lebens ymme huze vnsis herrin.

C.

Canticum Anne.

[I. Reg. II, 1—10.]

1. Uro waz daz hercze min *in* vnsem herren vnde irhoit ist daz hercze min in mime gote. Gebreit ist der munt min uf di (234b) vinde min, wen vro bin ich in dem heile din. 2. Nicht inist also heilich, also ist vnse herre, noch nicht inist ein andir got ane dich vnde nicht inist starc alse vnse got. 3. Nicht insullit ir manchveldigen sprechen hoe dinc stolcz wesende. Abe

B, 14. in excelsum] in excelso. 15. dicam] dicam tibi. quid respondēbit] quis r. fecerit] fecerim. 17. Tu autem] Tu autem domine. tuum (*nach* tergum) *fehlt.*

C, 1. cornu] cor. 2. est (*vor* fortis) *fehlt.*

[1]) geg'unde. *Vulg.:* ordirer.

wichen sullen alde wort von eurem munde, wen got der kunst herre ist, vnde im werdin bereit di gedanken. 4. Der boge der starkin ist vbir wunden, vnde di krankin gegurt sint mit sterke. 5. Irvullit alreist vmme brot si sich bestattin, vnde di hunrigen geset sint. Biz di vmberliche[1]) gebar manche, vnde di vile (235a) zone hatte, gekrenkit ist. 6. Unse herre totit vnde machit lebende, he leitet czu der helle vnde wider leitet. 7. Unse herre einen arm macht vnde richet, he demutigit vnde irhoit. 8. Uf hebende von dem gestuppe den durftigen vnde von dem hore uf richtende den armen. Daz he sicze mit den vursten vnde den stul der eren halde. Unsis herrin sint di ende der erden, vnde he saczte uf si di werld. 9. Uuze der heiligen sin sal he behaldin, vnde di bosin in vinstirnisse sullen swigen, wen nicht in der starcheit sin sal gesterkit werdin der man. 10. Unsen (235b) herren sullin vorchtin di widersachen sin, vnd vbir si in den himelen sal he donen[2]). Unse herre sal richten di ende der erden vnde sal gebin daz gebot dem konge sin vnde sal irhoin die starcheit sines cristes.

D.

Canticum filiarum Israhel.

[Exod. XV, 1—19.]

1. Wir sullin singen vnsem herrin, wen herliche geerit ist he, daz roz vnde den uf stiger warf he in daz mer. 2. Di starcheit min vnde lob min ist vnse herre vnde gemacht ist her mir czu heile. Diz ist got min, vnde *ich* sal eren in: got mines vaters, vnde ich sal irhoen in. 3. Unse herre ist alse ein vechtigir man: mechtic ist der name (236a) sin. 4. di wene des konges Pharaonis vnde daz her sin warf he in daz mer. Di vzgekorne vursten sin vortrenkit sint in dem mere rot: 5. di abgrunde bedacten si, si vuren nider in di thufe als ein

C, 8. suscitat] suscitans. elevat] erigens. 9. conticiscent.

D, 1. Tunc *bis* dixerunt *fehlt.* magnificatus] honorificatus. deiecit] proiecit. 2. Fortitudo mea] Fortitudo et laus mea.

[1]) v̄berliche. *vgl. 112, 9.* [2]) *Vulg.:* tonabit. donren? dornen? *vgl. jedoch* ane lutte, intonuit *28, 3.*

stein. 6. Di czesme din, herre, gemerit ist in der starcheit, di czesme din, herre, sluc den vient, 7. vnde in der manchueldikeit der erin din du nedir leites di widersachin min. Du santes den czorn din, vnde der vorcerte[1]) si als ein gestuppe: 8. vnde in dem geiste der grimheit din gesament sint di wasser. (236b) Daz vlizende wazzer stunt: gesament sint abgrunde in mitten der mer. 9. Der vint sprach: ‚ich sal achtir volgen vnde begrifen si, ich sal teilen den roub, vnde irvullit sal werdin di sele min. Ich sal uz cihen daz swert min, vnde irslan sal si di hant min'. 10. Der adem din wete, vnde bedeckit hat si daz mer: vortrenkit sint si als bli in den geweldigen wazzeren.

11. Wer ist glich din in den starken, herre, wer ist glich din? groz in der heilikeit, eislich vnde lobelich vnde (237a) machende wundir. 12. Du rachtis di hant din vnde si vras di erde: 13. ein leiter weres du in der barmherczikeit din dem volke daz du irlostes. Unde du truges en[2]) in der starcheit din czu der wonunge helich din. 14. Uf furen di lute vnde irczurnit sint si: den smerczen[3]) behilden di buwe lute der lute Philistijm. 15. Do wurdin betrubit di vursten von Edom, di starken von Moab behilt di bebunge: vorharten alle di buwe lute von Chanaan. 16. Uallen muze uf si vorchte vnde angist in der grosheite (237b) dez armis din. Si sullin werden vnbewegelich als ein stein, biz daz vor geuert din volc, herre, biz daz vor geuert din volc daz du besaczcet hast. 17. Du salt uz leiten si vnde salt phlanczin si in dem berge dez erbis din, in der aller uesten wonunge din di du geworcht hast, herre. Daz bethus din, herre, daz geuestit habin di hende din. 18. vnse herre sal reichen ewiclich vnde vorbas. 19. Ingevarin ist der konig Pharao mit wainen vnde mit den ritenden sin in daz mer, vnde wedir vurte uf si (238a) vnse herre di wazzer dez mers. Abir zone des israhelischin volkis wandeltin durch daz truge in mitten sin.

D, 6. inimicum] in inimicum. 7. tuos] meos. 9. persequar] persequam. 11. faciens] et faciens. 13. populo] populo tuo. 17. plantabis] plantabis eos. 18. regnabit] regnauit. 19. Ingressus est eques Ph.

---

[1]) vorce[r]te. [2]) *l.*: iz. [3]) der sm. *Vulg.* dolores. *vgl. s. LXXXV.*

E.

Canticum Abacuk.

[Hab. III.]

2. Herre, ich horte di horunge din vnde vorchte mich. Herre, daz werc din ist inmitten den[1]) iaren, du leben tu daz. In mitten den iaren bekant saltu machin: als du irczurnit werdes, der barmherczikeit saltu gedenken. 3. Got von osten sal komen, vnde der heilige von dem berge Pharan. Di hymele bedacte di ere sin, vnde des lobis sin vol ist di erde. 4. Di schinunge sin als daz licht sal sin: di horner sint in den henden sin[2]). 5. (238b) Do ist vorborgen di starcheit sin: vor daz antlicze sin sal gen der tot. Unde uz sal gen der tuuel vor di vuze sin: 6. he stunt vnde maz di erde. He sach vnde loste di lute, vnde czuriben sint di berge der werlde. Gecrummet sint si, di hubele der werlde von den wegen der ewikeit sin. 7. Umme di bosheit sach ich czelt dez landes Ethyopie: betrubit sullen werdin hute der erdin des landis. 8. Idoch in den vluten irczurnet bistu, herre, adir in den vluten di grimheit din adir (239a) in dem mer di vnwerdikeit[3]) din. Der da uf stiges uf di ros din, vnde din wegene sint heilunge. 9. Irwegen saltu irvecken den bogin din, di swerunge dem geslechte di du sprechis.

10. Di vlute saltu teilen der erdin: si sagen dich, vnde truric warin di berge, di vnde der wazzer vorgingin. Daz abgrunde gap di stimme sin: di hoe hub uf di hende sin[4]). 11. Di sunne vnde mane stunden in der wonunge sin: in dem lichte der geschozze din sullin si gen, in dem schine des bliczenden schaftes din. 12. In der grimheit saltu (239b) czutretin di erde vnde in tobinheit saltu irveren di lute. 13. Uz gegangin bistu in heil dez volkis din, in heil mit dime[5]) cristo. Du slugest daz houbt von dem huse des bosin, du enplostis daz fundament

---

E, 4. in manibus eius‖eius. 5. Et (*vor* egredietur) *fehlt.* 8. quadrigae] quadrie. 10. scindes] scindens. levavit] leuabit. 12. in furore] et in furore. 13. eius (*nach* fundamentum) *fehlt.*

---

[1]) dez. [2]) sin‖sin. [3]) w̄'dīıd̤keit(?). *Vulg.:* indignatione. *vgl. 29, 6; 72, 59 etc.* [4]) *l.:* ir. [5]) sime.

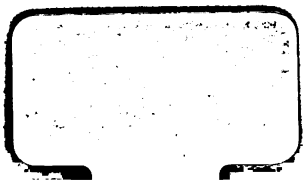
biz czu dem halse. 14. Du vormaledigetes den sceptrin sin, di houbt der strite sin komende als ein sturmwint czu vorsprengende mich. Di vreude ir ist alz dez der do vrizzit den armin in dem vorholne. 15. Eynen wec machtis du in dem mer den rossin din, in hore der wazzere viel. 16. Ich horte vnde.....

Berichtigungen und nachträge.

s. I z. 11 v. u. l. gewissheit f. gewiszheit. — s. V z. 9 v. u. An der richtigkeit meiner auffassung von ich strophen etc. bin ich durch einige ähnliche stellen in Janotas ps. zweifelhaft geworden. Hier findet sich: werden ich: ero 8; ich setzen: ponam 31; ich roiffen: invocavero 41; dazu vorderen ich: requiram 55. Nun ist freilich *-(e)n* der 1 sg. prs. in Jan. ps. auch sonst vorhanden nicht nur an den stellen, wo es histor. berechtigt ist vgl. ich staen gaen etc.; ich hayn (habeo); ich wandelen 43 und bidden ich 52; 66a b; 67a; hoffen ich 60; ich gelouen 65 etc., die oben erwähnten 4 formen haben für sich mithin nichts auffallendes. In den Trebn. ps. dagegen ist sonst, abgesehen von han neben habe, keine spur dieser endung, und nur 6 m. (auszer an den s. V angeführten stellen noch 65, 15; 90, 2; 117, 28) begegnet dieses *-en* = lat. fut. Gegen die auslassung von sal sprieht der wol kaum zufällige umstand, dass nie ein ‚du hoffin, he hoffin' etc. begegnet; der fall 90, 4 erklärt sich deutlich als eine nur halb ausgeführte korrektur. Sollte dieses *-en* in seiner durch analogie auf alle verba ausgedehnten verwendung, da es nirgends das *-e* ganz verdrängt zu haben, sondern neben ihm hergegangen zu sein scheint, eine bedeutungsdifferenzirung erfahren und futur. sinn erhalten haben? Von den beisp., die W. Grimm, Rosengarte s. LXXXIII aus hs. C anführt, hat gut die hälfte fut. bedeutung. — s. VII z. 7 ist hinzuzufügen: Auf dem rückenschild von moderner hand: Psalterium per hebdom. cum versione germanica. cod. membr. — s. XI z. 19 hinter: (beide) ist . zu setzen. — s. XIII z. 17 v. u. l. lässt f. läszt. — s. XVIII z. 18 v. u. l. gewährt f. gewehrt. — s. XX z. 12 v. u. l. innocentiam f. in nocentiam. — s. XXIII

z. 16 ist ; f. : zu setzen. — s. XXIII z. 17 l. sie f. ihn. — s. XXIV z. 4 ist (hinter: 119) , f. ; zu setzen. — s. XXXI z. 14 v. u. ist nachzutragen: einigiz min = unicam meam 21, 21. — s. XXXIII Ein guter beleg für das streben nach variation des ausdruckes ist noch 41, 2 desiderat: in der begerde ist; begert. — s. XXXIX z. 14 ist gruntfestite 23, 2 nachzutragen. — s. XXXIX z. 20 sind vor copher die worte: ‚dazu noch' ausgefallen. — s. XL z. 16 l. *z zz* f. *zz z*. — s. XLIX z. 12 ist nachzutragen: Bez. des nschl. vgl. Weinh. 31. — s. L zu *o* = *â* ist nachzutragen: predigot = -ât 72, 28. — s. LI z. 14 ist hinzuzufügen: vgl. auch pine etc. mit dem übergeschriebenen *e*-zeichen s. XXXVIII. — s. LII z. 15 ist hinzuzufügen: vgl. auch rif etc. s. XXXVIII. — s. LIII z. 20 v. u. hinter: *in(t)*- ist ein semikolon zu setzen. — s. LIII z. 12 v. u. l. findet sich f. findet. — s. LVI z. 16 v. u. ist als ein sicheres beisp. für die aufgabe der nasalirung nachzutragen: czukumelich (advena) 38, 13 f. czukumelinc. — s. LXII z. 5. 6 v. u. Auch die von Khull (ü. d. spr. des Joh. v. Frankenst. s. 19 fg.) angeführten reime können mir ein wirkliches verklingen des *-s* nicht wahrscheinlich machen. — s. LXIV z. 13 ist noch auf die s. XIII erwähnten hörfehler gemansveldigit, heil is als eine stütze für die annahme spirant. ausspr. des *-ic* zu verweisen. — s. LXXIII z. 6 v. u. l. kêren f. kêen. —

ps. 9, 34 l. herczen f. herzen. — 10, 2 ist 3. vor ‚ubir var' zu tilgen. — 16, 6 l. di f. die; ebenso ist noch einigemal ein vom setzer hineingebrachtes die sie von mir bei der korrektur übersehen worden z. b. 27, 2 (2); 28, 4; 41, 8; 50, 3; 56, 11; 70, 12; 84, 9; 106, 5; 118, 113. 141; 147, 13. — 18, 12 scheint in der hs. nicht lozi zu stehen, sondern eine korrektur von loz in lon vorzuliegen. — 20, 13 l. hinder wert. — 21, 12 (note) ergänze vor ‚quoniam': ‚das zweite'. — 21, 16 l. den (hs. dē) gumin (faucibus) vgl. 68, 4. — 24, 6 ist *an* zu tilgen. vgl. 24, 7. — 26, 4 (note) hinzuzufügen: Ut (*t rot nachgetragen*). — 27, 9 l. irhebe f. erhebe. — 30, 14 Hinter ‚wonten' ist punkt zu setzen. — 30, 23 l. antlich (so hs.) f. antlicz. — 31, 9 ist vielleicht ‚betwinge dirre backen' zu lesen. — 32, 1 l. Uro sit, ir rechten lute, in etc. — 32, 10 l. czustorit f. czu storit. — 33, 19 (note) ist nachzutragen: iis] hijs. — 34, 3 (note) ist nachzutragen: persecūt (¯ *rot*). — 34, 11 l. si f. *si*. Das wort steht in der hs. — 34, 24 ist zu lesen: nicht uf invrouwen *si* sich. — 37, 10 vor ‚vnde' ist komma zu setzen. —

37, 11 (note) nachzutragen: *am rande v. jüngerer hd.* îmo. — 38, 10 l. den munt f. den den munt. — 41, 5 (note) in (*vor* locum)] ad. 41, 8 (anm. 2). Vgl. noch: du bis eyn finster gemacht des hemels = coeli recludis cardines. Janotas ps. s. 16. — 43, 10 war vnse im text zu belassen. vgl. s. XCIII anm. — 54, 22 hinter olei ist , zu setzen. — 56, 2 l. der vlogil f. des vlogil. — 59, 8 ich sal ... bis ... berechin ist in ‚' zu schlieszen, ebenso 59, 9. 10 Min is ... bis ..., vnderton sint. — 59, 10 f. das hs. tupper ist wol tuppen z. lesen. s. wortverz. — 61, 3 l. enphenger f. emphenger. — 67, 2 ist das komma vor und nach ‚got' zu tilgen. — 67, 15 l. ... der himelische di konige uf ir: *si* sullen etc. — 67, 18 (anm. 4) l. 90, 7 f. 80, 7. — 68, 14 l. beuallene f. benallene. — 73, 7 vnreiten war im texte zu belassen vgl. s. LVI. — 73, 20 (anm. 8) l. terrae f. terae. — 75, 11 (anm. 4) vgl. s. LXXXVII. — 76, 3 (note) ist nachzutragen: Rennuit (so). — 76, 12 das kolon hinter ‚ich' ist zu tilgen und hinter ‚diz' zu setzen. — 77, 32 hat falsch die verszahl 35 und 77, 35 die verszahl 32 erhalten. — 80, 17 (note) l. eos (*nach* cibavit)] illos. — 82, 14 (anm. 3) l. gestuppe = stipula und f. IV, 8 l. D, 8. — 84, 4 (anm. 1) l. : *das letzte* s etc. — 87, 16 Hinter min ist : zu setzen. — 88, 3 Hinter himelin ist , zu setzen. — 91, 15 l. gemanchueldic f. gemachueldic. — 93, 16 Hinter bosheit ist ? zu setzen. — 104, 39 (note) l. proctectionem f. -um. — 106, 11 l. irbittirten f. irbittitirten. — 107, 5 l. barmherczikeit f. -igkeit. — 108, 31 Vor czesmen ergänze *der*. — 118, 23 (anm. 3) l. plagen, vexiren f. plagen, plagen. — 118, 24 (note) ist nachzutragen: iustificationes] iustificationis. — 118, 70 l. hercze f. herze. — 118, 144 ist das subst. aequitas als verbalform genommen. Ebenso Trier. ps. — 118, 160 Vor ‚alle' ist das komma zu tilgen. — 130, 3 l. biz f. hiz. — 139, 9 l. irhot f. irhoit.

Druck von E. Gruhn in Warmbrunn.